

Alice Salomon Hochschule Berlin

Zentrum für Weiterbildung

Alice-Salomon-Platz 5

12627 Berlin

(direkt an der U5 Hellersdorf)

Verantwortlich für Konzeption und Planung:

Magdalena Malyga

Zertifikatskurse:

Annett Eckloff, Marianne Schäfer

Tel.: (030) 99 245-331/319/353

Fax: (030) 99 245-399

www.ash-berlin.eu/weiterbildung

Leitung des Zentrums für Weiterbildung

Prof. Dr. Heinz Cornel

Redaktionsschluss: 30.09.2021

(Druckfehler, Irrtümer, Änderungen vorbehalten)

	Seite
1. Vorwort	5
2. Neues aus dem Zentrum für Weiterbildung	
• Bildungsbonus	8
• Inhouse-Angebot – Wir kommen auch zu Ihnen!	9
3. Themenübersicht der Einzelseminare/Seminarbeschreibungen	
• Soziale Arbeit	12
• Gesundheits-/Pflegemanagement/Therapeutische Gesundheitsberufe	15
• Erziehung und Bildung in der Kindheit	16
• Fächerübergreifende Angebote	16
• Seminarbeschreibungen	18
4. Zertifikatskurse	
• Themenübersicht	130
• Professionelle Opferhilfe: Opferberatung und psychosoziale Prozessbegleitung	131
• Suchtberatung	134
• Counselling/Psychosoziale Beratung	137
• Traumapädagogik	140
• Beratung und Netzwerkarbeit im Kontext von Demokratiegefährdung und extrem rechten Orientierungen	143
• Erlebnispädagogik	146
• Fachkraft für Suchtprävention im Kontext Schule/Jugendarbeit	149
• Zirkuspädagogik	151
• Gemeinwesenarbeit	154
• Tiergestützt und tiergeschützt	156
5. Basisqualifikationen	
• Ausbildung zum/zur Elternkurs-Leiter_in „acht bis zwölf – Mehr Sicherheit im Erziehungsalltag“	162
• Mensch-Hund-Team für tiergestützte Interventionen	164
• Partizipativ Arbeiten	166

	Seite
6. Weiterbildungsreihen	
• Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) zur Erweiterung der persönlichen und beruflichen Kompetenz	170
• Systemische Soziale Arbeit	176
7. Die Alice Salomon Hochschule stellt sich vor	
• Alice Salomon Hochschule Berlin – Tradition und Moderne	186
• Bachelor- und konsekutive Masterstudiengänge	189
• Weiterbildende Master	222
8. Informationen: Zentrum für Weiterbildung	
• Profil und Angebot	242
• Bildungsurlaub und Förderungsmöglichkeiten	244
• Wege zur Anmeldung	245
• Anmeldeformular	247
• Vereinbarung zur Teilnahme an Weiterbildungen der Alice Salomon Hochschule Berlin	248
• Gebührenordnung	252
• Veranstaltungsort/Wegbeschreibung	254
• Kontakt	255
9. Verzeichnis der Dozent_innen	258

VORWORT



Prof. Dr. Heinz Cornel, Leiter des Zentrums für Weiterbildung

Liebe Leser_innen,

hiermit stellen wir Ihnen das Weiterbildungsprogramm der Alice Salomon Hochschule (ASH) für das Jahr 2022 mit vielen neuen Angeboten vor.

Das Zentrum für Weiterbildung der ASH unterstützt und fördert durch seine umfangreichen Angebote Austausch und Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis. Das didaktische Konzept verfolgt den Grundsatz des lebenslangen Lernens, bei dem Ihre beruflichen Perspektiven gezielt erweitert und gefördert werden. Unterschiedliche Lehr- und Lernformen ermöglichen ein methodisch vielfältiges und zielgerichtetes Lernen. Die Corona-Pandemie hat 2020 und 2021 leider zu einigen Ausfällen und Verzögerungen geführt und der Zugang zu den Seminarräumen und die Durchführung der Seminare gestaltete sich aufgrund der Hygieneregeln mühsam – eine Mühe, die sich zum Schutz der Gesundheit gelohnt hat. Die Pandemie hat aber auch in Absprache mit Dozierenden und Teilnehmenden zu neuen didaktischen Formaten (Webinaren) und Kombinationen von Präsenzlehre und Online-Lehre geführt, die wir alle in Zukunft nicht mehr missen möchten. Dabei lassen wir uns nicht allein von technischen Möglichkeiten leiten, sondern von den Wünschen der Teilnehmenden, möglichst optimalen Lernbedingungen und natürlich vom Gesundheitsschutz. Dieses Programm bietet beispielsweise reine Webinare zu Krisenkompetenz, zu Empowerment und Powersharing sowie zum Thema Online-Meetings gestalten. Für die Zukunft werden wir diesbezüglich weitere Ideen, Wünsche und Erfahrungen auswerten und unser Programm entsprechend ausbauen.

Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung sind die Studienschwerpunkte unserer stark wachsenden Hochschule und diese spiegeln sich auch im neuen Weiterbildungsprogramm wider. Das Zentrum für Weiterbildung der ASH ist eine anerkannte Bildungsstätte nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz wie auch nach dem Gesetz zur Regelung und Förderung der Weiterbildung im Land Brandenburg. Darüber hinaus besteht

die Möglichkeit, für unsere Einzelseminare, Basisqualifikationen, Weiterbildungsreihen und Zertifikatskurse, Prämiengutscheine des Bundes und der Länder bei uns einzulösen.

Wir evaluieren regelmäßig alle unsere Weiterbildungsveranstaltungen und passen das Programm somit an die Bedürfnisse der Praxis an. Mit unserem breiten Angebot an berufsbezogenen und allgemeinbildenden Seminaren greifen wir die aktuellen Entwicklungen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen auf und vernetzen damit auch die Bachelorstudiengänge der ASH (Soziale Arbeit, Gesundheits- und Pflegemanagement, Physio- und Ergotherapie sowie Erziehung und Bildung in der Kindheit) mit den praxisorientierten Interessen der Teilnehmer_innen aus den Berufs- und Arbeitsfeldern. Das starke Interesse, die sehr positiven Beurteilungen der Seminare sowie spezifische Nachfragen nach neuen Ideen bestätigen uns und haben zu den Weiterentwicklungen dieses Jahres geführt. Wir konnten die Akzeptanz der Angebote in den letzten Jahren immer wieder steigern. Das bestärkte uns darin, erneut ein umfangreiches und hinsichtlich der Inhalte sowie der didaktischen Formate vielfältiges Programm vorzulegen.

Unser Programm ist sowohl berufsfeldspezifisch – indem es ausgewählte, aktuelle Themenbereiche vorstellt und/oder vertieft – als auch berufsübergreifend. Unsere Dozent_innen vermitteln Ihnen in Zertifikatskursen, Einzelseminaren, Weiterbildungsreihen und Basisqualifikationen, Inhouse-Seminaren und Jours Fixes aktuellstes Fachwissen, Praxiserfahrungen und Qualifizierungen auf Hochschulniveau. Die meisten Zertifikatskurse sind auf Masterniveau und dort erworbene Credits (ECTS) werden europaweit an Hochschulen für Masterstudiengänge anerkannt.

Unsere Angebote sind vor allem auf den Bedarf von Fachkräften der Sozialen Arbeit, der Gesundheit, Erziehung und Bildung ausgerichtet – wir haben aber auch eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die berufsgruppenübergreifend oder für andere Professionen von Interesse sind.

Es ist unser Ziel, unser Weiterbildungsprogramm flexibel und rasch an den aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen und Qualifikationserfordernissen in der Praxis zu orientieren. Gerne richten wir unser Angebot an Ihren Interessen aus. Wir haben deshalb in den letzten Monaten viele innovative aktuelle sozial- und bildungspolitisch relevante Themen mit neuen Kooperationspartner_innen erörtert – gerne tun wir das zur Vorbereitung des neuen Programms auch mit Ihnen. In diesem Kontext weisen wir auch auf die Möglichkeiten hin, trägerspezifische Inhouse-Seminare zu entwickeln, vor Ort anzubieten und durchzuführen.

Im Jahr 2022 bieten wir Ihnen wieder viele neue Einzelseminare ([ab Seite 12](#)) und Zertifikatskurse ([ab Seite 130](#)) an: Mit diesen wissenschaftlichen Weiterbildungen greifen wir aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf und decken den Bedarf an professioneller Handlungssicherheit und Wissen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern.

Neu finden Sie in unserem Programm, neben erprobten, praxisnahen und schon jetzt stark nachgefragten Angeboten, einen Zertifikatskurs „Zirkuspädagogik“. Hinzu kommen fast 110 bewährte und neue Einzelseminare, beispielsweise zu den Themen „Gewaltfreie Kommunikation“, „Projektmanagement für Frauen“, „Kinder stärken von Anfang an“, „Struktureller Rassismus“ sowie „Antisemitismus-Kritik in der Sozialen Arbeit“.

Nun wünschen wir uns, dass auch Sie mit Ihren Lern- und Professionalisierungsinteressen in unserem Weiterbildungsprogramm fündig werden und dass wir Sie 2022 wieder oder erstmalig an der ASH Berlin oder in einem Webinar begrüßen können. Die Mitarbeiter_innen des Zentrums für Weiterbildung haben mit großem Engagement und ebensolcher Kompetenz dieses Programm im Zusammenwirken mit den Dozent_innen entwickelt und werden Sie gerne bei der Auswahl und Anmeldung beraten und unterstützen.

Prof. Dr. Heinz Cornel
Leiter der Weiterbildung der ASH

Bildungsbonus

Unser Dank für Ihre Treue

Wir möchten Sie für Ihre Treue belohnen. Wenn Sie an sechs Einzelseminaren teilgenommen haben, erhalten Sie von uns einen Bildungsbonus über 100,00 €. Diesen Bonus können Sie dann für alle Seminarformate, außer den Zertifikatskursen, einsetzen.

So einfach geht es!

Bitte lassen Sie sich jede Teilnahme an einem Einzelseminar bei uns im Büro (Raum 335) abstempeln. Wenn die Karte voll ist, können Sie die Karte im Original bei der nächsten Anmeldung einreichen.

Teilnahmebedingungen

Die Bonuskarte ist nicht übertragbar. Für jede Teilnahme an einem Einzelseminar aus unserem Programm kann ein Stempel in unserem Büro abgeholt werden.

Die Bonuskarte mit den sechs bestätigten Einzelseminaren muss im Original eingereicht werden. Eine Barauszahlung und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Name:

Seminarnummer:	Seminarnummer:
Seminarnummer:	Seminarnummer:
Seminarnummer:	Seminarnummer:

Gültig bis zum 31.12.2023

Inhouse-Angebot – Wir kommen auch zu Ihnen!

Was ist Inhouse? Wählen Sie Ihr Wunschseminar oder ein Thema Ihrer Wahl aus unserem Kursangebot und sprechen Sie uns an. Auf Anfrage erstellen wir Ihnen gerne ein auf Ihre internen Bedürfnisse zugeschnittenes, unverbindliches Schulungsangebot.

Ihre Themen ✓

Ihre Seminarzeiten ✓

Ihr Seminarort ✓

Sie interessiert nur ein Teil eines bestimmten Seminars und Sie möchten diesen mit einem oder mehreren Inhalten aus anderen Seminaren unseres Angebots kombinieren? Legen Sie Ihre thematischen Schwerpunkte selbst fest, gestalten Sie Ihr Seminar nach Ihrem eigenen Bedarf und wählen Sie aus verschiedenen Themenbereichen. Über unser reguläres Kursprogramm hinaus entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen passgenaue und bedarfsgerechte Inhouse-Programme.

Wann rentiert es sich? Ab einer Teilnehmerzahl von sechs Personen kann sich eine Inhouse-Schulung lohnen! Gerne kann die Schulung in Ihrem oder in unserem Haus stattfinden.

Vermissen Sie offene Seminare aus vergangenen Jahren? Manche Seminare bieten wir leider nicht mehr an, aber das Know-how ist noch immer vorhanden und vergangene Kurse sind somit als Inhouse-Schulung buchbar!

Haben wir Sie neugierig gemacht? Hier ein Beispiel aus unserem Angebot:

**Krisenintervention in Organisationen entwickeln
Ein Inhouse-Angebot für Ihre Organisation!**

Krisenintervention findet immer auch in spezifisch geprägten Organisationskulturen statt, die sich im Sinne des Qualitätsmanagements und der Organisationsentwicklung nur schrittweise entwickeln lassen. Eine auf einzelne Mitarbeiter_innen abzielende Fortbildung scheidet so manchmal an den Umgebungsbedingungen, weil beides sich gleichzeitig entwickeln muss. Dies entspricht dem Ansatz der lernenden Organisation. Mit dem Angebot einer aus verschiedenen Einzelbausteinen bestehenden Inhouse-Schulung, die je nach Bedarf buchbar sind, reagiert das Zentrum für Weiterbildung der ASH auf die vielfältigen Weiterbildungsanfragen von psychosozialen Trägern aus verschiedensten Handlungsfeldern.

NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

Basiskurs (2 Tage)

Der Basiskurs Krisenintervention (inhaltliches Angebot siehe Seminarnummer 57.22) ist ein bewährtes Instrument, das von Teams als Inhouse-Schulung genutzt werden kann, um schnell und umfassend Entwicklungsimpulse für das eigene Arbeitsfeld im Bereich der Krisenintervention zu erhalten. Dozenten: Kurt Gahleitner, Prof. Dr. Olaf Neumann

Zusatzmodul Empowerment (1 Tag)

Das Empowerment-Modul schließt zeitlich und thematisch unmittelbar an den Basiskurs an. Aus der Verknüpfung von Praxiserfahrungen und Empowerment-Theorie werden konkrete Entwicklungspotenziale für die Einrichtung erschlossen.

Dozent: Prof. Dr. Olaf Neumann

Supervisionsbegleitung: Krisenintervention (5–10 Supervisionstermine)

In der Umsetzung methodischer Ansätze der Krisenintervention ist oftmals die fachliche Begleitung von Teams notwendig. Hierzu stehen erfahrene Supervisor_innen zur Verfügung. Die Terminvereinbarungen erfolgen individuell. Die Supervision knüpft an die Erfahrungen aus dem Basiskurs an. Supervisor: Kurt Gahleitner

Organisationsentwicklung/Coaching

Um eine Organisation nachhaltig krisenfähig zu gestalten, müssen verschiedenste interne Abläufe optimiert und entdeckte Entwicklungspotenziale einer Formung unterzogen werden. Dabei ist es unerheblich, ob eine Organisation bereits über ein bestehendes Managementsystem verfügt oder andere Führungsinstrumente nutzt. Die Arbeit erfolgt in individuell auf die Bedürfnisse der Organisation abgestimmten Teilschritten.

Organisationsentwicklung und Coaching: Gabriele Besser (hauptverantwortlich) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Olaf Neumann

Sprechen Sie mit uns:

Ansprechpartnerin: Magdalena Malyga (malyga@ash-berlin.eu),
Tel: (030) 99 245-331



Einzelseminare

3

Als Einzelseminare werden alle ein- bis fünftägigen Seminare bezeichnet, die zu spezifischen Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Erziehung und Bildung in der Kindheit und den Gesundheitsberufen angeboten werden.

Am Ende der Seminare erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

THEMENÜBERSICHT DER EINZELSEMINARE

THEMENÜBERSICHT DER EINZELSEMINARE

Soziale Arbeit

Anleitung und Begleitung von Praktikant_innen		
29.22	Anleitung und Begleitung von Praktikant_innen im Praxisfeld Soziale Arbeit	46
103.22	Anleitung und Begleitung von Praktikant_innen im Praxisfeld Soziale Arbeit	120
Antisemitismus		
13.22	Antisemitismuskritische Soziale Arbeit	30
Beratung/psychosoziale Intervention/Gesprächsführung		
6.22	Mit innerer Zustimmung leben – Grundzüge der Existenzanalyse und Logotherapie	23
8.22	Impact-Techniken	25
14.22	Souveräner Umgang mit desorganisierten Menschen (Messiesyndrom)	31
15.22	Sozialarbeiterische Beratung mit Sprachmittlung	32
R02.22.01	Systemische Grundhaltungen und Basistechniken	177
22.22	Motivierende Gesprächsführung	39
27.22	Angst und Depressionen – Hintergrundinformationen und notwendige Ansätze für Fachkräfte in der psychosozialen Versorgung	44
28.22	Psychiatrische Krankheitsbilder (Teil 1)	45
R02.22.02	Selbstreflektierende Methoden	178
45.22	Motivierende Gesprächsführung (Teil 1)	62
R02.22.03	Systemische Fallarbeit	179
62.22	Mit Widerstand umgehen, sich nicht in der Frustration verfangen	79
64.22	Personenzentrierte Gesprächsführung	81
66.22	Umgang mit Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen	83
68.22	Onlineberatung im psychosozialen und pädagogischen Kontext	85
69.22	Schuldner_innenberatung	86
78.22	Freiwillige Beratung und erzwungene Gespräche in der Sozialen Arbeit	95
R02.22.04	Systemisches Führen/Teamarbeit	180
84.22	Psychiatrische Krankheitsbilder (Teil 2)	101
R02.22.05	Nonverbale Kommunikation in der systemischen Arbeit	181
95.22	Verschiedene Ansätze in der Traumarbeit	112
101.22	Motivierende Gesprächsführung (Teil 2)	118
105.22	Selbstfürsorge in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen	122

106.22	Beziehungsdynamik in längerfristigen Beratungskontexten	123
R02.22.06	Systemische Coachingmethoden	182
108.22	Biographiearbeit	125
Erlebnispädagogik		
82.22	Einführung in die erlebnispädagogische Gruppenarbeit	99
Fallarbeit und Diagnostik		
2.22	ICF – Doch noch ein neues Denkmodell für die Soziale Arbeit	19
100.22	Präzise Ziele und unterstützende Berichte formulieren	117
Familienarbeit		
56.22	Das bio-psycho-soziale Modell in der Praxis des Familiencoachings	73
Genderkompetenzen		
3.22	Sexualpädagogik und Sexualitätspolitik: Aktuelle politische Herausforderungen für die Soziale Arbeit	20
36.22	Können Jungen* eigentlich auch Fürsorge?	53
80.22	Gender-Training	97
88.22	Diversität und geschlechterreflektierende Pädagogik	105
Green Care		
110.22	Gartentherapie	127
Gruppenarbeit/Teamarbeit		
4.22	Wie Gruppen ticken	21
94.22	Mit Schwung und Freude: Moderation von Gruppen oder Teams in der Sozialen Arbeit	111
Interkulturalität/Transkulturalität/Intersektionalität		
72.22	Vom Umgang miteinander – Interkulturelle Kompetenz und der Gedanke von Vielfalt	89
79.22	Social Justice and Diversity Training: Klassen- und sexualitätsbezogene Diskriminierung in der Sozialen Arbeit	96
Kinder- und Jugendarbeit		
12.22	Gespräche mit Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen	29
19.22	Neue Bindungen wagen – Sexueller Gewalt wirksam begegnen	36
25.22	Krisenkompetenz	42
30.22	Kinder aus suchtbelasteten Familien	47

THEMENÜBERSICHT DER EINZELSEMINARE

33.22	Was ist bloß mit dem Kind los?	50
37.22	Kinder im Kontext von häuslicher Gewalt (Partnerschaftsgewalt) unter besonderer Berücksichtigung des Gewaltschutzes	54
41.22	Kultursensibler Umgang im Kinderschutz – Belastungseinschätzung und Interventionen	58
55.22	Konzept der Neuen Autorität in Schule, Jugendhilfe und Familie – Auffrischung für Praktiker_innen	72
60.22	Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen	77
63.22	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII	80
74.22	Bindungsorientiertes Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe	91
77.22	Kinder in unsicheren Lebenslagen	94
83.22	Selbstwertstärkende konfrontierende Pädagogik und Neue Autorität in Schule und Jugendhilfe	100
85.22	Mit Kindern über den Tod und andere Abschiede reden	102
89.22	Trennung/Scheidung – Wie geht's dem Kind damit?	106
98.22	Eltern stärken ist auch Kinderschutz	115
109.22	„Die Haltung macht's	126
Kreative Methoden		
61.22	DanceArt – Bewegung und Wahrnehmung inklusiv	78
Krisen- und Konfliktintervention		
35.22	Konflikte durch Kommunikation vermeiden	52
49.22	Kritik- und Konfliktgespräche effektiv führen	66
53.22	Emotionale und intrapsychische Krisen professionell begleiten	70
57.22	Basiskurs Krisenintervention	74
59.22	Deeskalationstraining	76
91.22	Praktische Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg	108
104.22	Mit Konflikten konstruktiv umgehen	121
Migration-Flucht-Asyl		
50.22	Empowerment und Powersharing in der Arbeit mit Migrant_innen und Menschen mit Fluchterfahrung	67
73.22	Der Ethikkodex in der Sozialen Arbeit mit Zuwander_innen: menschenrechtsorientiert und diskriminierungskritisch	90
Projektmanagement		
10.22	Von der Mitarbeiter_in zur/zum Vorgesetzten	27
26.22	Gekonnte Fördermittelakquise – Schlüsselkompetenz für die Soziale Arbeit	43

THEMENÜBERSICHT DER EINZELSEMINARE

Rassismus/Sexismus/Diskriminierung		
92.22	Struktureller Rassismus in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit	109
97.22	Diversität und Umgang mit Diskriminierung in sozialpädagogischen Einrichtungen, Kitas, Jugendarbeit und Schule	114
Recht		
18.22	Soziale Arbeit und Kriminologie	35
39.22	SGB II	56
43.22	SGB I und SGB X^	60
58.22	Betreuungsrecht	75
107.22	Bundesteilhabegesetz	124
Schulsozialarbeit		
31.22	Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung	48
Tiergestützte Interventionen		
51.22	Einführung in tiergestützte Interventionen	68
Gesundheits-/Pflegermanagement/Therapeutische Gesundheitsberufe		
Ergotherapie/Physiotherapie		
R01.22.01	Der Körper ist der Ort des psychischen Geschehens – Grundlagen der KBT	172
R01.22.02	Unsere ständigen Begleiter: Die Sinne	173
R01.22.03	Berühren – Berührt werden – Berührung in der Therapie	174
R01.22.04	Körperliche Gegenübertragung als Handwerkszeug zur Diagnostik, Selbstfürsorge und therapeutischen Weiterentwicklung	175
Gesundheitsförderung		
5.22	Hundegestützte Traumatherapie: Kann ein Hund dem Trauma trotzen?	22
Pflegermanagement		
17.22	Suchtsensible Pflege	34
90.22	Beratung von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen	107
99.22	Medikamente	116
Recht		
46.22	SGB XI – Pflegeversicherungsgesetz	63

THEMENÜBERSICHT DER EINZELSEMINARE

THEMENÜBERSICHT DER EINZELSEMINARE

Erziehung und Bildung in der Kindheit

Bildung und Didaktik in der Kindheit		
65.22	Mit Kindern Bilderbuchwelten entdecken	82
Erziehung und kindliche Entwicklung		
11.22	Schwierige Kinder gibt es nicht! Jedes Verhalten ergibt Sinn	28
38.22	Heute nur gespielt?	55
54.22	„Von drinnen nach draußen und zurück“	71
71.22	Gefühle in der Kita	88
Gesundheitsförderung		
44.22	Kinder stärken von Anfang an	61
Kinderschutz		
87.22	Kindeswohlgefährdung	104
Kreative Methoden		
23.22	Pädagogisches Hand- und Fingerpuppenspiel	40
76.22	Entwicklung von kreativen Tanzstunden an Kitas und Grundschulen	93
86.22	Sprachförderung mit Kettenmärchen und Kamishibai	103
Projektmanagement		
102.22	Beschwerden erleichtern – Für eine diskriminierungssensible Beschwerdekultur in der Kita	119

Fächerübergreifende Angebote

Forschungskolloquium/Forschungswerkstatt		
9.22	Klinische Praxisforschung	26
Gesundheitsförderung im Beruf		
40.22	Burnout-Prophylaxe	57
67.22	Resilienz – Die seelische Widerstandskraft	84
75.22	Souverän und authentisch auftreten	92
93.22	Work-Life-Balance bei sich wandelnden Arbeitsbedingungen^	110
Gruppenarbeit / Teamarbeit		
1.22	Online-Meetings gestalten	18
47.22	Bewerbungsgespräche professionell gestalten	64

Handlungskompetenzen und Reflexion

16.22	In Beziehung mit Atem, Körper und Stimme	33
21.22	Konfliktbearbeitung in der Sozialen und sozialpädagogischen Arbeit	38
24.22	Gewaltfreie Kommunikation	41
32.22	Anti-Ärger-Training	49
52.22	Am Ende eines Lebens	69
70.22	Kommunikations- und Debattentraining	87
81.22	Schwierige und heikle Gespräche gestalten	98

Kreative Methoden

42.22	Werkzeugkoffer Kreativität	59
-------	----------------------------	----

Projektmanagement

20.22	Projektmanagement für Frauen*	37
34.22	Ein gut organisierter Arbeitsplatz beruhigt!	51
48.22	Workshops konzipieren und durchführen	65
96.22	So wenig Zeit und zu viel zu tun?	113

Rassismus

7.22	„Das wird man doch wohl noch sagen dürfen ...“ – Diskriminierung erkennen und Haltung zeigen	24
------	--	----

ONLINE-MEETINGS GESTALTEN
VON INTERAKTIVEN WEBINAREN BIS ZU ONLINE-PERSONAL-
ENTWICKLUNG UND -TEAMBUILDING

NEU

Leitidee

Wie verändern Web-Meetings unsere Art des Austauschs und unsere Besprechungen, wie verändern sich dadurch Stimmung, Atmosphäre und Setting? In diesem Webinar möchte ich gemeinsam mit Ihnen diese Unterschiede aufzeigen und erlebbar machen, mit welchen Methoden und Vorgehensweisen Sie Ihre Online-Meetings über die Sachebene hinaus produktiv gestalten können, um nachhaltige Erfolge zu erzielen. Neben klassischen Themen der Personalentwicklung wie Teambuilding, Interaktionsübungen, Kommunikations- und Kooperationstrainings liegt der Fokus darauf, Online-Meetings spannend interaktiv zu gestalten, die Integration neuer Teammitglieder bzw. das Kennenlernen untereinander im Team aktiv zu gestalten sowie Auflockerungen für Kopf & Körper sinnvoll einzubinden.

Themen

- Online-Meetings
- Interaktive Gestaltung
- Personalentwicklung per Webinar
- Teambuilding online
- Tools und Tipps für Online-Meetings und Webinare

Methoden

Einzel-, Partner-, Gruppenübungen

Seminarzeiten	Di/Mi: 01.02. bis 02.02.2022 (09.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Jean Michael Kramer (Sozialarbeiter (B. A.), Erlebnispädagoge)
Teilnahmegebühr	196,00 €
Anmeldeschluss	11.01.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

**ICF – DOCH NOCH EIN NEUES DENKMODELL FÜR
DIE SOZIALE ARBEIT**

Leitidee

Die Bedarfsermittlung, aber auch das pädagogische Handeln in der Sozialen Arbeit muss sich zukünftig (zumindest im Kontext des Bundesteilhabegesetzes BTHG) am bio-psycho-sozialen Modell der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) orientieren. Dabei ist sicherzustellen, dass alle in der ICF aufgeführten Lebensbereiche berücksichtigt und bei der Überprüfung dieser auch die Leistungen der sozialen Teilhabe der Eingliederungshilfeträger verpflichtend einbezogen werden. Das Seminar bietet einen Überblick über die Struktur der ICF und gibt Hinweise zum Transfer in die Praxis. Dabei werden Veränderungsnotwendigkeiten für die Organisation, Struktur und Interventionsmethodik, aber auch für die Teamzusammenarbeit vermittelt.

Themen

- Warum ICF? – Inklusion, UN-Behindertenrechtskonvention und BTHG
- Definition ICF: Struktur und Aufbau – auch in Abgrenzung zur International Statistical
- Classification of Diseases and Related Health Problems (ICD)
- Verknüpfung mit Partizipation, Sozialraum, Empowerment, Willensorientierung
- ICF: Eine Handlungsfrage/Salutogenese als Verständniszugang
- Übertragung auf die Praxis: Hilfeplanung, Pädagogische Praxis und Reflexion
- Folgen für die Organisationsentwicklung

Methoden

Vortrag, Einzelübungen, Gruppenarbeiten, Filmanalysen, Präsentationen

Seminarzeiten	Mi: 02.02.2022 (09.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Prof. Dr. Michael Komorek (Dipl. Musiktherapeut, Dipl. Heilpädagog, Hochschullehrer Evangelische Hochschule Berlin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	12.01.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen, Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen, Leitungskräfte von sozialen Einrichtungen

SEXUALPÄDAGOGIK UND SEXUALITÄTSPOLITIKEN: AKTUELLE POLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE SOZIALE ARBEIT

Leitidee

Sexuelle und reproduktive Rechte als Bestandteil der Menschenrechte sind weiterhin umkämpft. So wird Sexualpädagogik als zentraler Bestandteil sexueller und reproduktiver Rechte immer wieder von rechtskonservativen Kräften angegriffen. Sexuelle Bildungsangebote finden in gesellschaftspolitischen Machtverhältnissen statt, die nicht nur maßgeblich mitbestimmen, wie Sexualität gelebt werden kann, sondern auch, wie sexualpädagogisch gearbeitet wird. Neben einer Auseinandersetzung mit den Inhalten sexueller und reproduktiver Rechte, aktuellen Sexualitätspolitiken und den Zusammenhängen von Sexualität und Macht – beispielsweise in Bezug auf das Recht auf Selbstbestimmung, Diskurse rund um Verhütungsmittel oder sexualisierte Gewalt und deren Ethnisierung – werden wir in der Fortbildung den gesellschaftlichen Status der Sexualpädagogik diskutieren. Anhand von vielfältigen Beispielen aus der Praxis werden wir uns damit auseinandersetzen, wie eine qualitätsvolle, diskriminierungskritische und emanzipatorische Sexualpädagogik aussehen kann und wie Menschen in verschiedenen sozialen und pädagogischen Berufsfeldern diese in ihre tägliche Arbeit integrieren können.

Themen

- Sexualitätspolitiken, sexuelle und reproduktive Rechte
- Sexismus, Heterosexismus, Transfeindlichkeit, Homofeindlichkeit
- Vielfalt sexueller und geschlechtlicher Lebensweisen
- Strategien gegen antifeministische und rechtskonservative Kräfte
- Biografiearbeit, Selbstreflexion, Handlungsperspektiven
- Diskriminierungskritische Sexualpädagogik
- Diskriminierungssensible Organisationsentwicklung

Methoden

Einzel- und Gruppenübungen, Theorie und Textarbeit, Videos und Filme

Seminarzeiten	Do/Fr: 03.02. bis 04.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Dr. Barbara Rothmüller (Bildungswissenschaftlerin, Soziologin, Philosophin, Gender Studies) N. N.
Teilnahmegebühr	273,00 €
Anmeldeschluss	13.01.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

WIE GRUPPEN TICKEN

EINE GRUPPE IST MEHR ALS DIE SUMME IHRER TEILE

Leitidee

Im Arbeitskontext spielen Gruppen verschiedenster Art und Größe immer wieder eine Rolle. Aber wer ist die Gruppe? Wie spreche ich mit ihr? Und wie fällt sie Entscheidungen? Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit den Eigenarten von Gruppen auseinanderzusetzen. Verschiedene Modelle helfen den Teilnehmer_innen dabei, die Dynamiken in Gruppenprozessen besser zu verstehen, um sich dann selbst besser in ihnen zurechtzufinden. Zudem bietet das Seminar die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Verhalten in Gruppen auseinanderzusetzen und herauszufinden, wie man selbst in der Gruppe wirkt und welche Rollen man selbst in Gruppen gerne einnimmt.

Themen

- Was macht eine Gruppe aus?
- Phasen einer Gruppe
- Unterschiede und Ähnlichkeiten
- Entscheidungsfindung in Gruppen
- Rollenverhalten
- Das eigene Verhalten in Gruppen

Methoden

Theorieinput, Kleingruppenarbeit, Praxisübungen, Selbstreflexion

Seminarzeiten	Do/Fr: 03.02. bis 04.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	14
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Nora Gores ((M. A.) Theaterwissenschaften, Lateinamerikanistik, Gestalt-Beraterin (IGG), Mediatorin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	13.01.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen, die mit oder in Gruppen oder Teams arbeiten

HUNDEGESTÜTZTE TRAUMATHERAPIE: KANN EIN HUND DEM TRAUMA TROTZEN?

Leitidee

Mit Gründung meiner Schwerpunktpraxis für Traumafolgestörungen ging zugleich die Fragestellung einher, welche Chancen und Grenzen die Integration eines Hundes innerhalb eines traumaspezifischen Behandlungsspektrums haben würde. In diesem Seminar möchte ich nach einem vertieften Einblick in das medizinische Grundverständnis zur Pathogenese von Traumafolgestörungen auf die eigenen klinischen Beobachtungen und Erfahrungswerte aus der psychiatrisch-psychotherapeutischen Praxis eingehen, die durch meinen Therapiehund „Mailo“ (Mini Australian Shepherd) innerhalb meines Patient_innenkollektivs erfahrbar werden. Auf dieser Grundlage möchte ich sodann weitere syndromale Überlegungen und mögliche Fallstricke für einen hundegestützten Traumatherapieansatz erörtern.

Themen

- Geschichtlicher Kontext der Psychotraumatologie
- Pathogenese von Traumafolgestörungen (neuro-biologische und -physiologische Grundlagen, Stressreaktionen bei Mensch und Tier)
- Diagnostische Kriterien, Spezifika und Fallstricke bei Traumafolgestörungen
- Behandlungsansätze (Drei-Phasen-Modell, traumakonfrontative Verfahren)
- Ansätze einer hundegestützten Traumatherapie (hunderassenspezifische Überlegungen, eigene Evaluationsergebnisse)
- Kasuistik einer hundegestützten Traumatherapie
- Zusammenfassung mit Ausblick

Methoden

PowerPoint-Präsentation, Vortrag, Videoausschnitte, Gruppenarbeit

Seminarzeiten	Fr: 04.02.2022 (10.00–15.00 Uhr)
Teilnahmezahl	10
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Dirk Walter (Psychiater und Psychotherapeut, Fachkraft für tiergestützte Interventionen (ISAAT), Psychotraumatologie (DeGPT), Psychotraumatheapeut (EMDRIA))
Teilnahmegebühr	70,00 €
Anmeldeschluss	14.01.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen in der Behandlung von Patient_innen bzw. in der Versorgung von Klient_innen mit einer Traumafolgestörung

MIT INNERER ZUSTIMMUNG LEBEN – GRUNDZÜGE DER EXISTENZANALYSE UND LOGOTHERAPIE

Leitidee

Die Existenzanalyse versteht sich als ein existenziell-humanistisches Beratungs- und Psychotherapieverfahren mit dem Ziel, der Person zu einem (geistig und emotional) freien Erleben, zu authentischen Stellungnahmen und zu einem eigenverantwortlichen Umgang mit ihrem Leben und mit ihrer Welt zu verhelfen. Das dreitägige Seminar soll einen Einstieg geben in die Grundzüge der neueren Existenzanalyse sowie der Logotherapie Viktor E. Frankls. Erfahrungsbezogener Zugang und theoretische Wissensvermittlung gehen dabei ineinander über und sind Ausgangspunkt zu persönlicher Stellungnahme, Reflexion, Gruppenarbeit und Diskussion. Der dialogische Austausch mit und zwischen den Teilnehmenden ist somit ein tragendes Element der Veranstaltung.

Themen

- Die Frage nach dem Sinn im Leben und die zentrale Rolle der Werte bei der Sinnfindung
- Das Wesentliche erkennen: Haltung der Offenheit und phänomenologisches Sehen
- Existenziell Leben mit innerer Zustimmung
- Vier Bausteine der Existenz: Sicherheit, Beziehung, Identität, Entwicklung
- Indikation und Anwendungsgebiete der Existenzanalyse und Logotherapie
- Praktische Übungen und Selbsterfahrung

Seminarzeiten	Mo/Di/Mi: 07.02. bis 09.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Geertje-Froken Bolle (Existenzanalytikerin und Logotherapeutin (GLE-D), Theologin) Ingo Zirks (Existenzanalytiker, Logotherapeut (GLE-D), Verhaltenstherapeut, Lehrsupervisor, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut)
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	17.01.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

„DAS WIRD MAN DOCH WOHL NOCH SAGEN DÜRFEN ...“
DISKRIMINIERUNG ERKENNEN UND HALTUNG ZEIGEN

Leitidee

Was in der Öffentlichkeit gesagt werden „darf“, hat sich in den letzten Jahren weit nach rechts verschoben. In verschiedenen Situationen werden wir mit diskriminierenden Äußerungen und Denkmustern konfrontiert. Wir setzen uns mit verschiedenen Diskriminierungsformen auseinander und reflektieren auch eigene Diskriminierungserfahrungen sowie eigenes diskriminierendes Verhalten. Weiterhin beschäftigen wir uns mit rechtspopulistischen Argumentationsmustern, der Stärkung der eigenen Haltung und der Entwicklung von Gesprächsstrategien. Mit wem möchte ich diskutieren, welche Haltung nehme ich dabei ein und wann entscheide ich mich für andere Handlungsstrategien? Wir werden in verschiedenen praktischen Übungen die eigene Argumentationsfähigkeit trainieren und stärken.

Themen

- Diskriminierungsformen
- Diskriminierungserfahrungen
- Argumentationsstrategien
- Argumentationstraining, eigene Haltung stärken

Methoden

Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Theorie-Input, Einzelreflexion, Rollenspiele

Seminarzeiten	Mo/Di: 25.04. bis 26.04.2022 (10.00–17.00 Uhr)*
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Conny Roth (Dipl. Sozialpädagogin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	04.04.2022* *Terminänderung nach Redaktionsschluss
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

IMPACT-TECHNIKEN
MIT KREATIVITÄT UND FREUDE ZU MEHR EFFIZIENZ IN DER BERATUNG

Leitidee

In der Beratung reichen Gespräche oft nicht aus. Berater_innen und auch Klient_innen sind nicht selten ratlos und entmutigt. Damit Änderungsprozesse nicht stocken oder gänzlich stagnieren, sorgen Impact-Techniken für neuen Schwung oder sind bereits am Anfang der Beratung einprägsame Unterstützer. Auf alle Sinneskanäle fokussiert und unter Zuhilfenahme von Objekten wie z. B. Knete, Puzzleteilen und Klebezetteln prägen sich neue Sichtweisen leichter ein und sorgen für eine nachhaltige Wirkung in Veränderungsprozessen. Die Arbeit ist spielerisch-kreativ und macht Freude!

Themen

- Einsatz von Alltagsobjekten
- Bewegungselemente
- Arbeiten mit Überraschungen

Methoden

Theoretische Inputs, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Seminarzeiten	Mi/Do: 09.02. bis 10.02.2022 (10.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Christina van Laak ((M. A.) Germanistik und Medienwissenschaften, Supervisorin (DGSv))
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	19.01.2022
Zielgruppe	Interessierte aus sozialen und psychosozialen Tätigkeitsfeldern

KLINISCHE PRAXISFORSCHUNG
FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

Leitidee

Das Forschungskolloquium Klinische Praxisforschung wendet sich an praxiserfahrene Absolvent_innen von Diplom- oder Masterstudiengängen für Soziale Arbeit, vorzugsweise mit dem Zusatztitel Fachsozialarbeiter_in für Klinische Sozialarbeit. Die Begleitung durch das Forschungskolloquium sowie fach- und forschungsspezifische Seminare sollen langjährig in der Klinischen Sozialarbeit tätigen Berufspraktiker_innen die Möglichkeit eröffnen, Fragestellungen zu präzisieren, Forschungsthemen zu entfalten und Promotions- und Forschungsarbeiten erfolgreich abzuschließen. Eingangsvoraussetzung für neue Teilnehmer_innen ist ein ausgearbeitetes Exposé zum Forschungsvorhaben und ein Auswahlgespräch.

(Ansprechpartnerin für Interessent_innen:
Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner, gahleitner@ash-berlin.eu)

Seminarzeiten	5 Termine: Fr: 11.02.2022 (15.00–19.00 Uhr) (weitere Termine nach Absprache)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Sozialpädagogin, Psychotherapeutin, langjährige Praxis in Traumapädagogik, -beratung und -therapie) Prof. Dr. Stefanie Sauer (Dipl. Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin, Mediatorin (ASH), Onlineberaterin, Professorin für Soziale Arbeit an der BTU Cottbus-Senftenberg)
Teilnahmegebühr	280,00 €
Anmeldeschluss	21.01.2022
Zielgruppe	Praxiserfahrene Absolvent_innen von Hochschulen für Soziale Arbeit

VON DER MITARBEITER_IN ZUR/ZUM VORGESETZTEN

Leitidee

Die Erwartungen sind hoch, zum eigenen Erfolgsdruck kommen möglicherweise Vorteile, Neid und Missgunst vonseiten anderer Kolleg_innen hinzu. Im Seminar geht es darum, sich Zeit zu nehmen, um die neue Aufgabe zu reflektieren, kommunikative sowie mentale Stärke für die neuen Führungsaufgaben (wie z. B. Ziele vorgeben, koordinieren, motivieren, delegieren und kontrollieren) zu erarbeiten und ein Verhalten zu entwickeln, das zu den spezifischen Unternehmenszielen und den Mitarbeiter_innen passt.

Themen

- Wie erlange ich Anerkennung und interne Akzeptanz für meine neue Rolle im Unternehmen?
- Wie kommuniziere ich meine Erwartungen und Bedenken im Team? Welche bewussten und unbewussten Erwartungen an Sie als Führungskraft gibt es in Ihrem Team?
- Distanz und Nähe, Vertrauen und Kontrolle – was ist richtig? Welche Werte vertrete ich?
- Rückmeldung – Lob, positive Verstärkung
- Neue Anforderungen und Aufgaben meiner Führungsrolle
- Führungsstile kennenlernen, eigenen Führungsstil entwickeln
- Führungsinstrumente gezielt einsetzen: delegieren, Ziele vereinbaren, Mitarbeiter_innengespräche führen
- Motivation: Welche Motivationsfaktoren gibt es? Den konstruktiven Umgang mit Mitarbeiter_innen, Kolleg_innen und Vorgesetzten fördern. Kann ich die Leistung von Mitarbeiter_innen steuern?

Methoden

Workshop mit Input und Interaktionsmöglichkeiten, Übungen im Rollenspiel und Supervision

Seminarzeiten	Fr/Sa: 11.02. bis 12.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Antje Lielich-Wolf (Dipl. Erziehungswissenschaftlerin, Dipl. Pädagogin, Gesundheitspädagogin/Theaterpädagogin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	21.01.2022
Zielgruppe	Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen, die eine Führungsrolle einnehmen oder anstreben

SCHWIERIGE KINDER GIBT ES NICHT! JEDES VERHALTEN ERGIBT SINN

Leitidee

Kinder zeigen im Alltag vielfältiges Verhalten. Mitunter ist es ziemlich herausfordernd, wenn sie beißen, hauen, weglaufen, nicht ansprechbar sind. Und doch gibt es für die Mädchen und Jungen einen tieferen Grund und nachvollziehbare Gründe, so zu handeln. In dem Seminar erkunden und üben wir, möglichst an Beispielen der Teilnehmer_innen, worin diese bestehen, wie pädagogische Fachkräfte darauf professionell reagieren können und wie sie ihre Intervention in das Gruppengeschehen einbinden können. Das schließt einen Blick auf die Ressourcen der Fachkräfte ein und verlangt Klarheit darüber, wie sie in einem belastenden Alltag gut für sich sorgen können.

Themen

- Ressourcenarbeit und eigene Bedürfnisse kennen und pflegen, um so anders auf die Kinder zu schauen
- Verhalten mit dem Bedürfniskompass verstehen: Welches Bedürfnis erfüllt sich das Kind durch sein Verhalten?
- Kindern zuhören und sich authentisch mitteilen
- Bitten als kraftvolles Instrument der Kommunikation
- Dabei können auch die Reckahner Reflexionen zum ethisch begründeten pädagogischen Handeln angewandt werden.

Methoden

Die Seminare werden zu lebendigen Erfahrungsräumen durch Input und Austausch.

Seminarzeiten	Mo/Di: 14.02. bis 15.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Barbara Leitner (Journalistin, Trainerin für GFK, Coach, Prozessbegleiterin, Autorin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	24.01.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Pädagog_innen

GESPRÄCHE MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN IN KRISENSITUATIONEN

Leitidee

Kinder und Jugendliche mit Gewalterfahrung oder in Krisen sind Erwachsenen gegenüber oft misstrauisch und öffnen sich nicht leicht. Viele sind auch schon durch etliche Betreuer_innenhände gegangen, sind der vielen Gespräche müde, geben nur unwillig Auskunft. Es ist Aufgabe der Erwachsenenwelt, einen Zugang zu ihnen zu finden, Vertrauen aufzubauen und zu rechtfertigen. Wenn es aber gelingt, durch den Schutzwall sanft durchzufinden, entdeckt man, wie bedürftig sie sein können, nach schützender erwachsener Präsenz und dass manchmal weniger Reden mehr ist.

Themen

Wie aber dringt man zu ihnen durch? Und wenn man diese erste Hürde genommen hat; wie geht man mit Gesprächsverweigerung, Terminabsagen, Weglaufen und allen anderen Zeichen des Kontaktabbruchs um? Wie lädt man angemessen ein, dazubleiben und zusammen durch Schmerz und Aufgewühltsein zu gehen? Wir tauschen uns aus über unsere Haltung zu Diagnosen und Verhaltensauffälligkeiten und lernen die systemische Sicht auf einige Diagnosen kennen. Kluges und offenes Agieren bei unterschiedlicher Haltung und Meinung und gute Konfliktlösungskompetenz schützen davor, die Klientel für Machtkämpfe zu instrumentalisieren.

Methoden

Wir werden über Gesprächsführung im Beratungskontext Gewalt reden, andere Möglichkeiten der Annäherung als Reden (z. B. Symbolaufstellung) erläutern und geeignete Reaktionen auf sogenannte Widerstände erproben. Zudem werden wir Konflikte unter Profis diskutieren und Interventionsformen untersuchen. Ich stelle das Konzept der radikalen Ehrlichkeit vor und vermittele die Grundkenntnisse der Gewaltfreien Kommunikation.

Seminarzeiten	Mo/Di: 14.02. bis 15.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	Praxis Mara Stone, Prenzlauer Promenade 177 2. Hof in der Remise, 13189 Berlin
Dozent_in	Mara Stone (Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Supervisorin und Coach)
Teilnahmegebühr	183,00 €
Anmeldeschluss	24.01.2022
Zielgruppe	Mitarbeiter_innen aus den Krisennotdiensten und aus der Kinder- und Jugendhilfe

NEU

Leitidee

Antisemitismus ist ein aktuelles und gesamtgesellschaftliches Problem und Ausdruck struktureller Diskriminierung. Dies geht nicht nur aus aktuellen Studien wie beispielsweise zu Antisemitismus an Schulen (Bernstein 2020, Chernivsky/Lorenz 2020) oder zu Antisemitismus im Netz (Schwarz-Friesel 2019) hervor, sondern zeigt sich auch an den sogenannten Corona-Demos, am rechtsterroristischen Anschlag auf die Synagoge und den Kiez-Döner in Halle oder den antisemitischen Äußerungen und Anschlägen anlässlich des Nahost-Konflikts. Die historische Tradierung von Antisemitismus in Deutschland sowie die aktuellen Ereignisse und Debatten verdeutlichen eine Notwendigkeit zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld auch für verschiedenste Bereiche Sozialer Arbeit. Nicht zuletzt deshalb ist es wichtig, dass wir uns als Sozialarbeitende eine antisemitismuskritische Haltung erarbeiten. Voraussetzung, um gegen Antisemitismus zu handeln, ist es, Antisemitismus in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen und intersektionalen Verwobenheiten mit anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit zu erkennen. Ziel des Workshops ist eine entsprechende Sensibilisierung und die Entwicklung einer antisemitismuskritischen Haltung.

Themen

- Antisemitismus als strukturelle Diskriminierung
- Aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus
- Diskriminierungskritische Soziale Arbeit
- Berufsethische Prinzipien Sozialer Arbeit: code of ethics
- Handlungsstrategien gegen Antisemitismus

Methoden

basieren auf dem Bildungs- und Trainingskonzept Social Justice und Diversity, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Inputs, Fallbeispiele, Praxisreflexion nach Anita Kapalka, Film-, Hör-, Textarbeiten

Seminarzeiten	Do/Fr: 17.02. bis 18.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Naemi Eifler (Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (M. A.), Social Justice and Diversity Training, Training intersektionale Pädagogik)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	27.01.2022
Zielgruppe	Fachkräfte und Multiplikator_innen aus der Sozialen Arbeit, Interessierte aus allen Bereichen

Leitidee

Kennen Sie das? Hilfe suchendes Klientel, das sich durch Unpünktlichkeit, Strukturlosigkeit und Konzentrationsschwierigkeiten auszeichnet? Könnte die Hilfesuchende, Kund_in oder Klient_in ein Messieproblem haben? Das Seminar bietet einen umfassenden Einblick in die Thematik Messiesyndrom, Wohnungsvermüllung und Wohnungsverwahrlosung. Dabei werden praktische Handlungsempfehlungen, Unterstützungskonzepte und erfolgreiche Methoden aus der Psychologie vorgestellt sowie eigene Erfahrungen und Haltungen reflektiert. Anhand von Fallbeispielen werden praxistaugliche Vorgehensweisen erarbeitet. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Arbeit des Hilfsnetzwerkes und mögliche Unterstützungsangebote. Die Referentinnen sind seit vielen Jahren in der praktischen Arbeit mit Betroffenen im Rahmen der Einzelfallhilfe, der Therapie und der Begleitung von Selbsthilfegruppen tätig.

Themen

- Definition und Krankheitsbild Messiesyndrom
- Begriffserklärung und Formen der „Wohnungsvermüllung“
- Abgrenzung zur Verwahrlosung und zu anderen psychischen Erkrankungen
- Messie-Typen und Entwicklungsstufen des Messiesyndroms
- Ursachen und Auslöser
- Erfolgreiche Strategien aus dem Ordnungskoaching
- Unterstützende Methoden aus der Systemischen Beratung und Therapie, Biografiearbeit

Methoden

Vortrag, Trainer_inneninput, Bearbeitung relevanter Praxisfälle, Übungen, Paararbeit, Erfahrungsaustausch

Seminarzeiten	Mo/Di: 21.02. bis 22.02.2022 (09.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Ines Külper (Einzelfallhelferin, Projekt- und Sozialmanagerin) N. N.
Teilnahmegebühr	240,00 €
Anmeldeschluss	31.01.2022
Zielgruppe	Mitarbeiter_innen des Gesundheits- und Sozialwesens, des Jobcenters, des Sozialpsychiatrischen Dienstes, der Jugend- und Altenhilfe, gesetzliche Betreuer_innen, Fallmanager_innen

SOZIALARBEITERISCHE BERATUNG MIT SPRACHMITTLUNG

Leitidee

Beratung mit Sprachmittlung verlangt von den Sozialarbeitenden Kompetenzen in der Gesprächsführung, die in vielen Beratungsmethoden vernachlässigt werden. Gleichzeitig ist die Klientel der Sozialen Arbeit sprachlich sehr divers, sodass viel häufiger auf Sprachmittlung in der Beratung zurückgegriffen werden sollte. In dem Seminar werden theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten vermittelt.

Themen

- Was ist Sprachmittlung?
- Der rechtliche Rahmen von Sprachmittlung
- Wann ist es sinnvoll, mit Sprachmittlung zu beraten?
- Grundsätze der Sprachmittlung
- Ablauf einer Beratung mit Sprachmittlung
- Leichte Sprache, einfache Sprache

Methoden

Theoretische Einführung, praktische Beispiele, Übungen

Seminarzeiten	Di: 22.02.2022 (09.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Babette Rohner (Dipl. Sozialarbeiterin, Dipl. Soziologin)
Teilnahmegebühr	98,00 €
Anmeldeschluss	01.02.2022
Zielgruppe	Berater_innen aus allen Bereichen

IN BEZIEHUNG MIT ATEM, KÖRPER UND STIMME

NEU

Leitidee

Unsere Möglichkeiten uns mit Atem, Körper und Stimme auszudrücken und uns dabei wohlzufühlen, sind ein wichtiges Fundament für die Kommunikation. Dieses ganzheitliche, aktive Training übt darin, angstfrei den eigenen Impulsen zu folgen und zum ganz persönlichen, authentischen Ausdruck zu finden. Darüber hinaus fordert die musikalische Interaktion dazu heraus, mit sich selbst und anderen in Beziehung zu sein. Wir untersuchen Kommunikationsprozesse: Wie hören wir zu oder weg, harmonisieren oder disharmonisieren wir, stechen wir heraus oder passen uns an, geben den Ton an oder folgen dem gegebenen Ton? Welche Musik liegt in mir und was ist die gemeinsame Musik? Und wie gehe ich mit dem um, was der Moment bietet? Es gibt dabei kein Richtig und kein Falsch. Erforschen, Ausprobieren, Spielen und das Erleben stehen hier im Vordergrund. In verbalen Austauschrunden kann das Erlebte reflektiert und eingeordnet werden.

Themen

- Entdecken der eigenen Stimme
- Steigerung der Spontanität und Kreativität im Ausdruck
- Selbstvertrauen im persönlich-stimmlichen Ausdruck, Selbstwirksamkeit
- Vertieftes Hören, aktives Weghören
- Agieren und Reagieren, Interaktion/Kommunikationsprozesse
- Präsenz im Augenblick, Aufmerksamkeitsebenen
- Eigenverantwortung
- Individualität und Gemeinschaft
- Führen und Folgen
- Kommunikationsfähigkeit und -freude

Methoden

Körper-, Atem-, Stimmübungen, Improvisationsübungen in der Gruppe, auch in Kleingruppen, Circle Singing (angeleitetes einfaches chorisches Singen, keine Vorkenntnisse nötig)

Seminarzeiten	Mi/Do: 23.02. bis 24.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Pamela Neuffer (Gesangspädagogik, Musical (B. A.))
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	02.02.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

SUCHTSENSIBLE PFLEGE
MOTIVIERENDE KURZINTERVENTION IN DER ALTENPFLEGE

Leitidee

Suchtprobleme sind auch im höheren Lebensalter keine Seltenheit. Vor allem der Missbrauch und die Abhängigkeit von Medikamenten, aber auch von Alkohol sind bei Menschen über 60 Jahren verbreitet. Als besonders relevant wird das Problem in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen eingeschätzt. Pflegekräfte werden im Alltag mit den Konsumfolgen konfrontiert, z. B. kognitive Einschränkungen, körperliche Vernachlässigung, Sturzgefährdung oder Aggressivität. Oft fehlt es jedoch an Sicherheit, dieses tabuisierte Thema wertschätzend und gleichzeitig klar anzusprechen. Die Fortbildung „Suchtsensible Pflege“ vermittelt umfangreiches Hintergrundwissen sowie Handlungskompetenz und unterstützt Pflegekräfte, mit Suchtgefährdung im Pflegealltag professionell umzugehen.

Themen

- Epidemiologie
- Eigene Haltung
- Grundlagenwissen zu Sucht, Co-Verhalten, Substanzen und Wirkungsweisen
- Wann sind welche Interventionen sinnvoll?
- Wie spreche ich Suchtprobleme konkret an?
- Kooperation und Hilfeangebote

Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, interaktive Methoden und Austausch im Plenum

Seminarzeiten	Mi: 23.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Marc Pestotnik (Gesundheitswissenschaftler, examinierter Krankenpfleger)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	19.10.2022
Zielgruppe	Mitarbeiter_innen aus ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie Berater_innen aus z. B. Pflegestützpunkten

SOZIALE ARBEIT UND KRIMINOLOGIE

Leitidee

Kriminalität und insbesondere Jugendkriminalität sind in den Medien vorherrschende Themen. Dabei reagiert die Gesellschaft teils hilflos und teils archaisch vergeltend auf die Verletzung ihrer Strafgesetze. Kriminalprävention wird zwar häufig gefordert, sie ist aber nur auf der Basis des Wissens über Verursachungszusammenhänge und Wirkungsweisen von Interventionen möglich. In dem Seminar soll es zum einen um alte und neue kriminologische Erkenntnisse und deren Relevanz für die Soziale Arbeit und zum anderen um innovative Ansätze Sozialer Arbeit im Kontext von Kriminalprävention und Kriminalpolitik gehen.

Themen

Auf der Basis vorhandener Kenntnisse sollen klassische und neuere soziologische und psychologische Kriminalitätstheorien sowie aktuelle Erkenntnisse zum Verlauf krimineller Karrieren, zur Rückfälligkeit, zur Gewaltdelinquenz sowie zur Entwicklung der Kriminalität im Hell- und Dunkelfeld erörtert werden. Dabei soll es auch um das Verhältnis zwischen Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminologie selbst gehen und um die Konsequenzen des Arbeitens durch Hilfe und Kontrolle im Zwangskontext. Besonderer Wert wird auf die Haltung und Handlungskompetenzen der Sozialen Arbeit gelegt, denn es kann immer wieder beobachtet werden, dass Fachkräften der Sozialen Arbeit im Bereich der Delinquenz zugemutet wird, dass ihr Auftrag sich allein auf Kontrolle reduziert.

Methoden

Vortrag, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Seminarzeiten	Do: 24.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	25
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Prof. Dr. Heinz Cornel (Hochschullehrer ASH Berlin, Jurist, Dipl. Pädagoge, Kriminologe)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	03.02.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen aus der Jugendhilfe, der Bewährungs- und Gerichtshilfe, dem Strafvollzug und Jugendstrafvollzug, der Freien Straffälligenhilfe

NEUE BINDUNGEN WAGEN – SEXUELLER GEWALT WIRKSAM BEGEGNEN

Leitidee

Psychosoziale Arbeit mit Traumatisierten ist fordernd, insbesondere wenn es sich um sexuelle Gewalt handelt, die einen Vertrauensmissbrauch beinhaltet, wie z. B. im innerfamiliären Raum. Es gibt inzwischen spezifische psychotraumatologische Konzepte. Was jedoch ist eine adäquate und institutionell abgestützte psychosoziale Arbeit, vertrauens- und selbstwertunterstützend für die Betreuten in Kooperation mit verschiedenen Berufsgruppen? Hauptziel ist, die alltägliche Arbeit an Bindungsthemen, die Bereitschaft sich selbst kennenzulernen und berufsgruppenbezogen zu kooperieren.

Themen

- Individuelles Schicksal und gesellschaftlicher Diskurs
- Neurologische und psychodynamische Aspekte
- Schicksal oder Thema zur Bewältigung
- Entwicklungspsychologisches in der Individuation als Mann/Frau mit dem Schwerpunkt Bindungsthemen
- Psychosoziale Intervention im Umgang mit sexuell missbrauchten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, statt Abgrenzung und Kooperation zum Thema Psychotherapie, soziale und sozialpädagogische Arbeit: Schwerpunkt Milieuthherapie

Methoden

Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kreatives Gestalten (Zeichnen, Malen, Schreiben), Falldarstellungen, bei Bereitschaft der Teilnehmer_innen mit Rollenspiel

Seminarzeiten	Sa/So: 26.02. bis 27.02.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. phil. Udi-Jutta Schneewind (Psychologische Psychotherapeutin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	05.02.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen, Sozialpädagog_innen

PROJEKTMANAGEMENT FÜR FRAUEN* PRAKTISCHE PM-TOOLS FÜR SOZIALE PROJEKTE

NEU

Leitidee

Frauen*karrieren im Projektmanagement entstehen oft „on the job“: aus der Fachposition heraus hin zur Führungsrolle. Plötzlich bestimmen Zieldefinition, Steuerung und Zielerreichung das Tagesgeschäft. Insbesondere wenn öffentliche Gelder oder Stiftungsgelder involviert sind. Dabei kann aus Projektspaß schnell Projektstress werden. Das Grundlagenseminar bietet einen Einstieg in praxiserprobte Instrumente der Entwicklung und Durchführung sozialer Projekte. Die Methodiken werden an Cases aufgezeigt und durchgespielt. Durch solide Projektmanagementmethodik werden unvorhergesehene Arbeitspakete, Teamkonflikte und Zeitnot verhindert. Das Seminar ist konzipiert für Frauen* mit und ohne Führungsverantwortung, die in den Bereichen Sozial- und Kulturwirtschaft, öffentliche Verwaltung oder in NGOs Projekte verantworten und gestalten.

Alle Teilnehmenden erhalten Handreichungen und Lernmaterialien, mit denen sie sich einen persönlichen Werkzeugkoffer an Projektmanagementtools aufbauen können.

Themen

- Grundlagen des Projektmanagements
- Erprobte Instrumente des Projektmanagements
- Individuelle Zeitmanagementinstrumente
- „Projektsprech“ kennen, durchdringen und gezielt einsetzen
- Teammeetings und Gruppenprozesse effektiv gestalten
- Abgrenzung und Selbstbehauptung im Projektkontext

Methoden

Dialogischer und visualisierter Vortrag (Modwand/Modkarten), Projektstrukturplan PSP, Moderierte Kleingruppenarbeit/Cases, Praxisaustausch

Seminarzeiten	Mo/Di: 28.02. bis 01.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Julia Keil (EU Fundraiserin, (M. A.) Kulturwissenschaften, Skandinavistik, Politikwissenschaften)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	07.02.2022
Zielgruppe	Frauen* mit und ohne Führungsverantwortung, aus den Bereichen Sozial- und Kulturwirtschaft, öffentliche Verwaltung oder NGO's

**KONFLIKTBEARBEITUNG IN DER SOZIALEN UND
SOZIALPÄDAGOGISCHEN ARBEIT****Leitidee**

Diese Weiterbildung richtet sich an Menschen, die lernen wollen, wie sie in Konflikten handlungsfähig bleiben und mit Konfliktsituationen produktiv umgehen können. Konflikte und konflikthafte Situationen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Im Arbeitsumfeld begegnen wir Kolleg_innen, Kund_innen, Schüler_innen und Vorgesetzten, die vielfältige Haltungen, Erwartungen, Umgänge und Prägungen mitbringen. Wie können wir für die so entstehende Dynamik achtsam sein und potenzielle Konflikte vermeiden? Wie können wir dabei darauf achten, dass die Wünsche und Bedürfnisse aller Raum haben? Was können wir tun, wenn eine Situation eskaliert? In dieser Weiterbildung werden die Teilnehmer_innen lernen, mit komplexen Situationen gut umzugehen und Störungen und Konflikte als Lern- und Entwicklungspotenzial wahrzunehmen.

Themen

- Über eigene Konfliktmechanismen und -mechanismen reflektieren
- Fähigkeiten der Konfliktbearbeitung erwerben
- Lernen, Konflikteskalationen zu identifizieren
- Lernen, von Konflikten zu lernen und sie als Stärke in der täglichen Arbeit zu nutzen
- Diversität in der Konfliktbearbeitung
- Konfliktbearbeitungsmethoden kennenlernen
- Handlungsstrategien erweitern

Methoden

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, diversitätsbewusste Bildungsarbeit, Film, Texte, Anti-Bias und weitere diskussions- und erfahrungsbasierte Methoden

Seminarzeiten	Di/Mi: 01.03. bis 02.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Danna Bader (Interkulturelles Konflikt Management (M. A.))
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	08.02.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG**Leitidee**

Motivational Interviewing (MI) ist ein zielgerichtetes, klientenzentriertes Beratungskonzept zur Lösung ambivalenter Einstellungen gegenüber Verhaltensänderungen. Es stellt den autonomen Menschen auf der Basis eines emanzipatorischen Beratungsansatzes in den Mittelpunkt. Bereits Mitte der 80er-Jahre wurden in Großbritannien und den Vereinigten Staaten Möglichkeiten verschiedener Kurzinterventionen erprobt. In Deutschland erfuhr das von Miller und Rollnick entwickelte Motivational Interviewing besondere Beachtung. Entscheidend an dieser Gesprächstechnik sind nicht vordergründig die einzelnen Beratungstechniken, sondern die respektvolle und offene Grundhaltung. Diese Form der Gesprächsführung eignet sich besonders für Beratungsgespräche mit Jugendlichen in Orientierungsphasen oder Übergangssituationen. Die Fortbildung möchte anbieten, einen ersten Eindruck zu dieser Form der Beratung und Therapie zu erhalten und gegebenenfalls die eigenen Haltungen auf Grundlage der Motivierenden Gesprächsführung zu reflektieren.

Themen

Das Herzstück der Motivierenden Gesprächsführung sind die fünf Basisprinzipien: emphatisch sein, Diskrepanz entwickeln, Beweisführungen vermeiden, mit dem Widerstand umgehen und den Glauben an die eigenen Fähigkeiten stärken. Erfahren werden soll „... die Freude eines Gärtners, der seine Fähigkeiten darin investiert, Leben zu fördern und Wachstumsprozesse zu unterstützen, die er niemals selbst erschafft, sondern immer nur begleitet“ (Miller/Rollnick 1999).

Methoden

Neben der Methodenvermittlung werden Übungen zu den Techniken angeboten und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methode diskutiert. Der Blick für einen ressourcenorientierten Ansatz soll geschärft werden.

Seminarzeiten	Do: 03.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Iris Schiek (Dipl. Pädagogin, Suchttherapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	10.02.2022
Zielgruppe	Fachkräfte, die beratend tätig sind

PÄDAGOGISCHES HAND- UND FINGERPUPPENSPIEL**Leitidee**

Die Puppe ist in der magischen Phase des Kindes ein lebendes Wesen – sie ist beseelt. Sie ist Identifikationsfigur, sie fungiert als Übergangsobjekt und sie dient dem Kind in ihrer Stellvertreter_innenfunktion als Projektionsfläche für die gesamte Breite der Gefühlspalette, von Angst über Trauer bis hin zu Aggression – auch für die von ihm selbst „tabuisierten Emotionen“. Im pädagogischen Puppenspiel nutzen wir dieses breite Rollenspektrum der Puppe, um über das Medium Puppe mit den Kindern in Kontakt zu kommen.

Themen

- Warum ist das Puppenspiel für den emotionalen Zugang zu Kindern so geeignet?
- Wie gelingt die Verlebendigung der Puppe? Wie kann ich Geschichten mit Puppen erzählen?
- Wie kann das eigene innere Kind im Puppenspiel aktiviert werden?
- Wie kann das Puppenspiel Verhaltensmuster zwischen Erwachsenen und Kindern aufbrechen?
- Wo sind die Gefahren des pädagogischen Puppenspiels?

Methoden

Theoretischer Input, Einführung in die Technik des Hand- und Fingerpuppenspiels mit Einzel- und Gruppenübungen, Spiele und dialogische Puppenspielszenen

Seminarzeiten	Mi: 28.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)*
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Birgit Hägele (Dipl. Puppenspielerin, Theaterpädagogin, Märchen-erzählerin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	07.09.2022* *Terminänderung nach Redaktionsschluss
Zielgruppe	Spielpädagog_innen, Erzieher_innen, Lehrer_innen

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION**ALLES SAGEN UND TROTZDEM IN VERBINDUNG BLEIBEN****Leitidee**

Ärger mit Kolleg_innen, Chef_in, Kooperationspartner_innen, immer wiederkehrende Konflikte, Dialoge, die sich im Kreis drehen, sich unverstanden fühlen, „überreagieren“ und sich danach schlecht fühlen? All das frisst im Alltag Energie und belastet. Die Gewaltfreie Kommunikation bietet hier die Chance, ein Stoppzeichen zu setzen und auszusteigen. Auszusteigen aus den alten Verstrickungen, den alten Mustern. Ich sage, was mir wichtig ist! Ich Sorge dafür, dass die anderen mich wirklich hören können! Ich höre die anderen! Auf dieser Basis eröffnen sich neue Perspektiven und im besten Fall Handlungsalternativen, bei denen alle mit im Boot sind.

Themen

- Gewaltfreie Kommunikation
- Konfliktmanagement im Team und mit Kooperationspartner_innen
- Selbstkontakt
- Empathie für mich und andere
- Reflexion

Methoden

Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmer_innen, Einzelübung, Gruppenübungen

Seminarzeiten	Mo: 14.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Lydia Lehmann (examinierte Krankenschwester, Dipl. Sozialpädagogin, Klinische Sozialarbeit (M. A.), Traumazentrierte Fachberaterin/Fachpädagogin (DeGPT))
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	21.02.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

NEU

KRISENKOMPETENZ**Leitidee**

In der Corona-Krise wurde vieles wie unter einer Lupe deutlicher erkennbar, z. B. inwiefern unsere Gesellschaft und jede_r Einzelne von uns auf Krisen vorbereitet ist oder aber, ob wir uns gut anpassen können, wenn wir in eine Krise hineingeraten. Was ist überhaupt eine Krise? Was heißt es, krisenkompetent zu sein? Und kann man das erlernen? Die Antwort ist „ja“! Und genau darum soll es in diesem Seminar gehen.

Themen

- Krise: Definition und Charakteristik
- Krisenkompetenz: Merkmale der Resilienz in Bezug auf krisenhafte Zeiten
- Haltung und Methoden, die man sich aneignen kann, um besser mit Krisen umgehen zu können

Methoden

Textanalyse zu Krise und Haltung, Selbstcoachingtools, Selbstmitgefühl als Konzept und Methode, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Forum und Diskussion

Seminarzeiten	Mo/Di: 14.03. bis 15.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Mara Stone (Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Supervisorin und Coach)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	21.02.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

GEKONNTE FÖRDERMITTELAKQUISE – SCHLÜSSELKOMPETENZ FÜR DIE SOZIALE ARBEIT**Leitidee**

EU, Bund, Land, Stiftungen und Soziallotterien bieten zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten für soziale Zwecke. Das Seminar bietet einen Überblick über die Förderstruktur in Deutschland. Es stellt relevante Projektausschreibungen der öffentlichen Hand und relevanter Stiftungen vor. Der berufliche Quereinstieg in die Akquise öffentlicher oder privater Zuwendungen ist der Normalfall. Eine klare Berufsbezeichnung oder -ausbildung gibt es nicht. Das Seminar unterstützt die Teilnehmenden daher durch eine Auswahl an Methodiktools in Antragstellung und strategischer Planung von Fördervorhaben. Das Seminar zeigt auf, wie Förderstellen „ticken“ und welche Projektträger_innen sie suchen. Oft wird Energie in aussichtslose Antragstellungen gesteckt. Eigentlich gute Projektideen erhalten keinen Zuschlag. Warum ist das so? Weil sich nicht die beste Idee, sondern die im Sinne der Fördergeldgeber_in am besten beschriebene Idee durchsetzt. Kann man das trainieren? Ja. Alle Teilnehmenden erhalten Handreichungen und Lernmaterialien, mit denen sie sich einen persönlichen Leitfaden zur Fördergeldakquise aufbauen können.

Themen

- Abgrenzung Förderebenen EU, Bund, Land, Stiftung, Lotterie
- Rahmenbedingungen geförderter Projektarbeit, Finanzierungslogik
- Gekonntes Antragsexposé und erfolgreiche Antragsprache
- Nachhaltiges Wissensmanagement von Förderwissen

Methoden

Dialogischer und visualisierter Vortrag (Moderationswand/Moderationskarten), Elemente des Logical Framework Approach LFA, moderierte Kleingruppenarbeit/Cases, ausführliche Handouts

Seminarzeiten	Di/Mi: 15.03. bis 16.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Julia Keil (EU Fundraiserin, (M. A.) Kulturwissenschaften, Skandinavistik, Politikwissenschaften)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	22.02.2022
Zielgruppe	Berufstätige aus den Bereichen Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik

**ANGST UND DEPRESSIONEN –
HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND NOTWENDIGE ANSÄTZE FÜR FACH-
KRÄFTE IN DER PSYCHOSOZIALEN VERSORGUNG**

Leitidee

Angst- und Panikstörungen sowie Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Die Symptome beider Erkrankungen gehen mit erheblichen Einschränkungen der Betroffenen einher und benötigen unterschiedliche Überlegungen in Beratungs-, Begleitungs- und Therapiekontexten. Das Anliegen des Seminars ist einerseits, grundlegende Informationen bereitzustellen (historische Entwicklung, Formen, Entstehung, Behandlungsansätze). Andererseits dienen diese Informationen dazu, Überlegungen für die Zusammenarbeit von Sozialarbeiter_innen und Pädagog_innen mit Betroffenen zu entwerfen. Diese Überlegungen sollen an den Erfahrungen der Teilnehmer_innen anknüpfen, um eine praxisnahe Nutzung zu ermöglichen.

Themen

- Historisches und Entstehung
- Bio-psycho-soziales Stressmodell
- Depressionen im Spiegel der Gesellschaft
- Genderspezifische Aspekte
- Symptome und Wechselwirkung der Störung mit dem Umfeld (soziale Kontakte, Beruf, Einkommen)
- Begleiterkrankungen (Komorbiditäten)
- Behandlungsansätze auf Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses
- Psychosoziale Beratungs- und Begleitungskonzepte unter Anwendung spezifischer Kompetenzen (subjektorientiertes Herangehen, Psycho-
edukation)

Methoden

Vortrag, Gruppendiskussion, Eigenreflektion und Rollenspiel

Seminarzeiten	Do: 17.03.2022 (10.00–18.00 Uhr) Fr: 18.03.2022 (09.30–16.30 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Karsten Giertz (Soziale Arbeit (M. A.), Doktorand) Lisa Große (Klinische Sozialarbeit (M. A.))
Teilnahmegebühr	260,00 €
Anmeldeschluss	24.02.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

PSYCHIATRISCHE KRANKHEITSBILDER (TEIL 1)

Leitidee

Dieses Seminar vermittelt Grundkenntnisse über psychiatrische Krankheitsbilder. Die wissenschaftlichen und medizinischen Grundlagen der Krankheitsbilder werden vorgestellt und erarbeitet. Darüber hinaus stehen die sozialen und emotionalen Aspekte der Krankheitsbilder und deren Bedeutung für Betroffene, Angehörige und Professionelle im Mittelpunkt der Betrachtung und Diskussion. Diese Weiterbildung möchte einen pragmatischen und praxisorientierten Zugang eröffnen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Themen

Schwerpunktmäßig werden folgende Krankheitsbilder des Erwachsenenalters vorgestellt:

- Neurotische Störungen
- Affektive Störungen (Depression, Manie, bipolare Störungen)
- Persönlichkeitsstörungen
- Schizophrenie

Am zweiten Tag berichtet eine Referent_in über ihr Leben mit einer psychischen Erkrankung.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Film

Psychiatrische Krankheitsbilder (Teil 2) finden Sie unter der Seminarnummer [84.22](#) auf [Seite 101](#).



Seminarzeiten	Do/Fr: 17.03. bis 18.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Uta Rautenstrauch (Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Weiterbildungsmanagerin, Supervisorin, Systemischer Coach)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	24.02.2022
Zielgruppe	Interessierte aus sozialen und psychosozialen Arbeitsfeldern

**ANLEITUNG UND BEGLEITUNG VON PRAKTIKANT_INNEN
IM PRAXISFELD SOZIALE ARBEIT****Leitidee**

Die Anleitung von Praktikant_innen ist eine vielfältige, verantwortungsvolle und komplexe Aufgabe – auch für erfahrene Fachkräfte. Sie erfordert sowohl Einfühlungsvermögen als auch fachliche, psychosoziale, kommunikative und methodische Fähigkeiten und Kenntnisse. Anleiter_innen übernehmen wichtige Ausbildungsaufgaben: Sie strukturieren und begleiten den Lernprozess der Praktikant_innen unter didaktisch-methodischen Gesichtspunkten, sie regen Lern- und Entwicklungsprozesse an und unterstützen die Praktikant_innen beim Erwerb professioneller Kompetenzen. Sie führen vielfältige Gespräche mit den Praktikant_innen und unterstützen diese, ihre Erfahrungen einzuordnen, zu reflektieren und einem Wissen zuzuführen. Anleiter_innen werden zu Ausbilder_innen mit einer lehrenden und beratenden, einer administrativen und einer beurteilenden Funktion.

Themen

- Bedeutung und Potenziale des Lernortes Praxis
- Bedeutung der Anleiter_innen für den Ausbildungsprozess
- Anleitungstypen, Anleitungsmethoden
- Lernen von Erwachsenen
- Erarbeitung eines Ausbildungsplanes, Gestaltung von Anfang und Abschied
- Form und Inhalt von Beurteilungen und qualifizierenden Zeugnissen
- Gestaltung von Leitungs-, Reflexions- und Kritikgesprächen

Methoden

Theoretischer Input, reflektierter Erfahrungsaustausch, Diskussion, Rollenspiel, Gruppenarbeit



Im Herbst bieten wir ein weiteres Seminar zu diesem Thema unter der Seminarnummer 103.22, S. 120 an.

Seminarzeiten	Mo/Di/Mi: 21.03. bis 23.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	17
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Sabine Friebe (Sozialpädagogin (grad.))
Teilnahmegebühr	100,00 €
Anmeldeschluss	28.02.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen, die Praktikant_innen anleiten oder anleiten möchten

**KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN – AUSWIRKUNGEN DES
ALKOHOLKONSUMS DES UMFELDS AUF DAS WEITERE AUFWACHSEN****Leitidee**

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer_innen für die spezielle Lage von Kindern, die in suchtbelasteten Familien aufwachsen, zu sensibilisieren. Welche Erschwernisse bringt dieses Heranwachsen mit sich, mit welchen Einschränkungen müssen diese Kinder zurechtkommen und welche Verhaltensweisen, die von außen vielleicht nicht gleich zu verstehen sind, eignen sich diese Kinder oft an? Welche Möglichkeiten gibt es, diese Kinder mit möglichen sicht- und unsichtbaren Einschränkungen zu unterstützen? Ergänzend werden Ressourcen und Resilienzfaktoren aufgegriffen, um vorhandene Stärken auszubauen und gemeinsam neue zu finden.

Themen

- Grundlagen: Definition von Sucht, Entstehungsbedingungen
- Einfluss des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft und Folgen für die weitere Entwicklung (inkl. Fetal Alcohol Spectrum Disorder, FASD)
- Präventionsmöglichkeiten, Grenzen der eigenen Arbeit und Umgang mit „schwierigen Familien“
- Klima in Suchtfamilien
- Charakteristische Rollen von Kindern aus suchtbelasteten Familien
- Netzwerk: Was benötigen Kinder aus suchtbelasteten Familien? Wie können sie unterstützt werden?

Methoden

Input zu Grundlagen, Diskussion im Plenum, Kleingruppenarbeit, kurze Filme, Fallbeispiele

Seminarzeiten	Di/Mi: 22.03. bis 23.03.2022 (09.30–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Angela Schmidt (Dipl. Psychologin)
Teilnahmegebühr	260,00 €
Anmeldeschluss	01.03.2022
Zielgruppe	Berufspraktiker_innen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit und Frühpädagogik

NEU

Leitidee

Bei der Institution Schule handelt es sich um ein besonderes Praxisfeld, da sich an diesem Ort alle Themen und Problemlagen der Gesellschaft wiederfinden. In einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis sollen die grundlegenden Informationen für die Arbeit in dem Praxisfeld der Schulsozialarbeit und der Ganztagsbetreuung gelegt werden. Der Fokus liegt dabei auf einer praxisnahen Vermittlung der für die Arbeit an der Schnittstelle Jugendhilfe–Schule relevanten fachlichen Kenntnisse. Darüber hinaus sollen auch verschiedene Konzepte und Methoden für die praktische Umsetzung in der Schule vermittelt werden.

Themen

- Grundlagen der Schulsozialarbeit
- Interne und externe Kooperation
- Rechtliche Grundlagen (Basiswissen Datenschutz, Aufsichtspflicht und Kinderschutz)
- Schulversäumnis
- Traumsensible Arbeit an der Schule
- Konfliktmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Methoden

Dialogische Vorträge und Präsentationen, Gruppenarbeit, Praktische Übungen, Fallarbeit

Seminarzeiten	Mi/Do/Fr: 23.03. bis 25.03.2022 (09.30–16.30 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Conny Brederick (Sozialarbeiterin (B.A.), Praxisforschung in Sozialer Arbeit (M. A.), Supervisorin (DGsv), Mediatorin, Traumapädagogin/Traumazentrierte Fachberaterin mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik (DeGPT))
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	02.03.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Sozialarbeiter_innen, Heilpädagog_innen etc. im Praxisfeld Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung

Leitidee

Ziel des Seminars ist es, die Fähigkeit zu erlernen, mit dem gefühlten eigenen Ärger konstruktiver umzugehen, Stressfaktoren positiv zu nutzen und somit Arbeits- und Lebensqualität zu gewinnen. Auch in stressigen Situationen kann man mit Ärger souverän umgehen und die allgemeine Arbeitsatmosphäre verbessern.

Themen

- In welchen Situationen ärgern wir uns?
- Die Unterscheidung zwischen Anlass und Ursache des Ärgers
- Welcher biologische Sinn steckt hinter dem Ärger?
- Kontrolle, Anerkennung, Sicherheit
- Drei Wege mit Ärger umzugehen:
 - Ärger als Warnsignal
 - Gelassenheit und neue Denkmuster
 - Prozessorientierte Fragetechniken einsetzen
- Die Ebene wechseln: Von der Emotion zum Verstand

Methoden

Workshop, theoretischer Input, Interaktion und Übungseinheiten

Seminarzeiten	Do/Fr: 24.03. bis 25.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Antje Lielich-Wolf (Dipl. Erziehungswissenschaftlerin, Dipl. Pädagogin, Gesundheitspädagogin/Theaterpädagogin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	03.03.2022
Zielgruppe	Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen

WAS IST BLOSS MIT DEM KIND LOS?FEHLDIAGNOSEN BEI FEINFÜHLIGEN KINDERN UND FÖRDERLICHER
UMGANG IN KITA UND SCHULE**Leitidee**

Feinfühliges Kinder haben bislang in unseren Bildungseinrichtungen einen schweren Stand. Die Erfahrung unerkannt zu bleiben, missverstanden, übersehen oder abgestempelt zu werden, bringt das Potenzial eines solchen Kindes nicht zum Erblühen. Langsam wendet sich das Blatt und wir erkennen immer mehr die Notwendigkeit, die speziellen Potenziale dieser Kinder zu schätzen und zu fördern. Aber wo Potenziale sind, gibt es auch Bedürfnisse. Die großen Fragen, die sich an dieser Stelle meist stellen, lauten:

- Was beinhaltet Feinfühligkeit? (Hochsensibilität, Hochbegabung, mediale Begabungen)
- Woran erkenne ich ein feinfühliges Kind? (Merkmale)
- Welches sind typische Fehldiagnosen und wie kommen sie zustande?
- Wie werde ich den speziellen Potenzialen und Bedürfnissen eines solchen Kindes gerecht?
- Wie lassen sich die Gaben und Fähigkeiten in das Gruppengeschehen integrieren?

Themen

- Feinfühliges, hochsensible und hochbegabte Kinder erkennen
- Typische emotionale und psychische Schwierigkeiten erkennen
- Typische Fehldiagnosen verstehen und mit den Veranlagungen vergleichen können
- Auswirkung möglicher Fehldiagnosen erkennen und einschätzen
- Adäquate pädagogische Maßnahmen zur Förderung feinsinniger Kinder entwickeln können

Methoden

(Impuls-)Vorträge, Kleingruppenarbeit, Gesprächsrunden/Plenumsarbeit

Seminarzeiten	3 Termine: Do/Fr: 24.03. bis 25.03.2022 (10.00–17.00 Uhr) Do: 28.04.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Cordula Roemer (Dipl. Pädagogin, Beraterin und Coach für Hochsensitive)
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	03.03.2022
Zielgruppe	Pädagog_innen, Erzieher_innen, Sozialarbeiter_innen aus allen Bereichen

EIN GUT ORGANISierter ARBEITSPLATZ BERUHIGT!**Leitidee**

E-Mails, Notizzettel, Antragsformulare, Broschüren, Dateien auf dem Rechner und in der Cloud – das alles ist die Grundlage Ihrer Arbeit. Aber wie können Sie diese Einzelteile so strukturieren, dass Ihnen die Arbeit leichter von der Hand geht? Dazu kommt, dass es nicht mehr nur einen Schreibtisch gibt: Homeoffice, Präsenz im Büro oder beides im Wechsel. Hier ist gute Organisation gefragt, damit Sie nicht untergehen. Den Überblick über die vielfältigen Aufgaben bewahren Sie mit einer durchdachten Wiedervorlage. Eine transparente Struktur in der Ablage – das gleiche System im PC wie im Schrank – schafft Platz auf dem Schreibtisch. Und klare Regeln, wie Sie die Informationsflut eindämmen und Unwichtiges aussortieren, können verhindern, dass der gewonnene Freiraum zu schnell wieder zuwächst. Ein aufgeräumter Arbeitsplatz bringt Ruhe in Ihre Arbeit und schafft auch Klarheit im Kopf.

Themen

- sinnvolle Gestaltung des Arbeitsplatzes
- Abläufe durch Wiedervorlage organisieren
- PC- und Papierablage synchronisieren
- Archivierung und Aussortieren von Papieren und Dateien
- Informationsflüsse im Büro erkennen und strukturieren

Ein weiteres Seminar zum Thema Arbeitsorganisation („So wenig Zeit und so viel zu tun?“) finden Sie unter der Seminarnummer [96.22 auf Seite 113](#).



Seminarzeiten	Mo: 28.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Regula Corsten (Trainerin und Beraterin für Arbeitsorganisation (M. A.))
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	07.03.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

KONFLIKTE DURCH KOMMUNIKATION VERMEIDEN**Leitidee**

Zwischen Termindruck, Mailflut, steigendem Arbeitspensum und Aufgabenvielfalt passiert es immer wieder: Ein unbedachtes Wort, eine unpassende Bemerkung oder eine Stressreaktion – und Kolleg_innen sind verärgert. Ein Konflikt ist vorprogrammiert – an Punkten, wo er gar nicht nötig wäre. Das heutige Mehr an Kommunikation führt häufig nicht zu einem besseren Verständnis. Ganz im Gegenteil: Durch Schnelligkeit und „Zwang“ zum Multitasking sinkt häufig die Sensibilität gegenüber der eigenen Kommunikation, dem/der Gesprächspartner_in und der Situation. Das Seminar soll helfen, durch Wissensvermittlung, Selbstreflexion und Sensibilisierung die eigenen Kommunikationsstrukturen so zu gestalten, dass Konflikte durch Missverständnisse gar nicht erst entstehen.

Themen

- Wissensvermittlung über Kommunikationsabläufe und klassische Konflikttherde
- Analyse und Gestaltung von respektvollem Gesprächsverhalten
- Sensibilisierung für potenzielle Konfliktsituationen
- Umgang mit schwierigen Typen
- Umgang mit verbalen Angriffen, Killerphrasen und Missverständnissen
- Selbstanalyse und Sensibilisierung für eigene Muster

Methoden

Kurzreferate, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Selbstreflexion

Seminarzeiten	Mo/Di: 28.03. bis 29.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Neele Kerkmann (Kulturwissenschaftlerin (M. A.), Gesundheitsberaterin, Trainerin, Coach)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	07.03.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

**KÖNNEN JUNGEN* EIGENTLICH AUCH FÜRSORGE?
PÄDAGOGISCHE HERANGEHENSWEISEN FÜR EINE GERECHTERE
VERTEILUNG VON FÜRSORGE****Leitidee**

Die Corona-Pandemie hat die wichtige Rolle, die Fürsorgeberufe in unserer Gesellschaft spielen, noch einmal verdeutlicht. Doch warum arbeiten so wenig Männer* in sozialen Berufen? Neben der Wertigkeit von Fürsorge in unserer Gesellschaft spielen u. a. die Geschlechtsanforderungen und die Berufsorientierung eine Rolle. Eine erfolgreiche Erweiterung des Berufswahlverhaltens von Jungen* in Richtung auf soziale, erzieherische oder pflegerische Berufe (Fürsorgeberufe) setzt voraus, dass pädagogische Fachkräfte ihnen in der Phase ihrer Berufsorientierung geschlechtersensibel begleitend zur Seite stehen. Im Rahmen der Fortbildung werden neben relevanten Informationen vielfältige Methoden erprobt, die in der Arbeit mit Jungen* zum Einsatz kommen können. Die leitende Fragestellung ist: Wie lassen sich Jungen* darin unterstützen, einen sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Beruf zu erlernen?

Themen

- Aktuelle Ergebnisse zur horizontalen Segregation auf den Arbeitsmärkten
- Männlichkeitstheorien (fürsorgliche Männlichkeiten)
- Best-Practice-Maßnahmen und Methoden für die Berufsorientierung in Richtung „Männer* in Fürsorgeberufen“
- Reflexion eigener Erfahrungen und Haltungen im Kontext von Geschlecht, Männlichkeiten und Beruf
- Stärkung der Bildungs- und Beratungskompetenz für eine vielfaltsorientierte Berufswahl
- Transfer der erlernten Fertigkeiten und Methoden in das eigene Arbeitsfeld

Methoden

Einzelübungen, Gruppenübungen, Filme, Vortrag

Seminarzeiten	Di: 29.03.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Daniel Holtermann (Sozialwissenschaften (B. A.), Demograph (M. Sc.), Dr. rer. pol. Soziologe, Fachkraft für Pädagog_innen-Bildung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	08.03.2022
Zielgruppe	Sozialpädagog_innen, Lehrkräfte, Berufsberater_innen, Interessierte aus allen Bereichen

KINDER IM KONTEXT VON HÄUSLICHER GEWALT (PARTNER-SCHAFTSGEWALT) UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES GEWALTSCHUTZES

Leitidee

Studien belegen, dass jede vierte in Deutschland lebende Frau Gewalt innerhalb ihrer partnerschaftlichen Beziehung erlebt. In mehr als 60 Prozent aller von Gewalt betroffenen Beziehungen leben Kinder. Auch wenn häusliche Gewalt gesellschaftliche Realität ist, ist sie nach wie vor mit Scham und Schuldgefühlen aufseiten der gewaltbetroffenen Frauen und Kinder verbunden, was häufig dazu führt, dass Gewalt verschwiegen, tabuisiert und bagatellisiert wird und Hilfe somit gar nicht oder erst sehr spät in Anspruch genommen wird. Das Miterleben häuslicher Gewalt hat vielfältige Auswirkungen auf das Verhalten und die Entwicklung von Kindern. Es stellt einen Indikator für eine Kindeswohlgefährdung dar und erfordert das professionelle Handeln aller Fachkräfte.

Themen

- Ursachen, Ausmaß, Formen und Folgen von häuslicher Gewalt
- Dynamik von Gewaltbeziehungen
- Kindliches Erleben von häuslicher Gewalt und deren Auswirkungen
- Häusliche Gewalt als Kindeswohlgefährdung
- Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten und Angebote für Opfer, Kinder und Täter
- Interdisziplinäre Kooperation
- Juristische Möglichkeiten der Intervention

Methoden

Theoretische Inputs, Plenum und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Praxisbeispiele, Filmmaterial

Seminarzeiten	Mo/Di: 07.03. bis 08.03.2022 (09.30–16.30 Uhr) *
Teilnahmezahl	22
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Henrike Krüsmann (Soziale Arbeit (M. A.), Fachkraft Opferhilfe und Psychosoziale Prozessbegleitung, Traumapädagogische Fachkraft, Systemische Therapeutin, Case-Managerin Kinderschutz) Wiebcke Wildvang (Rechtsanwältin bei BIG e.V.)
Teilnahmegebühr	247,00 €
Anmeldeschluss	14.02.2022 * *Terminänderung nach Redaktionsschluss
Zielgruppe	Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen, Mitarbeiter_innen des Hilfe- und Unterstützungssystems bei häuslicher Gewalt, Polizei, Justiz, Mitarbeiter_innen der öffentlichen und freien Jugendhilfe

HEUTE NUR GESPIELT?

SPIEL ALS FUNDAMENTALEN BILDUNGSPROZESS VERSTEHEN UND BEGLEITEN

Leitidee

Lukas legt im Garten Laubblätter auf einen Haufen, zerstreut ihn und häuft ihn wieder auf. Emma füllt Kastanien in eine Tasche und leert sie wieder aus. Kia und Can schieben sich in einem Karton hin und her. Kommt Ihnen das bekannt vor? Kinder probieren verschiedene Handlungsmuster innerhalb ihres Spiels an vielfältigen Gegenständen und in unterschiedlichen Situationen aus. Sie erleben sich im Spiel als kompetent und selbstwirksam, machen eigene wertvolle Erfahrungen. Sie bestimmen ihre Lernräume selbst. Welche Spielformen sind gerade bei den Kindern relevant? Welche Handlungsmuster erkenne ich? Wie kann ich das Kind in seiner Weltaneignung unterstützen? Bietet unsere Einrichtung anregende Spiel- und Lernräume? Diesen Fragen gehen wir im Seminar nach.

Themen

- Merkmale/Klassifikationen von Spiel
- Entwicklungspsychologische Spielformen
- Kindliche Handlungsmuster (Schemata) wahrnehmen und erkennen
- Anregende Umwelten schaffen, Materialerfahrungen
- Rolle der Pädagog_innen (Spielbegleitung)

Methoden

Theoretischer Input, Partner_innen- und Gruppenarbeit, Austausch, praktisches Erproben und Spielen, Materialerfahrung

Seminarzeiten	Mi: 06.04.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Claudia Hartmann (Dipl. Pädagogin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	16.03.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Frühpädagog_innen

Leitidee

Das Seminar SGB II bezieht die aktuellen Regelsätze inklusive Bildungspaket mit ein und ist als Workshop aufgebaut, sodass die Teilnehmer_innen das Gehörte wirklich aufnehmen und in ihrer täglichen Arbeit anwenden können. Die Beherrschung der Inhalte dieses Seminars ist für den Umgang mit Klient_innen und Behörden wichtig. Seminarunterlagen mit Begründungen für die Beantragung von Leistungen werden zur Verfügung gestellt.

Themen

- Leistungsberechtigte
- Berechnungsgrundlage, Bedarfsgemeinschaft
- Änderungen der Regelsätze (aktueller Stand)
- Bildungspaket
- Einkommensgrenzen, Vermögensfreibeträge
- Sanktionskatalog, Änderungen des SGB II
- Einbeziehung von Behinderten
- Weiterbildung, Ausbildung
- Zuständigkeitsverfahren
- WAV Mietobergrenzen Land Berlin

Methoden

Fallbeispiele aus der Praxis, Vortrag mit PowerPoint, Fragerunde

Seminarzeiten	Mi/Do: 06.04. bis 07.04.2022 (10.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Stephan Pallien (Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge)
Teilnahmegebühr	140,00 €
Anmeldeschluss	16.03.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

Leitidee

Die tiefe Erschöpfung kommt schleichend. Eine Zeitlang kann man drüber hinwegsehen: „Nach dem Wochenende/dem Urlaub wird es schon besser sein.“ Irgendwann wird aber klar, dass weder das Wochenende noch der Urlaub reichen, um sich zu regenerieren. Aber was ist dann zu tun? Effektive Burnout-Vorsorge setzt auf zwei Ebenen an: als Verhaltens- und Verhältnisprävention. Was ist belastend? Was lässt sich ändern (Arbeitszeiten, Abläufe, Strukturen)? Und wen braucht es dafür (Kolleg_innen, Leitung, Betriebsrat, betriebliches Gesundheitsmanagement)? Es geht darum zu lernen, sich selber anders zu verhalten. Betroffene müssen lernen, mit Druck anders umzugehen, Grenzen zu setzen und der Angst zu begegnen, dass es vielleicht nie reicht, was sie tun. Der Lohn der Mühen ist groß: Die Quellen von Kreativität und Bewegung werden wieder zugänglich.

Themen

- Burnout: Entstehungsdynamik, Phasen und Symptome
- Prävention: Verhaltens- und Verhältnisprävention
- Intervention: Was können Sie selber tun? Was können Sie in Ihrer Einrichtung anstoßen?

Methoden

Input, Dialogarbeit, interaktive Methoden zur Entwicklung konkreter gesundheitsförderlicher Maßnahmen



Dieses Seminar ist ein Angebot im Rahmen des Projekts „alice gesund-Gesundheitsfördernde Hochschule“



Seminarzeiten	Mi/Do: 06.04. bis 07.04.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	14
Ort	Praxis für Gestalttherapie und Supervision, Melchiorstr. 45, 10179 Berlin
Dozent_in	Katharina Stahlmann (Dipl. Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	175,50 €
Anmeldeschluss	16.03.2022
Zielgruppe	Mitarbeiter_innen aus allen Bereichen

KULTURSENSIBLER UMGANG IM KINDERSCHUTZ – BELASTUNGS-EINSCHÄTZUNG UND INTERVENTIONEN

„WIR REDEN VON GEFLÜCHTETEN, ES SIND MENSCHEN.“ MAX FRISCH

NEU

Leitidee

Liegt eine Kindeswohlgefährdung vor, wenn ein Mädchen nicht mit auf Klassenfahrt gehen darf? Was ist, wenn Eltern die Teilnahme am Sexualkundeunterricht verbieten? Was tun, wenn Eltern ihrer Aufsichtspflicht nicht nachkommen? Ist es die Aufgabe von Kindern, Dolmetscherdienste für ihre Eltern zu leisten? Haben die Eltern Einsicht, oder verstehen sie das Problem nicht? Stehen Kinderrechte gegen Elternrechte? Wieso braucht es einen kultursensiblen Umgang im Kinderschutz? In der Arbeit mit Geflüchteten zeigt sich häufig, dass Eltern sich um ihre Kinder und Kinder sich um ihre Eltern sorgen. Kinderschutz unter kultursensiblen Aspekten muss breiter gesehen werden, damit die Erziehungsautonomie von Eltern und der Anspruch von Kindern auf Schutz kein Widerspruch ist. Der beste Schutz für Kinder und Jugendliche ist gewährleistet, wenn Fachkräfte in der Jugendhilfe gemeinsam mit Eltern sichere und tragfähige Lösungen für die Gesamtfamilie finden.

Themen

- Mögliche Belastungen/Risikoeinschätzungen sachlich ermitteln
- Für kulturelle Unterschiede sensibilisiert sein
- Wissen über elterliches Verhalten in den Migrationsphasen
- Gesprächsleitfaden für einen gemeinsam geführten Dialog
- Rollen der Beteiligten im Kinderschutz klären und Bündnisse mit beteiligten Akteur_innen bilden
- Hilfreiche Haltungen bewusst machen und verstärken

Methoden

Erlebnisorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema in Klein- und Großgruppe, Selbstreflexion, Aufstellungen, Inputs

Seminarzeiten	Mo/Di: 11.04. bis 12.04.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Heike Betat (Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT und Fachverband Traumapädagogik), Systemische Familientherapeutin (DGSF)) Olivija Music (Sozialarbeiterin (B. A.), IB stellvertretende Leitung)
Teilnahmegebühr	240,00 €
Anmeldeschluss	21.03.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen, Jugendamtsmitarbeiter_innen

WERKZEUGKOFFER KREATIVITÄT

Leitidee

Es gibt unterschiedliche Wege, kreativ zu sein und zu werden. Ziel des Seminars ist es, Kreativität als (steuerbaren) Prozess wahrzunehmen, Kreativ-Sein als einen inneren Zustand zu erleben und verschiedene Kreativitätstechniken kennenzulernen, um auf dieser Basis den Umgang mit der individuellen Kreativität zu lernen. Das Seminar ist erlebnisorientiert ausgelegt und gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich selbst und im Zusammenspiel mit anderen in unterschiedlichen Kreativitätstechniken zu üben.

Themen

- Was ist Kreativität?
- Kreativer Zustand
- Kreativer Prozess
- Kreativitätssperren/Blockaden
- Kreativitätstechniken für Einzelpersonen und Gruppen

Methoden

Theoretischer Input, Kreativitätstechniken, praktische Einzel- und Gruppenübungen, Diskussion und Austausch

Seminarzeiten	Mo: 11.04.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Annica Lehmann (Wirtschafts- und Organisationspsychologin (M. A.))
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	21.03.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

Leitidee

Eine Vielzahl sozialrechtlicher Fragen lässt sich nur in Kenntnis des SGB I und des SGB X klären. Das Seminar vermittelt praxisorientiert und mit Fallbeispielen die relevanten Vorschriften des SGB I und SGB X.

Themen

SGB I:

- Beratungspflicht der Behörde (Auskunft und Beratung bei den sozialrechtlichen Ansprüchen und Hilfe bei der Antragstellung)
- Anspruch auf Vorschussleistung, wenn die Antragsbearbeitung länger als einen Monat dauert
- Definition von Ermessen
- Klärung der Mitwirkungspflicht der Leistungsnehmer_innen

SGB X:

- Definition des Verwaltungsaktes
- Inhalte des Verwaltungsaktes und Widerspruchsfrist
- Abgrenzung zum allgemeinen Verwaltungshandeln
- Formulierungshilfen und Beispiele für einen Widerspruch
- Überprüfungsantrag
- Die verschiedenen Klagearten im Sozialgerichtsverfahren

Methoden

Fallbeispiele, Vortrag und Fragerunde

Seminarzeiten	Mi: 27.04.2022 (10.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Stephan Pallien (Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge)
Teilnahmegebühr	70,00 €
Anmeldeschluss	06.04.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen



Leitidee

„Das hab ich noch nie versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.“ (Pippi Langstrumpf). Es gibt sie, Kinder, die mit dieser Haltung an neue Herausforderungen herangehen. Sie verfügen über Fähigkeiten und das Vertrauen, diese Herausforderungen zu meistern. Dies ist jedoch nicht bei allen Kindern gleich stark ausgeprägt. Die Forschung geht davon aus, dass jedes Kind gewisse Resilienz-Faktoren mitbringt. Der Großteil der Fähigkeiten, die es zu einer inneren Widerstandskraft braucht, ist jedoch erlernbar. Dazu brauchen Kinder unter anderem Erwachsene, die stabil und verlässlich für sie da sind. Resilienzbildung passiert nicht während einer bestimmten angebotenen Aktivität. Sie ist vielmehr ein Prozess, der während des gesamten Tages stattfindet. Durch diesen Prozess füllen Kinder mit der Zeit einen persönlichen „Werkzeugkoffer“ an Fähigkeiten und Kompetenzen, auf die sie in herausfordernden Situationen zurückgreifen können. Sie stärken ihre persönliche Widerstandskraft (ihr „seelisches Immunsystem“). Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um Resilienzförderung im Kita-Alltag umzusetzen?

Themen

- Theoretische Grundlagen
- Merkmale resilienter Kinder
- Schutzfaktoren
- Resilienzbildung in der Kita-Praxis
- Voraussetzungen – die eigene Haltung

Methoden

Gruppenarbeit, Austausch, Reflexions-Aufgaben, Praktische Impulse

Seminarzeiten	Do: 28.04.2022 (09.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Claudia Hartmann (Dipl. Pädagogin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	07.04.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Frühpädagog_innen

MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG (TEIL 1)
EINFÜHRUNG

Leitidee

Die Motivierende Gesprächsführung ist eine Methode der Kommunikation, die auf eine Verbesserung der inneren Motivation in Richtung Veränderung abzielt. Als ein dauerhafter Prozess im Praxisfeld arbeitet die Motivierende Intervention mit dem Erkennen und Aufnehmen des Veränderungspotenzials der Hilfe suchenden Person. Kann die Ambivalenz der anfragenden Person zum Thema Veränderung aufgelöst werden, ist die Zielsetzung der Förderung des Entwicklungsspielraumes und der Ressourcen weitgehend erreicht.

Themen

Vermittelt werden Interventionsmöglichkeiten, die in der täglichen Beratungspraxis einen integrativen Bestandteil der Arbeitsmethoden bilden. Wir arbeiten mit Ansätzen wie: Auf welche Art und Weise kann Veränderungspotenzial freigesetzt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, mit Widerstand umzugehen? Unabdingbar dazu ist die Erarbeitung der Strategien der Motivierenden Gesprächsführung in verschiedenen Übungssituationen. Da eine Technikansammlung alleine dieser Art der Intervention keineswegs gerecht wird, ist eine Weiterentwicklung durch die Teilnehmer_innen in der Praxis empfehlenswert.

Methoden

Theoretischer Input, Plenum und Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Erfahrungsaustausch



Um diese grundlegende Basisarbeit der Motivierenden Intervention sinnvoll und überprüfend fortzuführen, wird das Aufbauseminar (siehe Seminarnummer [101.22](#), [Seite 118](#)) sehr empfohlen.

Seminarzeiten	Do/Fr: 28.04. bis 29.04.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Ingrid Watzka (Dipl. Sozialarbeiterin, Sucht- und Sozialtherapeutin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	07.04.2022
Zielgruppe	Fachkräfte, die in der Beratungsarbeit tätig sind

SGB XI – PFLEGEVERSICHERUNGSGESETZ

Leitidee

Das Seminar vermittelt praxisnah die Grundlagen des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI). Es richtet sich an alle, die im Praxisalltag mit dem SGB XI in Berührung kommen und Pflegebedürftige und deren Angehörige zu den Leistungen des SGB XI, zum Antrags und Begutachtungsverfahren sowie zu eventuellen Widerspruchsverfahren beraten möchten.

Themen

- Aufbau des SGB XI
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Antragsverfahren
- Begutachtungsverfahren des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK)
- Widerspruchsverfahren

Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Fragerunden

Seminarzeiten	Mo: 02.05.2022 bis 03.05.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Oliver Happ (Dipl. Sozialarbeiter, Mediator (BM), zertifizierter Wohnberater)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	11.04.2022
Zielgruppe	Interessierte, die mit Pflegebedürftigen arbeiten oder sich für das Pflegeversicherungsgesetz interessieren

BEWERBUNGSGESPRÄCHE PROFESSIONELL GESTALTEN

NEU

Leitidee

Jedes Unternehmen will die besten Mitarbeiter_innen gewinnen, denn Fehlentscheidungen bei der Personalauswahl sind zeitaufwendig und kostenintensiv. Doch wie finde ich bei den Bewerbungsgesprächen heraus, wer geeignet für die ausgeschriebene Stelle ist? Und wie gelingt es mir, den zunehmend höheren Ansprüchen der Kandidat_innen an das Unternehmen gerecht zu werden? Lernziel des Seminars ist es, die Personalauswahl zu professionalisieren, passende Bewerber_innen auszuwählen und zu gewinnen.

Themen

- Anforderungsprofile
- Bewerbungsunterlagen
- Gesprächsvorbereitung
- Ablaufplan
- Gesprächsführung
- Fragetechniken
- AGG
- Selbstdarstellung
- Nachbereitung

Methoden

(Klein-) Gruppenarbeit, Input, Diskussion, Einsatz verschiedener Medien

Seminarzeiten	Mo: 02.05.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Johanna Schührer (Dipl. Sozialpädagogin, Sozialmanagement (M. A.), Social Justice Trainerin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	11.04.2022
Zielgruppe	Führungskräfte, Personaler_innen und alle, die Vorstellungsgespräche führen

WORKSHOPS KONZIPIEREN UND DURCHFÜHREN

Leitidee

Das Seminar bietet die Möglichkeit, Konzeption und Durchführung eines Workshops zu erlernen und diesen Prozess zu erproben. Um einen Workshop professionell gestalten zu können, muss zunächst die Vorbereitung gut sein. Auf diesem Fundament baut die Durchführung eines Workshops auf. Wie orientiere ich mich an der Zielgruppe? Wie setze ich mir realistische Ziele? Wie suche ich eine geeignete Methode aus? Welche Methode passt dann zu dem Workshop? Wie beginne ich einen Workshop? Worauf muss ich beim Leiten des Workshops achten? Wie leite ich eine Diskussion während des Workshops, damit sie meine Ziele fördert? Während der zwei Tage werden die Teilnehmenden vielfältige Methoden aus unterschiedlichen Bereichen kennenlernen und ausprobieren.

Themen

- Zielgruppenorientierte Arbeit
- Workshopziele formulieren und integrieren
- Ablauf eines Workshops konzipieren
- Workshop durchführen
- Diskussionen entwickeln
- Diversität in der Gruppe

Methoden

Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Rollenspiele, kritische, diversitätsbewusste Bildungsarbeit, Texte, Anti-Bias und weitere diskussions- und erfahrungs-basierte Methoden

Seminarzeiten	Di/Mi: 03.05. bis 04.05.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Danna Bader (Interkulturelles Konflikt Management (M. A.))
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	12.04.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

KRITIK- UND KONFLIKTGESPRÄCHE EFFEKTIV FÜHREN

Leitidee

Kritik- und Konfliktgespräche sind oft unangenehm. Im Arbeitsalltag sind klärende Gespräche in schwierigen Situationen aber immer wieder notwendig. Sie bieten die Chance, die Zusammenarbeit zu verbessern und ein gutes Arbeitsklima zu erhalten. Das Training bietet an drei Tagen mit Theorie und Praxis die Möglichkeit, ziel- und handlungsorientiertes Vorgehen in Kritik- und Konfliktgesprächen einzuüben und das eigene Konfliktverhalten zu reflektieren.

Themen

- Grundlagen der Gesprächsführung
- Vorbereitung und Durchführung schwieriger Gespräche
- Konfliktlösung ohne Gewinner_innen und Verlierer_innen
- Umgang mit „schwierigen“ Gefühlen

Methoden

Austausch mit Kolleg_innen, Übung durch Rollenspiel, Arbeit an eigenen Praxisbeispielen, Selbsterfahrung, Selbstreflexion

Seminarzeiten	Mi/Do/Fr: 04.05. bis 06.05.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	14
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Nora Gores ((M. A.) Theaterwissenschaften, Lateinamerikanistik, Gestalt-Beraterin (IGG), Mediatorin)
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	13.04.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

EMPOWERMENT UND POWERSHARING IN DER ARBEIT MIT MIGRANT_INNEN UND MENSCHEN MIT FLUCHTERFAHRUNG

NEU

Leitidee

Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sind eine wichtige und wachsende Zielgruppe der Sozialen Arbeit. Im gesellschaftlichen Diskurs werden insbesondere geflüchtete Menschen oftmals viktimisiert, d. h. als Opfer konstruiert und in eine passive und besonders hilfsbedürftige Rolle gedrängt. Im Seminar soll ein Verständnis für diese Viktimisierungsprozesse, gesellschaftlich-strukturelle Ursachen und Machtasymmetrien vermittelt und ihre Wirkungen auf die eigene Arbeit aufgezeigt werden. Daran anschließend werden Haltungen und Methoden diskutiert sowie gemeinsam erarbeitet, mit denen Fachkräfte den „Viktimisierungseffekten“ entgegenwirken können: Wie können Menschen trotz der gesellschaftlichen Viktimisierung in ihrer Eigenständigkeit und „Agency“ (Handlungsmächtigkeit) gestärkt werden? Wie können Fachkräfte ihre Machtposition reflektieren und Macht im Sinne des „Powersharings“ an marginalisierte Gruppen abgeben? Wie können Methoden des Empowerments mit Ansätzen des Powersharings verschränkt werden, um eine breite Wirkung zu entfalten?

Themen

- Analyse des gesellschaftlichen „Flüchtlingsdiskurses“
- Viktimisierung in der Sozialen Arbeit – Schwerpunkt Flucht und Migration
- Machtasymmetrien in der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten
- Gegenstrategien: Haltung, Empowerment, Förderung von Handlungsmächtigkeit (Agency) und Partizipation

Methoden

Fachinput, Kleingruppenarbeit, Reflexionsrunden, Fall- und Methodenbeispiele

Seminarzeiten	Fr/Sa: 06.05. bis 07.05.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Kathrin Preyer ((M. A.) Ethnologin/Philosophin, Sozialarbeiterin (B. A.))
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	15.04.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

EINFÜHRUNG IN TIERGESTÜTZTE INTERVENTIONEN ARBEIT MIT TIEREN IM SOZIALEN BEREICH

Leitidee

Der Einsatz von Tieren in sozialen, therapeutischen und medizinischen Bereichen gewinnt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Die heilsame Wirkung von Tieren gilt als anerkannt und ist wissenschaftlich erforscht. Dennoch stellt es sich oft als schwierig heraus, die tiergestützte Interaktion (TGI) als professionelle Methode in der eigenen Arbeit zu etablieren. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Das Seminar soll helfen, die Vielschichtigkeit von tiergestützter Interaktion aufzuzeigen und die Wichtigkeit der eigenen Profession deutlich zu machen. Teilnehmende sollen einen ersten Einblick in die tiergestützten Interventionen sowie die Tätigkeit einer Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik erhalten.

Themen

Das eintägige Seminar bietet einen Einblick in und einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der TGI, thematisiert die Gestaltung von Rahmenbedingungen und beleuchtet tierschutzrelevante Aspekte, die einen wichtigen Bestandteil der tiergestützten Arbeit darstellen. Des Weiteren werden praktische Umsetzungsmöglichkeiten in unterschiedlichen sozialen Bereichen vorgestellt. In den Praxisbeispielen geht es vorrangig um den Einsatz von Hunden.

Seminarzeiten	Mo: 09.05.2022 (10.00–18.30 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Christiane Friese (Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Fachkraft für tiergestützte Pädagogik)
Teilnahmegebühr	105,00 €
Anmeldeschluss	18.04.2022
Zielgruppe	Fachkräfte, die im tiergestützten Bereich arbeiten möchten

AM ENDE EINES LEBENS INDIVIDUELLE HERANGEHENSWEISEN AN DAS SCHWERPUNKTTHEMA TOD

Leitidee

In meiner Arbeit als Psychotherapeutin werde ich häufig mit dem Thema Tod konfrontiert. Entweder indirekt, weil jemand um einen verlorenen Menschen trauert oder direkt, weil jemand vom Tod unmittelbar selbst betroffen ist. Oft begegnen mir die Menschen dabei mit körperlichen und psychischen Beschwerden wie Schwindel, Schmerzen, Angst, Traurigkeit, Verzweiflung oder Resignation. Ein zuweilen unbeherrschbar wuchernder „Jugendwahn“ in unserer Gesellschaft hat längst Einzug in jede Lebensphase gehalten und erschwert eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Tod. Die Wahrnehmung eines trauernden, kranken oder sterbenden Menschen konfrontiert uns mit der eigenen Endlichkeit.

Das wahrgenommene Sterben ist stets das Sterben der Anderen. Damit besteht ein Widerspruch zum Anfangsthema, bei dem der Tod stets der eigene ist. Im Seminar soll der Versuch unternommen werden, den Teilnehmern eine individuelle Betrachtung zum Thema Tod zu ermöglichen. Der Tod ist eine existentielle Herausforderung, in der einer Person jegliche Weltlichkeit abhandenkommt. In dieser Situation ist jeder Mensch allein mit sich und seinen Emotionen. Was bedeutet das? Lassen sich Emotionen erleben, ohne an ein weltliches Thema gebunden zu sein? Das wird Gegenstand der Beschäftigung im Seminar sein.

Themen

- Ein kurzer Streifzug zum Thema Tod
- Kritische Betrachtungsweise herkömmlicher Interpretationen und Urteile
 - in naturwissenschaftlichen Betrachtungen
 - in Religionen
 - in Ideologien
- Individuelle Herangehensweise an das Thema Tod
- Mögliche Besinnungsziele

Seminarzeiten	Mi/Do: 11.05. bis 12.05.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Verena Antes (Psychologin, Psychotherapeutin (M. Sc.))
Teilnahmegebühr	200,50 €
Anmeldeschluss	21.04.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen, Sozialpädagog_innen, Berater_innen, Sozialtherapeut_innen, Psychotherapeut_innen und alle Interessierten aus dem Gesundheitsbereich

EMOTIONALE UND INTRAPSYCHISCHE KRISEN PROFESSIONELL BEGLEITEN

Leitidee

Die Art und Weise, wie Menschen Krisen und intrapsychische Konflikte wahrnehmen, annehmen und bewerten, hat Einfluss auf deren Bewältigung. Das Verständnis von Gefühlen und ihren vielfältigen Wirkmechanismen ist Ansatz dieses Seminars, aus dem personen- und situationsbezogene alternative Lösungsansätze für Situationen, die wir selbst als schwierig wahrnehmen, entwickelt werden. Emotionsregulation auf verschiedenen Ebenen, Resilienz und Selbstwirksamkeit sowie deren Unterstützung durch Fachkräfte bilden einen Schwerpunkt des Seminars. Ebenso spielen Psychohygiene und Selbstfürsorge zur eigenen Verarbeitung der im Berufsalltag auftretenden Krisen eine große Rolle in der Begleitung von psychisch belasteten Menschen.

Themen

- Psychosoziale Krisen und intrapsychische Konflikte
- Emotionen und Anspannung wahrnehmen
- Grundgefühle und Funktionen
- Primäre und sekundäre Gefühle
- Emotionale Schemata
- Dissoziationsphänomene und Suizidalität
- Emotionsregulation auf verschiedenen Ebenen (Skills)
- Ambivalenzen auflösen
- Ressourcenorientiertes Handeln für mehr Selbstwirksamkeit
- Krisenintervention und langfristige Stressreduktion
- Haltung, Aushalten und Psychohygiene
- Übertragungsphänomene und Drama-Dreieck

Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Fallbesprechungen, Gruppen-/Einzelarbeit (Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch), Audio- und Videobeiträge, Verrisage, Umgang mit Arbeitsmaterialien zum Thema

Seminarzeiten	Mi/Do: 18.05. bis 19.05.2022 (9.00–16.30 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Grit Burmeister (Dipl. Psychologin, Moderatorin, Coach)
Teilnahmegebühr	198,00 €
Anmeldeschluss	27.04.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen, Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen

„VON DRINNEN NACH DRAUSSEN UND ZURÜCK“ DIE KLEINEN ÜBERGÄNGE ACHTSAM BEGLEITEN

NEU

Leitidee

Wie erlebt das Kind die kleinen Wechsel im Tagesablauf? Wie kommt es etwa vom Spielen zum Morgenkreis, von drinnen nach draußen und zurück? Kindergartenkinder sind von den vielen Impulsen und Wechsel im Alltag schnell überfordert. Achtsam begleitete Abläufe bieten eine Struktur und geben Halt. Besondere Bedeutung kommt den Übergängen zwischen wechselnden Aktivitäten zu. Diese zeichnen sich durch Handlungsabläufe aus, die sich stetig wiederholen und beispielsweise durch ein liebevolles Ritual gestaltet werden. Dadurch nehmen die Kinder die Wechsel aufmerksam wahr und fühlen sich sicher und geborgen. Die Übergänge werden zu wertvollen Lerngelegenheiten, bei denen das Kind beteiligt werden kann und somit Selbstvertrauen gewinnt. Welche Bedeutung haben die kleinen Übergänge (Mikrotransitionen) im Kita-Alltag? Wie bewusst nehme ich diese Übergänge wahr?

Themen

- Theoretischer Input (Mikrotransitionen)
- Identifikation und Reflexion von Übergängen im Kita-Alltag
- Planung und Gestaltung des eigenen Tagesablaufes

Methoden

Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Reflexion, Erstellen eigener Ideen für die Praxis

Seminarzeiten	Do: 19.05.2022 (09.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Claudia Hartmann (Dipl. Pädagogin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	28.04.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Frühpädagog_innen

KONZEPT DER NEUEN AUTORITÄT IN SCHULE, JUGENDHILFE UND FAMILIE – AUFRISCHUNG FÜR PRAKTIKER_INNEN

Leitidee

In diesem Seminar geht es um die Auffrischung und Vertiefung der Inhalte des Konzeptes der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer und Arist von Schlippe sowie um die Vorstellung der aktuellen Weiterentwicklung des Konzepts. Des Weiteren können spezielle Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert und bearbeitet werden.

Themen

- Leitfaden zum Vorgehen im Konzept der Neuen Autorität (nach Lemme/Körner)
- Umgang mit Scham und Beschämung
- Erkennen von Eskalationsdynamiken, (Wieder-)Erlangen von Selbstkontrolle
- Professionelle/pädagogische Präsenz als Quelle der (neuen) Autorität
- Umsetzung wachsender Sorge (die Ankerfunktion) als flexibler Prozess
- Handlungsaspekte (Ankündigung, schweigendes Gespräch, Sit-In)
- Üben und Selbstreflexion in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre

Methoden

Theorievermittlung, Diskussion, Übungen, Einzel-/Partner_innenarbeit und Feedbackverfahren



Vorkenntnisse sind erforderlich

Seminarzeiten	Do/Fr: 19.05. bis 20.05.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Roland Büchner (Dipl. Politologe, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagogin, Schul-Mediator, Antiaggressivitäts- und Coolnesstrainer (AAT/CT)), Ausbilder für Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training, Systemischer Coach für Neue Autorität (SyNA)) Stefan Fischer ((Dipl. Sozialarbeiter/-pädagogin, Pädagogin für Vermittlung von sozialen Kompetenzen und Gewaltprävention (ASH), Systemischer Coach für Neue Autorität (SyNA), Systemischer Berater und Supervisor (SG))
Teilnahmegebühr	240,00 €
Anmeldeschluss	28.04.2022
Zielgruppe	Dieses Seminar richtet sich an Personen, die bereits Fort- und Weiterbildungen (Basisqualifikationen) in der „Neuen Autorität“ auch bei unterschiedlichen Weiterbildungsanbietern absolviert haben.

DAS BIO-PSYCHO-SOZIALE MODELL IN DER PRAXIS DES FAMILIENCOACHINGS

Leitidee

In der Sozialen Arbeit hat eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen Tradition. Das Zusammenspiel von psychischen, physischen und sozialen Themen findet in der Problemlösung Berücksichtigung. Das bio-psycho-soziale Modell ist ein Konzept, das diese Perspektive einnimmt und das Familiencoaching ist eine Projektidee dazu, d. h. die Anamnese, die Beratungsarbeit und die Zielfindung sind an einem multikausalen Verständnis orientiert. Ein dynamisches und komplexes Kennenlernen der jeweiligen Klient_innen-Familie wird durch verschiedene Einzel- und Gruppenangebote und durch die Nutzung von interdisziplinären Angeboten ermöglicht. Die daraus resultierende Unterstützung in Problemlagen und die professionelle Beziehungsgestaltung im Miteinander ergeben ein wirksames Instrument in der Arbeit mit Familien im ambulanten Feld. Das Seminar vermittelt theoretische Hintergründe und es stellt ein Praxismodell vor, das grundsätzlich auf andere Praxisfelder in der Sozialen Arbeit übertragbar ist.

Themen

- Das bio-psycho-soziale Modell in Theorie und Praxis
- Soziale Arbeit als Beziehungsfeld
- Das Konzept des Familiencoachings

Methoden

Theoretischer Input, Austausch und Diskussion, Fallbeispiele

Seminarzeiten	Mo/Di: 02.06. bis 03.06.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Gudrun Bünger (Dipl. Sozialarbeiterin, Soziale Arbeit (M. A.))
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	12.05.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit

BASISKURS KRISENINTERVENTION

Leitidee

Krisenintervention zählt zu den Standardanforderungen in sämtlichen psychosozialen Tätigkeitsbereichen. Akute Krisen zeichnen sich durch enormen Druck und erhöhte Prozessgeschwindigkeit aus. Zudem bringen sie oft existenzielle Selbst- und/oder Fremdgefährdung mit sich. Ein fachlich-methodisches Repertoire ist nötig, um als Berater_in bzw. Betreuer_in nicht mit im Chaos zu versinken.

Themen

Der Krisenbegriff umfasst das gesamte Spektrum von der psychosozialen Krise bis hin zum psychiatrischen Notfall. Krisenintervention wird verstanden als Arbeit an der Grenze der Klient_in mit dem Ziel, den Kreativitätsverlust zu stoppen und einen Selbstheilungsprozess in Gang zu setzen. Die zweitägige Fortbildung vermittelt in vier Themenblöcken die Basiskompetenzen und eine intensive Schulung in Krisenarbeit. Neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen ist das Programm vorwiegend selbsterfahrungs- und übungsorientiert. Dabei werden Übungen aus dem Schauspiel und dem Theater benutzt, um Ideen zu entwickeln und diese mit den theoretischen Konzepten zu verbinden.

Methoden

Theoretischer Input, Übungen

Seminarzeiten	Mo/Di: 06.06. bis 07.06.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	14
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Prof. Dr. Olaf Neumann (Dipl. Sozialpädagoge, Spiel- und Theaterpädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Prorektor ASH Berlin) Kurt Gahlleitner (Dipl. Psychologe, Psychotherapeut, Gestalttherapeut)
Teilnahmegebühr	240,00 €
Anmeldeschluss	16.05.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich

BETREUUNGSRECHT

Leitidee

Das Seminar beantwortet Fragen zur rechtlichen Stellung und zur Geschäftsfähigkeit der Klient_innen. Folgende Punkte werden ausführlich vorgestellt:

- Erklärung der Aufgabenbereiche
- Rechtliche Stellung der Klient_innen
- Aufenthaltsbestimmungsrecht
- Freiheitsentziehende Maßnahmen nach § 1906 BGB

Die Kenntnisse dieser Punkte erleichtern Ihnen und Ihren Mitarbeiter_innen die tägliche Arbeit.

Themen

Die Neuerungen des Betreuungsrechts werden systematisch vorgestellt und eingehend behandelt:

- Änderungen im Betreuungsrecht 2021
- Neue Struktur der Inhalte
- Aufgaben der Betreuungsbehörde
- Personenkreis
- Inhalte der Unterbringungsmaßnahmen
- Rechte und Pflichten der_des Betreuten
- Aufgabenkreise
- Unterbringung
- Zuweisung an die Betreuungsgerichte
- Irrtümer und Vorurteile

Methoden

Fallbeispiele aus der Praxis, Fragerunde

Seminarzeiten	Mi: 08.06.2022 (10.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Stephan Pallien (Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge)
Teilnahmegebühr	70,00 €
Anmeldeschluss	18.05.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

DEESKALATIONSTRAINING
PROFESSIONELL HANDELN IN KONFLIKT- UND GEWALTBELASTETEN
SITUATIONEN

Leitidee

Deeskalierendes Handeln im professionellen Kontext ist eine Herausforderung, der sich Fachkräfte der Sozialen Arbeit zunehmend stellen müssen. Grenzwahrende und respektvolle Deeskalationsmaßnahmen gewährleisten dabei sowohl den Schutz unbeteiligter Personen als auch die Sicherheit der involvierten Fachkräfte und bewahren gleichzeitig die körperliche Unversehrtheit der Aggressor_innen. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welchen Handlungsspielraum die einzelne Fachkraft in eskalierten Situationen hat und welche Anstrengungen auf der Ebene der gesamten Organisation unternommen werden müssen, um Gewaltvorfällen adäquat vorzubeugen und zu begegnen.

Themen

Im Seminar werden folgende Themen erarbeitet:

- Frühzeitiges Erkennen und professionelle Einschätzung gewaltbelasteter Situationen
- Deeskalierende Gesprächstechniken
- Vor- und Nachbereitung
- Deeskalation unter Beachtung von Rechtsvorschriften
- Deeskalationsmodelle
- Vermittlungstechniken
- Selbstschutz
- Ursachen und Entstehung gewaltbereiten Verhaltens

Methoden

Erfahrungsaustausch, Visualisierung, Diskussion, praktische Übungen, theoretische Wissenvermittlung

Seminarzeiten	Do/Fr: 09.06. bis 10.06.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Björn Ramseger (Sozialpädagoge (B. A.), Wirtschaftspsychologie (M. Sc.), Mediator, Systemischer Berater, Deeskalationstrainer, NLP-Practitioner)
Teilnahmegebühr	193,00 €
Anmeldeschluss	19.05.2022
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit

PSYCHISCHE STÖRUNGEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Leitidee

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit psychischen Störungen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der psychosozialen Versorgung ist hoch und wächst weiterhin. Insbesondere im Bereich der erzieherischen Hilfen fordern Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen zunehmend die Wissens- und Handlungskompetenz der Mitarbeiter_innen heraus. In diesem Seminar wird ein Überblick über häufige Störungsbilder und deren diagnostische Einordnung sowie über verhaltensmodifikatorische Grundkompetenzen und die sozialrechtliche Verankerung zwischen Gesundheitshilfe und Jugendhilfe vermittelt.

Themen

- Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen an der Schnittstelle zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Jugendhilfe, Häufigkeit und Ursachen für die wachsende Zahl
- Überblick über kinder- und jugendpsychiatrische Störungsbilder und Einordnung nach ICD 10
- Vorstellung eines entwicklungspsychopathologischen Modells
- § 35a SGB VIII: Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte oder von einer solchen Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche
- Gemeinsame Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten
- Kooperationserfahrungen zwischen der Kinder- und Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Methoden

Theoretischer Input zu den jeweiligen Teilen, Reflexion und gemeinsame Bearbeitung von Beispielen aus der Praxis, Kleingruppenarbeit/Erfahrungsaustausch

Seminarzeiten	Di/Mi: 14.06. bis 15.06.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Norbert Beck (Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Psychologe)
Teilnahmegebühr	209,00 €
Anmeldeschluss	03.05.2022
Zielgruppe	Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen

DANCEART – BEWEGUNG UND WAHRNEHMUNG INKLUSIV

Leitidee

Tanz (Bewegung) fördert die (nonverbale) Kommunikation zwischen Kindern und Jugendlichen, aber genauso auch generationsübergreifend. Die Teilnehmenden werden mit „Community Dance“, aber auch mit Musik und Tänzen aus der reichhaltigen brasilianischen Kultur vertraut gemacht und zum Mitmachen inspiriert. Der besondere Fokus bei diesem Angebot liegt auf verschiedenen Möglichkeiten der Inklusion! In spielerischer Art werden verschiedene Bewegungsabläufe, Formen und Rhythmen erlernt; eine intensivere Wahrnehmung der eigenen Person wie auch der anderen im Raum bewirkt Sensibilisierung. Improvisationen werden genutzt, aber auch choreografische Abläufe; gemeinsam werden neue Erfahrungen miteinander gemacht, umgesetzt und zu kleinen Präsentationen zusammengefügt.

Themen

- Bewegungserweiterung
- Integration
- Inklusion
- Kulturelle Bildung
- Praktisches Angebot
- Ressourcenförderung
- Soziale Kompetenzen
- Teilhabemöglichkeiten

Methoden

Bewegungs- und Improvisationsübungen/-anleitung, Vortrag (Erlebnisbericht), filmische Beispiele, Diskussion



Es sind keine tänzerischen Vorkenntnisse erforderlich. Bitte bringen Sie bequeme (Sport-)Kleidung mit.

Seminarzeiten	Do/Fr: 16.06. bis 17.06.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Lutz Mauk (Kommunikationswissenschaft (M. A.), Community Performance Teacher, Choreograf)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	26.05.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

MIT WIDERSTAND UMGEHEN, SICH NICHT IN DER FRUSTRATION VERFANGEN

Leitidee

Helfer_innen erleben den Widerstand von Klient_innen als anstrengend. Für die Klientel ist dieses Verhalten Teil von Überlebensstrategien, die es meist schon in der Kindheit erworben hat. Versucht man den Widerstand wie eine Nuss zu knacken, gerät man oftmals in Machtkämpfe oder läuft ins Leere. Da kann man schon mal ein graues Haar kriegen! Ziel ist es, Widerstandsmuster zu erkennen, zu visualisieren und zu verstehen, damit Positionen gefunden werden können, die einen klaren und fruchtbaren Umgang mit dem Widerstand der Klientel ermöglichen. Idealerweise sind dann die Grenzen deutlich und man kann empathisch gegenüber der Klientel sein. So kann die Klientel sich mit sich selbst auseinandersetzen. Dadurch kann das negative Interaktionsmuster vermieden werden, dass die Helfer_in sich verausgabt und die Klient_in auf der Stelle tritt.

Themen

- Widerstandsverständnis als erlernte, mittlerweile dysfunktionale Überlebensstrategie verstehen
- Widerstandsmuster und ihre Funktionsweise erkennen
- Umgang mit Widerstand im Beratungskontext
- Wahrnehmen von Beziehungsfallen, die durch Widerstand der Klientel ausgelöst werden
- Eigene klare, authentische Positionen zur Klientel in der Widerstandinteraktion finden

Methoden

Theoretische Inputs, praktische Arbeit an Fällen mit unterschiedlichen Methoden: Visualisierung, Rollenspiele, Diskussion, Experimente

Seminarzeiten	Do/Fr: 16.06. bis 17.06.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. phil. Sylvia Siegel (Dipl. Psychologin, Gestalttherapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	26.05.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

**SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG
GEMÄSS § 8A SGB VIII
ANZEICHEN ERKENNEN UND ELTERNGESPRÄCHE FÜHREN**

Leitidee

Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung gibt § 8a SGB VIII den Fachkräften einen klaren Handlungsablauf vor. Ziel der Fortbildung ist es, den Teilnehmer_innen Handlungssicherheit in Kinderschutzfragen zu vermitteln, um mit Eltern auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen und sie mit dem Verdacht zu konfrontieren. Dies trägt zur Aufklärung und Abschätzung einer Gefährdungslage bei. Diese Gespräche sind wichtige Voraussetzungen für die Bearbeitung von vermuteter und tatsächlich festgestellter Kindeswohlgefährdung und bilden die Grundlagen für das weitere Vorgehen. Gleichzeitig sind es aber genau diese Gespräche, die für Eltern wie für Fachkräfte eine große Herausforderung darstellen.

Themen

- Gesetzliche Grundlagen, Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII
- Vorgehen im Klärungs- und Gefährdungsbereich
- Ressourcenorientierung
- Definition Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Resilienz
- Einschätzungsinstrumente
- Orientierungskatalog
- Risikoeinschätzung
- Schutzkonzept
- Wertschätzender Umgang
- Umgang mit Widerstand
- Eltern mit ins Boot holen

Methoden

Theoretische Inputs, Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbstreflexion, praktische Arbeit an mitgebrachten Fällen, Rollenspiel

Seminarzeiten	Mo/Di/Mi: 20.06. bis 22.06.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Christa Majewski (Erzieherin, Supervisorin (DGSv), Systemische Organisationsberaterin, NLP-Trainerin, Mediatorin)
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	30.05.2022
Zielgruppe	Interessierte Fachkräfte, Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen aus ambulanten und stationären Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Schulen

PERSONENZENTRIERTE GESPRÄCHSFÜHRUNG

Leitidee

Die Personenzentrierte Gesprächsführung oder auch Klient_innenzentrierte Beratung ist ein aus der Humanistischen Psychologie, der dritten Kraft neben Psychoanalyse und Verhaltenstherapie, hervorgegangenes Verfahren. Sie wurde Anfang der 1940er-Jahre von Carl Rogers in den USA entwickelt und betont die Entscheidungsfreiheit des Menschen. Rogers sieht den Menschen als ursprünglich gutes, soziales und mit sich selbst in Einklang stehendes Wesen und betont dessen Fähigkeit, unter bestimmten günstigen Entwicklungsbedingungen sich selbst, seine Ängste und Konflikte zu verstehen und zu bewältigen. Neben der Theorie von Rogers werden Grundlagen der Beratung vermittelt, Einblicke in die verschiedenen Schulen gegeben sowie Kommunikationsstrukturen verdeutlicht.

Themen

- Grundlagen der Beratung (Gesprächsstruktur, Setting, Beziehung zwischen Berater_in und Klient_in)
- Eigene Haltungen in Gesprächen
- Grundhaltungen nach Rogers (Empathie, Kongruenz, Akzeptanz)
- Ressourcen erkennen und stärken

Methoden

Referat, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Selbsterfahrung, Rollenspiele

Seminarzeiten	Do/Fr: 23.06. bis 24.06.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Iris Schiek (Dipl. Pädagogin, Suchttherapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	02.06.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Berater_innen, Sozialpädagog_innen und Therapeut_innen

MIT KINDERN BILDERBUCHWELTEN ENTDECKEN
DIALOGISCHES VORLESEN IN DER PRAXIS

Leitidee

Dieses Seminar vermittelt praxisorientiert, wie man Kinder mit der Methode des dialogischen Vorlesens bei der Entdeckung von Bilderbuchwelten begleiten kann. Bücher helfen Kindern, die Welt kennenzulernen, Fragen und Antworten zu finden und Gespräche zu beginnen. Das Buch bietet viele Vorteile für die Sprachvermittlung und ist Türöffner zur Sprache: Es schafft Neugier und legt den Grundstein für die Leselust bei Kindern. Die Methode des dialogischen Vorlesens bietet daher Potenziale, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Im Seminar erwerben die Teilnehmer_innen Kenntnisse zu Vorlesetechniken und Sprachfördermöglichkeiten und sie erhalten Hinweise zur Auswahl von Büchern, um das regelmäßige Vorlesen in den Alltag der pädagogischen Einrichtung zu integrieren.

Themen

- Welche Vorlesetechniken gibt es?
- Was ist dialogisches Vorlesen?
- Was sind die Vorteile des dialogischen Vorlesens?
- Wie setze ich es in der Praxis um?
- Wie lassen sich Vorlesen und Sprachförderung verbinden?
- Wie und zu welchen Themen lassen sich Nachdenkgespräche mit Kindern führen?
- Welche Kriterien sollte man bei der Buchauswahl beachten?
- Wie wähle ich passende Bücher aus und welche Bücher passen zu welchen Kindern?
- Wie kann Vorlesen in den Alltag integriert werden?

Methoden

Vortrag, Gruppenübungen, Einzelarbeit, Diskussion und Reflexion, Praxisübungen mit Büchern

Seminarzeiten	Do: 23.06.2022 (10.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	14
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Katja Schluzy-Neumann (Dipl. Kauffrau, Netzwerkmanagement Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) – Schwerpunkt Kindheitspädagogik (M. A.), Nachhaltiges Tourismusmanagement (M. A.))
Teilnahmegebühr	70,00 €
Anmeldeschluss	02.06.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

UMGANG MIT MENSCHEN MIT BORDERLINE-PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN

Leitidee

Menschen mit der Diagnose „Borderline-Persönlichkeitsstörung“ (BPS) sind in der Klientel der Sozialen Arbeit häufig anzutreffen. Emotionale Berg- und Talfahrten, chaotische Beziehungsgestaltung sowie Schwarz-Weiß-Denken, oftmals auch in Verbindung mit Selbstverletzungstendenzen, sind charakteristisch für dieses Störungsbild. Die Beziehungsgestaltung mit diesen Menschen gilt als sehr herausfordernd und ist für die Helfer_innen meist äußerst kräfteaufwendend. Die Weiterbildung vermittelt Wissen über das komplexe Störungsbild und seine Zusammenhänge. Die Teilnehmer_innen sollen in der Beziehungsgestaltung mit Borderliner_innen selbstsicher und kompetent werden und zu einer Balance zwischen einem empathischen und einem ausreichend klärenden, konfrontativen Beziehungsstil finden.

Themen

Ziel des Seminars ist es, umfassend über Diagnostik, Komorbidität, Verlauf und Erklärungsmodelle zur Entstehung der BPS zu informieren. Darüber hinaus werden Strategien zum konstruktiven Umgang mit diesen Menschen aufgezeigt, so dass effiziente Hilfe im Sinne des Hilfeplanes möglich wird. Es wird auf tiefenpsychologische, verhaltenstherapeutische und systemische Ansätze zurückgegriffen, um Transparenz in die Beziehungsdynamik zu bringen und Beziehungs- und Hilfeabbrüche zu vermeiden. Im Seminar werden mit den Teilnehmer_innen Klärungs- und Konfrontationsmethoden geübt.

Methoden

Theoriearbeit, verknüpft mit Fällen aus der Praxis der Teilnehmer_innen, Übungen, Rollenspiele, Reflexion und Diskussion

Seminarzeiten	Mo/Di/Mi: 04.07. bis 06.07.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	14
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. phil. Sylvia Siegel (Dipl. Psychologin, Gestalttherapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	13.06.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen sozialen Bereichen

RESILIENZ – DIE SEELISCHE WIDERSTANDSKRAFT

Leitidee

Resilienz ist die Fähigkeit, trotz widriger Umstände das Leben zu meistern. Ich nenne sie die „Trotz-alledem-Kraft“. Statt auf Problemlagen und Defizite zu fokussieren, begeben sich professionelle Betreuer_innen und Berater_innen mit einer Haltung, die Resilienz fördert, auf eine spannende Entdeckungsreise zu den (Überlebens-)Kräften, die ihren Klient_innen innewohnen.

Themen

Eine kurze historische Einführung und Informationen zum Stand der Forschung leiten über zum praktischen Nutzen dieser Erkenntnisse. Allgemein bekannten Risikofaktoren werden die Schutzfaktoren im Individuum, in der Familie und im weiteren sozialen Umfeld gegenübergestellt. Hilfreiche Haltungen und Annahmen werden erarbeitet und so ein stabiles Fundament für eine die Resilienz fördernde Arbeit mit Menschen geschaffen. Es werden Methoden vorgestellt, die die Umsetzung im pädagogischen und sozialarbeiterischen Alltag ermöglichen.

Methoden

Aus der Vielfalt systemischer Methoden werden diejenigen vorgestellt, die hilfreich sind, um die eigene Haltung zu reflektieren, Resilienz zu fördern und Schutzfaktoren zu identifizieren: Gruppen- und Kleingruppenarbeit, Übungen zur Anwendung systemischer Methoden



Dieses Seminar ist ein Angebot im Rahmen des Projekts „alice gesund-Gesundheitsfördernde Hochschule“



Seminarzeiten	Mo/Di: 18.07. bis 19.07.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	Praxis Mara Stone, Prenzlauer Promenade 177 2. Hof in der Remise, 13189 Berlin
Dozent_in	Mara Stone (Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Supervisorin und Coach)
Teilnahmegebühr	183,00 €
Anmeldeschluss	27.06.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

ONLINEBERATUNG IM PSYCHOSOZIALEN UND PÄDAGOGISCHEN KONTEXT

Leitidee

Die Nutzung des Internets als Kommunikations-, Informations- und Spielwelt gilt heute als Selbstverständlichkeit. Dies gilt auch für den Bereich der Beratung, da Klient_innen die Ausdehnung der Beratungszone in virtuelle Welten schon seit über 20 Jahren gezielt in Anspruch nehmen. Die Wirkfaktoren sind gut erforscht, zielgruppenspezifische Angebote etabliert und Interventionsstrategien sowie unterschiedliche Modalitäten ausdifferenziert. Das Seminar verschafft Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der Onlineberatung und bietet eine Einführung in Theorie und Praxis der Mail- und Chatberatung.

- Wie kann schriftbasierte Beratung beziehungsorientiert gestaltet werden?
- Wie können Konzepte und Interventionen der Face-to-Face-Beratung auf die internet-basierte Beratung übertragen werden?
- Wie kann ein „Plaudermedium“ (engl. „to chat“) sinnvoll innerhalb eines professionellen Beratungskontextes eingesetzt werden?

Entlang dieser und ähnlicher Fragestellungen werden etablierte Konzepte vorgestellt, praktisch erfahrbar gemacht und gemeinsam reflektiert.

Themen

In diesem Seminar geht es u. a. darum, sich mit den Grundlagen der Onlineberatung vertraut zu machen. Neben Theorie-Inputs, kollegialem Austausch sowie dem Vorstellen von Best-Practice-Beispielen werden verschiedene Interventionen der Chat- und Mailberatung Schritt für Schritt eingeübt. Zusätzlich werden institutionelle Rahmenbedingungen erörtert sowie neue Entwicklungen in der Onlineberatung vorgestellt und diskutiert (Messenger-Beratung, Einsatz von Videochat, gamebasierte Beratung, Selbsthilfeprogramme, Blended-Counseling-Konzepte).

Seminarzeiten	Di: 23.08.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Gerhard Hintenberger ((M. A.) Psychotherapeut und Supervisor)
Teilnahmegebühr	109,00 €
Anmeldeschluss	02.08.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen, Sozialpädagog_innen, Berater_innen, Sozialtherapeut_innen, Supervisor_innen und Psychotherapeut_innen

SCHULDNER_INNENBERATUNG

Leitidee

Überschuldung ist ein wachsendes Problem. Dieses Grundlagenseminar bietet eine Einführung in die Schuldner_innenberatung für Fachkräfte in sozialen Institutionen.

Themen

In dieser Fortbildung wird die Arbeit einer Schuldner_innenberatungsstelle vorgestellt. Behandelt werden Schuldenarten (Primär- und Sekundärschulden) sowie Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung und Regulierungsansätze. Was können Klient_innen und Mitarbeiter_innen sozialer Institutionen selbst tun? Wann sollte eine Schuldner_innenberatungsstelle aufgesucht werden? Es werden Fallbeispiele vorgestellt, Teilnehmer_innen können aber auch gerne Fälle aus ihrer Praxis mitbringen.

Methoden

Theoretischer Input, Diskussion, Übungen (im kleinen Rahmen), praktische Fallbeispiele.



Bitte bringen Sie einen Taschenrechner mit.

Seminarzeiten	Mi/Do: 24.08. bis 25.08.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Sabine Scheel (Dipl. Sozialarbeiterin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	03.08.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen

KOMMUNIKATIONS- UND DEBATTENTRAINING IN GESPRÄCHEN UND DISKUSSIONEN SELBSTBEWUSST ÜBERZEUGEN

Leitidee

Wie bringe ich meine Anliegen überzeugend rüber, wie verschaffe ich mir Aufmerksamkeit und Gehör? Wie kann ich mein Auftreten wirkungsvoller gestalten? Um andere in Diskussionen und Gesprächen zu überzeugen, braucht es mehr als eine inhaltlich gute Vorbereitung. Es geht um die Wirkung als gesamte Person, und dazu gehört die überzeugende verbale und inhaltliche Argumentation, aber auch die non-verbale Selbstpräsentation. Das setzt voraus, die eigenen Wirkungsmittel ebenso zu kennen wie Kommunikationsregeln und Methoden, die der Situation und der Zielgruppe entsprechen. Das Seminar vermittelt dazu vertiefte (Er-)Kenntnisse und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in selbst gewählten simulierten Situationen auszuprobieren, zu überprüfen, von anderen Teilnehmenden Feed-Back einzuholen und sich zu verbessern.

Themen

- Die eigene Präsentation und Wirkung: Wie nehme ich selbst mich wahr, wie nehmen andere mich wahr?
- Bedeutung non-verbaler Ausdrucksformen, vor allem Körpersprache, Gestik, Blickkontakt, Sprache, Redetechniken, Umgang mit der eigenen Stimme
- Der Aufbau von wirkungsvollen Präsentationen und Argumentationen
- Gespräche lenken und Gruppenbesprechungen leiten
- Feed-Back gezielt einsetzen
- Zusammenfassen und Präsentieren von Positionen und Ergebnissen

Methoden

Arbeitsbögen, PowerPoint und Diskussion, Kleingruppenarbeit, Übungen/ Rollenspiel, Selbstreflexion, Arbeit mit Videokamera und Feed-Back-Techniken

Seminarzeiten	Do/Fr: 25.08. bis 26.08.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	14
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Birgitta Hentschel (Kommunikationswissenschaftlerin (M. A.), Sozialpädagogin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	04.08.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen, Menschen, die Leitungspositionen einnehmen oder anstreben

GEFÜHLE IN DER KITA

Leitidee

Kinder in den ersten Lebensjahren erleben sich und die Welt vor allem über sinnliche Wahrnehmungen und bewerten sie entsprechend: Etwas ist traurig, macht sie wütend oder macht ihnen Angst, erfreut oder beschämt sie. Das bedeutet, Kinder erleben vor allem somatisch, gefühlsmäßig. Diese Gefühle zu spiegeln und aufzunehmen und deren Botschaft gemeinsam zu entschlüsseln, dient den Kindern, um ihr Selbstgefühl zu entwickeln. Erst auf dieser Grundlage kann auch Selbstbewusstsein erwachsen. In dem Seminar erkunden wir die Kraft von Wut, Angst, Trauer, Freude und Scham und was es bedeutet, diese Kraft zu leben oder zu unterdrücken – für die Kinder wie für die Erwachsenen.

Themen

- Sich selbst im Schutzmodus wahrnehmen und Raum für Gefühle öffnen
- Gefühle und Emotionen – den Unterschied erkennen und spüren
- Die Kraft der fünf Grundgefühle entdecken und im Kontakt nutzen – mit Kindern und Erwachsenen
- Einen Platz für Gefühle im eigenen (Arbeits-) Leben finden.

Methoden

Die Seminare werden zu lebendigen Erfahrungsräumen durch: Input, Austausch und Rollenspiele

Seminarzeiten	So/Mo: 28.08. bis 29.08.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Barbara Leitner (Journalistin, Trainerin für GFK, Coach, Prozessbegleiterin, Autorin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	07.08.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Pädagog_innen

VOM UMGANG MITEINANDER – INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND DER GEDANKE VON VIELFALT

Leitidee

Jede_r begegnet Menschen mit verschiedenen Herkunftsgeschichten – und das nicht erst seit der Ankunft von Geflüchteten im Jahre 2015. Was verstehen wir dabei unter Integration? Was meinen wir genau, wenn wir über die „Anderen“ sprechen? Was sind erste Erfahrungen oder wodurch ergeben sich direkte Kontakte und andere Perspektiven? Was entwickelt sich dadurch? Erkennen wir soziale Veränderungen in unserem Umfeld? Was betrifft mich dabei? Was verstehe ich als meinen kulturellen Hintergrund und welche Werte sind für mich wichtig? Interkulturelle Kompetenz ist eine große Bereicherung, verschiedenartige neue Erfahrungen zu machen. Das findet im persönlichen, aber auch im beruflich-kollegialen Bereich statt, um angemessen mit unbekannteren Situationen umzugehen. Der Umgang in diesen Augenblicken lässt Vielfalt als eine Bereicherung erkennen. Ein genaueres Verständnis von uns selbst führt zu Empathie und trägt dazu bei, mehr Mitgefühl zu entwickeln. Ein Ziel ist es, uns für die Situation der Menschen, die mit anderen ethnischen, kulturellen und religiösen Hintergründen mit uns nun den Alltag teilen, zu sensibilisieren.

Themen

- (Miss-)Verständnisse und Kommunikation
- Anderes Kulturerleben (und Begriffe)
- Erkenntnis der Kultur und Identität
- Interkulturelle Kompetenzen
- Sensibilisierung, Inklusion und Ausgrenzung
- Privilegien
- Diversitätsbetrachtung an konkreten Fällen

Methoden

Verschiedene praktische Übungen in Kleingruppen, Übungen in der gesamten Gruppe, Interkulturelle Theorie, theatrale Arbeitsmethoden, ergänzende filmische Beiträge

Seminarzeiten	Mo/Di: 29.08. bis 30.08.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Lutz Mauk (Kommunikationswissenschaft (M. A.), Community Performance Teacher, Choreograf)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	08.08.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

DER ETHIKKODEX IN DER SOZIALEN ARBEIT MIT ZUWANDER_INNEN

MENSCHENRECHTSORIENTIERT UND DISKRIMINIERUNGSKRITISCH

Leitidee

Soziale Arbeit mit Migrant_innen und geflüchteten Menschen stellt Sozialarbeiter_innen vor besondere Herausforderungen. Menschenrechtsverletzungen, restriktive Gesetze, fehlende Ressourcen u. v. m. bringen sie häufig an ihre Grenzen. Dies erfordert eine reflektierte Haltung bezüglich der eigenen Profession und eine kritische Auseinandersetzung mit Privilegien und verschiedenen Diskriminierungsformen, insbesondere mit Rassismus. Ziel des Seminars ist es, sich mit den Herausforderungen und Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit im Kontext von Flucht und Migration auseinanderzusetzen, Handlungsstrategien zu diskutieren sowie das professionelle Selbstverständnis zu stärken und eigene Selbstwirksamkeitserfahrungen sichtbar zu machen. Die Berufsethik der Sozialen Arbeit dient dabei als Grundlage professionellen Handelns.

Themen

- Reflexionskompetenz: Reflexion der eigenen Rolle
- Klärung und Stärkung der beruflichen Rolle
- Handlungskompetenz: Herausforderungen und Spannungsfelder erkennen und Handlungskompetenzen entwickeln können

Methoden

Interkulturelle Theorie, theatrale Arbeitsmethoden, ergänzende filmische Beiträge

Seminarzeiten	Di/Mi: 30.08. bis 31.08.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Hanna Diederich (Dipl. Sozialpädagogin, Social Justice Trainerin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	09.08.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen

BINDUNGSORIENTIERTES ARBEITEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Leitidee

Nach der BELLA-Studie des Robert Koch Instituts waren schon 2015 rund 20 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen psychisch auffällig bzw. zeigten auffälliges Sozialverhalten. Die Ausbildungen pädagogischer Fachkräfte fokussieren diese Herausforderungen bisher nur unzureichend, weshalb Erziehende häufig in der Praxis mit überfordernden Situationen konfrontiert sind. Ihnen begegnen Kinder und Jugendliche, die ihre Impulse schwer kontrollieren können, die Schwierigkeiten haben, in Kontakt zu gehen, häufig Regelverstöße begehen, aggressives Verhalten zeigen oder sich nicht leiten lassen. Diese Fortbildung soll Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe dabei unterstützen, mehr Handlungssicherheit für den pädagogischen Alltag zu entwickeln. Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in die aktuelle Bindungstheorie, die wir als Grundlage für das Verstehen von herausforderndem Verhalten betrachten.

Themen

- Evolutionärer Hintergrund von Bindung
- Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten
- bindungsorientierte Kommunikation und Interaktion
- Elternarbeit
- Fallbesprechungen aus dem pädagogischen Alltag der Teilnehmer_innen
- Selbstfürsorge

Methoden

Interaktives Seminar: Rollenspiele, Gruppenarbeiten, kreativ-darstellende Methoden, Selbsterfahrung, Kollegiale Fallberatung, diagnostisches Fenster

Seminarzeiten	3 Termine: Mi/Do: 31.08. bis 01.09.2022 (10.00–17.00 Uhr) Fr: 02.09.2022 (10.00–15.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Judith Koziol-Wenzel (Sozialarbeiterin (B. A.), Bindungspädagogin) Karin Löffelmann (Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapie und systemische Kinder- und Jugendlichentherapie, Starke Eltern starke Kinder Elternkursleiterin)
Teilnahmegebühr	340,00 €
Anmeldeschluss	10.08.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe

SOUVERÄN UND AUTHENTISCH AUFTRETEN
ERFOLGREICHES SELBSTMANAGEMENT DURCH MINDFUL LEADERSHIP

Leitidee

Gute Performance, angemessene Reaktionen, überzeugendes Auftreten und gute Leistungen sind Erwartungen, denen wir gerecht zu werden versuchen, um Anerkennung, Respekt und Bestätigung zu erfahren. Doch oft stoßen wir dabei an eine Grenze, wenn diese Erwartungen nicht mehr im Einklang mit unseren eigenen Werten und Bedürfnissen stehen. Wahre Souveränität kommt von innen heraus und entsteht dann, wenn ich ganz präsent bin. Selbsterkenntnis und Selbstführung sind die Basis für ein authentisches und souveränes Auftreten. Die acht Bereiche des Mindful Leadership dienen Ihnen als Leitlinien zu einem bewussteren Wahrnehmen und Interagieren. Sie lernen hierdurch, gelassener und wahrhaftig mit herausfordernden Situationen umzugehen – souverän und authentisch eben!

Themen

- Die acht Bereiche des Mindful Leadership
- Sich selbst führen
- Innehalten und Hineinspüren
- Wertschätzende Kommunikation
- Konfliktodynamiken verstehen
- Stärkung der eigenen Ressourcen
- Selbsterkenntnis als Führungskompetenz nutzen
- Erarbeitung eines persönlichen Leitbildes

Methoden

Vortrag, Übungen und Praxisbeispiele, Selbstreflexion, Gruppenaustausch



Dieses Seminar ist ein Angebot im Rahmen des Projekts „alice gesund-Gesundheitsfördernde Hochschule“



Seminarzeiten	Do/Fr: 01.09. bis 02.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Nadja Zeschmann (Dipl. Kulturwirtin, Mediatorin (BM))
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	11.08.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

ENTWICKLUNG VON KREATIVEN TANZSTUNDEN AN KITAS UND GRUNDSCHULEN

Leitidee

„KiTanz – Wir bringen Bewegung“ strebt an, jedes Kind in Berührung mit Tanz kommen zu lassen. Wir möchten ausgebildeten Pädagog_innen Werkzeuge an die Hand geben, um tänzerische Elemente und fließende Bewegungen in ihren Kita-Alltag oder Unterricht zu integrieren. Denn wie wissenschaftliche Studien belegen, wirkt sich Bewegung positiv auf die Entwicklung von Kindern aus, und davon sind auch wir überzeugt. Wir glauben, dass jeder Mensch tanzen kann. Tanzerfahrung ist also keine Voraussetzung. KiTanz sucht Ihre Stärke und mithilfe eines konkreten Ablaufplans lernen Sie, Tanz und Bewegung mit Kindern in der Praxis einzusetzen.

Themen

Während des Seminars werden Schwerpunkte wie die Einführung in den kreativen Kindertanz, Tanzelemente und Ausdruckstanz, Tanz und Musik, festgelegtes Bewegungsmaterial, bestehende Methoden und der Stunden-aufbau behandelt und praktisch umgesetzt.

Methoden

Theoretische Inhalte, praktische Anleitung durch die Dozentin, eigene praktische Anwendung der Teilnehmer_innen, Gesprächsrunden

Seminarzeiten	Mo/Di: 05.09. bis 06.09.2022 (09.30–16.30 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Theresa Diehl (Dipl. Tanzpädagogin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	15.08.2022
Zielgruppe	Lehrer_innen, Pädagog_innen, Erzieher_innen und Mitarbeiter_innen in der Kinderbetreuung

KINDER IN UNSICHEREN LEBENSLAGEN
KINDESWOHLGEFÄHRDUNG ERKENNEN UND HANDELN

Leitidee

Die spezifischen Lebenslagen von Familien bieten Kindern nicht immer umfassende Sicherheit. Vielen Familien fehlen Netzwerke, auf die sie zurückgreifen können. So kann es in außergewöhnlichen Belastungen zu Situationen kommen, in denen Kindeswohlgefährdung droht oder eintritt. Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung und in Familienzentren, die ihrem Auftrag nach § 8a SGB VIII verantwortungsvoll gerecht werden wollen, benötigen Grundlagenwissen, um die Lebenslagen von Eltern und deren Kindern einschätzen und angemessen im Sinne des Kindes handeln zu können. Im Seminar erfahren die Teilnehmenden, anhand welcher Indikatoren zu erkennen ist, ob ein Kind sich in einer unsicheren Lebenslage befindet. Des Weiteren wird die Einschätzung des Grades und der Spezifik einer (potenziellen) Gefährdung eingeübt. Es werden Beratungskompetenzen und Kenntnisse vermittelt, die es den Fachkräften erleichtern, mit den Eltern über die Situation ihres Kindes zu sprechen und mit ihnen gemeinsam Schritte zur Sicherung des Kindeswohls zu erarbeiten.

Themen

- Gesetzliche Grundlagen
- Klärungs- und Gefährdungsbereich
- Berlineinheitliche Indikatoren
- Fallarbeit
- Risikoeinschätzung, Sicherstellungspflichten
- Ressourcenaktivierung, Netzwerke
- Gesprächsführungssystematik

Methoden

Theoretische Inputs, Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Film, Selbstreflexion, praktische Arbeit an mitgebrachten Fällen, Rollenspiel

Seminarzeiten	Mo/Di/Mi: 05.09. bis 07.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Christa Majewski (Erzieherin, Supervisorin (DGSv), Systemische Organisationsberaterin, NLP-Trainerin, Mediatorin)
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	15.08.2022
Zielgruppe	Interessierte Fachkräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen und Schulen

FREIWILLIGE BERATUNG UND ERZWUNGENE GESPRÄCHE
IN DER SOZIALEN ARBEIT

Leitidee

Zum Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit gehören auch Gespräche, die durch Druck oder Zwang initiiert werden. Die Beratenden kommen dann unfreiwillig in die Beratung. Daher haben diese Gespräche für die Beratenden und Beratenden einen ganz anderen Charakter als freiwillige Beratungen. In dem Seminar werden die Gemeinsamkeiten, Übergänge und Unterschiede dieser beraterischen Gesprächsformen theoretisch und praktisch herausgearbeitet. Die Beratenden sollen damit eine methodische Unterstützung für ihren beraterischen Alltag erhalten.

Themen

- Begriffsklärung
- Was kennzeichnet freiwillige Beratung?
- Was kennzeichnet erzwungene Gespräche?
- Beratungsfelder in der Sozialen Arbeit
- Selbstverständnis der Sozialen Arbeit
- Ethische Fragen
- Rechtliche Fragen
- Fallarbeit

Methoden

Theoretische Einführung, Gruppenarbeit, Fallarbeit. Bitte bringen Sie Beispiele aus Ihrer beruflichen Praxis mit.

Seminarzeiten	Di: 06.09.2022 (09.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Babette Rohner (Dipl. Sozialarbeiterin, Dipl. Soziologin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	16.08.2022
Zielgruppe	Beratende aus allen Bereichen

**SOCIAL JUSTICE AND DIVERSITY TRAINING:
KLASSEN- UND SEXUALITÄTSBEZOGENE DISKRIMINIERUNG
IN DER SOZIALEN ARBEIT**

Leitidee

Wie kann es gelingen, bestehende Ungerechtigkeiten im eigenen professionellen Handeln zu verändern? Wir wollen uns die Fallstricke in der Arbeit an sozialer Gerechtigkeit anhand der Kategorien Sexualität und Klasse eingehend ansehen und dabei auch unsere eigene Involviertheit in komplexe Macht- und Herrschaftsverhältnisse mitreflektieren. In unserer eigenen pädagogischen Praxis erleben wir immer wieder, dass Klasse als gesellschaftsstrukturierende Kategorie weiterhin unsichtbar und häufig wenig greifbar erscheint. Das dialogisch arbeitende Training vermittelt Wissen und Handlungskompetenzen nach dem Ansatz des Social Justice and Diversity Trainings. Dabei wird es neben einem Kennenlernen des Ansatzes und einem theoretischen Input zu den ineinander verschränkten Diskriminierungsformen Klassismus, Heterosexismus, Homo- und Transfeindlichkeit viel Raum für biografische Selbstreflexion, Fallbesprechungen, Praxisreflexion und gegenseitigem Coaching geben.

Themen

- Social Justice and Diversity
- Klassismus
- Sexualitätsbezogene Diskriminierung
- Heterosexismus, Transfeindlichkeit, Homofeindlichkeit
- Biografarbeit, Selbstreflexion
- Diskriminierungskritische Soziale Arbeit
- Diskriminierungssensible Organisationsentwicklung
- Handlungsperspektiven

Methoden

Einzel- und Gruppenübungen, theoretischer Input, Textarbeit, Videos und Filme

Seminarzeiten	Mi/Do/Fr: 07.09. bis 09.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	24
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Barbara Rothmüller (Bildungswissenschaftlerin, Soziologin, Philosophin, Gender Studies) N. N.
Teilnahmegebühr	401,00 €
Anmeldeschluss	17.08.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

GENDER-TRAINING

Leitidee

Gender als machtvolleres soziales Prinzip ordnet und reguliert Arbeitsprozesse in allen sozialen Berufen. Der Hilfeprozess wird u. a. durch das eigene Wissen über Geschlecht und Sexualität und durch die Rahmenbedingungen der Einrichtung strukturiert. Das betrifft nicht nur geschlechtsspezifische Handlungsfelder wie die Mädchen- und Jungenarbeit oder die Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen. Geschlecht und Sexualität können ihre Wirkungsmacht besonders dann stark entfalten, wenn sie unthematisiert bleiben. D. h. Familienbilder, Jugendberufshilfe oder Wohnungslosigkeit implizieren schon ein bestimmtes Wissen über Geschlecht und Sexualität. Ziel des Gender Trainings ist es, dem eigenen Wissen über Geschlecht und Sexualität und dem in Ihren Einrichtungen institutionalisierten Wissen auf die Spur zu kommen und dieses zu reflektieren.

Themen

- Mechanismen, wie Geschlecht und Sexualität in sozialen Organisationen hergestellt und damit bestimmte Ein- und Ausschlüsse produziert und Ungleichheiten reproduziert werden
- Der konstruktivistische Ansatz der Gendertheorie
- Der Ansatz der Intersektionalität, der die Wechselwirkung von Geschlecht mit anderen sozialen Differenzkategorien und Achsen der Ungleichheit in den Blick nimmt
- Best-Practice-Projekte zur Implementierung von Gender-Kompetenzen
- Eine kritische Reflexion des eigenen Geschlechter- und Sexualitätswissens

Methoden

Impulsreferate, Diskussionen, Einzelübungen, Kleingruppenarbeit, Situationsanalyse, Film

Seminarzeiten	Do/Fr: 08.09. bis 09.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	25
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Prof. Dr. Anna Kasten (Dipl. Sozialarbeiterin, Professorin für Soziale Arbeit, Trainerin und Coach für interkulturelle Kompetenzen) Dr. Käthe von Bose (Dipl. Pädagogin, Soziologin)
Teilnahmegebühr	240,00 €
Anmeldeschluss	18.08.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus sozialen Berufen

SCHWIERIGE UND HEIKLE GESPRÄCHE GESTALTEN KOMMUNIKATIONSTRAINING

Leitidee

Viele Gespräche verlaufen problemlos: Die Vorstellungen der Beteiligten liegen dann nicht sehr weit auseinander und die Gesprächspartner_innen sind sich rasch einig. Allerdings gibt es im Berufsalltag auch schwierige Gespräche, beispielsweise dann, wenn das Thema unangenehm ist oder wenn die Partner_in sich unangemessen verhält. Ziel dieses Seminars ist die Verbesserung und Erweiterung der eigenen professionellen Gesprächstechniken, speziell zur Anwendung in unangenehmen Situationen.

Themen

- Wie bereite ich mich auf schwierige Gespräche und Partner_innen vor?
- Wie schaffe ich eine partnerschaftliche Gesprächsatmosphäre?
- Wie lenke ich unangenehme Gespräche?
- Wie erreiche ich in kurzer Zeit für beide Seiten gute Ergebnisse?

Methoden

Theoretischer Input, praktische Übungen in Kleingruppenarbeit, Diskussionen und Erfahrungsaustausch



Dieses Seminar ist ein Angebot im Rahmen des Projekts „alice gesund-Gesundheitsfördernde Hochschule“.



Seminarzeiten	Mo/Di: 12.09. bis 13.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Uta Pehl (Wirtschafts- und Sozialpsychologie (M. A.), Systemische Familientherapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	22.08.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

EINFÜHRUNG IN DIE ERLEBNISPÄDAGOGISCHE GRUPPENARBEIT

Leitidee

Welche Möglichkeiten bieten erlebnispädagogische Modelle und ihre Methodik zur Gestaltung von sowie dem Lernen aus Gruppenprozessen? Und welche Bedeutung kommt der viel zitierten Reflexion dabei zu? Das Seminar möchte ebenso eigene Erfahrungsmöglichkeiten bieten wie die Chance dazu geben, an Vorerfahrungen/-wissen anzuknüpfen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt hierbei auf den gruppenpädagogischen Aspekten der Erlebnispädagogik. Dies soll die Handlungsmöglichkeiten der Seminarteilnehmenden in der gruppenpädagogischen Arbeit erweitern und sie ermuntern, sich aus dem vielfältigen Feld der Erlebnispädagogik zu bedienen. Gemeinsam im Seminar gesammelte praktische Einblicke und Erfahrungen werden in das Feld erlebnispädagogischer Modelle und Methoden eingeordnet und im verschränkten Wechsel mit (theoriegestützten) Reflexionsphasen sinnvoll ergänzt. So kann das eigene Erleben zur Erfahrung reifen.



Themen

- Selbsterfahrungen (in Gruppen)
- (Gruppenpädagogische) Methoden der Erlebnispädagogik
- Betrachtungen von Gruppenprozessen/-dynamiken
- Modelle zur Wirksamkeit der Erlebnispädagogik
- Gestaltung und Sinnhaftigkeit von Reflexionsprozessen
- Erweiterung des eigenen „Methodenkoffers“
- Verknüpfung von Theorie und Praxis

Methoden

Gruppenübungen/-arbeit, Einzelübungen, Selbsterfahrung, Reflexionsphasen

Seminarzeiten	Di/Mi: 13.09. bis 14.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	25
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Jean Michael Kramer (Sozialarbeiter (B. A.), Erlebnispädagoge)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	23.08.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen, die mit Gruppen arbeiten

SELBSTWERTSTÄRKENDE KONFRONTIERENDE PÄDAGOGIK UND NEUE AUTORITÄT IN SCHULE UND JUGENDHILFE

Leitidee

Immer wieder werden Erziehungsverantwortliche in Schule und Jugendhilfe mit „auffällig“ und auch gewalttätig erlebten Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert. Viele Pädagog_innen sind mitunter ratlos, wie sie auf diese Verhaltensweisen kompetent reagieren sollen, oder sie ziehen sich zurück, lassen gewähren oder geraten in eskalierende Machtkämpfe, die zu weiterer Verzweiflung und Ohnmacht führen können. Die Anwendung der „selbstwertstärkenden konfrontierenden Pädagogik“ und „Neuen Autorität“ kann den Betroffenen wichtige Anregungen bieten, wie in schwierigen Situationen die eigene professionelle Präsenz (wieder-) hergestellt werden kann. Die Erziehungsverantwortlichen lernen über die Haltung der Präsenz und durch die Interventionsmöglichkeiten der „konfrontierenden Methodik“ und der „Neuen Autorität“, aus den „Machtkämpfen“ auszusteigen, Unterstützungssysteme zu nutzen und den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen mit Wertschätzung und Achtsamkeit zu begegnen.

Themen

- Begriffsklärung
- Professionelle/pädagogische Präsenz als Quelle der (neuen) Autorität
- Eskalationsdynamiken, (Wieder-)Erlangen von Selbstkontrolle
- Wachsame Sorge (die Ankerfunktion) nach Haim Omer
- Haltungs- und Handlungsaspekte im Konzept
- Praktisches Üben und Demonstrationen

Methoden

Theorievermittlung, Diskussion, Übungen, Einzel-/Gruppenarbeit und Feedbackverfahren

Seminarzeiten	Mi/Do: 14.09. bis 15.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Roland Büchner (Dipl. Politologe, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagogin, Schul-Mediator, Antiaggressivitäts- und Coolnesstrainer (AAT/CT), Ausbilder für Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training, Systemischer Coach für Neue Autorität (SyNA))
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	24.08.2022
Zielgruppe	Fach- und Lehrkräfte in Jugendhilfe und Schule

PSYCHIATRISCHE KRANKHEITSBILDER (TEIL 2)

Leitidee

Das Seminar wendet sich an Menschen, die in ihrem Berufs- oder Lebensalltag mit psychisch kranken Erwachsenen zu tun haben. Es gibt wichtige Verhaltensempfehlungen im alltäglichen Umgang mit dieser Klientel und zeigt konstruktive Handlungsmöglichkeiten in Krisen und bei Suizidgedanken auf. Das Seminar regt zum Austausch von Meinungen und Erfahrungen an. Es bietet Raum für die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Einstellung zur Klientel und möchte zur Entwicklung einer konstruktiven und professionellen Beziehungsgestaltung beitragen.

Themen

Anhand von drei Krankheitsbildern werden exemplarische Handlungsstrategien besprochen:

- Schizophrenie
- Affektive Störungen (Depression, Manie, bipolare Störungen)
- Borderline-Syndrom

Methoden

Es werden Instrumente und Methoden vorgestellt und im Rollenspiel angewendet.

Seminarzeiten	Do/Fr: 15.09. bis 16.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Uta Rautenstrauch (Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Weiterbildungsmanagerin, Supervisorin, Systemischer Coach)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	25.08.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus sozialen und psychosozialen Tätigkeitsfeldern

MIT KINDERN ÜBER DEN TOD UND ANDERE ABSCHIEDE REDEN

Leitidee

Es sind die vielen kleinen und großen Abschiede im Leben eines Kindes, die es stark machen fürs Leben: Abschied vom Nuckel, Abschied von den Eltern morgens in der Kita, Abschiede, wenn Eltern sich trennen, wenn Freunde wegziehen, wenn das Haustier stirbt. In all diesen Situationen lernen Kinder von den sie begleitenden Erwachsenen, wie man Trauer bewältigen kann, und wappnen sich für andere Verluste wie beispielsweise den Tod eines nahestehenden Menschen. Wie sich Trauer bei Kindern und Jugendlichen äußert, was trauernde Kinder brauchen, wie man sie gut begleitet und wie man das Thema Tod ganz selbstverständlich in den Alltag integriert – diese und viele weitere Fragen werden im Seminar gemeinsam beantwortet.

Themen

- Trauerphasen
- Vorstellungen vom Tod in verschiedenen Altersgruppen
- Trauerreaktionen von Kindern/Jugendlichen
- Auswirkungen von schweren Verlusten auf das System Familie
- Antworten auf Kinderfragen zum Thema Tod
- Anregungen zum Umgang mit Abschieden und Trauer im Alltag mit Kindern

Methoden

Fachlicher Input (Vortrag), Übungen und Gruppenarbeiten, in denen Anregungen für die praktische Arbeit ausprobiert werden, Filme/Präsentationen

Seminarzeiten	Di/Mi: 20.09. bis 21.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Antje Muth (Trauerbegleiterin, Coach)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	30.08.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen, Berufstätige aus den Gesundheitsberufen, Kindheitspädagog_innen und alle Interessierten

SPRACHFÖRDERUNG MIT KETTENMÄRCHEN UND KAMISHIBAI

Leitidee

In Kettenmärchen kehren bestimmte Situationen leicht verändert wieder. Auch sprachlich wird das zuvor Geschehene wiederholt. Es ist ein Spiel mit der Erinnerung, der Lust an der Wiederholung, am Rhythmus, an der Musikalität der Sprache und an Reimen und Rätseln. Deshalb eignen sich diese Märchen so wunderbar zur Sprachförderung. Wird dann noch zusätzlich bildgestützt mithilfe des Kamishibai-Tischtheaters erzählt, können Sie auch Kindern, die nur wenige Worte deutsch sprechen, den Inhalt einer Geschichte vermitteln und sie zum Mitmachen und Mitsprechen animieren.

Themen

- Vorstellung verschiedener Kettenmärchen
- Unterstützung der Lautsprache durch Mimik und Gestik
- Erzeugung von Stimmungen und inneren Bildern beim Erzählen
- Interaktives Erzählen
- Rhythmisierung von Sprache
- Entwicklung von Sprachspielen
- Bildmaterial für das Kamishibai

Methoden

Theoretischer Input, praktischer Input am konkreten Beispiel, Erzählübungen, Übungen zu Mimik und Gestik, Sprach- und Rhythmusspiele in der Gruppe

Seminarzeiten	Do: 22.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Birgit Hägele (Dipl. Puppenspielerin, Theaterpädagogin, Märchen-erzählerin)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	01.09.2022
Zielgruppe	Spielpädagog_innen, Erzieher_innen, Lehrer_innen

KINDESWOHLGEFÄHRDUNG
ERKENNEN UND HANDELN

Leitidee

Alle Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe übernehmen eine große Verantwortung für das Wohlergehen und den Schutz jedes einzelnen Kindes. Neben den öffentlich bekannten und dramatischen Fällen schwerster Kindesmisshandlungen müssen sich pädagogische Fachkräfte in ihrem Alltag mit vielschichtigen Ausprägungen von Kindeswohlgefährdung auseinandersetzen. Wann fängt Kindeswohlgefährdung an, welche Formen der Kindeswohlgefährdung gibt es und wie verhalte ich mich als pädagogische Fachkraft bei einem Verdacht? Immer zu beachten ist dabei das familiäre Umfeld der Kinder, aber auch die Reflexion im Rahmen der Kinderschutzkonzeptionen über den Umgang mit Übergriffen in der eigenen Einrichtung.

Themen

- Was ist Kindeswohlgefährdung?
- Welche Formen von Kindeswohlgefährdung gibt es?
- Welche Ursachen und welche Folgen haben Verletzungen des Kindeswohls?
- Wie erkenne ich eine Kindeswohlgefährdung?
- Wie verhalte ich mich professionell?
- Wer hilft?
- Rechtliche Grundlagen
- Kinderschutzkonzeptionen der Einrichtungen
- Fallbeispiele

Methoden

Biografischer Einstieg, Fachlicher Input, Gruppendiskussion und Reflexion, Kleingruppenarbeit

Seminarzeiten	Do/Fr: 22.09. bis 23.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Angelika Monath (Dipl. Sozialpädagogin, Organisationsentwicklerin für Schulen und Kitas, Psychotherapeutin für Gestalttherapie und Psychodrama, Fachberaterin und Fortbildnerin im Bereich Kindertagesstätten)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	01.09.2022
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, vorrangig aus der Kindertagesbetreuung

DIVERSITÄT UND GESCHLECHTERREFLEKTIERENDE PÄDAGOGIK

Leitidee

Zuschreibungen aufgrund von Geschlechterrollen und Geschlechtsidentität verursachen viele Probleme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Genderkompetenz bedeutet, die Vielfalt von Verhaltensweisen, Interessen und Kompetenzen wahrzunehmen, ohne eine vergeschlechtliche Einnengung vorzunehmen, sondern vielmehr Räume für eine Entlastung von Geschlechteranforderungen zu entwickeln. Pädagogik kann Kindern und Jugendlichen eine vielfaltsbejahende und menschenrechtsbasierte Auseinandersetzung mit Themen rund um Geschlecht, sexuelle Orientierung, Familie, Sexualität und Beziehung ermöglichen. Dies für die pädagogische Arbeit zu reflektieren und zu entwickeln, ist Schwerpunkt des Seminars.

Themen

- Vielfalt/Diversität
- Diskriminierung
- Gender/Geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Identität
- Vielfältige Lebensweisen
- Selbstreflexion, Praxisreflexion
- Entwicklung von Handlungsoptionen

Methoden

Geschlechterreflektierende Pädagogik, Anti-Bias-Ansatz (vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung), Social Justice, Kinderrechts- und Menschenrechtsarbeit, Vortrag, Diskussion, Film, Biografiearbeit und Selbstreflexion, Situationsanalysen, Entwicklung von Handlungsoptionen

Seminarzeiten	Mo/Di: 26.09. bis 27.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Claudia Sommer (Dipl. Pädagogin, Anti-Bias Multiplikatorin, Prozessbegleiterin für Schulen und Bildungseinrichtungen)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	05.09.2022
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, Sozialpädagog_innen, Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Interessierte aus allen Bereichen

TRENNUNG/SCHIEDUNG – WIE GEHT'S DEM KIND DAMIT?

Leitidee

Immer mehr Kinder leiden unter der Trennung ihrer Eltern und das zeigen sie sehr unterschiedlich. Vom Klammern an die Erzieher_in über Aggressivität anderen Kindern gegenüber bis zur Verweigerung des Umgangs mit Mutter oder Vater gibt es eine große Spannweite. Wie Kinder eine solche Trennung erleben und was sie mit ihnen macht, wird in diesem Seminar beleuchtet. Aber auch, welche Rechte die Kinder haben und wie man ihnen in dieser schwierigen Phase helfen kann.

Themen

- Rechte des Kindes in Kindschaftsverfahren
- Betreuungsformen: Residenzmodell – Doppelresidenzmodell – Nestmodell
- Schmerz wegen Trennung/Scheidung als Form von Trauer
- Kognitives Verstehen von Abschieden
- Trauerreaktionen von Kindern bei Trennung/Scheidung
- Schuldgefühle im Zusammenhang mit der Trennung der Eltern
- Trennung aus systemischer Sicht
- Sekundärverluste
- Abschiede als Teil des Bildungsprogramms
- Kreative Methoden/Literatur in der Begleitung

Methoden

Fachlicher Input, Übungen und Gruppenarbeiten, in denen Anregungen für die praktische Arbeit ausprobiert werden

Seminarzeiten	Do: 29.09.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Antje Muth (Trauerbegleiterin, Coach)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	08.09.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

BERATUNG VON PFLEGEBEDÜRFTIGEN UND PFLEGENDEN ANGEHÖRIGEN

Leitidee

Das Seminar richtet sich an alle, die in ihrem beruflichen Kontext Pflegebedürftige und deren Angehörige beraten oder sich als Interessierte intensiv zu diesem Thema informieren wollen.

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundlagen der Beratung von Pflegebedürftigen. Es beinhaltet die leistungerschließende Beratung, die Beratung zu komplementären Angeboten und zu den Lebensumständen der Betroffenen.

Themen

- Pflegeversicherungsgesetz – SGB XI
- Leistungerschließende Beratung – Wer zahlt für die Pflege?
- Demenz: Formen und Umgang mit Betroffenen
- Soziale Infrastruktur in Berlin für Pflegebedürftige
- Unterstützung von pflegenden Angehörigen

Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Fragerunden

Seminarzeiten	Mo/Di: 10.10. bis 11.10.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Oliver Happ (Dipl. Sozialarbeiter, Mediator (BM), zertifizierter Wohnberater)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	19.09.2022
Zielgruppe	Interessierte, die mit Pflegebedürftigen und/oder pflegenden Angehörigen arbeiten

PRAKTISCHE EINFÜHRUNG IN DIE GEWALTFREIE KOMMUNIKATION NACH DR. MARSHALL ROSENBERG

Leitidee

In diesem Seminar lernen Sie praxisorientiert, strukturiert und humorvoll die Gewaltfreie Kommunikation kennen: die innere Haltung, die Grundannahmen und den methodischen Aufbau. Einmal wirklich verstanden werden, entspannt zuhören können, sich ehrlich und wertschätzend ausdrücken, in Konfliktsituationen besser reagieren können und anders als gewohnt mit Ärger, Wut und Schuld umgehen – das und vieles mehr möchten wir Ihnen nahebringen.

Themen

- Verbindende und trennende Kommunikation: Wie wir denken und sprechen
- Die vier Schritte der Methode und ihre besonderen Herausforderungen
- Der Prozess der Gewaltfreien Kommunikation in der Anwendung
- Empathie und wie wir empathisch sein können, ohne uns darin zu verlieren
- Umgang mit Ärger, Wut, Schuld und Scham
- Verschiedene Formen des (Zu-)Hörens

Methoden

Wechsel von kurzen theoretischen Inputs und praktischer Anwendung, Gruppen-, Kleingruppen-, Partner_innen- und Einzelübungen sowie Rollenspiele, praktische Elemente aus den Bereichen Theater und Yoga sowie aus humanistischen Therapieformen, intensive Begleitung und Unterstützung durch zwei erfahrene Trainerinnen

Seminarzeiten	Di/Mi/Do: 11.10. bis 13.10.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Annette Del Olmo Hernandez (Körpertherapeutin, Yogalehrerin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation) Katrin Gens (Sozialberaterin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, NLP-Practitioner, Mediatorin)
Teilnahmegebühr	360,00 €
Anmeldeschluss	20.09.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus sozialen Berufen

**STRUKTURELLER RASSISMUS IN DEN HANDLUNGSFELDERN DER SOZIALEN ARBEIT
AUSWIRKUNGEN UND GEGENSTRATEGIEN**



Leitidee

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion zu den Themen struktureller Rassismus, weiße Privilegien, Macht- und Sprecher_innenpositionen sowie Powersharing möchten wir mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen, wie struktureller Rassismus täglich, systematisch, selbstverständlich sowie routinemäßig funktioniert, welche Hintergründe er hat und wie er auch die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit durchzieht. Gemeinsam mit den Teilnehmenden sollen Handlungsstrategien erarbeitet werden, wie sie als Fachkräfte diesen Mechanismen entgegenwirken können. Eine Bereitschaft zum Hinterfragen der eigenen Rolle, der internalisierten Privilegien und des „erlernten Rassismus“ (u.a. Mohamed Amjahid) wird vorausgesetzt.

Themen

- Struktureller Rassismus
- Weiße Privilegien/ Critical Whiteness
- Macht- und Herrschaftsverhältnisse
- Internalisierter Rassismus
- Powersharing

Methoden

Einzel- und Gruppenübungen, Vortrag, Diskussionsrunden

Seminarzeiten	Do/Fr: 14.10. bis 15.10.2022 (10.00 bis 17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Kathrin Preyer ((M. A.) Ethnologin/Philosophin, Sozialarbeiterin (B.A.)) Mohial-Dean Mansoor (Dipl.-Ing., Urbane Zukunft (M. A.))
Teilnahmegebühr	240,00 €
Anmeldeschluss	23.09.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

**WORK-LIFE-BALANCE BEI SICH WANDELNDEN ARBEITS-
BEDINGUNGEN****Leitidee**

Wie ist es möglich, die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen mit dem eigenen Beruf zu vereinbaren, sich selbst nicht zu vernachlässigen und dabei noch eine Form von Zufriedenheit zu wahren? Gerade in einer Gesellschaft, die geprägt ist von Widersprüchen zwischen klassischen Rollenbildern und veränderten Familienmodellen, tradierten Wertemustern und trendigen Idealbildern, finanziellen Zwängen und dem Wunsch nach Selbstverwirklichung und Sinnhaftigkeit, ist es nicht leicht, die Balance zu finden. Digitalisierung, technologische Beschleunigung und veränderte Arbeits(zeit)-modelle bergen Chancen, aber auch Risiken. Das Seminar soll helfen, das eigene Stressempfinden besser zu verstehen, eigene Bedürfnisse und Werte aufzudecken und erste konkrete Ansätze zur besseren Vereinbarkeit von Lebens- und Arbeitsbedingungen auszuloten.

Themen

- Die Welt, in der wir leben: höher, besser, weiter?
- Work-Life-Balance: Was ist das? Und welche Einflussfaktoren gibt es?
- Stressentstehen und Stressempfinden
- Meine Balance:
 - Werte, Bedürfnisse und Ziele
 - Innere Antreiber
 - Äußere Rahmenbedingungen
 - Abgrenzen
- Möglichkeiten und Grenzen in sich wandelnden Arbeitsbedingungen

Methoden

Fachliche Kurzimpulse, Einzel- und Gruppenübungen, Selbstreflexion

Seminarzeiten	Mo/Di: 31.10. bis 01.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Neele Kerkmann (Kulturwissenschaftlerin (M. A.), Gesundheitsberaterin, Trainerin, Coach)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	10.10.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

**MIT SCHWUNG UND FREUDE: MODERATION VON GRUPPEN
ODER TEAMS IN DER SOZIALEN ARBEIT**

„PROBLEM TALK CREATES PROBLEMS, SOLUTION TALK CREATES SOLUTIONS.“ (STEVE DE SHAZER)

Leitidee

Es gehört zu den zentralen Fähigkeiten in der Sozialen Arbeit, partizipative Gruppenprozesse moderieren zu können, Beteiligte zu aktivieren und sie in die Eigenverantwortung zu bringen. Dabei muss Raum sein, um Sichtweisen, Schwierigkeiten und individuelle Bedürfnisse einzubringen und zu klären. Zugleich ist es aber die Aufgabe guter Moderation, zügig „nach vorn“ zu denken und Lösungen zu fördern. Letztlich ist die Moderation eine wichtige Technik, um Gruppenprozesse anzuregen und Teams in ihrer Arbeit zu begleiten. Auch Führungskräfte können mithilfe der Moderation kooperativ führen. Neben einer gelingenden Gesprächsführung geht es dabei vor allem darum, die richtigen Fragen zu formulieren, Pausen auszuhalten, Offenes zu klären und als Kommunikationsbutler der Gruppe aufmerksam und mit allen Sinnen zur Verfügung zu stehen. Im Idealfall entsteht so echte Teamarbeit und ein starkes Wir-Gefühl. Die Voraussetzung dafür sind methodische Kompetenzen und eine spezifische Haltung der Gruppe gegenüber, die wir im Seminar praxisnah erarbeiten wollen.

Themen

- Moderation – Begriffsklärung und -abgrenzung
- Moderationstools, Moderationsmaterial und mögliche Alternativen
- Gesprächstechniken
- Präsentieren und Visualisieren, bunte Visualisierungsideen

Methoden

Theorien und Techniken, praktische Fallübungen, Reflexion, Feedback

Seminarzeiten	Do/Fr/Sa: 03.11. bis 05.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Frieda Frenzel ((M. A.) Geographie und Spanisch, Kommunikations- und Verhaltenstrainerin)
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	13.10.2022
Zielgruppe	Interessierte aus der Sozialen Arbeit

VERSCHIEDENE ANSÄTZE IN DER TRAUMAARBEIT

Leitidee

Traumatische Erlebnisse sind durch einen Zustand von höchst bedrohlicher Ausprägung gekennzeichnet, aus dem es kein Entrinnen gibt. Das sind Situationen wie Kriegereignisse, Missbrauchserlebnisse, Unfälle oder auch, weniger dramatisch, wiederkehrende Stresserfahrungen. Die Reaktion in solchen Bedrohungsmomenten ist von Person zu Person unterschiedlich. Nach dem Trauma ist jedoch nichts mehr, wie es vorher war. Eine Stimme, ein Geruch, eine Farbe können an das traumatische Erlebnis erinnern und setzen sofort die Aktivitäten des Hirnstamms in Bewegung, ohne dass wir etwas dagegen tun können. Lange Zeit vertrat die therapeutische Fachwelt die Auffassung, die Person müsse nochmals mit dem Trauma konfrontiert werden, um es aufzuarbeiten. Eine Wende in der Traumaarbeit erfolgte durch Traumatherapeut_innen wie Luise Reddemann oder Peter Levine. Zudem können körperorientierte biodynamische Ansätze nach Gerda Boyesen helfen, die Blockaden aufzulösen und die eigene Balance wiederzufinden. Die Teilnehmer_innen lernen verschiedene Methoden der Traumaarbeit kennen und sammeln Erfahrungen damit.

Themen

- Verständnis des Traumabegriffs
- Neurobiologische Prozesse in traumatischen Situationen
- Psychische und physische Folgen von Traumaerlebnissen (mögliche Symptome)
- Traumaarbeit nach Reddemann, Boyesen und Levine

Methoden

Selbsterfahrung, Theorievermittlung, Vermittlung ausgewählter Methoden, Übungen

Seminarzeiten	Do/Fr: 03.11. bis 04.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. Iris Schiek (Dipl. Pädagogin, Suchttherapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	13.10.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus Beratungskontexten, Sozialarbeiter_innen, die mit traumatisierten Menschen arbeiten

SO WENIG ZEIT UND ZU VIEL ZU TUN?

ZEITMANAGEMENT UND ABGRENZUNG GEHÖREN ZUSAMMEN

Leitidee

Die Vielzahl von äußeren und inneren Anforderungen erzeugt bei der Arbeit zeitlichen und emotionalen Druck. Aber es hilft nicht, noch mehr oder noch schneller zu arbeiten. Sie brauchen mehr ruhige Momente am Tag, um Prioritäten setzen zu können und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Neben der Auseinandersetzung mit den grundlegenden Ideen des Zeitmanagements lernen Sie auch das klassische Handwerkzeug kennen, um den Arbeitsalltag besser zu strukturieren. Zudem möchten wir mit Ihnen gemeinsam erarbeiten, wie Sie Ihre Belastungsgrenzen und Ihre eigenen Bedürfnisse besser spüren können. Dann können Sie bewusst „Nein“ sagen und sich mit diesem Nein auch wohlfühlen.

Themen

- Arbeitsalltag analysieren
- Den Tag realistisch planen
- Prioritäten der Aufgaben setzen
- Selbstwahrnehmung schärfen
- Sich selbst und anderen Grenzen setzen
- Sich Pausen nehmen und sie individuell gestalten

Methoden

Einzel- und Kleingruppenarbeit, theoretischer Input, körperorientierte Angebote zum Erleben und Spüren

Ein weiteres Seminar zum Thema Arbeitsorganisation („Ein gut organisierter Arbeitsplatz beruhigt!“) finden Sie unter der Seminarnummer [34.22](#), Seite 51.



Seminarzeiten	Mo/Di: 07.11. bis 08.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Regula Corsten (Trainerin und Beraterin für Arbeitsorganisation (M. A.)) Ingrid Kirsch (Motologie (M. A.), Physiotherapie (B. Sc.), Organisationsberaterin)
Teilnahmegebühr	240,00 €
Anmeldeschluss	17.10.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

**DIVERSITÄT UND UMGANG MIT DISKRIMINIERUNG IN
SOZIALPÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN, KITAS, JUGENDARBEIT
UND SCHULE****Leitidee**

Das Seminar soll den Blick schärfen auf Diskriminierung, Machtgefüge und Schieflagen in sozialpädagogischen Einrichtungen, Kindertages- und Jugendeinrichtungen sowie Schulen. Wie kann eine diskriminierungskritische Arbeit im pädagogischen Alltag aussehen und die Sichtbarkeit von Diversität, Vielfalt und Heterogenität gestaltet werden? Im Seminar werden sowohl Machtverhältnisse zwischen Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen als auch unterschiedliche Diskriminierungsformen untersucht, mit denen pädagogische Fachkräfte in ihrer Arbeit konfrontiert sind. Neben theoretischen und praxisnahen Anteilen widmet sich das Seminar konkret auch dem gegenseitigen Austausch zwischen Praxis und Beratung. Die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten zeigt auf, wie Situationen begegnet werden kann.

Themen

- Diskriminierungsformen
- Umgang mit Diskriminierung im Arbeitsalltag
- Adulthood
- Diversität, Differenz und Dominanz
- Privilegien
- Selbstreflexion, Praxisreflexion
- Handlungsoptionen

Methoden

Anti-Bias-Ansatz (Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung), Social Justice, Kinderrechts-, Menschenrechtsarbeit, Vortrag, Diskussion, Biografiearbeit und Selbstreflexion, Selbsterfahrung, Kollegiale Fallberatung, diagnostisches Fenster

Seminarzeiten	Mo/Di: 07.11. bis 08.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Claudia Sommer (Dipl. Pädagogin, Anti-Bias Multiplikatorin, Prozessbegleiterin für Schulen und Bildungseinrichtungen)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	17.10.2022
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, Sozialpädagog_innen, Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Interessierte aus allen Bereichen

ELTERN STÄRKEN IST AUCH KINDERSCHUTZ**Leitidee**

Wer mit Menschen arbeitet, begegnet auch Eltern. Die meisten sind liebevoll, kompetent und schützend und haben ein tragfähiges soziales Netz. Manche sind überfordert und hilflos, einige werden als aggressiv und das Kindeswohl gefährdend erlebt. Mehr Eltern als vermutet leben sozial isoliert. Alle Menschen sind empfänglich für stärkende und motivierende Zuwendung, auch und gerade verzweifelte Väter und Mütter. Der beste Schutz gegen Kindesmisshandlung sind starke Eltern.

Themen

In diesem Seminar werden wir über Beobachtungen und Erfahrungen reden und unsere Haltungen zur Rolle der Eltern reflektieren. Es wird um den gelungenen Einstieg in ein klärendes Elterngespräch gehen. Wir werden gemeinsam definieren, was als „normaler“ Erziehungsfehler gewertet wird und ab wann man von einer Kindeswohlgefährdung sprechen muss. Die Teilnehmer_innen sollen ermutigt werden, sich aktiv einzumischen. Sie lernen Möglichkeiten kennen, ihre Intervention so zu gestalten, dass das Gegenüber sie als hilfreich erlebt. Sie erhalten Informationen zu Hilfen für Eltern und Kinder. Wir entwickeln gemeinsam Handlungsstrategien für den Umgang mit „schwierigen“ Eltern, um diese darin zu unterstützen, eine Veränderung einzuleiten.

Methoden

Aus der Vielfalt systemischer Methoden werden diejenigen vorgestellt, die hilfreich sind, um die eigene Haltung zu reflektieren, Perspektivwechsel vorzunehmen und Handlungsmöglichkeiten zu erweitern: Gruppen- und Kleingruppenarbeit, Übungen zur Anwendung systemischer Methoden wie der Familienaufstellung mit Symbolen, Vorstellung der Idee der gewaltfreien Autorität nach Haim Omer.

Seminarzeiten	Mo/Di: 07.11. bis 08.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	Praxis Mara Stone, Prenzlauer Promenade 177 2. Hof in der Remise, 13189 Berlin
Dozent_in	Mara Stone (Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Supervisorin und Coach)
Teilnahmegebühr	183,00 €
Anmeldeschluss	17.10.2022
Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Eltern arbeiten

MEDIKAMENTE
ZWISCHEN SELBSTOPTIMIERUNG UND MEDIKAMENTENMISSBRAUCH**Leitidee**

Erkältungsmedikamente, um den Tag zu überstehen. Eine Tablette bei ersten Zeichen von Schmerzen. Etwas Koffein, um die anstrengende Lernphase zu bewältigen. Oder doch lieber Ritalin? Die Pille, die am Abend so toll entspannt und gut schlafen lässt. Und Viagra, weil's so schön ist ... Die Hemmschwelle, Medikamente einzunehmen, ist auch in Deutschland niedrig. Aktuelle Zahlen verdeutlichen eine Zunahme v. a. von regelmäßigem Schmerzmittelkonsum in der Bevölkerung. Ob Schüler_innen, Student_innen, im Beruf, in der Freizeit, beim Sport, in schwierigen Lebenslagen oder aus klaren medizinischen Gründen – missbräuchlicher Medikamentenkonsum betrifft Menschen jeden Alters und verläuft meist still und leise.

Themen

- Epidemiologie/Hintergründe
- Basiswissen zu Medikamenten (Darreichungsformen, relevante Substanzgruppen/Wirkweisen, Verfügbarkeit)
- Zielgruppen, Settings und Konsummuster
- Problematischer Konsum und Abhängigkeitsentwicklung
- Rechtliche Hintergründe
- Alternativen und Hilfeangebote

Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, interaktive Methoden und Austausch im Plenum

Seminarzeiten	Mi: 09.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Marc Pestotnik (Gesundheitswissenschaftler, examinierter Krankenpfleger)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	19.10.2022
Zielgruppe	Fachkräfte, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit problematischem Medikamentenkonsum in Berührung kommen oder mehr hierüber wissen möchten

PRÄZISE ZIELE UND UNTERSTÜTZENDE BERICHTE FORMULIEREN**Leitidee**

Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte im Bereich Hilfen zur Erziehung, die sich mehr Sicherheit bei der Formulierung von Zielen und Berichten im Rahmen ihrer Hilfeplanung wünschen. Ziele stellen die Grundlage einer erfolgreichen Hilfeplanung und hilfreicher Berichte dar. Im Idealfall wirken sie motivierend auf alle Beteiligten und machen den Erfolg pädagogischer Bemühungen messbar. Das Formulieren von Zielen und Berichten wird von den Fachkräften oft als schwierige und unangenehme Aufgabe wahrgenommen, die ins Blickfeld rückt, wenn Hilfeplangespräche anstehen. Ziel des Seminars ist es deshalb, den Teilnehmenden das wertvolle Potenzial eindeutig definierter Ziele für das Schreiben von Berichten und für die alltägliche Arbeit zu vermitteln. In der Auseinandersetzung mit eigenen Praxisfällen werden die notwendigen Kompetenzen für konkrete Zielformulierungen eingeübt.

Themen

- Definition Ziele, Begriffsklärung Richtungsziele, Handlungsziele und -schritte
- Kriterien für s.m.a.r.t.e Ziele
- Inhalte wertschätzender und konstruktiver Berichte
- Möglichkeiten systemisch-ressourcenorientierter Sprache

Methoden

Theoretischer Input, praktische Übungen (Einzelreflexion, Kleingruppen), Austausch

Seminarzeiten	Mi/Do: 09.11. bis 10.11.2022 (10.00–18.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Marion Penth (Dipl. Pädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	196,00 €
Anmeldeschluss	19.10.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Sozialpädagoge_innen, Sozialarbeiter_innen im Bereich Hilfen zur Erziehung

MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG (TEIL 2)
AUFBAUSEMINAR**Leitidee**

Die Methode der Motivierenden Gesprächsführung als Kommunikationstechnik für Menschen, die in beratenden und therapeutischen Arbeitsfeldern tätig sind, wurde zur Entwicklung der inneren Motivation der Hilfesuchenden aufgebaut. Mit gezielten Interventionen werden dabei Veränderungen und damit Lösungsmöglichkeiten für oft lang bestehende Problemkreise der Personen erarbeitet. Durch eingehende Auseinandersetzung mit dem Arbeitsansatz der Motivierenden Gesprächsführung sollen die Teilnehmer_innen des Seminars in die Lage versetzt werden, ihn in der täglichen Praxis anzuwenden. Bisherige Kompetenzen in der Beratungsarbeit sollen ergänzt und weiter ausgebaut werden.

Themen

Mit welchen Strategien und Interventionstechniken kann die Wirkung dieser Kommunikationsmethode vertieft werden? Wie verknüpfe ich dafür die Methoden der Motivierenden Gesprächsführung sinnvoll, um meinen Handlungsspielraum im Praxisfeld zu erweitern? Die Bedeutung der sogenannten Veränderungssprache soll nicht nur erfahrbarer, sondern auch in der Schulung der Anwendung klarer werden. Hilfreich sind dafür Fallbeispiele aus dem eigenen Arbeitshintergrund, die im Seminar durchgearbeitet werden können. Durch diese gezielten Anwendungsmöglichkeiten der Motivierenden Intervention kann das Spektrum in der psychosozialen Arbeit ergänzt und erweitert werden.

Methoden

Kurze theoretische Inputs, praktische Arbeit mit Fällen, Erfahrungsaustausch



Teilnahmebedingungen: Besuch des Grundlagenkurses oder Vorerfahrung in Motivierender Gesprächsführung oder Beratung (Einführung „Motivierende Gesprächsführung (Teil 1)“ Seminarnummer [45.22](#), Seite 62).

Seminarzeiten	Do/Fr: 10.11. bis 11.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	12
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Ingrid Watzka (Dipl. Sozialarbeiterin, Sucht- und Sozialtherapeutin)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	20.10.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus der psychosozialen Beratungsarbeit

**BESCHWEREN ERLEICHTERN – FÜR EINE
DISKRIMINIERUNGSSENSIBLE BESCHWERDEKULTUR IN DER KITA****Leitidee**

Geeignete Beschwerdeverfahren sind Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis. Geeignet für alle Kinder sind sie erst dann, wenn sie diskriminierungs- und adultismussensibel entwickelt und umgesetzt werden. Allgemeingültige Rezepte für Beschwerdeverfahren gibt es nicht. Wir stellen Hinweise und Prüffragen vor, um zu gewährleisten, dass die Beschwerden aller Kinder im Hier und Jetzt ermöglicht und ernst genommen werden. Wir beschäftigen uns unter anderem mit folgenden Fragen: - Welche Beschwerden nehme ich (nicht) wahr? - Welche Rolle spielen gesellschaftliche Machtverhältnisse und meine Position bei der Wahrnehmung von Beschwerden und deren Interpretation? - Welche Verfahren sind für wen (nicht) geeignet?

Themen

- Beschwerdekultur, Beschwerdeverfahren
- Adultismus, Diskriminierung
- Verinnerlichte Machtverhältnisse
- Normalisierung von Diskriminierungserfahrungen
- Wahrnehmung und Interpretation von Beschwerden
- Beschwerden erleichtern, Beschwerdebearbeitung sichern
- Beschwerdeangebote einführen, Beschwerdeverfahren weiterentwickeln

Methoden

Einzel- und Gruppenreflexionen, biografische Reflexionen, Erfahrungsmethoden

Seminarzeiten	Mo/Di: 14.11. bis 15.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_innen	Anne Backhaus (Dipl. Psychologin) Berit Wolter (Soziologin (B.A.), Politikwissenschaftlerin (B.A.), Prozessbegleiterin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung)
Teilnahmegebühr	240,00 €
Anmeldeschluss	24.10.2022
Zielgruppe	Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen, Lehrende in Praxis und Ausbildung

ANLEITUNG UND BEGLEITUNG VON PRAKTIKANT_INNEN IM PRAXISFELD SOZIALE ARBEIT**Leitidee**

Die Anleitung von Praktikant_innen ist eine vielfältige, verantwortungsvolle und komplexe Aufgabe – auch für erfahrene Fachkräfte. Sie erfordert sowohl Einfühlungsvermögen als auch fachliche, psychosoziale, kommunikative und methodische Fähigkeiten und Kenntnisse. Anleiter_innen übernehmen wichtige Ausbildungsaufgaben: Sie strukturieren und begleiten den Lernprozess der Praktikant_innen unter didaktisch-methodischen Gesichtspunkten, sie regen Lern- und Entwicklungsprozesse an und unterstützen die Praktikant_innen beim Erwerb professioneller Kompetenzen. Sie führen vielfältige Gespräche mit den Praktikant_innen und unterstützen diese, ihre Erfahrungen einzuordnen, zu reflektieren und einem Wissen zuzuführen. Anleiter_innen werden zu Ausbilder_innen mit einer lehrenden und beratenden, einer administrativen und einer beurteilenden Funktion.

Themen

- Bedeutung und Potenziale des Lernortes Praxis
- Bedeutung der Anleiter_innen für den Ausbildungsprozess
- Anleitungstypen, Anleitungsmethoden
- Lernen von Erwachsenen
- Erarbeitung eines Ausbildungsplanes, Gestaltung von Anfang und Abschluss
- Form und Inhalt von Beurteilungen und qualifizierenden Zeugnissen
- Gestaltung von Anleitungs-, Reflexions- und Kritikgesprächen

Methoden

Theoretischer Input, reflektierter Erfahrungsaustausch, Diskussion, Rollenspiel, Gruppenarbeit

Seminarzeiten	Mo/Di/Mi: 14.11. bis 16.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Sabine Friebe (Sozialpädagogin (grad.))
Teilnahmegebühr	100,00 €
Anmeldeschluss	24.10.2022
Zielgruppe	Sozialarbeiter_innen, die Praktikant_innen anleiten oder anleiten möchten

MIT KONFLIKTEN KONSTRUKTIV UMGEHEN**Leitidee**

Im Kontakt mit anderen Menschen setzen wir uns täglich mit unterschiedlichen Vorstellungen und Interessen auseinander, gehen Kompromisse ein und handeln Vereinbarungen aus. Gelingt es nicht, sich zu verständigen, entstehen Konflikte, die Beziehungen belasten und die Zusammenarbeit erschweren. Konflikte lösen sich gewöhnlich nicht von selbst; Klärung und Lösung erfordern bewusstes Handeln. Von Fachkräften, die in sozialpädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern, im Bildungs- und Gesundheitsbereich tätig sind, wird erwartet, dass sie professionell mit Konflikten umgehen können und ihre Klientel dazu befähigen, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Die Dynamik von Konflikten besser zu verstehen und die eigenen Handlungsoptionen im Konflikt zu erweitern, sind Ziele des Seminars. Beispielhaft werden Lösungen für Streitigkeiten zwischen Kindern oder Jugendlichen und für Konflikte in Familien, Gruppen und Teams erarbeitet. Zur Stärkung der eigenen Konfliktlösungskompetenz werden ausgewählte Elemente der Gesprächsführung und Kommunikation trainiert, die im beruflichen oder privaten Kontext angewandt werden können.

Themen

- Konflikte erkennen und verstehen
- Konfliktlösungsstrategien entwickeln
- Das eigene Verhalten im Konflikt reflektieren
- Im Konflikt konstruktiv kommunizieren
- Zur Deeskalation von Konflikten beitragen
- Menschen in Konflikten begleiten

Methoden

Impulsvorträge, Seminargespräche, Kleingruppenarbeit, Übungen, Rollenspiele, Kollegiale Beratung, Dialog, Arbeitsmaterialien

Seminarzeiten	Mo/Di/Mi: 14.11. bis 16.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Waltraud Kreutzer (Dipl. Pädagogin, Mediatorin (BM), Supervisorin (DGSv))
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	24.10.2022
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung

SELBSTFÜRSORGE IN DER ARBEIT MIT TRAUMATISIERTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN SEKUNDÄRE TRAUMATISIERUNG

Leitidee

Die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen birgt in hohem Maß die Gefahr einer sekundären Traumatisierung. Es ist die natürliche Reaktion auf eine herausfordernde Arbeit. Wird die Arbeit schwer und niederdrückend, frisst sie Energie und kann krank machen. Hier setzt die Traumapädagogik an: Das Wissen über Folgen von Traumata und eine konsequente Selbstfürsorge mindert das Risiko einer sekundären Traumatisierung. Wir analysieren und reflektieren die persönlichen Arbeitsbedingungen, beachten endliche und unendliche Ressourcen und wenden die Haltungsansätze der Traumapädagogik auf uns selbst an: der gute Grund, der möglichst sichere Ort, Wertschätzung, Partizipation, Transparenz, Spaß und Freude. Eine konsequente Selbstfürsorge dient der Gesunderhaltung und dem Wohlbefinden; sie bewirkt zudem ein realistisches Bild, wie das berufliche Handeln mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen möglich ist: Nur wer selbst gut für sich sorgt, kann langfristig stabil, gesund und hilfreich für andere sein!

Themen

- Traumata/Sekundäre Traumatisierung
- Traumapädagogik
- Selbstfürsorge
- Mitarbeiter_innenfürsorge

Methoden

Impulsvorträge, Gruppenübung, Einzelübung, Selbstreflexion

Seminarzeiten	Mo: 21.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Heike Betat (Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT und Fachverband Traumapädagogik), Systemische Familientherapeutin (DGSF))
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	31.10.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Sozialpädagog_innen, pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit Geflüchteten

BEZIEHUNGSDYNAMIK IN LÄNGERFRISTIGEN BERATUNGSKONTEXTEN

Leitidee

In Kontexten wie Tagesstätten, Einzelfallhilfe und betreutem Wohnen spielen Beziehungen zwischen professionellen Helfer_innen und Klient_innen eine zentrale Rolle. Im Idealfall wirken sie sich positiv auf die Entwicklung der Klient_innen aus. Im Praxisalltag können sie sich aber auch anstrengend für die Helfer_innen gestalten und zu Symptomen wie einem Burnout führen. Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, welche Komponenten zu einer tragfähigen Beziehung führen und welche eher kraftraubend und weniger fruchtbar sind.

Themen

- Förderung von Kompetenzen zur Beziehungsgestaltung, Sensibilisierung für Beziehungsprozesse, Erkennen von Beziehungsdynamiken und erfolgreicher Umgang mit Beziehungsfallen
- Förderung der Eigenverantwortung der Klient_innen
- Nutzung integrativer Beratungsansätze aus humanistischen, psychoanalytischen und systemischen Verfahren, Techniken zur Selbstzentrierung und Abgrenzung
- Psychohygiene

Methoden

Theoriearbeit, verknüpft mit Fällen aus der Praxis der Teilnehmer_innen, Übungen, Rollenspiele, Reflexion und Diskussion

Seminarzeiten	Mo/Di/Mi: 21.11. bis 23.11.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	14
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Dr. phil. Sylvia Siegel (Dipl. Psychologin, Gestalttherapeutin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	252,00 €
Anmeldeschluss	31.10.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen sozialen Bereichen

BUNDESTEILHABEGESETZ

Leitidee

Durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) wird die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen ab 2020 konsequent personenzentriert ausgerichtet. Mit dem BTHG wird unter anderem das Neunte Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) umfassend neugestaltet, was mit der Herausführung der Eingliederungshilfe aus der Sozialhilfe zu einem grundlegenden Systemwechsel führt. Dieses Seminar hat zum Ziel, den Teilnehmenden die Bedeutung und Inhalte des Bundesteilhabegesetzes zu vermitteln und eine Übersicht über die Änderungen in den Sozialgesetzbüchern zu geben.

Themen

- Inhalte des SGB IX, insbesondere die Neugliederung des Gesetzes und Neuordnung der institutionellen Zuständigkeiten
- Verfahren zur neuen Leistungserhebung
- Widersprüche
- Kritische Auseinandersetzung mit dem BTHG
- Teilhabeplan
- Richtlinien zur International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)

Methoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

Seminarzeiten	Mi: 07.12.2022 (10.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	Webinar, online
Dozent_in	Stephan Pallien (Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge)
Teilnahmegebühr	70,00 €
Anmeldeschluss	16.11.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

BIOGRAPHIEARBEIT

Leitidee

Im Hinblick auf Methoden der Biographiearbeit in psychosozialen Arbeitsfeldern hat sich die Perspektive etabliert, dass Kenntnisse über die Lebensgeschichte der Klient_in für die Qualität der Beratung, Begleitung, Betreuung und Pflege von großer Bedeutung sind. Biographiearbeit zielt darauf ab, die Stärkung persönlicher Eigenart und Eigenständigkeit zu fördern, individuelle Besonderheiten zu klären und Ressourcen zu entdecken.

Themen

In diesem Seminar werden verschiedene biographieorientierte Methoden vorgestellt und praktisch erprobt. Die Bereitschaft, sich auf selbstreflexive Biographiearbeit einzulassen, muss im Grundsatz von den Teilnehmer_innen gegeben sein. Der Schwerpunkt liegt auf gesprächsorientierter und aktivitätsorientierter Biographiearbeit. Die Teilnehmer_innen haben die Möglichkeit, Methoden für die biographische Arbeit mit Einzelnen/Gruppen kennenzulernen und praktisch umzusetzen.

Seminarzeiten	Do/Fr: 08.12. bis 09.12.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Prof. Dr. Rainer Fretschner (Hochschullehrer für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit mit alten Menschen/Soziale Gerontologie an der ASH Berlin, Sozialwissenschaftler)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	17.11.2022
Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen

„DIE HALTUNG MACHT'S“
UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN
VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

NEU

Leitidee

Kinder und Jugendliche, die durch grenzüberschreitende Verhaltensmuster in Schulen, Jugendzentren sowie ambulanten und stationären Jugendhilfeeinrichtungen auffallen, benötigen eine wertschätzende, klare, und transparente Haltung der Pädagog_innen. Somit erhalten sie Orientierung und Sicherheit innerhalb ihrer adoleszenten Identitätsfindung. Einige dieser Kinder und Jugendlichen sind oftmals pädagogisch schwer erreichbar und entwickeln in Konfliktsituationen diverse Neutralisierungstechniken und Rechtfertigungsstrategien, um vielfältige Interventionsmaßnahmen innerhalb der pädagogischen Institution zu vermeiden. Für Pädagog_innen stellt dies zum Teil eine große Herausforderung dar, welche sie in ihren weiteren Handlungsmöglichkeiten fachlich stark einschränkt. Hieraus ergeben sich oftmals folgende Fragen: Wie schaffen wir es, in unüberschaubaren und herausfordernden Situationen authentisch und souverän zu reagieren, ohne verletzend zu sein? Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir, Kindern und Jugendlichen auch im Konflikt auf Augenhöhe zu begegnen? In einem praxisorientierten Seminar setzen sich die Teilnehmer_innen aktiv mit den Themenbereichen Wertschätzung, Status, alternative Gesprächsführungen sowie Grenzsetzung auseinander.

Themen

- Authentische Beziehungsgestaltung
- Grenzsetzung
- Impact Techniken im Konflikt
- Inszenierungen & Visualisierungen
- kommunikativer Status, alternative Gesprächsführungen
- Soziale Kompetenzen spielerisch erlernen

Methoden

Einzel- und Gruppenübungen, Praxisorientierung, Besprechung von Fallbeispielen, Interaktive Übungen & Methoden

Seminarzeiten	Do/Fr: 08.12. bis 09.12.2022 (10.00–17.00 Uhr)
Teilnahmezahl	15
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Marcel Krüger (Erzieher, Antiaggressivitäts- und Coolness Trainer)
Teilnahmegebühr	168,00 €
Anmeldeschluss	17.11.2022
Zielgruppe	Erzieher_innen, Sozialarbeiter_innen aus der offenen, ambulanten oder stationären Jugendhilfe und Schulsozialarbeit

GARTENTHERAPIE
ACHTSAME NATURERFAHRUNG

Leitidee

Ein neues Berufsbild entwickelt sich aktuell aus der Verbindung von Garten und Therapie. Säen, Pflegen, Ernten sind Tätigkeiten, die große Zufriedenheit schenken und Sinn geben können, wenn Krankheit, Krise oder Hilfsbedürftigkeit das eigene Leben infrage stellen. Wie also ist Gartentherapie zu verstehen? Wie und mit wem arbeiten Gartentherapeut_innen? Bedarf es spezieller Therapiegärten? Beispiele aus der Berufspraxis ermöglichen grundlegende Einblicke.

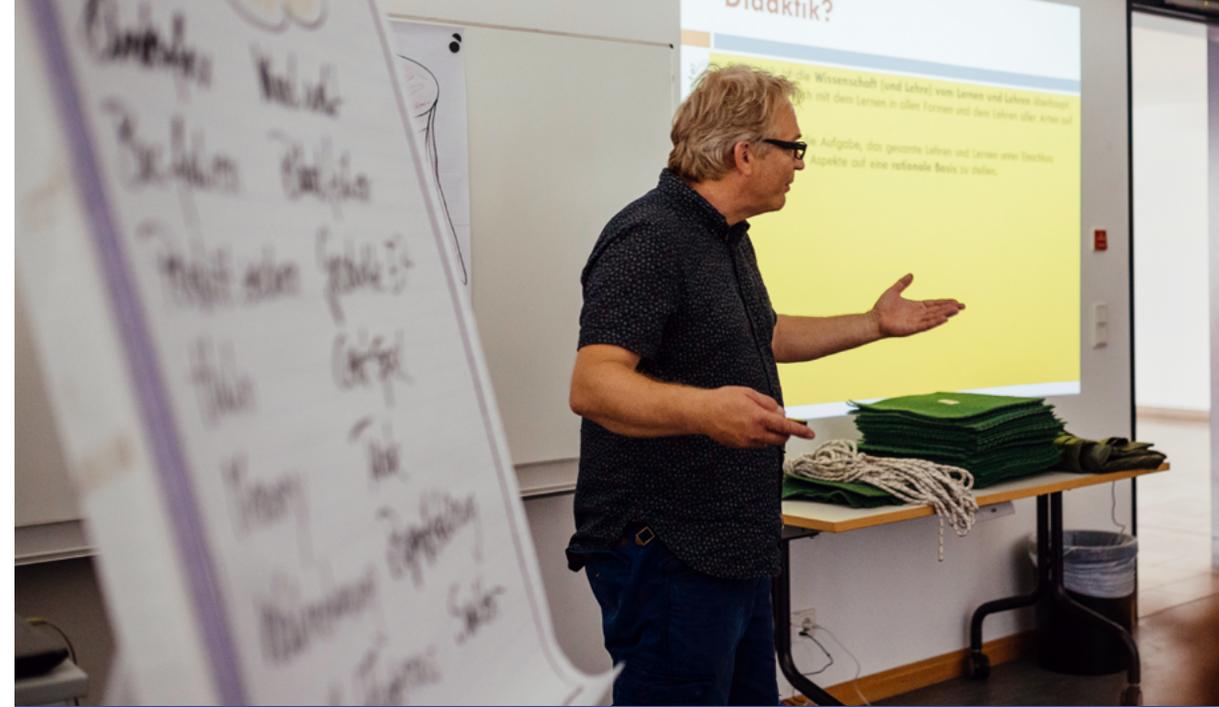
Themen

- Ansatz und Möglichkeiten der Gartentherapie
- Erkennen der Potenziale vorhandener Freiflächen
- Schulung der eigenen Wahrnehmung
- Jahreszeitenbezogene Praxisbeispiele

Methoden

Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Exkursion

Seminarzeiten	Fr: 07.10.2022 (09.00–16.00 Uhr)
Teilnahmezahl	20
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Marlit Bromm (Dipl. Ing. Landespflege, Gartentherapeutin und Gartencoach)
Teilnahmegebühr	84,00 €
Anmeldeschluss	16.09.2022
Zielgruppe	Interessierte aus sozialen und medizinischen Tätigkeitsfeldern



Zertifikatskurse

4

Zertifikatskurse bieten Ihnen eine Weiterqualifizierung auf Master- oder Bachelorniveau mit wissenschaftlicher Leitung und Begleitung durch Hochschullehrer_innen und Fachdozent_innen.

Zertifikatskurse umfassen mindestens 150 Stunden, die auf mehrere zwei- bis dreitägige Module verteilt sind. Die Module finden in der Regel freitags bis sonntags statt.

Die Zertifikatskurse schließen mit einem Hochschulzertifikat ab. Um das Zertifikat zu erhalten, sind bestimmte Leistungen zu erbringen, die Sie den entsprechenden Ausschreibungen entnehmen können. Mit dem erfolgreichen Abschluss eines Zertifikatskurses erhalten Sie ECTS-Credits. Die mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.

Selbstverständlich ist es auch möglich, an einem Zertifikatskurs teilzunehmen, ohne das Abschlussverfahren zu absolvieren. In diesem Falle stellen wir Ihnen eine ausführliche Teilnahmebescheinigung aus.

Soziale Arbeit

	Beratung/psychosoziale Intervention/Gesprächsführung	
B13.22	Professionelle Opferhilfe: Opferberatung und psychosoziale Prozessbegleitung	132
G02.22	Counselling/Psychosoziale Beratung	137
D19.22	Suchtberatung	135
	Kinder- und Jugendarbeit	
V01.22	Zirkuspädagogik	151
	Erlebnispädagogik	
N10.22	Erlebnispädagogik	146
	Rassismus/Sexismus/Diskriminierung	
M02.22	Beratung und Netzwerkarbeit im Kontext von Demokratiegefährdung und extrem rechten Orientierungen	143
	Schulsozialarbeit	
S05.22	Fachkraft für Suchtprävention im Kontext Schule/Jugendarbeit	149
	Trauma	
L04.22	Traumapädagogik	140
	Gemeinwesenarbeit	
J03.22	Gemeinwesenarbeit	154
	Tiergestützt und tiergeschützt	
T10.22	Tiergestützt und tiergeschützt – Tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen im Sozial- und Gesundheitswesen	156

**Kostenfreie Online-Informationsveranstaltung:
27.01.2022, ab 17.00 Uhr****Leitidee**

Gewalt- und Sexualstraftaten sind eine gesellschaftliche Realität. Oft zeigt sich dabei, dass viele Opfer mit ihren Erfahrungen allein bleiben und erleben, dass professionelle Hilfe nicht selbstverständlich ist. Soziales Umfeld, Institutionen und das Strafverfahren haben eine erhebliche Bedeutung für die Verarbeitung der erlittenen Gewalterfahrung. Zugleich liegt hier die Gefahr einer zusätzlichen Verletzung für die Opfer (z. B. unangebracht beschwichtigendes Verhalten oder Überidentifikation mit dem Opfer). Der Ausbau professioneller Opferhilfe wird daher seit Jahren vorangetrieben.

Das Fachwissen der Opferhelfer_innen basiert auf verschiedenen Disziplinen, vor allem Kriminologie und Viktimologie, Psychologie und Psychotraumatologie sowie verschiedenen Rechtsgebieten, insbesondere Straf- und Strafprozessrecht. Daher setzt sich der Zertifikatskurs mehrperspektivisch aus unterschiedlichen Modulen zusammen. Neben theoretischem Wissen und Fachkenntnissen soll die Arbeit an Fallbeispielen und Praxiserfahrungen mit Selbstreflexion einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Ein Supervisionsmodul und Kollegiale Beratung im Rahmen von mehreren Peergruppentreffen werden die Lernprozesse unterstützend und auswertend begleiten. Die Beobachtung und Dokumentation einer Hauptverhandlung unterstützen die Lernprozesse. Ziel der Weiterbildung ist es, Informationen und Techniken für einen angemessenen, an viktimologischen Grundsätzen ausgerichteten Umgang mit Menschen zu vermitteln, die Opfer von Straftaten, insbesondere von Sexual- und Gewaltstraftaten, geworden sind. In allen Modulen werden die jeweils zugrundeliegenden rechtlichen Bestimmungen anwendungsorientiert vermittelt.

Der Zertifikatskurs folgt dem Gebot der Trennung zwischen Beratung und Begleitung. In der Unterscheidung beider Berufsrollen professioneller Opferhilfe befähigt er die Teilnehmenden zur Ausübung von Opferberatung und zur Ausübung der psychosozialen Prozessbegleitung. Die Inhalte des Kurses entsprechen den Mindeststandards, die zur Weiterbildung für psychosoziale Prozessbegleitung von der Justizministerkonferenz im Juli 2014 empfohlen wurden. Der Zertifikatskurs ist als Weiterbildung zur psychosozialen Prozessbegleitung von allen Bundesländern anerkannt.

Themenübersicht

- Einführung in die Viktimologie und in die professionelle Opferhilfe
- Psychosoziale und psychotraumatologische Beratung von Opfern von Sexual- und Gewaltstraftaten
- Unterschiedlich verschieden – Aspekte von Diversity in der Opferhilfe
- Psychosoziale Prozessbegleitung im Ermittlungsverfahren und im Hauptverfahren
- Psychosoziale Beratung
- Ethisch-politische Dimensionen der Opferhilfe
- Qualitätssicherung und Kooperation in sozialen Netzwerken von Opferhilfeeinrichtungen

Lehr- und Lernmethoden

Input, Fallbeispiele, Selbstreflexion, Supervision, Peergruppentreffen

Kooperationspartner	Bundesverband „Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e. V.“ (ado)
Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Jutta Hartmann (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Pädagogin)
Kursleitung	Rosmarie Priet (Dipl. Psychologin)
Informationsveranstaltung	27.01.2022 17.00–19.00 Uhr Die Veranstaltung findet online statt. Bitte melden Sie sich unter zertifikatskurse@ash-berlin.eu an. Sie erhalten im Vorfeld einen Link zur Teilnahme. Sie benötigen für die Teilnahme ein PC, Tablet, o.ä.
Seminarzeitraum	08.04.2022–19.02.2023 (8 Termine)
Seminarzeiten	Fr: 14.00–21.00 Uhr, Sa/So: 10.00–17.00 Uhr
Seminarort	Alice Salomon Hochschule Berlin
Lern- und Arbeitsaufwand	Insgesamt 300 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • 168 Stunden Präsenzzeit inkl. Supervision • 30 Stunden Peergruppentreffen • 32 Stunden Prozessbeobachtung und Dokumentation • 40 Stunden Vor- und Nachbereitung der Präsenzsitzungen • 30 Stunden für die Erstellung der Abschlussarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

1. Hochschulabschluss, insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Erziehung und Bildung, Gesundheit
2. In der Regel Praxiserfahrung in sozialen, gesundheitlichen und/oder Bildungsbereichen (beruflicher Kontakt zu Opfern von Straf- und Gewalttaten)
3. Darüber hinaus Zulassungen nach Einzelfallprüfungen möglich

Teilnahmegebühr

1.980,00 €, zahlbar in 8 Raten à 247,50 € vom 01.05.2022 bis 01.12.2022

Abschluss

Die ASH vergibt in Kooperation mit dem Bundesverband „Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e. V.“ (ado) das Hochschulzertifikat „Opferberater_in und psychosoziale Prozessbegleiter_in in der professionellen Opferhilfe“, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Teilnahme an allen Terminen
- Teilnahme an der Supervision und Arbeitsgruppentreffen
- Dokumentation einer Prozessbeobachtung
- Erstellen einer Abschlussarbeit

Credits (ECTS)

Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 10 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.

Bewerbung

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular (unter: www.ash-berlin.eu/weiterbildung).

Bewerbungsfrist

12.02.2022



**Kostenfreie Online-Informationsveranstaltung:
15.06.2022, ab 17.00 Uhr**

Leitidee

Der Zertifikatskurs behandelt Sucht als gesellschaftliches Problem- und Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit sowie der Gesundheitsberufe. In sehr unterschiedlichen psychosozialen, gesundheitsbezogenen und medizinischen Arbeitsfeldern suchen von Suchtmitteln abhängige Menschen Hilfe. Es handelt sich dabei um sehr unterschiedliche Menschen aus allen sozialen Schichten, um Jugendliche, Erwachsene und Alte, um Frauen und Männer sowie Angehörige ethnischer Minderheiten. Gemeinsam ist ihnen die Komplexität ihrer suchtbedingten Probleme: Sie betreffen die Familie und das weitere soziale Umfeld, schränken die Lebensqualität und die Handlungsmöglichkeiten ein. Das erfordert von den Mitarbeiter_innen ein fundiertes Wissen um Sucht und Suchtzusammenhänge sowie einen besonders qualifizierten Umgang mit den Hilfesuchenden.

Der Zertifikatskurs erarbeitet die Hintergründe zu Sucht und Suchttheorien, stellt Handlungsfelder, Aufgaben und Settings der Beratungsarbeit vor und vermittelt verschiedene methodische Herangehensweisen und einen fachspezifischen Blick auf das Problemfeld Sucht.

Die Anerkennung dieser Zusatzqualifikation ist ein Baustein zur Erlangung des Abschlusses „Fachsozialarbeiter/in für klinische Sozialarbeit (ZKS)“

Themenübersicht

- Wissenschaftliche Grundlagen
- Suchtentstehung
- Grundlagen Suchtberatung, Hilfesystem, Substitution, Kontrolliertes Trinken
- Kostenübernahmeverfahren
- BTHG
- Medienabhängigkeit und Glücksspielsucht
- Grundlagen motivierender Gesprächsführung
- Praxis motivierender Gesprächsführung, weitere Kommunikationstheorien
- Berater_innenrolle: Selbstreflexion, Perspektivwechsel, Onlineberatung
- Sucht und Familie sowie das weitere soziale Umfeld
- Resilienz
- Traumasensible Beratung
- Case Management, Klassifikationssystem ICD 10 und DSM V,
- Reflexion der beruflichen Rolle im gesellschaftlichen und berufspolitischen Kontext
- Kinder- und jugendspezifische Suchtarbeit/auch junge Erwachsene
- Methoden Gruppenarbeit
- Rechtliche Grundlagen
- Rückfallprophylaxe

Lehr- und Lernmethoden

Impulsreferate, Textlektüre und Diskussion, Fallbearbeitung und -reflexion, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, selbstorganisiertes und praxisorientiertes Lernen, Trainings

Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Psychologin)
Kursleitung	Kerstin Jüngling (Dipl. Sozialpädagogin, Changemanagerin, Geschäftsführerin der Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH)
Informationsveranstaltung	15.06.2022: 17.00–19.00 Uhr Die Veranstaltung findet online statt. Bitte melden Sie sich unter zertifikatskurse@ash-berlin.eu an. Sie erhalten im Vorfeld einen Link zur Teilnahme.
Seminarzeitraum	02.09.2022–16.09.2023 (12 Termine)
Seminarzeiten	Fr: 14.00–19.00 Uhr, Sa: 10.00–18.00 Uhr 1. und 12. Modul: Fr: 13.00–19.00 Uhr, Sa: 10.00–18.00 Uhr

Seminarort	Alice Salomon Hochschule Berlin und ONLINE
Lern- und Arbeitsaufwand	Insgesamt 300 Stunden: <ul style="list-style-type: none"> • 158 Stunden Präsenzzeit • 7,5 Stunden kollegiale Fallberatung/Fallsupervision online • 2 Stunden Einzelcoaching • 132,5 Stunden Selbstlernzeit (Vor- bzw. Nachbereitung der Veranstaltungen, Textarbeit, Abschlussarbeit)
Teilnahmevoraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hochschulabschluss, insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung, Gesundheit 2. In der Regel Praxiserfahrung in psychosozialen, gesundheitlichen und/oder Bildungsbereichen 3. Darüber hinaus Zulassungen nach Einzelfallprüfungen möglich
Teilnahmegebühr	2.265,00 €, zahlbar in 10 Raten à 226,50 € vom 01.10.2022 bis 01.07.2023
Abschluss	Die ASH vergibt das Hochschulzertifikat „Suchtberater_in“, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an allen Terminen • Schriftliche Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium
Credits (ECTS)	Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 10 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.
Bewerbung	Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular (unter: www.ash-berlin.eu/weiterbildung)
Bewerbungsfrist	10.07.2022

Kostenfreie Informationsveranstaltung: 29.04.2022 ab 16.00 Uhr



Leitidee

Wir stellen hier den 13. Durchgang des Zertifikatskurses „Counselling/Psychosoziale Beratung“ vor. Der angebotene Kurs wird ständig überarbeitet, ist über die Jahre erfolgreich nachgefragt und ebenso gut evaluiert worden. Die hohe Nachfrage spiegelt einen steigenden Bedarf an Beratungen unterschiedlicher Art bzw. an Beratungskompetenz wider. Das erklärt sich durch ökonomisch-technische Modernisierungsschübe und einen umfassenden Wandel arbeitsbezogener Anforderungen, die an die Mitarbeitenden verschiedener (sozialer) Organisationen gestellt werden. Tiefgreifende Veränderungen können Auswirkungen auf die psychosoziale Gesundheit und die soziale Lebenswelt haben und führen häufig zu einem Verlust an sozialen Bindungen. Viele Beratungsprozesse beschäftigen sich deshalb mit psychosozialen Überforderungssymptomen und der Verunsicherung vieler Menschen in ihren Wertvorstellungen und der Einschätzung ihrer Zukunftschancen. In Beratungen suchen sie Orientierung und Unterstützung etwa bei existenziellen Entscheidungen und in der Abwägung von Zukunftsrisiken.

Das Konzept der psychosozialen Beratung/des Counsellings berücksichtigt komplexe individuelle und soziale Problemlagen. Es ist methodenplural angelegt und basiert auf theoretischen Grundlagen, die durch praktische Übungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten gefestigt werden. Unser erklärtes Ziel ist es, eine professionelle Beratungskompetenz und Beratungshaltung zu entwickeln, zu erweitern und zu stabilisieren.

Themenübersicht

- Beratungsidentität
- Einführung in die Beratung
- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung
- Theoretische Konzepte der Beratung
- Systemische Beratung
- Krisenarbeit
- Kreative Beratung
- Beratung abhängiger und eigenweltlich agierender Menschen
- Zielgruppenspezifische Beratung: Beratung von traumatisierten Menschen
- Selbstfürsorge und Beratung von Menschen mit Erschöpfungszuständen
- Konflikte in der Beratung

Lehr- und Lernmethoden

Theoretische Inputs, Literaturstudium, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen, „Berater_in-Klient_in-Beobachter_innentreffen“, Fallarbeit, Lerngruppen, Reflexion des Praxistransfers, interaktives Lernen mit der Lernplattform Moodle

Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Olaf Neumann (Dipl. Sozialpädagogin, Spiel- und Theaterpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Prorektorin ASH Berlin)
Kursleitung	Kurt Gahleitner (Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin)
Informationsveranstaltung	29.04.2022: 16.00–18.00 Uhr Die Veranstaltung findet online statt. Bitte melden Sie sich unter zertifikatskurse@ash-berlin.eu an. Sie erhalten im Vorfeld einen Link zur Teilnahme.
Seminarzeitraum	26.08.2022–17.12.2023 (13 Termine)
Seminarzeiten	Fr: 15.00–19.00 Uhr, Sa: 09.00–18.00 Uhr 5. Modul Fr/Sa: 10.00–17.30 Uhr 12. Modul: Fr: 15.00–19.00 Uhr, Sa/So: 10.00–18.00 Uhr
Seminarort	Alice Salomon Hochschule Berlin, Seminarräume innerhalb von Berlin
Lern- und Arbeitsaufwand	Insgesamt 300 Stunden: • 156 Stunden Präsenzzeit • 12 Stunden Lerncoaching in Kleingruppen • 132 Stunden Selbstlernzeit
Teilnahmevoraussetzungen	1. Hochschulabschluss, insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung, Gesundheit 2. In der Regel Praxiserfahrung in sozialen, gesundheitlichen und/oder Bildungsbereichen 3. Darüber hinaus Zulassungen nach Einzelfallprüfungen möglich
Teilnahmegebühr	2.730,00 €, zahlbar in 10 Raten à 273,00 € vom 01.09.2022 bis 01.06.2023
Abschluss	Die ASH vergibt das Hochschulzertifikat „Counsellor/Berater_in in psychosozialen Arbeitsfeldern“, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: • Teilnahme an allen Terminen • Abschlussarbeit • Teilnahme am Abschlusskolloquium

Credits (ECTS)	Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 10 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.
Bewerbung	Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular (unter: www.ash-berlin.eu/weiterbildung).
Bewerbungsfrist	30.06.2022



Kostenfreie Informationsveranstaltung: 28.06.2022, ab 18.00 Uhr

Leitidee

Traumatherapie hat sich als Angebot für von traumatischen Erfahrungen Betroffene in den letzten Jahrzehnten gut etabliert. Erst in den letzten Jahren jedoch haben explizit psychosozial und beratend ausgerichtete Konzepte als Angebote für Traumatisierte an Verbreitung gewonnen. Insbesondere für betreuende Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe wurden sogenannte traumapädagogische Konzepte entwickelt. Sie richten sich an Fachkräfte stationärer Einrichtungen, um durch spezifische methodisch orientierte Fort- und Weiterbildungen einerseits und die Schaffung tragfähiger Strukturen in den Institutionen andererseits diesen anspruchsvollen Arbeitsbereich qualitativ hochwertig auszustatten. Inzwischen werden diese Konzepte aufgrund ihres Erfolgs bereits in andere – auch ambulante – Arbeitsgebiete mit Erwachsenen und alten Menschen hineingetragen. Der Zertifikatskurs erfüllt die Kriterien der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie und ermöglicht Fachkräften im Traumbereich bessere Voraussetzungen für eine qualifizierte Arbeit mit von Traumata Betroffenen. Die Teilnehmer_innen des Zertifikatskurses erwerben fundiertes psychotraumatologisches Wissen, lernen dieses kritisch zu hinterfragen und es in der Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen anzuwenden. Sie erlernen eine bindungs- und traumasensible Grundhaltung sowie Kompetenzen zur Herstellung eines sicheren Ortes für eine professionelle Beziehungsgestaltung. Vermittelt werden auch Kompetenzen, die die Teilnehmenden zu einer adäquaten und eigenständigen Zusammenarbeit im interdisziplinären und interprofessionellen Gefüge befähigen. Die Teilnehmer_innen verfügen am Ende des Zertifikatskurses über die Fähigkeit, Traumaklient_innen in Stabilisierungsprozessen, Biografiearbeit etc. fachgerecht zu begleiten und kreativ eigene adäquate Handlungskompetenzen für komplexe Praxisprobleme zu entwickeln. Sie können Traumafolgeproblematiken erkennen und ihre Bewältigung unterstützen sowie Krisen angemessen und eigenständig managen. Sie erlernen diese Techniken durch Selbsterfahrung und auf der Folie eines kultursensiblen, geschlechtsspezifischen und systemischen Arbeitens. Teilnehmer_innen des Zertifikatskurses verfügen zudem über kreative Möglichkeiten der Selbstfürsorge und Mitarbeiter_innenfürsorge. Der Zertifikatskurs ist durch die DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) zertifiziert. Informationen zum Curriculum finden Sie unter: www.degpt.de.

Themenübersicht

- Bindungs- und traumasensible Grundhaltung
- Kompetenzen zu einer adäquaten Zusammenarbeit
- Fachgerechte Begleitung von Traumaklient_innen (Stabilisierung, Biografiearbeit etc.)
- Traumafolgeproblematiken erkennen und ihre Bewältigung unterstützen
- Krisen angemessen begleiten
- Selbstfürsorge und Mitarbeiter_innenfürsorge

Lehr- und Lernmethoden

Powerpoint-Präsentationen, Filmmaterial, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstreflexion

Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Sozialpädagogin, Psychotherapeutin, langjährige Praxis in Traumapädagogik, -beratung und -therapie)
Kursleitung	Stefan Besteher (Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Traumapädagoge und Traumazentrierter Fachberater, Dipl. Finanzwirt)
Informationsveranstaltung	28.06.2022: 18.00–20.00 Uhr Die Veranstaltung findet online statt. Bitte melden Sie sich unter zertifikatskurse@ash-berlin.eu an. Sie erhalten im Vorfeld einen Link zur Teilnahme.
Seminarzeitraum	30.09.2022–09.09.2023 (10 Termine)
Seminarzeiten	Fr: 15.00–19.00 Uhr, Sa: 09.30–18.00 Uhr
Seminarort	Alice Salomon Hochschule Berlin
Lern- und Arbeitsaufwand	Insgesamt 305 Stunden (407 Unterrichtsstunden): 125 Stunden Präsenzzeit inkl. Supervision (167 Unterrichtsstunden) 100 Stunden Selbstlernzeit für die Vor- und Nachbereitung der Module (133 Unterrichtsstunden) 80 Stunden zur Erstellung der Abschlussarbeit (107 Unterrichtsstunden)

Teilnahmevoraussetzungen

1. Hochschulabschluss im psychologischen, pädagogischen oder verwandten Bereich (z. B. Psycholog_innen, Ärzt_innen, Pädagog_innen, Sozialarbeiter_innen/Sozialpädagog_innen, Heilpädagog_innen, Lehrer_innen, Theolog_innen, Soziolog_innen oder vergleichbare andere analoge Abschlüsse) oder abgeschlossene Berufsausbildung (Fachschule) in einem sozialadministrativen, erzieherischen oder pflegerischen Beruf (insbesondere Erzieher_innen, Pflegefachkräfte, Hebammen, Ergotherapeut_innen, Physiotherapeut_innen, Logopäd_innen)
2. Dreijährige Praxiserfahrung in den o. g. Arbeitsfeldern

Nachweise müssen der Bewerbung in Kopie beigefügt werden.

Teilnahmegebühr

2.140,00 €, zahlbar in 10 Raten à 214,00 € vom 01.10.2022 bis 01.07.2023

Bewerbungsfrist

05.08.2022

Kostenfreie Informationsveranstaltung: 15.07.2022, ab 16.00 Uhr

**Leitidee**

Wenn Weiterbildung etwas im professionellen Handeln der Praxis verändern will, kann sie im systemischen Verständnis nicht weniger komplex sein als die zu verändernde Praxis, auf die sie sich bezieht. Es ist ein Anliegen der Anbieter_innen, die Entwicklung einer kritischen und menschenrechtsorientierten Beratungspraxis im Kontext von Demokratiegefährdung und Rechtsextremismus zu begleiten und anzuregen, indem eigene Erfahrungen und Wahrnehmungsweisen als Ausgangsbasis gewählt werden, um in einem systematischen Prozess andere Perspektiven für die eigene Beratungspraxis zu entwickeln.

Das Konzept dieser zertifizierten Weiterbildung orientiert sich an den vielfältigen Anforderungen der sozialen Arbeit und Beratung im Kontext Rechtsextremismus und demokratiegefährdender gesellschaftlicher Entwicklungen. Dabei ist es ein grundlegendes Anliegen, ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmer_innen zu arbeiten und die subjekttheoretischen Perspektiven in die jeweiligen thematischen Einheiten einzubeziehen. Dies soll als fortwährender Prozess und zugleich mit unterschiedlichen didaktischen und methodischen Zugängen erfolgen. Ein zentraler konzeptioneller Bestandteil ist die kontinuierliche Verankerung von Fallarbeit in allen sieben Modulen, sodass Fallarbeit einen fortlaufenden Bestandteil des gesamten Zertifikatskurses bildet. Diese fallanalytische Perspektive orientiert sich ausschließlich an Fällen aus dem fachlichen Spektrum der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus sowie der Bildungs- und Jugendarbeit, der Arbeit von Streetworker_innen, der Familien- und Jugendberatung und der Stadtteil- bzw. Quartiers- oder Gemeinwesenarbeit und weiteren Arbeitsbereichen, die sich mit demokratiegefährdenden und extrem rechten Entwicklungen befassen. Da die Fallarbeit kontinuierlich einbezogen wird, erfolgen die Kurse im Teamteaching. Die Weiterbildung basiert auf einer Kooperation zwischen der ASH Berlin und dem Bundesverband Mobile Beratung e. V. (BMB) und richtet sich sowohl an einschlägige Fachberater_innen wie auch an Sozialarbeiter_innen, die in den oben genannten Arbeitsfeldern tätig sind und darin Beratungskompetenzen im Umgang mit demokratieherausfordernden und -gefährdenden Phänomenen im Kontext extrem rechter Orientierungen benötigen bzw. erwerben wollen. Die Weiterbildung will dazu anregen, sich mit eigenen Positionen, Erfahrungen, Positionierungen und Handlungsrouninen im professionellen Alltagshandeln auseinanderzusetzen und neue Perspektiven zu entwickeln, die professionelle Beratungsarbeit stärken können.

Themenübersicht

- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung: soziale Positionierungen und Verunsicherungen
- Aktuelle Entwicklungen: Demokratiegefährdung und extrem rechte Orientierungen - Wirkungen im urbanen und ländlichen Raum
- Rechtsextremismus und Familie, rechtsextreme Frauen
- Juristische Fragen im Kontext von Beratung und Netzwerkarbeit
- Zivilgesellschaft und Gemeinwesenorientierung in der Beratung
- Arbeitsbedingungen, Selbstsorge und Umgang mit herausfordernden Situationen
- Praxisforschung: Von der Überprüfung der bestehenden Beratungskonzepte zu einer theoriebewussten Praxis

Lehr- und Lernmethoden

Fallarbeit, theoretische Inputs, Literaturstudium, Kleingruppen-Arbeit, Inter- und Supervision, praktische Übungen, selbstständige Lerngruppen, ethnografische Feldstudien, multimediale Lernformen

Kooperationspartner	Bundesverband Mobile Beratung e. V.
Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Esther Lehnert (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Pädagogin) Prof. Dr. Marion Mayer (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin)
Kursleitung	Dr. Friedemann Bringt (Dipl. Sozialarbeiter)
Informationsveranstaltung	15.07.2022: 16.00–18.00 Uhr Die Veranstaltung findet online statt. Bitte melden Sie sich unter zertifikatskurse@ash-berlin.eu an. Sie erhalten im Vorfeld einen Link zur Teilnahme. Sie benötigen für die Teilnahme ein PC, Tablet, o. ä.
Seminarzeitraum	14.09.2022–29.06.2024 (7 Termine)
Seminarzeiten	1., 2. und 7. Modul: Mi: 13.00–19.00 Uhr, Do/Fr: 9.00–18.00 Uhr, Sa: 09.00–14.00 Uhr 3., 5. und 6. Modul: Do: 13.00–19.00 Uhr, Fr: 9.00–18.00 Uhr, Sa: 9.00–14.00 Uhr 4. Modul: Fr: 10.00–15.00 Uhr, Sa: 9.00–14.00 Uhr
Seminarort	IG BCE – Landesbezirk Nordost Inselstraße 6 10179 Berlin

Teilnahmegebühr 3.045,00 €, zahlbar in 16 Raten à 190,31 € vom 01.10.2022 bis 01.01.2024

Abschluss Die ASH vergibt in Kooperation mit dem Bundesverband Mobile Beratung e. V. das Hochschulzertifikat „Fachberater_in Demokratiegefährdung und extrem rechte Orientierungen“, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Teilnahme an allen Terminen
- Mind. drei Fallskizzen
- Teilnahme an Regionalgruppen
- Abschlussarbeit

Credits (ECTS) Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 10 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.

Bewerbung Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular (unter: www.ash-berlin.eu/weiterbildung).

Bewerbungsfrist 20.07.2022



Kostenfreie Informationsveranstaltung: 24.02.2022, ab 17.00 Uhr

Leitidee

Erlebnispädagogik (EP) besitzt das Potenzial, Menschen neugierig zu machen, Wagnisse einzugehen, Kontakte zu fördern, bio-psycho-soziale Herausforderungen zu bestehen, Handlungsstrategien zur Lösung von Problemen zu finden und nicht zuletzt eigene Grenzen auszutesten und im besten Fall Freude am eigenen Erleben im Gruppengefüge zu unterstützen. Kurzum: Erlebnispädagogik stellt eine anspruchsvolle handlungsorientierte Methode dar, bei der individuelle und gruppenbezogene Lernprozesse durch erlebnispädagogische Aktivitäten im Vordergrund stehen. Kein Leichtes Unterfangen! Die Bandbreite der Möglichkeiten reicht von Erlebnissen auf dem Wasser (Kanufahren, Floßbau), Erlebnissen in der Höhe (Klettern), Erlebnissen in der Natur (Orientierung mit Karte und Kompass) bis zu Erlebnissen in urbanen Räumen (City Bound), um nur einige Beispiele zu nennen. Um als Erlebnispädagog_in professionell tätig sein zu können, werden Grundlagenwissen, fachliche Kompetenzen und nicht zuletzt eine Vielzahl an selbsterprobten erlebnispädagogischen Ansätzen benötigt. Im Zertifikatskurs wird darauf fokussiert, dass die Teilnehmer_innen EP in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Situationen und Räumen gewinnbringend anwenden können und imstande sind, individuelle und gruppenbezogene Lernprozesse zu begleiten. Dazu bedarf es eigener Erfahrungen im Feld. Der Zertifikatskurs basiert u. a. darauf, dass die Teilnehmer_innen erlebnispädagogische Ansätze handlungspraktisch kennenlernen, um z. B. dadurch die notwendige erfahrungsbasierte Sensibilisierung für die Erlebnispädagogik zu erlangen, die es braucht, um selbst für den eigenen Arbeitszusammenhang ein zielgruppenspezifisches erlebnispädagogisches Konzept zu erstellen und in die Praxis zu transferieren. Dazu dient ein durchgeführtes Praxisprojekt, das mindestens einen Umfang von acht Stunden umfassen muss. Der Zertifikatskurs orientiert sich an den Qualitätsstandards des Bundesverbandes für Individual- und Erlebnispädagogik und findet in Kooperation mit der Kurzzeithelden gGmbH (Berlin) statt.

Seit Mai 2018 ist es möglich, die Titel Erlebnispädagoge (be)[®] bzw. Erlebnispädagogin (be)[®] zu beantragen und in das Berufsregister des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e. V. eingetragen zu werden. Diese Ausbildung ist dafür eine sehr wichtige Voraussetzung.

Themenübersicht

- Erlebnispädagogisches Kaleidoskop
- Erlebnispädagogik am Wasser - Kanu/ Floßbau (Exkursion mit 2 Übernachtungen)
- Grundlagen und Grundprinzipien der Erlebnispädagogik
- Abenteuer Natur (Exkursion mit 2 Übernachtungen)
- Erlebnisse in der Höhe (Exkursion an eine Kletterwand in Berlin, ohne Übernachtungen)
- Gruppenpädagogik und Kommunikation
- Abenteuer Stadt - EP in urbanen Räumen
- Ausgewählte EP-Ansätze, u.a. Bogensport und einzelne Elemente des Teamhoch- und Niedrigseilgartens (Exkursion mit 1 Übernachtung)

Lehr- und Lernmethoden

Theoretische Inputs, Literaturstudium, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen und Selbsterfahrungen, selbstorganisiertes und praxisorientiertes Lernen, Anleiten von Praxisübungen und Aktionen wie auch der Reflexionen während des gesamten Kurses möglich und dringend empfohlen

Kooperationspartner

Kurzzeithelden gGmbH, Mitglied im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e. V.

Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Psychologin)
Kursleitung	Susanne Töpfer (Dipl. Pädagogin, Mediatorin (BM), Klever Trainerin, Erlebnispädagogin be [®] , Kanuguide BV Kanu)
Informationsveranstaltung	24.02.2022: 17.00–19.00 Uhr Die Veranstaltung findet online statt. Bitte melden Sie sich unter zertifikatskurse@ash-berlin.eu an. Sie erhalten im Vorfeld einen Link zur Teilnahme.
Seminarzeitraum	13.05.2022–18.02.2023 (9 Termine)
Seminarzeiten	1. Modul: Fr: 15.00–20.00 Uhr, Sa: 09.30–18.00 Uhr, So: 09.30–13.00 Uhr 2. und 4. Modul: Fr: 16.00–21.00 Uhr, Sa: 09.30–18.00 Uhr, So: 09.30–13.00 Uhr 3., 5., 6. und 7. Modul: Fr: 15.00–20.00 Uhr, Sa: 09.30–18.00 Uhr 8. Modul: Fr: 16.00–21.00 Uhr, Sa: 09.30–18.00 Uhr 9. Modul: Sa: 09.30–18.00 Uhr, So: 09.30–16.00 Uhr

Seminarort	Alice Salomon Hochschule Berlin, drei Exkursionen außerhalb von Berlin
Lern- und Arbeitsaufwand	Insgesamt 250 Stunden: <ul style="list-style-type: none"> • 133,5 Stunden Präsenzzeit • 20 Stunden Hospitationszeit • 96,5 Stunden Selbstlernzeit (inkl. Praxisprojekt)
Teilnahmevoraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hochschulabschluss, insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Bildung und Erziehung (Ausnahme: nachgewiesene einschlägige Berufspraxis) 2. In der Regel Praxiserfahrung in sozialen und/oder pädagogischen Bereichen 3. Darüber hinaus sind Zulassungen nach Einzelfallprüfung möglich
Teilnahmegebühr	2.390,00 € zahlbar in 9 Raten à 265,56 € vom 01.06.2022 bis 01.02.2023
Abschluss	Die ASH vergibt in Kooperation mit der Kurzzeithelden gGmbH das Hochschulzertifikat Erlebnispädagog_in, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an allen Veranstaltungen • Schriftliche Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium • Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses (externe Aneignung) • Hospitation (mind. 2 Tage) und Durchführung eines Praxisprojektes von mindestens 8 Stunden
Credits (ECTS)	Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 10 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.
Bewerbung	Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular (unter: www.ash-berlin.eu/weiterbildung).
Bewerbungsfrist	21.03.2022

Kostenfreie Infoveranstaltung: 25.11.2021, ab 18.00 Uhr



Leitidee

Der Bedarf an suchtspezifischen Präventionsansätzen in Schule und Jugendarbeit ist aktueller denn je. Was ist zu tun, wenn der Konsum von Suchtmitteln bzw. das Verhalten von jungen Menschen Anlass zur Sorge gibt? In Schule und Jugendarbeit sind die Themen Suchtentwicklung, Suchtvorbeugung und suchtspezifische Präventionsprojekte für pädagogische Fachkräfte enorm wichtig, denn Suchtprävention soll ansetzen, bevor „das Kind in den Brunnen gefallen ist“. Der Zertifikatskurs trägt dem Wissen Rechnung, dass Suchtprävention ein Querschnittsthema ist und begründet durch das Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ besondere Anwendung in den Settings Schule und Jugendarbeit.

Riskanter Konsum von Suchtmitteln oder Verhaltensweisen betreffen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus allen sozialen Schichten und in allen Lebenslagen.

Im Zertifikatskurs werden neben erforderlichen Diversitykompetenzen sowohl wissenschaftliche Grundlagen zu Suchtmitteln als auch Risiko- und Schutzfaktoren süchtigen Verhaltens erarbeitet. Es werden Best-practice-Programme suchtpreventiver Maßnahmen vorgestellt. Darüber hinaus wird Grundlagenwissen vermittelt, um für die eigene berufliche Praxis wirksame Präventionskonzepte zu erarbeiten. Im Zentrum stehen die Vorstellung und das konkrete Üben interaktiver Methoden zu den Themen Alkohol und Tabak, Cannabis und andere Substanzen, Online-/Glücksspiel, Essstörungen sowie in weiteren Präventionsfeldern. Der Zertifikatskurs weist einen hohen Praxisbezug auf und stellt für das Selbststudium vertiefende Materialien, Handouts und Literaturempfehlungen zur Verfügung.

Themenübersicht

- Einführung und Grundlagen
- Konsummuster, Recht und Handlungsfelder
- Suchtprävention in der Praxis I: Schwerpunkt Alkohol und Tabak
- Suchtprävention in der Praxis II: Schwerpunkt Cannabis und weitere Substanzen
- Suchtprävention in der Praxis III: Schwerpunkt Medien und Glücksspiel/ Essstörungen

Lehr- und Lernmethoden

Impulsreferate, Textlektüre und Diskussion, Projektentwicklung und -bearbeitung, Methodenanwendung, Gruppenanleitung, Selbstorganisiertes und Praxisorientiertes Lernen

Kooperationspartner	Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Informationsveranstaltung	25.11.2021: 18.00–19.00 Uhr als Online-Veranstaltung: www.tinyurl.com/jh9b2nv4
Seminarzeitraum	17.02.2022–29.09.2022 (6 Termine)
Seminarzeiten	Do: 09.00–16.00 Uhr, Fr: 09.00–15.00 Uhr 6. Termin: Mi/Do: 09.00–17.00 Uhr
Seminarort	Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin
Lern- und Arbeitsaufwand	Insgesamt 150 Stunden: • 78 Stunden Präsenzzeit • 72 Stunden Selbstlernzeit (Vor- bzw. Nachbereitung der Veranstaltungen, Textarbeit, Abschlussarbeit, Prüfungsvorbereitung)
Teilnahmevoraussetzungen	Lehrpersonen, Sozialarbeiter_innen an Berliner Schulen oder in ambulanten/stationären Einrichtungen der Jugendarbeit/Jugendhilfe
Teilnahmegebühr	606,00 €, zahlbar zum 05.02.2022 oder in 3 Raten à 202,00 € zum 05.02.2022, 19.03.2022, 30.04.2022
Abschluss	Die Fachstelle für Suchtprävention Berlin vergibt in Kooperation mit der ASH das Hochschulzertifikat „Fachkraft für Suchtprävention im Kontext Schule/Jugendarbeit“, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: • Teilnahme an allen Veranstaltungen • Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium
Credits (ECTS)	Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 5 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.
Bewerbung	Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular bei der Fachstelle für Suchtprävention Berlin (schadt@berlin-suchtpraevention.de)
Bewerbungsfrist	15.12.2021

Kostenfreie Informationsveranstaltung: 20.01.2022, ab 17.00 Uhr

**Leitidee**

Zirkus fasziniert – Groß und Klein, Jung und Alt! Zirkus ist anders, ist magisch und riskant. Zirkus bedeutet zu üben, sich selbst zu erleben, mit anderen in Kontakt zu treten, Neues auszuprobieren und das Erlernte ggf. zu präsentieren. Die Zirkuspädagogik spürt die individuellen Stärken auf, setzt Potenziale frei und lässt über sich selbst hinauswachsen. Einsatzmöglichkeiten zirkuspädagogischer Methoden sind vielfältig. Sie können im Kindergarten, in Jugendzentren, Schulen, Freizeit- und Bildungseinrichtungen angewendet werden. Die Kursteilnehmenden (TN) lernen die Elemente des Zirkus auf verschiedene Arbeitszusammenhänge zu übertragen, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene – unabhängig von ihren Fähigkeiten – zu inspirieren und anzuregen, mitzumachen. Die praktische Umsetzung könnte bspw. so aussehen:

- Empowerment-Projekt Stelzenlaufen für Mädchen
- Luftakrobatik-Workshop für Kinder mit der Diagnose ADHS
- Wochenendworkshop Blind Juggling für sehbehinderte Menschen
- Partnerakrobatik für Erwachsene und Kinder beim Sommerfest im Kindergarten
- Seiltanzkurs zur Förderung des Gleichgewichtssinnes
- Ein Ferienzirkusprojekt als Jugendbegegnung
- Gründung einer inklusiven Zirkuskompanie.

In jedem Projekt werden soziale, motorische und künstlerische Kompetenzen gefördert und Experimentierfreude geweckt. Zirkuspädagogik ist ressourcenorientiert und setzt auf dialogische Beziehungen, in denen die Einzigartigkeit jedes Menschen wertgeschätzt wird. Im Zirkusrund finden alle einen Platz. Zirkuskunst ist die „Einheit der Vielfalt“. Im Zertifikatskurs „Zirkuspädagogik“ erhalten die TN die Möglichkeit, Disziplinen des zeitgenössischen Zirkus – Jonglage, Partnerakrobatik, Luftakrobatik und Äquilibristik (die Kunst des Gleichgewichthaltens) – zu erproben. Zirkuskünstler_innen stellen ihre Arbeit vor und laden die TN ein, einen Blick hinter die Kulissen zeitgenössischer Zirkusproduktionen zu werfen. Zudem erhalten die TN Einblicke in konkrete zirkuspädagogische Projekte. Ziel ist es, die TN zu begeistern und gleichermaßen zu befähigen, die Faszination weiterzugeben. Zirkuspädagogik ist Soziale Arbeit mit den Mitteln der Zirkuskunst. In diesem Sinne – Manage frei!

Themenübersicht

- Zirkuspädagogische Grundlagen I - Individuum
- Zirkuspädagogische Grundlagen II - Duo
- Zirkuspädagogische Grundlagen III - Ensemble
- Zeitgenössischer Zirkus Praxis I - Äquilibristik und Partnerakrobatik
- Zeitgenössischer Zirkus Praxis II - Luftakrobatik und Trampolin
- Praxistransfer I - Konzeptentwicklung
- Zeitgenössischer Zirkus Praxis III - Jonglage und Choreografie
- Praxistransfer II - Inklusive Zirkuspädagogik
- Praxistransfer III - Zirkuspädagogik und andere Berufe

Lehr- und Lernmethoden

Fachliche Inputs, Selbststudium von Fachliteratur, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen und Selbsterfahrungen, selbstorganisiertes und praxisorientiertes Lernen, Anleiten von praktischen Übungen zeitgenössischer Zirkuskunst

Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • CABUWAZI Circus Akademie Berlin • Zentrum für bewegte Kunst Berlin • KATAPULT Berlin
Informationsveranstaltung	20.01.2022 ab 17.00 Uhr
Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Psychologin)
Kursleitung	Tobias Lippek (B.A. Sozialarbeiter, Zirkus- und Theaterpädagoge (BAG & BuT))
Seminarzeitraum	14.05.2022–12.02.2023 (10 Termine)
Seminarzeiten	Sa: 10.00–18.00 Uhr, So: 10.00–15.00 Uhr
Seminarort	KATAPULT Berlin
Lern- und Arbeitsaufwand	<p>Insgesamt 300 Stunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 131 Stunden Präsenzzeit • 169 Stunden Selbstlernzeit (Über der Grundtechniken des zeitgenössischen Zirkus, Praxisprojekt erstellen, Abschlussarbeit anfertigen)

Teilnahmevoraussetzungen

- Hochschulabschluss, insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Bildung und Erziehung (Ausnahme: nachgewiesene einschlägige Berufspraxis)
- Lehrer_innen (insbesondere Fachbereich Sport und Kunst)
- Fachschulabschluss, insbesondere Erzieher_innen, Kunsttherapeut_innen, Bewegungstherapeut_innen
- In der Regel Praxiserfahrung in sozialen und/oder pädagogischen Bildungsbereichen
- Darüber hinaus sind Zulassungen nach Einzelfallprüfung möglich

Teilnahmegebühr

2.485,00 € zahlbar in 9 Raten à 276,11 € vom 01.06.2022 bis 01.02.2023

Abschluss

Die ASH Berlin vergibt das Hochschulzertifikat Zirkuspädagog_in, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Teilnahme an allen Veranstaltungen
- Schriftliche Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium

Credits (ECTS)

Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 10 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.

Bewerbung

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular (unter: www.ash-berlin.eu/weiterbildung)

Bewerbungsfrist

21.03.2022



Dieser Kurs wird 2022 wieder angeboten. Weitere Informationen ab April 2022 unter: www.ash-berlin.eu/weiterbildung

Leitidee

Die Gemeinwesenarbeit (GWA) ist ein traditionsreiches, mehrdimensionales Konzept, Arbeitsprinzip und Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Ziel von GWA ist die Gestaltung und Verbesserung von Lebensbedingungen mit Blick auf größere soziale Zusammenhänge – Quartiere, Nachbarschaften, Organisationen oder benachteiligte Bevölkerungsgruppen – unter maßgeblicher Einbeziehung und Aktivierung der Betroffenen selbst. Ausgehend von der Stärkung lokaler sozialer Beziehungen und Kooperationen unterstützt GWA Menschen darin, ihre eigenen Interessen zu formulieren, fördert praktische Interventionen und gemeinsames Handeln. Gemeinwesenarbeit hat Expertise darin, Sozialräume zu erschließen, Ressourcen zu mobilisieren und Menschen zusammenzubringen. Ihre zentralen Anliegen der Partizipation, Demokratisierung und Förderung eines guten Miteinanders erfahren angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen wie der zunehmenden Spaltungen in der Bevölkerung – ökonomisch, soziokulturell, ideologisch und zwischenmenschlich, gegenwärtig neue Wertschätzung und Aufmerksamkeit.

Als Teilnehmer_in des Zertifikatskurses werden Sie in die Lage versetzt, Lebenswelten und Sozialräume methodisch zu erfassen, Zugänge zu den Menschen und lokalen Akteuren vor Ort zu eröffnen, herauszufinden, was sie bewegt und Veränderungsideen mit ihnen zu entwickeln und umzusetzen. Zu den grundlegenden Kompetenzen, die im Kurs vermittelt werden, gehören Aktivierung und Netzwerkarbeit, Sozialraumanalysen, Empowerment, partizipatorische Planungsmethoden, Projektentwicklung, der Umgang mit Vielfalt und Differenz, mit Konflikten in Gruppen und Stadtteilen.

In die Lernprozesse und Aufgabenstellungen werden die eigenen Erfahrungen und Arbeitszusammenhänge der Teilnehmenden einbezogen, d. h. die Sozialräume und Projekte, um die es geht, sollen aus der Praxis stammen bzw. für diese nützlich sein. Kollegiale Beratung, Intervision, Dialog und Methodenvielfalt in den Modulen dienen der Förderung eines anregenden Lernklimas. Die Module werden überwiegend im Teamteaching durchgeführt.

Die Weiterbildung basiert auf einer Kooperation zwischen der ASH Berlin und der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. Sie richtet sich an Kolleg_innen aus den vom Land Niedersachsen geförderten GWA-Einrichtungen, ist aber ausdrücklich auch offen für interessierte Fachkräfte aus anderen (Bundes-)Ländern.

Themenübersicht

- Grundlagen von GWA
- Konzeptualisierung eines eigenen Handlungsprojekts
- Community Organizing und demokratisierende GWA
- Sozialraumanalyse, Aktivierung und Empowerment,
- Projektplanung und Projektevaluation in der GWA
- Gemeinwesen verändern und gestalten
- Arbeit mit Gruppen und Organisationen in der GWA
- Kollegiale Beratung in der GWA
- GWA in einer Einwanderungsgesellschaft
- Positionierungen und professionelle Rollen als GWA'er_in
- Perspektiven auf Adressat_innen, Gemeinwesenentwicklung und Entwicklung ländlicher Räume, Lokale Ökonomie, Strukturelle Einbindung von GWA bei freien Trägern und Kommunen

TIERGESTÜTZT UND TIERGESCHÜTZT

TIERGESTÜTZTE THERAPIE, PÄDAGOGIK UND FÖRDERMASSNAHMEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN

TIERGESTÜTZT UND TIERGESCHÜTZT

TIERGESTÜTZTE THERAPIE, PÄDAGOGIK UND FÖRDERMASSNAHMEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN

**Kostenfreie Informationsveranstaltung: 25.08.2022, ab 17.00 Uhr****Leitidee**

Tiere spielen im Laufe des Lebens vieler Menschen eine große Rolle. Sie sind Familienmitglieder, Spielgefährten_innen und Begleiter_innen, die dabei unterstützen, den Alltag zu strukturieren, die Freude und Nähe vermitteln, als konstante Bezugspunkte im Leben Halt bieten und gerade in Krisensituationen helfen können. Immer mehr Professionelle in verschiedensten psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Einrichtungen sind von den Wirkpotenzialen von Mensch-Tier-Begegnungen überzeugt und binden Tiere in unterschiedlicher Weise in ihre alltägliche Arbeit ein. Auch wenn der Forschungsstand noch Lücken aufweist, zeigen doch immer mehr wissenschaftliche Studien, dass die Arbeit mit Tieren unter bestimmten Voraussetzungen vielfältige bio-psycho-soziale Effekte auslösen kann. Wissenschaftliche Hintergründe, biologische und psychologische Grundlagen tiergestützter Interventionen und aktuelle Forschungsergebnisse werden im Kurs erläutert und diskutiert. Zudem lernen die Teilnehmer_innen zentrale internationale Organisationen und Akteure (u. a. ISAAT, IAHAIO) sowie entsprechende Leitlinien und Qualitätsstandards tiergestützter Arbeit kennen. Evaluationsmethoden, ethische Aspekte, Tierverhalten und Tierschutz sowie organisatorisch-rechtliche Rahmenbedingungen (u. a. Hygienerichtlinien, relevante Gesetze und Verordnungen) sind weitere zentrale Inhalte. Mehrere stark praxisorientierte Module vermitteln wichtige Kompetenzen zur effektiven Planung und Durchführung von tiergestützter Arbeit mit verschiedenen Tierarten (u. a. Hunde, Katzen, Kleintiere, Pferde) und Zielgruppen (z. B. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Klient_innen mit psychischen oder physischen Beeinträchtigungen) in verschiedenen Tätigkeitsfeldern (u. a. Kindertagesstätte, Schule, offene Kinder- und Jugendarbeit, Psychotherapie, Strafvollzug).

Der Kurs legt dabei einen besonderen Fokus auf die Wahrung von Tierwohl und Tierschutz innerhalb tiergestützter Interventionen. Die „Funktion“ des Tieres in tiergestützten Interventionen wird aus verschiedenen Blickwinkeln eingeordnet und die eigene Rolle als Fachkraft reflektiert. Ein tierschutzgerechter Umgang und Einsatz der Tiere in verschiedenen Settings und mit unterschiedlichen Zielgruppen wird kritisch diskutiert. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt dabei auf der Arbeit mit Hunden. Die Teilnehmer_innen lernen, den Einbezug von Tieren in ihre therapeutische oder pädagogische Tätigkeit professionell zu konzipieren und dabei die Rechte und Bedürfnisse der Tiere zu wahren.

Eine spezifische und praktische Ausbildung des Hundes, etwa zum Therapiebegleithund, ist nicht inbegriffen. Im Kurs werden also keine einzelnen Teams von Pädagog_in/Therapeut_in und eigenem Hund für die gemeinsame Arbeit qualifiziert. Es handelt sich vielmehr um eine pädagogische Zusatzausbildung zukünftiger Fachkräfte für tiergestützte Interventionen. Die Teilnehmer_innen erwerben notwendige Kompetenzen, um tiergestützte Projekte mit verschiedenen Tierarten selbstständig professionell planen und durchführen zu können.

Dieser Kurs wurde durch die International Society for Animal Assisted Therapy (ISAAT) überprüft und genehmigt und wird nach deren Standards durchgeführt. Weitere Informationen zur Anerkennung finden Sie hier: www.aat-isaat.org.

Themenübersicht**Theoretische Grundlagen**

- Psychologische Grundlagen von tiergestützten Interventionen
- Biologische Grundlagen
- Tiergestützte Interventionen in der Wissenschaft und Forschung
- Professionalisierung und Fachdiskurs
- Tierethik
- Rolle des Tieres in tiergestützten Interventionen (Subjekt vs. Objekt)

Tierverhalten, Tierwohl, Tierschutz

- Wissensaneignung zu Hundeverhalten, -kommunikation, Beziehungsaufbau
- Grundlagen Tierschutzgesetz/Tierschutzverordnungen
- Verhaltenseinschätzung von Mensch-Hund-Teams
- Trainingsaufbau, praktisches Arbeiten mit Tieren, Übungen zu Problemen im Einsatz
- Grundlagen: Krankheitserreger, Tiergesundheit, Zoonosen, Tierseuchen, Hygiene
- Schmerzerkennung/Erste Hilfe

TIERGESTÜTZT UND TIERGESCHÜTZT

TIERGESTÜTZTE THERAPIE, PÄDAGOGIK UND FÖRDERMASSNAHMEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN

Konzeptentwicklung und Durchführung tiergestützter Interventionen

- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Konzeptentwicklung
- Hygienerichtlinien
- Arbeit in verschiedenen Praxisfeldern (Kindertagespflege, Schule, Offene Jugendarbeit, Jugendarrest, Psychiatrie/Psychotherapie, Strafvollzug etc.)
- Arbeit mit verschiedenen Tierarten (Pferde, Katzen, Kleintiere etc.)
- Grenzen und Risiken von tiergestützten Interventionen

Lehr- und Lernmethoden

Theoretische Inputs, Literaturstudium, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Hospitation, Präsentation

Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Sandra Wesenberg (Dipl. Pädagogin)
Kursleitung	Annett Eckloff (Sozialarbeiterin (B. A.), Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik (M. A.), Fachkraft für tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen) Christiane Frieze (Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Fachkraft für tiergestützte Pädagogik)
Informationsveranstaltung	25.08.2022 17.00–19.00 (Die Veranstaltung findet online statt. Bitte melden Sie sich unter: zertifikatskurse@ash-berlin.eu an. Sie erhalten im Vorfeld einen Link zur Teilnahme.
Seminarzeitraum	28.10.2022–11.05.2024 (16 Termine)
Seminarzeiten	Fr: 14.00–19.00 Uhr, Sa: 10.00–18.30 Uhr
Seminarort	Alice Salomon Hochschule Berlin; Module 2, 3 online; Module 5, 6, 8, 14 in Schönwalde-Glien, Modul 7 außerhalb, vereinzelt auch Samstag an anderen Orten, Modul 16 Seminarreise mit Übernachtung

TIERGESTÜTZT UND TIERGESCHÜTZT

TIERGESTÜTZTE THERAPIE, PÄDAGOGIK UND FÖRDERMASSNAHMEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN

Lern- und Arbeitsaufwand	insgesamt 600 Ustd. (450 Stunden) 270 Ustd (202,5 Stunden) Präsenzlehrveranstaltungen (siehe Curriculum) 80 Ustd (60 Stunden) Praktikum/ Hospitation 100 Ustd (75 Stunden) Abschlussarbeit 150 Ustd (112,5 Stunden) Selbstlernzeit (Vorbereitung, Nacharbeit, Erstellung einer Abschlussarbeit)
Teilnahmevoraussetzungen	1. Hochschulabschluss, insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Bildung und Erziehung, Psychologie, (Veterinär-) Medizin 2. In der Regel Praxiserfahrung in sozialen, gesundheitlichen und/oder Bildungsbereichen 3. Darüber hinaus Zulassungen nach Einzelfallprüfungen möglich
Teilnahmegebühr	2.970,00 €, zahlbar in 10 Raten à 297,00 € vom 01.11.2022 bis 01.08.2024
Abschluss	Die ASH Berlin vergibt das Hochschulzertifikat „Fachkraft für tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen im Sozial- und Gesundheitswesen“, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an allen Terminen • Abschlussarbeit • Präsentation der Abschlussarbeit im Kolloquium • 60 Stunden Hospitation/Praktikum in einer Einrichtung für tiergestützte Interventionen
Credits (ECTS)	Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 15 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.
Bewerbung	Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular und dem Fragebogen (unter www.ash-berlin.eu/weiterbildung)
Bewerbungsfrist	02.09.2022 Weitere Informationen finden Sie unter www.ash-berlin.eu/zfwb .



Basisqualifikationen

5

Die Basisqualifikationen dienen der Vertiefung von Lerninhalten oder bieten besondere Qualifikationen.

Die Module sind in der Regel nicht einzeln buchbar.

Nach Absolvierung aller Module erhalten die Teilnehmer_innen eine erweiterte Teilnahmebescheinigung, in der die Inhalte der Fortbildung aufgeführt sind oder eine Bescheinigung der in der Ausschreibung genannten Kooperationspartner_innen.

AUSBILDUNG ZUM/ZUR ELTERNKURS-LEITER_IN „ACHT BIS ZWÖLF – MEHR SICHERHEIT IM ERZIEHUNGSALLTAG“ EIN ELTERNKURS ZUM UMGANG MIT DIGITALEN MEDIEN, TABAK UND ALKOHOL IN DER FAMILIE

Leitidee

Zum Alltag von Kindern und Jugendlichen gehört nicht nur das Internet, auch mit dem (Probier-)Konsum von Alkohol und (E-)Zigaretten sind sie früh konfrontiert. Für Eltern ist das Alter ihrer Kinder vor und während der Pubertät oft eine große Herausforderung und geht mit vielen Unsicherheiten – auf beiden Seiten – einher. Doch wie kann man auch in schwierigen Zeiten in Kontakt bleiben? Das Elternkursprogramm „acht bis zwölf“ zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention richtet sich an Mütter und Väter von Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren und kann in der Grundschule oder im Nachbarschafts-/Familienzentrum durchgeführt werden. Ziel ist es, die Eltern zu unterstützen, eine klare Haltung zu den Themen Umgang mit digitalen Medien, Nikotin und Alkohol zu entwickeln, sie in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken und so ihre Sicherheit im Familienalltag zu steigern.

Kompetenzen

In der dreitägigen Kursleiter_innen-Ausbildung wird das „acht bis zwölf“-Konzept vermittelt und die inhaltliche und methodische Umsetzung des Elternkurses detailliert und praxisnah erarbeitet. Als Basis werden relevantes Hintergrundwissen und notwendige Fachkompetenzen zu den Kursthemen sowie Grundlagen und Standards für erfolgreiche Präventionsarbeit mit Eltern vermittelt. Die Kursleiter_innen-Ausbildung befähigt, „acht bis zwölf“-Elternkurse und somit ein qualitätsgesichertes Programm umzusetzen. Im Rahmen des Kurses erhalten die Teilnehmer_innen ein umfangreiches, strukturiertes und detailliertes Handbuch mit Hintergrund- und Methodenwissen, das die eigenständige Umsetzung der Kurse direkt ermöglicht.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Arbeit in Gruppen und im Plenum, praktische Übungen, Anwendung des „acht bis zwölf“-Handbuches

Kooperationspartner	Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Kursleitung	Angela Schmidt (Dipl. Psychologin) Anna-Lena Metterhausen (Gesundheitswissenschaften (B. A.), Logopädin)
Seminarzeitraum	26.09.2022 bis 28.09.2022 (3 Termine)

AUSBILDUNG ZUM/ZUR ELTERNKURS-LEITER_IN „ACHT BIS ZWÖLF – MEHR SICHERHEIT IM ERZIEHUNGSALLTAG“ EIN ELTERNKURS ZUM UMGANG MIT DIGITALEN MEDIEN, TABAK UND ALKOHOL IN DER FAMILIE

Seminarzeiten Mo/Di: 09.00–16.30 Uhr, Mi: 09.00–12.30 Uhr
Ein auf der Ausbildung aufbauender, verbindlicher Praxistag (3,5 Std.) wird vor Ort vereinbart.

Seminarort Alice Salomon Hochschule

Lern- und Arbeitsaufwand Das Seminar umfasst 22 Stunden (inklusive Praxistag).

Zielgruppe Die Kursleiter_innen-Ausbildung richtet sich an staatlich anerkannte Sozialpädagog_innen bzw. Sozialarbeiter_innen, die an Grundschulen, in der Jugendhilfe, in Nachbarschafts- und Familienzentren arbeiten und denen die Elternarbeit am Herzen liegt. Die Motivation sowie institutionelle Voraussetzung, künftig „acht bis zwölf“-Elternkurse in ihrem Gesamtkonzept durchzuführen, sollte gegeben sein. Bitte klären Sie im Vorfeld verbindlich mit der Schulleitung und/oder dem Einrichtungsträger die Unterstützung der Programmumsetzung. Eine Anmeldung im Tandem ist zu empfehlen. Ausnahmen können bei der Fachstelle für Suchtprävention angefragt werden (siehe Kontakt & Anmeldung).

Teilnahmegebühr kostenlos

Abschluss Nach Teilnahme an allen drei Tagen der Weiterbildung erteilen die Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, die Alice Salomon Hochschule und die AOK Nordost ein Zertifikat.

Anmeldung Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH,
Tel: 030 293 52 615, Fax: 030 293 52 616
E-Mail: a.schmidt@berlin-suchtpraevention.de

Anmeldeschluss 15.08.2022

Leitidee

Aufbauend auf bestehenden Ausbildungen zur Fachkraft für tiergestützte Interventionen wird eine praktisch orientierte Weiterbildung angeboten, die dem jeweiligen Therapiehund-Team Kompetenzen vermittelt, die auf die Anforderungen in ihrem individuellen Einsatzgebiet zugeschnitten sind. Der Hund soll dabei in seinen jeweiligen Stärken gefördert werden. Es werden praktische und theoretische Inhalte vermittelt, den Hund in der Interaktion mit der Klientel zu begleiten, zu fördern und zu schützen. Neben der Ausbildung des Hundes werden Aspekte der Einsatzplanung, der hygienischen und rechtlichen Hintergründe und der medizinisch-psychologischen Grundlagen beleuchtet sowie die Selbstwahrnehmung im Umgang mit dem eigenen Hund geschult. Ziel der Basisqualifikation ist es, sichere, routinierte und harmonische Einsätze als Mensch-Hund-Team durchführen zu können und ein qualitativ hochwertiges Gutachten zur Eignung des Therapiebegleithundes in seinem Einsatzfeld zu erhalten. Die ISAAT-Akkreditierung wird beantragt.

Kompetenzen

Teilnehmende lernen

- eine vertrauensvolle Führung des Hundes in Alltags- und Einsatzsituationen zu erreichen
- die Stärken des eigenen Hundes für den Umgang mit der Klientel zu nutzen
- die Besonderheiten und Anforderungen des eigenen Arbeitsgebietes in Hinblick auf den Einsatz des Tieres zu erkennen
- die Einsatzbedingungen vorausschauend und tierschutzgerecht zu planen
- den Hund selbst weiter auf ihre Bedürfnisse hin auszubilden
- den Hund im Einsatz und außerhalb der Einrichtungen geeignet zu beschäftigen
- den Hund und sich selbst vor Belastungen des Einsatzes zu schützen.

Lehr- und Lernmethoden

Theoretischer Input, individuell ausgearbeitete praktische Übungen mit dem eigenen Hund, Verhaltensbeobachtungen, Webinare, Selbsterfahrungsübungen mit Hunden anderer Teilnehmer_innen, Kleingruppentraining, Einzeltraining, Einsatzbegleitungen, Selbststudium, Trainingsaufgaben für Zuhause mit anschließender Videoauswertung

Kooperationspartner	Spiegelhund – sehen, wahrnehmen, verstehen Tierarztpraxis Kaschubat
Kursleitung	Magdalena Artowitz-Fehrmann (Heilpraktikerin, Zertifizierter Coach (IHK), Entspannungspädagogin, Tellington TTouch Practitioner) Elena Kaschubat-Dieudonné (Tierärztin für Verhaltensmedizin/-Therapie der Tierärztekammer Berlin, Hundetrainerin)
Informationsveranstaltung	22.02.2022: 19.00–21.00 Uhr online (Mail an einzelseminare@ash-berlin.eu bis zum 21.02.2022) 12.03.2022 und 13.03.2022 Begutachtung der Hunde
Seminarzeitraum	20.05.2022 bis 12.02.2023 (9 Termine)
Seminarzeiten	Fr: 15.00–19.00 Uhr Sa: 10.00–18.00 Uhr
Seminarort	Alice Salomon Hochschule, Seminarraum der Tierarztpraxis Kaschubat, Einrichtungen in Berlin
Lern- und Arbeitsaufwand	Die Basisqualifikation umfasst 9 Module mit insgesamt 105 Stunden. Zusätzlich werden detaillierte Trainingsaufgaben für zu Hause gestellt, die etwa 50 Stunden Trainingszeit beinhalten. Darüber hinaus gibt es je Mensch-Hund-Team 4 Stunden Coaching Vor-Ort in Einzelsettings und Begleitung an die Einsatzorte durch die Trainerinnen.
Zielgruppe	Mensch: Ausbildung zur Fachkraft für TGI (z. B. ISAAT/ESAAT zertifiziert) erwünscht oder vergleichbare Erfahrungen im Umgang mit hundgestützten Einsätzen nach Einzelfallprüfung (vor Beginn der Ausbildung findet eine Eignungseinschätzung durch die Dozentinnen statt) Hund: mind. 12 Monate alt, sicherer Grundgehorsam, für den Einsatz grundsätzlich geeignet (vor Beginn der Ausbildung findet eine Eignungseinschätzung durch die Dozentinnen statt)
Teilnahmegebühr	2.932,00 €, zahlbar in 2 Raten á 1.466,00 €
Abschluss	Nach Teilnahme an allen Terminen erteilt die ASH eine erweiterte Teilnahmebescheinigung und ein Gutachten zur Eignung des Hundes.
Anmeldung	Bitte melden Sie sich mit unserem Anmeldeformular an: www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/kurssuche/
Anmeldeschluss	08.04.2022

PARTIZIPATIV ARBEITEN

MEHR PARTIZIPATION IN DEN LEBENSWELTEN ERMÖGLICHEN

Leitidee

Partizipation gilt als eine Schlüsselstrategie der kommunalen Gesundheitsförderung und der Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit. Doch was zeichnet echte Partizipation aus? Wie gewinne ich Menschen für die Zusammenarbeit? Und welche Methoden haben sich bewährt? Diese und weitere Themen werden anhand von Vorträgen und Projektgeschichten beleuchtet. Lernen Sie in Workshops von erfahrenen Trainer_innen und nutzen Sie die begleitete Praxisphase, um ein eigenes Projekt durchzuführen.

Die Konzeption des Kurses wurde gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach §20a SGB V.

Kompetenzen

Teilnehmende lernen: Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz in der Anwendung partizipativer Methoden

Lehr- und Lernmethoden

Inhaltliche Inputs, Reflexion und Diskussion, Methodentrainings, Beratung und Begleitung bei der eigenen Projektentwicklung

Kursleitung	Prof. Dr. Gesine Bär
Seminarzeitraum	28.03.2022 bis 21.09.2022 (3 Termine)
Informationsveranstaltung 	07.02.2022 18.30–20.00 Uhr online (Mail an einzelseminare@ash-berlin.eu bis zum 03.02.22)
Seminarzeiten	1. Modul in Präsenz Mo/Di/Mi: 28.03. bis 30.03.2022 (09.30–17.00 Uhr) 2. Modul online Fr: 01.07.2022 (09.00–13.30 Uhr) 3. Modul in Präsenz Mo/Di: 19.09. bis 20.09.2022 (09.30–17.00 Uhr)
Seminarort	Alice Salomon Hochschule
Lern- und Arbeitsaufwand	Die Basisqualifikation umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • 3 Module mit 42 Stunden • zzgl. Teilnahme an informellen Online-Treffen mit 9 Stunden • zzgl. Bearbeitung von insgesamt sechs Monatsaufgaben mit insgesamt 12 Stunden • zzgl. Selbstlernzeit für das Praxisprojekt

PARTIZIPATIV ARBEITEN

MEHR PARTIZIPATION IN DEN LEBENSWELTEN ERMÖGLICHEN

Zielgruppe	Menschen, die sich in einer Kommune für Gesundheit und Chancengleichheit einsetzen. Bitte melden Sie sich als Tandem an. Ein Tandem besteht aus zwei Teilnehmenden einer Kommune, die gemeinsam partizipativ arbeiten möchten (z. B. eine Vertretung eines Stadtteilzentrums und ein_e kommunale Gesundheitsmoderator_in oder eine Familienhebamme und eine Jugendamtsvertretung).
Teilnahmegebühr	540,00 €, zahlbar in zwei Raten á 270,00 €
Abschluss	Nach Teilnahme an allen Terminen erteilt die ASH eine erweiterte Teilnahmebescheinigung.
Anmeldung	Bitte melden Sie sich mit unserem Anmeldeformular an: www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/kurssuche
Anmeldeschluss	14.02.2022



Weiterbildungsreihen

6

Weiterbildungsreihen bestehen aus mehreren Modulen, die als Gesamtpaket, aber auch einzeln buchbar sind.

In den Weiterbildungsreihen haben Sie die Möglichkeit, sich intensiv und über einen längeren Zeitraum mit einem Thema oder einer Methode auseinanderzusetzen. Die Module einer Weiterbildungsreihe sind thematisch aufeinander abgestimmt.

Bei Buchung aller Module wird ein Preisnachlass gewährt.

Nach dem Besuch aller Module erhalten die Teilnehmer_innen eine erweiterte Teilnahmebescheinigung, in der die Inhalte der einzelnen Module aufgeführt sind. Einzelbucher_innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung über das besuchte Modul. Bei Einzelbuchungen der Module ist eine Ermäßigung ausgeschlossen.

KONZENTRATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE (KBT) ZUR ERWEITERUNG DER PERSÖNLICHEN UND BERUFLICHEN KOMPETENZ

Leitidee

In der Konzentrativen Bewegungstherapie (KBT) wird der Körper als Ort des gesamten psychischen Geschehens betrachtet. Theorie und Methodik basieren auf tiefen- und entwicklungspsychologischen sowie lerntheoretischen Denkmodellen und werden in psychotherapeutischen Kliniken, Ambulanzen, Beratungsstellen und Praxen angewandt. Ausgehend von der Grundannahme – das Erspüren des eigenen aktuellen Körpererlebens prägt das eigene Lebensgefühl und die Vorstellung vom eigenen Selbst – fördert die KBT die Wahrnehmung eigener Bewegung, Impulse, Gefühle und innerer Bilder. Dieses bewirkt eine (Re-)Aktivierung der frühen bedeutsamen Beziehungserfahrungen. Sie einordnen zu lernen, benötigt einen geschützten Erfahrungsraum, der in der KBT mithilfe von Gegenständen, Bewegung, Berührung und kreativen Handlungen gestaltet wird. In Handlungs- und Körperdialogen, Gruppenprozessen und Einzeltherapien können viele Beziehungsthemen erprobt und neu erfahren werden. In dieser Modulreihe erlernen Sie die Grundlagen der KBT und erste Anwendungsmöglichkeiten in den verschiedenen beruflichen Feldern. Im Besonderen wenden wir uns den Sinnen, der Sinnlichkeit, der Berührung und dem (inneren) Berührt-Sein im zwischenleiblichen Dialog und in der Gegenübertragung zu.

Themenübersicht

1. Modul: Der Körper ist der Ort des psychischen Geschehens – Grundlagen der KBT (siehe S. 164)
2. Modul: Unsere ständigen Begleiter: Die Sinne (siehe S. 165)
3. Modul: Berühren – Berührt werden – Berührung in der Therapie (siehe S. 166)
4. Modul: Körperliche Gegenübertragung als Handwerkszeug zur Diagnostik, Selbstfürsorge und therapeutischen Weiterentwicklung (siehe S. 167)

KONZENTRATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE (KBT) ZUR ERWEITERUNG DER PERSÖNLICHEN UND BERUFLICHEN KOMPETENZ

Kooperationspartner	Deutscher Arbeitskreis für Konzentrative Bewegungstherapie (DAKBT e. V.)
Seminarzeitraum	25.03.2022 bis 26.11.2022 (4 Termine)
Seminarzeiten	Fr: 09.30–18.00 Uhr, Sa: 09.30–12.00 Uhr
Seminarort	Alice Salomon Hochschule
Lern- und Arbeitsaufwand	40 Zeitstunden
Gesamtgebühr	Modul 1–4: 576,00 € zahlbar in 3 Raten à 192,00 € (Hinweis: Eine Ermäßigung der Teilnahmegebühr ist nicht möglich.)
Abschluss	Bei Besuch aller Module erhalten Sie eine erweiterte Teilnahmebescheinigung. Alle Module sind vom DAKBT für die Weiterbildung als Vorerfahrung oder Theorie-Praxis-Seminare anerkannt
Anmeldung	Bitte melden Sie sich mit unserem Anmeldeformular an: www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/kurssuche
Anmeldeschluss	14.02.2022

DER KÖRPER IST DER ORT DES PSYCHISCHEN GESCHEHENS – GRUNDLAGEN DER KBT KONZENTRATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE (KBT) ZUR ERWEITERUNG DER PERSÖNLICHEN UND BERUFLICHEN KOMPETENZ (1. MODUL)

Leitidee

Was sagt meine Art zu gehen darüber aus, wie es mir geht? Kann „begreifen“ ein rein kognitiver Prozess sein? Was schlägt mir auf den Magen, geht mir an die Nieren und was nehme ich mir zu Herzen?

Die Botschaften des Körpers sind vielfältig, werden jedoch oft überhört. Die KBT nutzt Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage, um körperliche, psychische und kognitive Prozesse wieder als Einheit zur begreifen. Der Körper ist von Lebensbeginn an der Ort des psychischen Geschehens. Psychische und körperliche Prozesse geschehen in Resonanz miteinander. Ein Verstehen dieser komplexen Prozesse ermöglicht nachhaltige Entwicklungs- und Veränderungsmöglichkeiten. Ausgehend von einem umfangreichen Selbsterfahrungsteil werden in diesem ersten KBT-Modul die Grundlagen der Methodik, der Theorie und der Historie erläutert.

Themen

- Grundlagen der KBT
- Grundlegende Annahmen und Begriffe zur Sensomotorik, Phänomenologie und Psychodynamik
- Historische Entwicklung der KBT
- Einführung in die Arbeit mit Gegenständen
- Symbol, Symbolisierung und szenisches Verstehen

Seminarzeiten	Fr: 25.03.2022 (09.30–18.00 Uhr) Sa: 26.03.2022 (09.30–12.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Ute Backmann (Dipl. Sozialarbeiterin, KBT Therapeutin, Psychotherapeutische Heilpraktikerin, Supervisorin)
Teilnahmegebühr	155,00 €
Anmeldeschluss	04.03.2022
Zielgruppe	Interessierte aus psychosozialen Berufen, Sozialpädagog_innen, Physiotherapeut_innen, Ergotherapeut_innen

UNSERE STÄNDIGEN BEGLEITER: DIE SINNE KONZENTRATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE (KBT) ZUR ERWEITERUNG DER PERSÖNLICHEN UND BERUFLICHEN KOMPETENZ (2. MODUL)

Leitidee

Unsere Sensorik begleitet uns durchs Leben. Nicht nur auf funktioneller, physiologischer Ebene sind die Sinne lebenserhaltend, sondern auch auf der psychischen Ebene: Die Entwicklung von Sinnlichkeit, Frohsinn und Lebenssinn sind wesentliche Lebensbausteine und Ressourcen. Es kommt also nicht nur darauf an, die neurophysiologische Funktion, z. B. zum Tasten, zu erwerben, sondern auch darauf, dem Getasteten einen Sinn geben zu können und der Erfahrung ein sinnvolles Wort zuordnen zu können. Das „Begreifen“ einer Sache hat Einfluss auf Emotionen, Verhalten und Kognition. Wir werden uns in diesem Seminar sowohl mit Entwicklung und Funktionen der Sinne befassen als auch durch die Arbeitsweise der KBT die sinnliche Wahrnehmung aktivieren und deren Bedeutung für das eigene Leben erforschen.

Themen

- Grundlagen der Neurophysiologie
- Sinnliche Wahrnehmung als Grundlage des Lernens – die Welt entsteht im Gehirn
- Symbolgehalt im sprachlichen Ausdruck – Bedeutungen entstehen
- Aktivierung der sinnlichen Wahrnehmung und Sensibilisieren für das körperlich-seelische Geschehen
- Die sinnvolle Arbeit in der KBT

Seminarzeiten	Fr: 06.05.2022 (09.30–18.00 Uhr) Sa: 07.05.2022 (09.30–12.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Barbara Bayerl (Dipl. Psychologin, Lehrerin (2. Staatsexamen), Lehrtherapeutin für KBT) Elvira Braun (Physiotherapeutin, KBT-Therapeutin)
Teilnahmegebühr	155,00 €
Anmeldeschluss	14.04.2022
Zielgruppe	Interessierte aus psychosozialen Berufen, Sozialpädagog_innen, Physiotherapeut_innen, Ergotherapeut_innen

BERÜHREN – BERÜHRT WERDEN – BERÜHRUNG IN DER THERAPIE KONZENTRATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE (KBT) ZUR ERWEITERUNG DER PERSÖNLICHEN UND BERUFLICHEN KOMPETENZ (3. MODUL)

Leitidee

Berührung ist aus unserem Leben nicht wegzudenken, spätestens seit Corona ist uns dies bewusst geworden. Im therapeutischen Alltag berühren wir täglich andere Menschen. Wie geschieht dies und was nehmen wir dabei von ihnen wahr? Lassen wir uns dabei von ihnen auch be- oder anrühren? Was bedeutet Berührung für unsere Entwicklung? Welche Berührungsqualitäten lassen sich unterscheiden und wie werden sie empfunden? Welche Auswirkungen hat Berührung auf die therapeutische Beziehung?

Mit diesen wie auch Fragen aus dem Kreis der Teilnehmer_innen werden wir uns befassen und uns den Möglichkeiten der Konzentrativen Bewegungstherapie über die Sensibilisierung der Hände, Eigen- und Fremdberührung an das Thema herantasten. Die KBT ermöglicht es uns, Wirkungen, Unterscheidungen, und Verbindungen zwischen professionellem Anfassen und einfühlsamer Berührung, zwischen unterschiedlichen Berührungsarten greifbar zu machen.

Themen

- Leibphänomenologische Betrachtungen zur Berührung
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Nähe – Distanz im therapeutischen Alltag
- Sensibilisierung für das eigene therapeutische Handeln
- Verknüpfungen von Selbsterfahrungsangeboten und Theoriesequenzen sowie Fragen aus dem Kreis der Teilnehmer_innen
- Grundlagen der KBT

Seminarzeiten	Fr: 28.10.2022 (09.30–18.00 Uhr) Sa: 29.10.2022 (09.30–12.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Kathinka Kintrup (Physiotherapeutin, KBT-Therapeutin)
Teilnahmegebühr	155,00 €
Anmeldeschluss	07.10.2022
Zielgruppe	Interessierte aus psychosozialen Berufen, Sozialpädagog_innen, Physiotherapeut_innen, Ergotherapeut_innen

KÖRPERLICHE GEGENÜBERTRAGUNG ALS HANDWERKSZEUG ZUR DIAGNOSTIK, SELBSTFÜRSORGE UND THERAPEUTISCHEN WEITERENTWICKLUNG KONZENTRATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE (KBT) ZUR ERWEITERUNG DER PERSÖNLICHEN UND BERUFLICHEN KOMPETENZ (4. MODUL)

Leitidee

Die Begegnung mit Patient_innen löst viel (und nicht immer nur Angenehmes) in uns aus. Als Therapeut_innen und andere im therapeutischen Feld Tätige sind wir gewohnt, dies auch im Körper intensiv zu spüren. Die Konzentrative Bewegungstherapie nutzt die bewusste Wahrnehmung und Reflexion darüber als wichtiges Handwerkszeug zur diagnostischen Einschätzung. Hilfreich ist dies aber auch, um uns zu wappnen und uns nicht via Gefühlsansteckung zu sehr in die eventuell pathologische Beziehungsgestaltung hineinziehen zu lassen. Oft können uns eigene (Gewohnheits-) Muster, Vorlieben und Einschränkungen im Umgang mit Patient_innen deutlich werden, deren Reflexion einen wichtigen Anstoß zur eigenen therapeutischen Weiterentwicklung geben kann. Dabei stellt Daniel Sterns Theorie des Gegenwartsmomentes einen sinnvollen Hintergrund zur Verfügung, auf dem wir uns tastend voranbewegen. In diesem Seminar sollen anhand der Analyse der körperlichen Gegenübertragung an eigenen mitgebrachten kleinen Fallbeispielen das Gespür dafür weiter geschärft und positive neue Pfade eingeschlagen werden.

Themen

- Grundlagen der KBT
- Grundlagen der körperlichen Gegenübertragung in der therapeutischen Begegnung
- Kurze Einführung in das Modell des Gegenwartsmomentes nach Daniel Stern
- Aktuelle Ergebnisse der Boston Changeprocess Studygroup

Seminarzeiten	Fr: 25.11.2022 (09.30–18.00 Uhr) Sa: 26.11.2022 (09.30–12.00 Uhr)
Teilnahmezahl	16
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Ulrike Schmitz (Physiotherapeutin, staatl. gepr. Krankengymnastin, Hippotherapeutin, KBT-Therapeutin, EFT-Paartherapeutin)
Teilnahmegebühr	155,00 €
Anmeldeschluss	04.11.2022
Zielgruppe	Interessierte aus psychosozialen Berufen, Sozialpädagog_innen, Physiotherapeut_innen, Ergotherapeut_innen

Leitidee

In der psychosozialen Arbeit haben sich systemische Methoden bewährt. Sie helfen, die oftmals komplexen Beratungskontexte zu verstehen und zu strukturieren. So ist es hilfreich, Rollen- und Auftragsklarheit zu entwickeln, positive Perspektiven zu erarbeiten, Ressourcen zu nutzen, Klient_innen wertzuschätzen und letztendlich Spaß bei der Arbeit zu haben. Systemische Ideen lassen sich vielfach nutzen: in der unmittelbaren Arbeit mit Klient_innen, in der Arbeit mit Fachkräften und Teams, aber auch in der Arbeit mit Organisationen, je nachdem, auf welche Perspektive fokussiert wird. In allen Anwendungsfeldern helfen systemische Methoden, Perspektiven zu ändern und ein ganzheitliches Verständnis für erlebte Situationen zu entwickeln.

Themenübersicht

1. Modul: Systemische Grundhaltungen und Basistechniken (siehe S. 169)
2. Modul: Selbstreflektierende Methoden (siehe S. 170)
3. Modul: Systemische Fallarbeit (siehe S. 171)
4. Modul: Systemisches Führen/Teamarbeit (siehe S. 172)
5. Modul: Nonverbale Kommunikation in der systemischen Arbeit (siehe S. 173)
6. Modul: Systemische Coachingmethoden (siehe S. 174)

Lehr- und Lernmethoden

Theorievermittlung, Reflexion, Übungen, Kleingruppenarbeit, Diskussion

Seminarzeitraum	25.02.2022 bis 26.11.2022 (6 Termine)
Seminarzeiten	Fr/Sa: 10.00–18.00 Uhr
Seminarort	Alice Salomon Hochschule
Lern- und Arbeitsaufwand	84 Zeitstunden
Gesamtgebühr	Modul 1–6: 904,00 €, zahlbar in zwei Raten á 452,00 € (Hinweis: Eine Ermäßigung der Teilnahmegebühr ist nicht möglich.)
Abschluss	Bei Besuch aller Module erhalten Sie eine erweiterte Teilnahmebescheinigung.
Anmeldung für die Gesamtbuchung	Bitte melden Sie sich mit unserem Anmeldeformular an: www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/kurssuche
Anmeldeschluss	21.01.2022 (für die Gesamtbuchung)
Zielgruppe	Interessierte aus der sozialen, pädagogischen, pflegerischen und medizinischen Arbeit

Leitidee

In diesem Seminar werden wichtige Grundsätze und Basistechniken der Systemischen Beratung vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Darlegung wesentlicher Grundlagen des systemischen Ansatzes, seiner geschichtlichen Entwicklung, seiner zentralen Methoden und Interventionen sowie der Besonderheiten der beraterischen Haltung. Im Wege eines Theorie-Praxis-Transfers sollen die besprochenen Basistechniken im Hinblick auf ihre Brauchbarkeit im jeweiligen Arbeitskontext überprüft werden.

Themen

Einführung in systemische Konzepte (klassisches systemisches Setting, Mailänder Modell, Reflecting Team, lösungsorientiertes Arbeiten), wesentliche Aspekte aus Ideen der Kybernetik I. und II. Ordnung, Verständnis des Modells zum Symptomträger, Hypothesieren, zirkuläre Fragen, Neutralität, Reframing.

Im Seminar werden theoretische Konzepte in der Regel visuell vorgestellt und entsprechende Übungen zur Verdeutlichung der Ideen angeboten.

Seminarzeiten	Fr/Sa: 25.02. bis 26.02.2022 (10.00–18.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Andreas Hampe (Systemischer Berater und Therapeut (DGsf), Supervisor (DGsv), Case Management Ausbilder (DGsa, DBfK), Regionalleiter im Jugendamt Neukölln von Berlin)
Teilnahmegebühr	196,00 €
Anmeldeschluss	05.02.2022
Zielgruppe	Interessierte aus der sozialen, pädagogischen, pflegerischen und medizinischen Arbeit

SELBSTREFLEKTIERENDE METHODEN

SYSTEMISCHE SOZIALE ARBEIT (2. MODUL)

Leitidee

Unser gesamtes pädagogisches Handeln ist beeinflusst von unserer Herkunft und unseren Erlebnissen. Deshalb ist es sehr wichtig, im Lauf des Lebens entstandene Selbstbilder, Vermächtnisse, loyale Bindungen und eigene Bewertungen zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit Methoden auseinandersetzen, die eventuelle Übertragungen aufdecken können.

Themen

Genogramm- und Aufstellungsarbeit

Auf der Grundlage einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre wird das Seminar praxis- und biografienah gestaltet. Dies erfolgt im respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Seminarzeiten	Fr/Sa: 25.03. bis 26.03.2022 (10.00–18.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Anja Heinicke (Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Supervisorin (SG), Case Managerin (DGCC))
Teilnahmegebühr	196,00 €
Anmeldeschluss	04.03.2022
Zielgruppe	Interessierte aus der sozialen, pädagogischen, pflegerischen und medizinischen Arbeit

SYSTEMISCHE FALLARBEIT

SYSTEMISCHE SOZIALE ARBEIT (3. MODUL)

Leitidee

In diesem Seminar werden wichtige Basistechniken der Systemischen Arbeit mit Ideen aus dem Case Management verknüpft. Dies hat zum Ziel, praxisbezogene Fälle methodisch möglichst effektiv zu analysieren und von einem Problem- in einen Lösungskontext zu wechseln. Das Seminar orientiert sich an der Praxis der Teilnehmer_innen.

Themen

Genogramm, Netzwerkkarten, Kontextbedingungen, Nutzung von Wahrnehmungspositionen, Reflecting Team, Ziel- und Handlungsplanung, SMART, Stattplan.

Im Seminar werden theoretische Konzepte visuell vorgestellt und entsprechende Übungen zur Verdeutlichung der Ideen angeboten.

Seminarzeiten	Fr/Sa: 13.05. bis 14.05.2022 (10.00–18.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Andreas Hampe (Systemischer Berater und Therapeut (DGSF), Supervisor (DGSv), Case Management Ausbilder (DGSA, DBfK), Regionalleiter im Jugendamt Neukölln von Berlin))
Teilnahmegebühr	196,00 €
Anmeldeschluss	22.04.2022
Zielgruppe	Interessierte aus der sozialen, pädagogischen, pflegerischen und medizinischen Arbeit

SYSTEMISCHES FÜHREN/TEAMARBEIT SYSTEMISCHE SOZIALE ARBEIT (4. MODUL)

Leitidee

In diesem Seminar werden systemische Konzepte auf den Arbeitskontext bezogen.

Arbeitsstrukturen, Teams, Führungskonzepte und -stile werden dargestellt und unter ausgewählten methodischen Prämissen untersucht. Außerdem werden systemische Ideen vorgestellt, um mit und in Teams oder Gruppen angemessen zu arbeiten.

Themen

Führungskonzepte, Organisationsformen und -analyse, Ressourcencheck, Team- und Gruppenphasen und -rollen, Einführung in Leadership Map und Theorie U, Burnout

Im Seminar werden theoretische Konzepte visuell vorgestellt und entsprechende Übungen zur Verdeutlichung der Ideen angeboten.

Seminarzeiten	Fr/Sa: 09.09. bis 10.09.2022 (10.00–18.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Andreas Hampe (Systemischer Berater und Therapeut (DGSF), Supervisor (DGSv), Case Management Ausbilder (DGSA, DBfK), Regionalleiter im Jugendamt Neukölln von Berlin)
Teilnahmegebühr	196,00 €
Anmeldeschluss	19.08.2022
Zielgruppe	Interessierte aus der Sozialen, pädagogischen, pflegerischen und medizinischen Arbeit

NONVERBALE KOMMUNIKATION IN DER SYSTEMISCHEN ARBEIT SYSTEMISCHE SOZIALE ARBEIT (5. MODUL)

Leitidee

Kreative Lösungswege liegen nicht immer im direktiv-sprachlichen Bereich. Metaphern, Bilder oder Analogien können hilfreiche Elemente der Beratung sein. Im Seminar soll auf eine innere Bilderreise gegangen werden, um dadurch andere Zugänge und Sichtweisen zu Problemen und Lösungen zu entwickeln.

Themen

Anteilearbeit, Narrativer Ansatz, Embodiment (Vorstellung der Arbeit von Virginia Satir, „Inneres Team“ (Schulz von Thun), Externalisierung (M. White))

Im Seminar werden theoretische Inputs mit vielen praktischen Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit kombiniert. Dabei soll das Seminar einen experimentierfreudigen Charakter haben, um kreative Prozesse zu initiieren.

Seminarzeiten	Fr/Sa: 28.10. bis 29.10.2022 (10.00–18.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Anja Heinicke (Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Supervisorin (SG), Case Managerin (DGCC))
Teilnahmegebühr	196,00 €
Anmeldeschluss	07.10.2022
Zielgruppe	Interessierte aus der Sozialen, pädagogischen, pflegerischen und medizinischen Arbeit

SYSTEMISCHE COACHINGMETHODEN

SYSTEMISCHE SOZIALE ARBEIT (6. MODUL)

Leitidee

In diesem Seminar werden verschiedene Methoden vorgestellt, die sich im Coaching bewährt haben. So stehen einerseits Möglichkeiten der persönlichen oder beruflichen Weiterentwicklung im Fokus. Andererseits sollen die vorgestellten assoziierten Methoden auch dabei hilfreich sein, Perspektiven zu wechseln und hierüber Sichtweisen ändern zu können.

Themen

Time Line, logische Ebenen, Walt-Disney-Methode
Geplant ist ein praxisnahes Seminar, das durch Vorstellungen der Methoden einerseits und intensive Übungen andererseits geprägt ist.

Seminarzeiten	Fr/Sa: 25.11. bis 26.11.2022 (10.00–18.00 Uhr)
Teilnahmezahl	18
Ort	ASH, Raum wird bekannt gegeben
Dozent_in	Anja Heinicke (Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Supervisorin (SG), Case Managerin (DGCC))
Teilnahmegebühr	196,00 €
Anmeldeschluss	04.11.2022
Zielgruppe	Interessierte aus der sozialen, pädagogischen, pflegerischen und medizinischen Arbeit



**Alice Salomon
Hochschule Berlin
stellt sich vor**

7

Die Alice Salomon Hochschule blickt auf eine mehr als hundertjährige Geschichte zurück. 1893 gründeten sich in enger Verbindung mit bürgerlicher Sozialreform und bürgerlicher Frauenbewegung die Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit. Ihr Ziel war es, „das Interesse und die Hilfsbereitschaft unbeschäftigter Frauen und Mädchen zu gewinnen, und sie den zahlreichen in Berlin bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen als Helferinnen für einzelne Tage resp. Stunden in der Woche zuzuweisen“.¹ Ein Gründungsmitglied dieser Gruppen war Alice Salomon (1872–1948), die rasch zur Vorsitzenden aufstieg und mit der Einführung des ersten Jahreskurses am Schöneberger Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) den Grundstein für eine systematische Ausbildung zur Sozialen Arbeit legte. 1908 ging daraus die interkonfessionelle Soziale Frauenschule hervor, in der Frauen eine zweijährige Theorie-, methoden- und praxisbasierte Qualifizierung zur Sozialen Arbeit absolvieren konnten. Die Prinzipien – Interdisziplinarität, eine enge Verbindung von Theorie und Praxis und internationale Orientierung – sind bis heute Grundlagen des Hochschulstudiums. Aufgrund der stetig wachsenden Zahl an Bewerberinnen bezog die Schule 1914, kurz nach Beginn des Ersten Weltkrieges, ein eigenes Gebäude im Haus 3 auf dem Gelände des PFH. Dort befindet sich heute das Alice Salomon Archiv der ASH.

Obgleich Alice Salomon grundsätzlich pazifistische Haltungen vertrat, übernahm sie während des Krieges führende Positionen im „Nationalen Frauendienst“ und im staatlichen Kriegsamt. Zugleich sah sich die zum Protestantismus Konvertierte mit einem zunehmenden Antisemitismus konfrontiert, der auch in der Frauenbewegung weit verbreitet war. 1917 wurde die Soziale Frauenschule Sitz der neu gegründeten „Konferenz Sozialer Frauenschulen Deutschlands“, dem heutigen Fachbereichstag Soziale Arbeit.

Mit der international vernetzten Deutschen Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit gründete Alice Salomon 1925 eine der ersten Ausbildungs- und Forschungsinstitutionen zur akademischen Qualifizierung von Frauen und zur wissenschaftlichen Fundierung der Sozialen Arbeit, von der maßgebliche Impulse für die empirische Sozialforschung in Deutschland ausgingen. Im Mai 1933, kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, kam Alice Salomon der drohenden Liquidierung der Akademie durch Selbstauflösung zuvor. Sie selbst musste aus allen öffentlichen Ämtern ausscheiden, während jüdische oder politisch missliebige Dozent_innen der Alice Salomon Schule ebenso entlassen wurden wie jüdische Schülerinnen. Unter Leitung von Charlotte Dietrich (1887–1976), die Alice Salomon bereits

1 ASA/ASH Berlin, Denkschrift der Mädchen- und Frauengruppen 1903.

1927 als Direktorin abgelöst hatte,² wurde die Ausbildungseinrichtung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs als staatlich anerkannte Schule für Volkspflege weiter geführt, der Lehrplan auf „Rassenkunde“ und „Erbgesundheitspflege“ umgestellt. Im Alter von 65 Jahren musste Alice Salomon auf Befehl der Gestapo Deutschland 1937 verlassen, sie emigrierte nach New York, wo sie 1948 verstarb.

Nach dem Ende der NS-Diktatur knüpfte die Schule unter neuer Leitung teilweise wieder an das Ausbildungscurriculum der 1920er-Jahre an und integrierte zusätzlich demokratische Arbeitsmethoden und -modelle aus den USA. Die Schule öffnete sich für Männer und erweiterte die Ausbildungsdauer auf drei Jahre.

1954 erhielt das Seminar für Soziale Arbeit den Zusatz Alice Salomon Schule. Ab 1968 findet sich die akademische Ausrichtung in der Bezeichnung wieder: Alice-Salomon-Akademie, staatlich anerkannte Akademie für Soziale Arbeit. Im Kontext der 1968er-Bewegung und der Bildungsreform wurde diese 1971 zur Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (FHSS) mit neuen Ausbildungskonzepten und -strukturen, die sich wieder an den Grundsätzen Alice Salomons orientierten, z. B. an der Verbindung von theoretisch-wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung.³ Mit Pflege/Pflege-management eröffnete 1994 ein zweiter Studiengang.

1998 zog die ASH nach Hellersdorf und beschloss die Gründung eines Archivs in den historischen Räumen der ehemaligen Sozialen Frauenschule. Gemeinsam mit dem Archiv des Pestalozzi-Fröbel-Hauses bildet das Alice Salomon Archiv dort das Archiv- und Dokumentationszentrum für soziale und pädagogische Frauenarbeit, die Eröffnung erfolgte 2001. Aus diesem Anlass wurde auch zum ersten Mal der Alice Salomon Award verliehen, mit dem die Hochschule Menschen ehrt, die zur Emanzipation der Frau und zur Entwicklung der Sozialen Arbeit beitragen und das Werk Alice Salomons in der Gegenwart fortsetzen.

Die ASH gehörte zu den ersten Hochschulen, die das Bologna-Programm umsetzten und damit kompatibel mit anderen europäischen Hochschulen wurden. 1999 führte sie das erste weiterbildende Master-Programm „Intercultural Conflict Management“ ein. Ab 2004 folgte die generelle Umstellung der Ausbildung auf Bachelor- und Master-Programme. Heute bietet

2 ASA/ASH Berlin, Chronik 1899–1929, S. 11.

3 Feustel, Adriane (Hg.): Rückblicke. Konstruktionen über die Geschichte der Alice-Salomon-Schule, Berlin 1991, o. S.

die Hochschule fünf Bachelor-Studiengänge an: Soziale Arbeit, Gesundheits- und Pflegemanagement, Erziehung und Bildung im Kindesalter, Physiotherapie/Ergotherapie und Interprofessionelle Gesundheitsversorgung. Ein primärqualifizierender Studiengang Pflege ist im Sommersemester 2020 hinzukommen.

2008, zum hundertjährigen Bestehen der Hochschule, begannen die ersten konsekutiven Masterstudiengänge „Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen“ und „Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik“. Die Berlin School of Public Health (BSPH) bietet einen konsekutiven Masterstudiengang Public Health (M. Sc.) an, der von der Charité, der TU Berlin und der ASH gemeinsam ausgerichtet wird. Im Jahr 2021 startete erstmals der neue Masterstudiengang "Kritische Diversity und Community Studies (M. A.)

Eine Vielzahl von postgradual-weiterbildenden Masterstudiengängen und ein eigenes Weiterbildungsprogramm im Sinne Lebenslangen Lernens runden das Angebot ab. Unter dem Titel „100 Jahre Soziales Lehren und Lernen. Von der Sozialen Frauenschule zur Alice Salomon Hochschule Berlin“ erschien im gleichen Jahr eine umfangreiche Darstellung der Hochschulgeschichte.⁴

Aktuell engagiert sich die ASH in besonderem Maße für Geflüchtete und asylsuchende Menschen. Implizit verbindet sie damit Moderne und Tradition und knüpft an Alice Salomon an, die Soziale Arbeit stets international gedacht und gelebt und die Erfahrung von Flucht und Vertreibung selbst erlitten hat.

(Dr. Petra Fuchs)

Bezeichnung	Semester	Credits	Abschluss
Bachelor-Studiengänge			
Soziale Arbeit	7	210	B. A.
BASA online Bachelor of Arts: Soziale Arbeit (berufsbegleitendes Fernstudium)			
Gesundheits- und Pflegemanagement	6	180	B. Sc.
Erziehung und Bildung in der Kindheit	7	210	B. A.
Erziehung und Bildung in der Kindheit (berufsintegrierender Studiengang)	7	210	B. A.
Physiotherapie/Ergotherapie (additive interdisziplinäre Studienform)	5	180	B. Sc.
Physiotherapie/Ergotherapie (primär qualifizierend)	7	210	B. Sc.
Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online (IGo)	6	180	B. Sc.
Primärqualifizierender Studiengang Pflege	8	210	B. Sc.
Konsekutive Masterstudiengänge			
Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik	3	90	M. A.
Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen	4	120	M. Sc.
Public Health	4	120	M. Sc.
Kritische Diversity und Community Studies (KriDiCo)	3	90	M. A.

BACHELOR- UND KONSEKUTIVE MASTERSTUDIENGÄNGE AN DER ASH BERLIN

Eine Tabelle der weiterbildenden Masterstudiengänge finden Sie [ab Seite 214–215](#).

⁴ Feustel, Adriane, Koch, Gerd (Hg.): 100 Jahre Soziales Lehren und Lernen. Von der Sozialen Frauenschule zur Alice Salomon Hochschule Berlin, Berlin 2008.

B. A. Soziale Arbeit

Der Studiengang B. A. Soziale Arbeit befähigt Sie zum selbstständigen beruflichen Handeln in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Praxisbezogen vermittelt das Studium wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden sowie Kompetenzen für kritisch-reflexives Denken und Handeln. Vielfältige Theorien und Methoden sowie rechtliche und ethische Grundlagen ermöglichen Ihnen, eigenes berufliches Handeln fundiert zu gestalten, zu begründen und zu reflektieren. Der Studiengang qualifiziert Sie so für komplexe Herausforderungen in den Feldern Sozialer Arbeit.

Generalistisches Studium mit Vertiefungsmöglichkeiten

Das Studium der Sozialen Arbeit ist generalistisch angelegt, gibt Ihnen aber auch Raum zu individuellen Schwerpunktsetzungen. Zum besonderen Profil des Studiengangs gehören das viersemestrige Projektstudium, das thematisch von Studierenden mitgestaltet wird, sowie ein Fokus auf Diversity – inklusive Gender- und Queer-Studies sowie Rassismus und Migration – und auf kulturelle Bildung. Ferner bietet der Studiengang besondere Gelegenheit für internationales Lernen.

In den ersten Semestern geht es um Basiskenntnisse aus den unterschiedlichen Feldern Sozialer Arbeit. Hier lernen Sie die rechtlichen, soziologischen, psychologischen, politologischen und pädagogischen Grundlagen. Hinzu kommen Studienbereiche wie Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit, Propädeutik, Handlungs- und Forschungsmethoden sowie Diversity Studies und kulturelle Bildung. In den höheren Semestern können zunehmend eigene Schwerpunkte gesetzt werden. So werden verschiedene Seminare angeboten, die einzelne Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit näher beleuchten. Außerdem erlauben Vertiefungsseminare eine nähere Auseinandersetzung mit Themen wie Kinder- und Jugendhilfe, Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit oder Delinquenz und abweichendes Verhalten.

Praxisbezug

Das Studium Sozialer Arbeit lebt von der Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Theorien dienen dazu, sich in der Praxis zu orientieren, Praxis anders zu verstehen, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Innerhalb des Studiums sind zwei Praxisphasen konzeptionell eingebunden: Zu Beginn des Studiums findet die vierwöchige Feldstudienphase statt und im fünften Semester gibt es ein mehrmonatiges Praktikum, das durch Supervision begleitet wird.

Studienstruktur

Der B. A. Soziale Arbeit ist ein Vollzeit- und Präsenzstudium und hat eine Regelstudienzeit von sieben Semestern. Auf Antrag ist ein Teilzeit-Studium möglich. Der Studiengang ist modularisiert und umfasst 210 Credits gemäß dem European Credit Transfer System (ECTS).

Studienabschluss

Der Studiengang schließt mit der Verleihung des akademischen und berufsqualifizierenden Grades Bachelor of Arts (B. A.) ab. Die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter_in/Sozialpädagoge_in wird auf Antrag bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erteilt.

Zugangsvoraussetzungen

1. Hochschulzugangsberechtigung (HZB): Hierbei handelt es sich um die allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung.
2. Zwölfwöchige praxisbezogene Vorbildung: Vorpraktikum in Vollzeit (462 Stunden) im sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen oder soziokulturellen Bereich (hierzu zählen u. a. Zivildienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Ökologisches oder Kulturelles Jahr, sozialpädagogische Berufsabschlüsse). Alle Formen der praxisbezogenen Vorbildung müssen bis zum Bewerbungstichtag vollständig abgeschlossen sein und dürfen nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Eine Ausnahme stellt die Erlangung der Fachhochschulreife an einer Fachoberschule Richtung Sozialwesen (zweijährige Form) dar.

Studienplatzvergabe

Die Auswahl erfolgt gemäß dem Hochschulzulassungsgesetz nach Leistung, Wartezeit sowie dem hochschuleigenen Auswahlverfahren. Eine Sonderzulassung nach § 11 BerlHG, als (Bildungs-)Ausländer_in, Härtefallantragsteller_in, Zweitstudienplatzbewerber_in oder Studienplatzwechsler_in ist in begrenzter Zahl möglich. Informationen zu diesen Bewerbungs- und Zulassungsvoraussetzungen erhalten Sie in der Allgemeinen Studienberatung.

Bewerbung und Kosten

Das Bachelorstudium Soziale Arbeit startet immer zum Sommer- und Wintersemester, zugelassen werden jeweils ca. 180 Personen. Eine Bewerbung ist für das Wintersemester vom 01.06. bis 15.07. und für das Sommersemester vom 01.12. bis zum 15.01. über unsere Internetseite www.ash-berlin.eu möglich.

Die ASH Berlin erhebt für den BA Soziale Arbeit keine Studiengebühren, sondern ausschließlich sogenannte Semestergebühren und -beiträge. Pro Semester sind ca. 310 Euro zu zahlen, darin ist u. a. das Semesterticket enthalten.

Fachbezogene Studienberatung Soziale Arbeit

Nina Bröcher

E-Mail: sozialarbeit@ash-berlin.eu

Allgemeine Studienberatung

Anna Kuhlage

E-Mail: sb@ash-berlin.eu

Weitere Infos zum Studium und zur Bewerbung unter:

www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit

Berufsbegleitend studieren: BASA-online (Bachelor of Arts: Soziale Arbeit)

Seit dem Wintersemester 2010/11 wird an der ASH Berlin der berufsbegleitende Online-Studiengang „Bachelor of Arts Soziale Arbeit“ (BASA-online) angeboten. In einer Regelstudienzeit von acht Semestern absolvieren die Studierenden Online-Module und Präsenz-Module zuzüglich berufspraktischer Studieneinheiten. Nach bestandenen Prüfungen erhalten die Studierenden am Ende ihres Studiums den Abschluss Bachelor of Arts Soziale Arbeit mit 210 Creditpoints, der sie auch zur Aufnahme eines Masterstudiums befähigt. Die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter_in wird auf Antrag erteilt.

Charakteristisch für die Studiengangskonzeption ist die grundlegende und durchgängige Verschränkung von Präsenz-, Online- und Selbstlernzeiten, das sogenannte Blended Learning. Konkret bedeutet dies, dass der Studiengang zu einem Viertel aus Präsenz- und zu drei Vierteln aus Online-Modulen besteht.

Der multimediale Studiengang ist als Teilzeitstudium konzipiert und zeichnet sich dadurch aus, dass ein Studium parallel zur beruflichen Tätigkeit möglich wird. Eine studienbegleitende Berufstätigkeit (im Umfang von mindestens 20 Stunden pro Woche) ist für das Studium BASA-online obligatorisch. Dadurch ist ein praxisnahes Studium mit direkter Praxiseinbindung möglich und die Reflexion der beruflichen Tätigkeit hat einen besonderen Stellenwert.

Das Angebot richtet sich vor allem an Menschen, die in der Sozialen Arbeit ohne formalen Abschluss arbeiten und sich nachqualifizieren möchten, an Berufstätige, die eine höhere berufliche Qualifikation anstreben, sowie an Menschen, die ihre beruflichen Wiedereinstiegchancen nach einer Familienphase verbessern wollen.

Der Studiengang ist in doppelter Hinsicht innovativ: Zum einen wird konsequent auf die Nutzung neuer Medien, insbesondere auf den Einsatz des Internets als Lehr- und Lernort, gesetzt. Zum anderen handelt es sich bei BASA-online um den ersten grundständigen Fernstudiengang im Bereich Sozialer Arbeit, der ein Angebot für die Zielgruppe der Berufstätigen bereithält.

Der Studiengang wird im Hochschulverbund realisiert; zu den Kooperationspartnern_innen gehören die HS Fulda, die FH Koblenz, die FH Potsdam, die HS München, die FH Münster, die HS RheinMain, FH Kiel sowie das Zentrum für Fernstudium im Hochschulverbund (zfh).

Der Studiengang BASA-online stellt einen weiteren Beitrag der ASH Berlin zur Akademisierung von Berufsgruppen im Bereich der Sozialen Arbeit, zum Ausbau von Bildungsgerechtigkeit und zur Verstärkung der Durchlässigkeit von Bildungsverläufen dar.

Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop (Studiengangsleiterin BASA-online)

Informationen:

Dorothea Warnow und Bastian Vogel
(Studiengangskoordinator_innen BASA-online)
Tel.: (030) 99245 -349/-343
E-Mail: basa-online@ash-berlin.eu

NEU: Bachelorstudiengang Management und Versorgung im Gesundheitswesen: Neue Berufsperspektiven für die Gesundheitsfachberufe!

Der Studiengang Management und Versorgung im Gesundheitswesen (MVG) ersetzt zum Wintersemester 2020 mit neuem Studienkonzept den bisherigen Bachelor Gesundheits- und Pflegemanagement (GPM). Die bewährten Studieninhalte wurden durch aktuelle Themen ergänzt. Das Studium dauert sechs Semester und schließt mit dem Bachelor of Science (B.Sc.) ab.

Das neue Studienkonzept – Neue Wege mit dem Bachelor MVG

Fachkräftemangel, demografischer Wandel, Forderung nach neuen Konzepten der Gesundheitsversorgung, Digitalisierung, zunehmender Wettbewerb und Kostendruck - die Gesundheitsbranche steht vor zahlreichen Herausforderungen und ist zugleich eine der größten Wachstumsbranchen. Um in der aktuellen Lage zu bestehen und zukünftig erfolgreich zu sein, suchen die Gesundheitsorganisationen Fachkräfte, die den Wandel bewältigen helfen, die mit Innovationskraft und Fachkompetenz sowohl wirtschaftliches Handeln und Streben nach Exzellenz im Blick haben, als auch wissen, wie die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten attraktiv gestaltet werden und eine partizipative Gesundheitsversorgung zu organisieren ist. Das Studium „Management und Versorgung im Gesundheitswesen“ (MVG) vermittelt hierzu, aufbauend auf den beruflichen Erfahrungen der Studierenden, die erforderlichen und gesicherten Erkenntnisse ebenso wie die fachlichen und personalen Kompetenzen.

Management und Betriebswirtschaftslehre

- Rechnungswesen, Controlling
- Qualitätsmanagement
- Personalmanagement und Führung
- Organisationsgestaltung und Innovationsmanagement
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitsrecht

Versorgungsforschung im Gesundheitswesen

- Prävention und Gesundheitsförderung
- neue Konzepte der Versorgung von Menschen in verschiedenen Settings und mit unterschiedlichen Bedarfen und Bedürfnissen

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

- Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie
- Gesundheits- und Sozialrecht

Forschung und überfachliche Kompetenzen

- Wissenschaftliches Arbeiten, Forschungsmethoden und Forschungswerkstätten
- Beratung, Kommunikation und berufsbezogene Reflexion

Praxisnähe und Interprofessionalität

Studierende aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen bringen ihre Erfahrungen und Kompetenzen ein und ermöglichen einen regen interprofessionellen Austausch. Projekte mit der Praxis, das Praktikum, Fallstudien und vieles mehr garantieren Praxisnähe und einen wechselseitigen Transfer zwischen Theorie und Praxis. Kleine Gruppen sowie engagierte Dozent_innen erleichtern das Studium.

Berufsperspektiven

Die Absolvent_innen des Bachelorstudiums Management und Versorgung im Gesundheitswesen haben mit ihrer Doppelqualifikation aus Berufsausbildung plus akademischem Studienabschluss beste Voraussetzungen für eine Karriere im Gesundheitsbereich: So zum Beispiel als Einrichtungsleitung, im Klinikmanagement, Qualitätsmanagement oder im Betrieblichen Gesundheitsmanagement, als Assistenz der Geschäftsführung, als Projektleitung, im Personalmanagement, in der Beratung und Forschung. Unsere Absolvent_innen arbeiten in klassischen Gesundheitsorganisationen, wie auch für Behörden, private Unternehmen, Unternehmensberatungen, Verbände und Forschungsinstitutionen, oder sie haben ihr eigenes Unternehmen gegründet.

Viele entschließen sich auch für ein weiterführendes Masterstudium - entweder an der ASH (Masterstudiengänge „Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen“ und „Public Health“ in Kooperation mit der TU und der Charité Berlin) oder an anderen Hochschulen.

Besuchen Sie unsere Homepage und lassen sich inspirieren:
<https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-management-und-versorgung-im-gesundheitswesen/profil/>
oder einfach unter:
www.ash-berlin.eu/bachelor-mvg

Das Bachelorstudium Management und Versorgung im Gesundheitswesen (MVG) in Stichworten:

Credits (ECTS):	180
Regelstudienzeit:	6 Semester
Studienform:	Vollzeitstudium/Präsenzstudium
Studienstart:	Sommersemester und Wintersemester
Bewerbungszeit-räume:	01.12.–15.01. zum Sommersemester, 01.06.–15.07. zum Wintersemester

Wer kann sich bewerben?

Zugangsvoraussetzungen:

Außer der Allgemeinen oder der Fachhochschulreife (Abitur oder Fachabitur) ist eine Berufsausbildung in einem der nachfolgend genannten Gesundheitsfachberufe erforderlich.

Bewerben können Sie sich, wenn Sie eine Ausbildung in einem der nachfolgend genannten Gesundheitsfachberufe abgeschlossen haben:

Altenpfleger_in, Gesundheits- und Krankenpfleger_in, sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger_in, zukünftig Pflegefachfrau/Pflegefachmann (generalisierte Pflegeausbildung). Hebamme/Entbindungspfleger, Heilerziehungspfleger_in, Physiotherapeut_in, Ergotherapeut_in, Logopäd_in, Operationstechnische_r Assistent_in (OTA), Notfallsanitäter_in, Medizinische_r Fachangestellte_r (MFA).

Interessent_innen ohne Abitur oder Fachabitur mit mindestens drei Berufsjahren in ihrem Ausbildungsberuf können gemäß § 11 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) zugelassen werden.

Kosten:

Das Studium ist frei von Studiengebühren; es sind nur die gesetzlich vorgegebenen Semesterbeiträge zu entrichten.

Weiterführende Informationen und Ansprechpersonen finden Sie auf den Seiten der ASH und auf unserer Homepage unter www.ash-berlin.eu/bachelor-mvg

Koordination und fachspezifische Studienberatung

Elke Weisgerber, Sozialpädagogin, Dipl.-Kauffrau (FH)

Studiengangleitungen

Prof. Dr. Lutz Schumacher / Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze (stellv.)

Erziehung und Bildung in der Kindheit – Bachelor of Arts (berufsintegrierende Studienform)

Die berufsintegrierende Studienform des Studiengangs Erziehung und Bildung in der Kindheit ermöglicht bereits berufstätigen Pädagog_innen und anderen Fachkräften, sich auf akademischem Niveau weiterzuqualifizieren. Das Studium verläuft parallel zur Berufstätigkeit. Einige Studienleistungen werden direkt am Arbeitsplatz erbracht. Die Studieninhalte sind speziell an die Bedürfnisse berufserfahrener Studierender angepasst. Sie reflektieren und vertiefen ihre bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen, setzen sich mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Frühpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften auseinander und erwerben Forschungskompetenzen. Präsenzphasen, Selbstlernphasen und inhaltlich eng mit den Studieninhalten verknüpfte Praxisphasen wechseln sich in jedem Semester ab.

Die Veranstaltungen an der Hochschule finden geblockt während der Vorlesungszeit statt. Für die berufsintegrierende Studienform kann Bildungsurlaub gem. § 1 Abs. 4 in Verbindung mit § 11 Abs. 1 Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) im üblichen Umfang bei den Arbeitgeber_innen beantragt werden.

Das Studium schließt mit dem Bachelor of Arts ab; die staatliche Anerkennung als Kindheitspädagog_in wird auf Antrag von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erteilt.

Die Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie bitte der folgenden Internetseite: www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-erziehung-und-bildung-in-der-kindheit/berufsintegrierende-studienform/.

Auf der Grundlage von pauschalen und individuellen Anrechnungsverfahren können außerhochschulisch erworbene Kompetenzen (z. B. aufgrund von Ausbildung oder Weiterbildung) auf das Studium angerechnet werden. Nähere Informationen können bei der Anrechnungsbeauftragten der ASH erfragt werden.

Um Profilbildungen zu ermöglichen und dem Qualifizierungsbedarf der Praxis noch zielgerichteter zu entsprechen, ist in der berufsintegrierenden Studienform die Wahl eines Studienschwerpunktes vorgesehen. Die Lehrveranstaltungen des Schwerpunktes entsprechen ca. einem Viertel aller Lehrveranstaltungen. Die restlichen drei Viertel der Lehrveranstaltungen werden gemeinsam für beide Schwerpunkte angeboten.

In speziell für den Bereich „Leitung und Pädagogik der frühen Kindheit“ entwickelten curricularen Bausteinen erwerben die Studierenden Wissen und Kompetenzen für die pädagogische Leitung von Institutionen früher Bildung, Erziehung und Betreuung für Kinder in den ersten sechs Lebensjahren. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Betreuungsformen für Kinder von der Geburt bis zu einem Alter von drei Jahren, u. a. durch Module wie disziplinäre Grundlagen der Krippenpädagogik, Entwicklungsdiagnostik, Krippe und Kita im Sozialraum sowie Leitung und Teamentwicklung. Im Schwerpunkt „Leitung und Management“ werden umfassende Kompetenzen für die Leitung und das Management von Kindertageseinrichtungen und anderen sozialen Dienstleistungsorganisationen ausgebildet, u. a. in den Modulen Konzept- und Qualitätsentwicklung, Recht für Leitung und Management, Arbeitsfelder, Kooperation und Vernetzung sowie Rechnungswesen, Finanzierung und Controlling.

Informationen:

Studiengangskoordination:

Katrin Tepper M. A., Tel.: (030) 99 245-414, Raum 327,

koordebk@ash-berlin.eu

Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie an der Alice Salomon Hochschule Berlin

Seit 2004 besteht an der ASH die Möglichkeit, Physiotherapie/Ergotherapie zu studieren. Derzeit besteht das Studienangebot aus zwei Studienformen: der primärqualifizierenden akademischen Erstausbildung für die Arbeit als staatlich anerkannte_r Physiotherapeut_in oder Ergotherapeut_in sowie der additiven interdisziplinären Studienform für staatlich anerkannte, berufserfahrene Ergo- und Physiotherapeut_innen.

Eine Besonderheit in beiden Studienformen ist die interdisziplinäre Lehre sowie die enge Verzahnung von Theorie und Praxis.

Primärqualifizierende Studienform (PQS)

Als eine der ersten öffentlichen Hochschulen bundesweit bietet die ASH Berlin seit Oktober 2011 eine primärqualifizierende bzw. berufsqualifizierende Studienform im Bereich Physiotherapie/Ergotherapie an. Diese führt zu zwei Abschlüssen: zum Bachelor of Science (B. Sc.) und zum Staatsexamen, das zum Führen der Berufsbezeichnung Physiotherapeut_in/Ergotherapeut_in berechtigt.

Ziel des Studiums ist es, den Studierenden durch eine berufsqualifizierende und interdisziplinär ausgerichtete Lehre eine breit angelegte, wissenschaftlich fundierte Qualifikation zu ermöglichen, die sie zur Ausübung der Berufe Physio- bzw. Ergotherapeut_in befähigt und ihnen den Zugang zu weiterführenden akademischen Qualifikationen eröffnet.

Das Studium soll die Studierenden insbesondere in die Lage versetzen,

- die heutigen und künftigen Aufgaben in der Versorgungspraxis wissenschaftsbasiert zu bewältigen und aktiv mitzugestalten.
- das eigene berufliche Handeln evidenzbasiert ausrichten, wissenschaftlich reflektieren und weiterentwickeln zu können.
- sich berufspolitisch für eine größere Handlungsautonomie der Therapieberufe und die Weiterentwicklung ihrer Berufsfelder einzusetzen.
- sich der ökonomischen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Berufsausübung und seiner Veränderungsmöglichkeiten bewusst zu werden.

Struktur: Der Studiengang wird als Präsenzstudium mit integrierten praktischen Studienphasen angeboten. Präsenzphasen dienen dem Erwerb theoretischer und methodischer Grundlagen sowie zur Reflexion und Analyse der praktischen Erfahrungen. Praxisphasen dienen dem Erlernen, Einüben und Reflektieren berufspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten. In Selbst-

lernphasen bereiten die Studierenden Lehrveranstaltungen vor und nach, sie vertiefen ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten eigenständig und bereiten sich auf Prüfungen vor.

Studienorte: Der Lehre im PQS findet sowohl an der Alice Salomon Hochschule Berlin als auch am Studienstandort Wannsee-Schule e. V. und in verschiedenen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung statt.

Abschluss: Das Studium schließt nach sieben Semestern Regelstudienzeit mit der Bachelorarbeit ab. Die für den erfolgreichen Studienabschluss erforderlichen Leistungspunkte betragen 210 Credits (ECTS). Mit erfolgreichem Abschluss wird der Titel Bachelor of Science in der jeweiligen Fachrichtung Physio- oder Ergotherapie erworben.

Additive Interdisziplinäre Studienform (AddIS)

Seit April 2016 gibt es für staatlich anerkannte, berufserfahrene Physio- und Ergotherapeut_innen die additive und interdisziplinäre Studienform. Für das fünfsemestrige Teilzeitstudium fallen keine Studiengebühren an und es schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Science in der jeweiligen Fachrichtung Physio- oder Ergotherapie ab.

Ziel: Die additive interdisziplinäre Studienform richtet sich an staatlich anerkannte berufserfahrene Physio-/Ergotherapeut_innen und setzt an den bereits vorhandenen Praxiserfahrungen und Kompetenzen an. Das Studium befähigt die Absolvierenden zu einer neuen professionellen Handlungskompetenz im Gesundheitssystem. Auf der Grundlage von wissenschaftlicher Reflexion ihrer bisherigen Arbeit geht es in AddIS um die Erweiterung des Fachwissens – auch über die Therapie hinaus –, um persönliche Weiterentwicklung und um den Erwerb von Methodenkompetenz. Ausgehend von den vorhandenen Kompetenzen der Studierenden können im Rahmen des Studiums neue Handlungsoptionen in und für die berufliche Praxis entwickelt werden. Hierbei werden die Studierenden fachlich und persönlich begleitet.

Das Studium bietet berufserfahrenen Physio- und Ergotherapeut_innen die Möglichkeit,

- sich akademisch weiter zu qualifizieren,
- die vorhandenen Fähigkeiten um wissenschaftliche, sozial-didaktische und fachliche Kompetenzen zu erweitern,
- die komplexen Aufgaben in der Versorgungspraxis zu verstehen und wissenschaftsbasiert zu reflektieren,
- Versorgungsprozesse aktiv mitzugestalten,
- das berufliche Handeln zu professionalisieren, d. h. theoretisch zu fundieren und weiterzuentwickeln,

- Grundlagen für eine Spezialisierung z. B. in einem Master-Programm zu erlangen.

Struktur: AddIS ist als fünf-semestriges Präsenzstudium (i. d. R. zwei Werk-tage pro Woche) in Teilzeit angelegt, um eine Vereinbarkeit von Studium und familiärer sowie beruflicher Tätigkeit zu ermöglichen.

Abschluss: Der erfolgreiche Abschluss des Studiums führt zum Bachelor of Science im Umfang von 180 Credits.

Kontakt:

Studiengangkoordination: Sylvia Marhauer-Orlowski und Caroline Hahn
Tel.: (030) 99 245-514, Raum 314, ptet@ash-berlin.eu

Berufsbegleitend studieren: Bachelorstudiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online (B. Sc.)

Seit dem Wintersemester 2020/21 startet der berufsbegleitend studierbare Online-Studiengang regulär einmal im Jahr zum Wintersemester. Der Studiengang schließt mit dem Bachelor of Science ab und befähigt zur Aufnahme eines Masterstudiengangs.

Der Studiengang setzt sich zusammen aus drei Viertel Online-Lehre und einem Viertel Präsenz. Zwei Module laufen parallel über zehn Wochen und enden mit drei Tagen Präsenz (Fr.–So.) an der Hochschule. Neben Online und Präsenz muss Selbstlernzeit eingeplant werden. Der Studiengang ist als Teilzeitstudiengang konzipiert, sodass eine parallele berufliche Tätigkeit möglich ist. Empfohlen wird ein Stellenanteil bis max. 75 Prozent.

Der Studiengang richtet sich an berufserfahrene (mind. ein Jahr) dreijährig ausgebildete und examinierte Pflegekräfte, Physio- und Ergotherapeut_innen und Logopäd_innen. 60 von insgesamt 180 erreichbaren Credits werden für die nachgewiesene Berufskompetenz pauschal angerechnet. Thematisch zieht sich der interprofessionelle Gedanke durch alle angebotenen Module und fordert das Einbringen der individuellen Praxis- und Berufserfahrungen und deren Reflexion im interprofessionellen Studienkontext. Der Kompetenzzugewinn wird unterstützt durch die Nutzung digitaler Medien auf der Lernplattform Moodle. Online studieren bedeutet hier in inter- und monoprofessionellen Gruppen zu diskutieren, zu recherchieren, zu reflektieren und Inhalte zu erarbeiten.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums sollten Sie in der Lage sein:

- wissenschaftliche Kenntnisse in die berufsbezogene und berufsübergreifende Praxis zu transformieren.
- fachliche und überfachliche Inhalte professionell für Einzelne, Gruppen sowie Institutionen in unterschiedlichen Kontexten und Settings zu entwickeln und durchzuführen.
- Diversität im Kontext interprofessioneller Versorgung professionell einzuordnen und zielführend zu unterstützen.
- komplexe Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Kontext interprofessioneller Versorgung zu steuern.
- neue Technologien und Innovationen in der Gesundheitsversorgung angemessen zu integrieren.
- die Patient_in in den Mittelpunkt interprofessioneller Versorgung zu stellen.

- den Aufbau des Gesundheitssystems mit seinen unterschiedlichen Akteur_innen und die systemischen Wirkmechanismen einzuschätzen und im Rahmen interprofessioneller Versorgung zu nutzen.

Bachelorstudiengang	Semester	Credits	Abschluss
Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online (IGo)	6	180	B. Sc.

Weitere Informationen und Kontakte finden Sie auf der ASH-Studiengangseite:

<https://www.ash-berlin.eu/igo>

Primärqualifizierender Bachelorstudiengang Pflege (mit staatlicher Prüfung zur Erlangung der Berufszulassung), Pflegefachfrau_mann

Der siebensemestrige primärqualifizierende Studiengang Pflege bietet ein interessantes und vielfältiges Studieren an drei Lernorten: den Seminarraum und das Skills-Lab an der Hochschule sowie verschiedene Studienorte in der Praxis, etwa Krankenhäuser, stationäre Langzeiteinrichtungen und ambulante Pflegedienste. Die Seminare können in der Form des Blended Learning angeboten werden, das heißt, Präsenzphasen und Online-Veranstaltungen wechseln sich ab.

Zudem stellt ein erfolgreich abgeschlossenes Studium ein „Kompetenz-Paket“ dar: Sie erhalten nach sieben Semestern den akademischen Grad Bachelor of Science und sind Pflegefachfrau_mann mit staatlicher Anerkennung.

Im Sinne des lebenslangen Lernens, können examinierte Pflegefachkräfte ebenfalls den akademischen Grad des Bachelor of Science erwerben. Dabei können bis zu 50% der notwendigen Credit Points durch die Ausbildung anerkannt werden (siehe hierfür: Interessierte mit Pflegeausbildung auf unserer Homepage: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelorstudiengang-pflege/interessierte-mit-pflegeausbildung/>).

Studienkonzept und Inhalte

Das Studium ist unterteilt in folgende Studienbereiche:

- Schwerpunkte: gender- und diversitysensible Versorgung sowie Gerontologie und Geriatrie
- wissenschaftliche und pflegepraxisbezogene Kompetenzbereiche (z. B. Beratung und Anleitung)
- Grundlagen settingspezifischer Pflege
- realitätsnahes Lernen im Skills-Lab (Lernlabor an der Hochschule)
- Praxisphasen in unterschiedlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Bachelorarbeit und staatliche Prüfung zur Erlangung der Berufszulassung

Studienziele

Das Studium soll insbesondere dazu befähigen,

- wissenschaftliche Kenntnisse zu erwerben, anzuwenden und kritisch zu reflektieren,
- hochkomplexe pflegerische Bedürfnisse und Bedarfe zu ergründen,
- pflegerische Maßnahmen zu planen, durchzuführen und zu überprüfen sowie
- gesundheitsfördernd, präventiv und palliativ zu denken und zu handeln.

Kooperationspartner_innen

Die Hochschule kooperiert mit zahlreichen renommierten Einrichtungen des Gesundheitswesens in Berlin und Brandenburg, in denen die praktischen Studieneinsätze stattfinden.

Credits (ECTS):	210
Regelstudienzeit:	7 Semester
Studienform:	Präsenzstudium an drei Lernorten: ASH, Skills-Lab und Praxiseinrichtungen
Studienstart:	Sommersemester und Wintersemester
Bewerbungszeiträume:	01.12.–15.01. zum Sommersemester 01.06.–15.07. zum Wintersemester

Berufsperspektiven – vielseitige Karrierechancen

Nach dem generalistischen Studium können die studierten Pflegefachfrauen_männer in vielfältigen Bereichen des Gesundheitssektors arbeiten und in der Klinik, im Pflegeheim, in der ambulanten Pflege, in Beratungsstellen, im Qualitätsmanagement, im Rahmen neuer Versorgungsformen der Altenpflege, aber auch in der Wissenschaft oder Politik usw. tätig werden. Ihr Bachelorabschluss als Pflegefachfrau_mann ist außerdem international überall anerkannt. Ein Masterstudium ist im Anschluss ebenfalls möglich.

Zugangsvoraussetzungen

Zum Studium bewerben können sich Personen mit:

- der Hochschulzugangsberechtigung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur oder Fachabitur) beziehungsweise
- gemäß § 11 des Berliner Hochschulgesetzes (BerHGG): Beruflich qualifizierte ohne Abitur/ Fachabitur mit einer einschlägigen, mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung und mindestens drei Jahren Berufserfahrung können nach Maßgabe vorhandener Studienplätze zugelassen werden.

Kosten

Das Studium ist frei von Studiengebühren, es sind lediglich die üblichen Semesterbeiträge zu entrichten.

Kontakt**Studiengangskoordinatorin**

Fränze Neumann

Tel.: (030) 99245-256

Raum H06

Termine nach Vereinbarung per Telefon

oder E-Mail: pflegestudiengang@ash-berlin.eu

Studiengangsleiter

Prof. Dr. Johannes Gräske

pflegestudiengang@ash-berlin.eu

Die neue europaweit reformierte Studienstruktur ist zweistufig aufgebaut: Die erste Stufe ist das Bachelorstudium (6–8 Semester) als berufsqualifizierendes Studium, dem sich ein Masterstudium als zweite Stufe anschließen kann. Masterstudiengänge bauen auf einem Bachelor- oder einem äquivalenten Hochschulabschluss auf (wie Diplom oder Magister) und sind auf eine ein- bis zweijährige Studiendauer angelegt, je nach Studienrichtung.

Konsekutive Masterstudiengänge bauen auf spezifischen, studiengangsbezogenen Bachelorabschlüssen auf. Die Alice Salomon Hochschule Berlin bietet drei konsekutive Masterstudiengänge an:

- Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen (Master of Science) für die Absolvent_innen der Studiengänge im Gesundheitswesen
- Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik (Master of Arts) für die Absolvent_innen der Studiengänge Soziale Arbeit und Erziehung und Bildung in der Kindheit
- Public Health (Master of Science) für die Absolvent_innen der Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheits- und Pflegemanagement, Erziehung und Bildung in der Kindheit sowie Physio- und Ergotherapie.

Für diese Masterstudiengänge werden keine Studiengebühren erhoben.

Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik (M. A.)

Der konsekutive Masterstudiengang Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik (M. A. PSP) richtet sich an (Fach-)Hochschulabsolvent_innen, die ein Bachelor- oder Diplomstudium im Bereich Soziale Arbeit, Sozialarbeit/ Sozialpädagogik, der Kindheitspädagogik oder ein vergleichbares Studium abgeschlossen haben. Das Studium bietet Ihnen die Möglichkeit, sich am Prozess der wissenschaftlichen Fundierung Ihrer Profession aktiv zu beteiligen und die Praxis forschungsbasiert weiterzuentwickeln.

Praxisforschung orientiert sich an Fragestellungen im beruflichen Feld der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik. Sie umfasst wissenschaftlich empirische Forschungen in, mit und über Praxis, aber auch Konzeptionen einer wissenschaftlich orientierten forschenden Praxis. Sie dient der Entwicklung von innovativen Konzepten für die Soziale Arbeit und Pädagogik, dem Verstehen globaler, gesellschaftlicher und lokaler Wandlungsprozesse mit den sich daraus ergebenden Anforderungen an professionelles Handeln, der Qualitätsentwicklung in Organisationen und der Evaluation von Projekten sowie Programmen.

Ziele des Studiums

Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Veränderungen sind Soziale Arbeit und Pädagogik verstärkt gefordert, Bedingungen und Veränderungen zu analysieren, traditionelle Arbeitsfelder zu reflektieren und innovative Ansätze zur Förderung von Partizipation und des sozialen Zusammenhalts zu entwickeln. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sind als Querschnittsaufgaben zu verstehen, die interdisziplinäre Kooperationen und Interventionen erfordern. Sie bilden die Anknüpfungspunkte für Forschungsprojekte im Rahmen des Studiums. Entsprechend werden für Leitungsfunktionen in der Sozialen Arbeit zunehmend wissenschaftliche Kompetenzen erforderlich.

Der forschungsintensive Masterstudiengang Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik vertieft neben Kompetenzen im Bereich des Fachwissens auf einer übergeordneten Ebene auch Kompetenzen in der Theoriebildung der Disziplin. Der Studiengang vermittelt die Fähigkeit, eigene praxisbezogene Studien und wissenschaftliche Forschungsprojekte durchzuführen und damit auch neuartige soziale Probleme zukunftsweisend zu lösen. In fachlich angeleiteten Praxisforschungsprojekten werden empirische Forschungsmethoden exemplarisch angewandt und kritisch reflektiert.

Studienstruktur und -inhalte

Der Masterstudiengang Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik ist ein Vollzeit- und Präsenzstudium und hat eine Regelstudienzeit von drei Semestern. Auf Antrag ist ein Teilzeitstudium möglich. Der Studiengang ist modularisiert und umfasst 90 Credits (ECTS).

Das Studium umfasst theoretische sowie forschungspraktische Inhalte und ist in acht Module unterteilt:

1. Erkenntnistheoretische Perspektiven und Konzepte von Praxisforschung
2. Forschungsmethodische Vertiefungen – Datenerhebung und -auswertung
3. Professionelles Handeln in Organisationen
4. Aktuelle Fachdiskurse und interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung
5. Praxisforschungsprojekte
6. Wahlmodul
7. Fragen an zukünftige Praxisforschung
8. Masterarbeit und forschungsmethodisches Kolloquium

Der Schwerpunkt des Studiums liegt auf der Bearbeitung praxisrelevanter Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden. Es ermöglicht selbstständiges und projektbezogenes Arbeiten und bietet Wahlmöglichkeiten zur fachlichen Profilbildung. Dazu werden:

- gesellschaftliche Bedingungen und Herausforderungen für Soziale Arbeit und Bildung reflektiert,
- theoretische Wissensgrundlagen und Handlungsansätze der beteiligten Disziplinen analysiert,
- verschiedene qualitative und quantitative Forschungsmethoden praktiziert,
- Forschungsprojekte in Praxisforschungsprojekten durchgeführt,
- Kompetenzen in wissenschaftlichem Arbeiten und Schreiben und in der Präsentation erworben.

Studienabschluss

Nach erfolgreichem Studium wird der Titel Master of Arts (M. A.) verliehen. Er ist Masterabschlüssen von Universitäten formal gleichgestellt, berechtigt – gemäß den jeweiligen Promotionsordnungen – grundsätzlich zur Promotion und eröffnet den Zugang zum höheren Dienst. Der Studiengang ist seit 2010 akkreditiert. Hinweis: Mit dem Masterabschluss kann nicht die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter_in/ Sozialpädagoge_in erworben werden. Dafür qualifiziert der B. A. Soziale Arbeit.

Berufsperspektiven

Mit diesem zweiten berufsqualifizierenden Abschluss werden die Absolvent_innen in die Lage versetzt, Leitungs- bzw. Führungsaufgaben auf der Ebene des höheren Dienstes oder Aufgaben in der Wissenschaft Sozialer Arbeit wahrzunehmen. Der Studiengang qualifiziert für Tätigkeitsfelder in der Forschung, Projektentwicklung, -durchführung und -evaluation im Bereich der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.

Der Masterstudiengang vermittelt die Fähigkeit, eigene praxisbezogene Studien und wissenschaftliche Forschungsprojekte durchzuführen und damit auch neuartige soziale Probleme zukunftsweisend zu lösen.

Zugangsvoraussetzungen

Bewerben können sich Fach-/Hochschulabsolvent_innen, die einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mit in der Regel 210 Credits (ECTS) in den Fachrichtungen Soziale Arbeit, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Erziehung und Bildung in der Kindheit oder in einem vergleichbaren Studiengang erworben haben.

Studienplatzvergabe

Die Zulassung erfolgt zu 80 Prozent nach dem hochschuleigenen Auswahlverfahren. Einzelheiten sind in der Zulassungsordnung geregelt.

Bewerbung und Kosten

Der Zulassungsantrag und die dazugehörige Informationsbroschüre stehen jeweils sechs Wochen vor dem Bewerbungstichtag auf der Homepage bereit. Der Bewerbungszeitraum für das Sommersemester (Studienbeginn 01.04.) ist vom 01.12. bis 15.01. (Ausschlussfrist), für das Wintersemester (Studienbeginn 01.10.) vom 01.06. bis 15.07. (Ausschlussfrist).

Die Alice Salomon Hochschule erhebt für diesen konsekutiven Masterstudiengang keine Studiengebühren, sondern ausschließlich Semestergebühren und -beiträge. Pro Semester sind ca. 300,00 € zu zahlen, darin ist u. a. das Semesterticket enthalten. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des Immatrikulationsbüros.

[\(www.ash-berlin.eu/studium/einrichtungen-fuer-studierende/studierendencenter/\)](http://www.ash-berlin.eu/studium/einrichtungen-fuer-studierende/studierendencenter/)

Weitere Infos zum Studium und zur Bewerbung unter:

www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/master-praxisforschung-in-sozialer-arbeit-und-paedagogik/

Studiengangsleitung

Prof. Dr. Luzi Beyer und Prof. Dr. Anja Voss

Studiengangskoordination und fachspezifische Studienberatung

Mario Feist

Mail: feist@ash-berlin.eu

Allgemeine Studienberatung

Anna Kuhlage

Mail: sb@ash-berlin.eu

Studienangebot: M. A. Soziale Arbeit - Kritische Diversity und Community Studies (KriDiCo)

Der handlungsorientierte Masterstudiengang „Soziale Arbeit – Kritische Diversity und Community Studies“ (KriDiCo) qualifiziert dazu, zusammen mit staatlichen Institutionen und freien Trägern, sozialen Bewegungen und Interessengemeinschaften, Kiezen und Nachbarschaften durch machtkritische, intersektionale und communityorientierte Transformationen zu mehr gesellschaftlicher Gerechtigkeit beizutragen.

Der konsekutive Masterstudiengang startete zum Sommersemester 2021 und bietet jährlich 40 Studienplätze. Eine ausführliche Darstellung des Studiengangs und der Bewerbungsmodalitäten finden Sie online: www.ash-berlin.eu/master-kridico

Profil des Studiengangs

Der Studiengang verknüpft im Sinne des Leitbildes der Alice Salomon Hochschule Berlin Perspektiven von Kritischen Diversity und Community Studies in Bezug auf Theorien, Konzepte, Handlungsstrategien und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Intersektionale Analysen und Perspektiven nehmen die unterschiedlichen Machtverhältnisse in ihrer Gleichzeitigkeit, ihren Widersprüchen und ihren Relationen in den Blick. Community Action präzisiert den facettenreichen Community-Begriff in Richtung emanzipatorischer Handlungsansätze, u.a. partizipativer und kollaborativer Interventionsstrategien, Empowerment und Powersharing, sozialer Kultur-, Bildungs- und Erinnerungsarbeit, Policy Practice und Transformative Justice sowie Personal- und Organisationsentwicklung. Es werden professionelle Handlungsoptionen Sozialer Arbeit ins Zentrum gestellt, die sich als gesellschaftskritisch und transformativ verstehen und eine Gestaltungsperspektive für Soziale Arbeit eröffnen.

Ziel des Masterstudiengangs ist es, auf der Grundlage fundierter machtkritischer und communityorientierter Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit die Studierenden zu befähigen, Soziale Ungleichheit, Differenz(ierung) und Konflikte, aber auch Ressourcen, Widerstand und Veränderungspotential in ihren gesamtgesellschaftlichen, historischen, politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen intersektional analysieren zu können. Auf dieser Basis können Handlungsperspektiven für eine deutlich über den Einzelfall hinausreichende, auf Veränderung (social change) abzielende Praxis in verschiedenen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit entwickelt werden. Entsprechend werden im Studiengang auch die Student_innen

in ihren Verhältnissen, ihrem Gewordensein, ihren Diversitäten und ihren Positionierungen geachtet und einbezogen. Ihr diesbezügliches situiertes und reflektiertes Erfahrungswissen soll als Ressource aktiviert und professionalisiert werden.

Curriculum

Das Studium ist modularisiert und besteht aus folgenden 6 Modulen:

Modul 1: Macht- und Ungleichheitsverhältnisse wissenschafts- und machtkritisch verstehen, kontextualisieren und analysieren

Modul 2: Positioniertheiten und Relationalitäten erkennen, reflektieren und entwickeln

Modul 3: Veränderungsprozesse machtbewusst und communityorientiert aufgreifen, initiieren, gestalten

Modul 4: Konzeptwerkstatt - Eigenes Veränderungsprojekt entwickeln

Modul 5: Wahlpflichtmodul – Profession und Zukunftsthemen gestalten, entwickeln, erweitern

Modul 6: Masterarbeit verfassen

Das Studium umfasst 90 Credits und schließt mit dem akademischen Grad Master of Arts (M. A.) ab.

Zielgruppe und Bewerbung

Der Masterstudiengang richtet sich an Hochschulabsolvent_innen, die über einen Bachelor- oder Diplomabschluss mit SAGE-Profil (Abkürzung für Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung) verfügen oder ein Studium der Gesellschafts-, Kultur-, Geistes-, Wirtschafts-, Rechts-, Sozial-, Raumwissenschaften oder vergleichbarem Studiengang mit einem machtkritischen, intersektionalen oder communityorientierten Fokus abgeschlossen haben. Angesprochen werden Personen, die sich bereits im Rahmen ihrer akademischen oder aktivistischen, zivilgesellschaftlichen, beruflichen Praxis für Transformationsprozesse ihrer Organisation, eines Gemeinwesens oder der Gesellschaft einsetzen und die ihre Praxis im aktiven Austausch mit Anderen reflektieren, fundieren und weiterentwickeln wollen.

Alle Informationen zu Zugang, Zulassung und Bewerbung finden Sie online ausführlich dargestellt. Der Studiengang beginnt jährlich zum Sommersemester. Die Bewerbungsfrist für 2022 beginnt voraussichtlich am 01.12.2021 und geht bis zum 15.01.2022. Bei Fragen oder Beratungsbedarf wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordination makridico@ash-berlin.eu.

Die Kosten für die Semestergebühren und -beiträge liegen bei ca. 310,00 Euro inkl. Semesterticket. Bitte beachten Sie, dass mit diesem Masterabschluss nicht die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter_in /-pädagog_in beantragt werden kann.

Kontakt

Homepage: www.ash-berlin.eu/master-kridico

Studiengangsleiterinnen: Prof. Dr. Iman Attia und Prof. Dr. Gesine Bär

Bei Interesse an dem Studiengang schreiben Sie bitte eine E-mail an die Studiengangskoordinatorin Jana Jelitzki: makridico@ash-berlin.eu

Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen (M.Sc.)

Seit 2008 schon bietet die ASH Berlin den Masterstudiengang Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen an, der zur akademischen Weiterqualifizierung für Absolvent_innen der Bachelorstudiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement sowie Physiotherapie/Ergotherapie konsekutiv eingerichtet wurde. Der Masterabschluss eröffnet übergeordnete und immer wieder neue berufliche Perspektiven in der stetig wachsenden Gesundheitsbranche. Die Masterabsolvent_innen sind tätig in den verschiedenen Positionen und Stabsstellen, auf Referent_innen- oder Führungsebenen, wie auch Wissenschaft und Forschung. 2013 wurde der Master of Science von der Akkreditierungsagentur AQAS reakkreditiert, die erneute Reakkreditierung erfolgt Ende 2021 (vgl. Homepage des Studiengangs).

Studienaufbau, Konzept und Module

Der als Präsenzstudium konzipierte Master umfasst 120 Credits (ECTS), also vier Semester Vollzeitstudium. Um das Studium familienfreundlicher zu gestalten, wurde ein Teilzeitstudienplan geschaffen, der mit sieben Semestern Studiendauer zu absolvieren ist. Für die Vor- und Nachbereitung der Seminare ist mit einem Zeitaufwand im Umfang von mindestens der angegebenen Präsenzzeit des jeweiligen Moduls zu rechnen.

Studienkonzept

Die Studierenden, die mit unterschiedlichen beruflichen Vorerfahrungen aus den definierten Bachelorstudiengängen in das Masterstudium aufgenommen werden, absolvieren zu Studienbeginn die Pflichtmodule gemeinsam, um ab dem zweiten Semester (im Vollzeitmodell) bereits eines von (in der Regel) drei möglichen Projektangeboten zu wählen. Im dritten Semester erfolgt eine weitere Vertiefung durch die Wahl eines von zwei möglichen Studienschwerpunkten (Management und Betriebswirtschaft oder Forschung und Qualitätsentwicklung).

Neben die fachliche Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse tritt im Studienverlauf zunehmend das eigenständige, problem- und forschungsorientierte Lernen, häufig in Teams, das wissenschaftlich fundierte Bearbeiten von komplexen, meist praxisnahen Fragestellungen, vor allem in den dreisemestrigen Projektseminaren sowie der Masterthesis, die über 25 Wochen zu einem selbst gewählten Thema verfasst wird.

Studieninhalte

Pflichtmodule im ersten und zweiten Semester (bezogen auf das viersemestrige Vollzeitstudium): Gesundheitsökonomie und -politik als Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation, auch im internationalen Kontext; Gesundheitswissenschaften. Methodenmodule: Forschungs-, Studiendesign, Auswertungsmethoden. Management- und betriebswirtschaftliche Module: Managementkompetenzen, Unternehmensführung, strategisches Qualitätsmanagement; Ethik und Recht im Gesundheitswesen.

Schwerpunkt MBW – Management und Betriebswirtschaft

Die Module zur Analyse und Steuerung von Unternehmen im Gesundheitswesen sowie Finanzmanagement und -controlling in mehreren Units ergänzen die Managementmodule des Basisstudiums, vertiefen und erweitern die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse.

Schwerpunkt FQU – Forschung und Qualitätsentwicklung

Forschungs- und Evaluationsmethoden, die Evidenzbasierung der Berufspraxis, das Instrumentarium zur qualitätsorientierten Weiterentwicklung der Diagnose- und Therapieverfahren werden vertieft in den Modulen: Qualitätsbewertung, -messung, -kontrolle in Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie Assessment- und Klassifikationsverfahren in der Rehabilitation und Pflege.

Die Studierenden spezialisieren sich individuell in einem weiteren Wahlmodul, das in diesem oder einem anderen Masterstudiengang belegt werden kann, und mit dem Thema ihrer Masterarbeit. Nach erfolgreichem Abschluss aller Module wird der akademische Titel Master of Science (M. Sc.) verliehen.

Berufsperspektiven

Der Masterstudiengang befähigt je nach Studienschwerpunkt grundsätzlich zur Leitung und Planung von Einrichtungen im Gesundheitswesen, zur Gründung und Führung einer eigenen Pflege- oder Therapieeinrichtung und zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung. Der Masterabschluss eröffnet die Möglichkeit, an einer Universität zu promovieren, sowie den Zugang zu den Laufbahnen im höheren Dienst von Behörden.

Weitere potenzielle Arbeitgeber_innen finden sich in allen Bereichen der Pflege- und Gesundheitsversorgung, von stationär bis ambulant, kurativ, rehabilitativ, präventiv, im öffentlichen wie privaten Sektor, u.a. bei Verbänden, in Gesundheitsämtern, -ministerien und -zentren, in Beratungsstellen, Kranken-, Pflegekassen, im betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Zugangsvoraussetzungen

Bewerber können sich Absolvent_innen eines Bachelor- (bzw. Diplom-) Studiums mit mindestens 180 Credits (ECTS) aus den Studiengängen:

- Gesundheits- und Pflegemanagement (seit dem WS 2020: Management und Versorgung im Gesundheitswesen, siehe Homepage)
- Physiotherapie/Ergotherapie oder
- eines vergleichbaren Studiums, in dem die Basisqualifikationen für einen der beiden Studienschwerpunkte erworben wurden (vgl. Zulassungsordnung, Homepage).

Nachzuweisen sind:

1. Bachelorabschluss in einem der oben genannten Studiengänge
2. Englische Sprachkenntnisse (mindestens Level B1 nach dem GER)
3. Die besondere Eignung für das Studium und den gewählten Studienschwerpunkt durch:
 - Belege schwerpunktbezogener Studienleistungen (Details vgl. Tabelle Homepage)
 - die begründete Wahl eines der beiden Studienschwerpunkte (Motivationsschreiben).

Bewerbungsfrist und Studienstart:

Ab Anfang Dezember bis jeweils zum 15. Januar des Folgejahres. Das Studium beginnt nur zum Sommersemester.

Kosten: Die gesetzlichen Einschreibgebühren eines konsekutiven Masterstudiengangs.

Weitere Infos zum Studium und den Zulassungsvoraussetzungen unter: www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/master-management-und-qualitaetsentwicklung-im-gesundheitswesen, oder einfach unter: www.ash-berlin.eu/master-mqg

Studiengangkoordination und fachspezifische Studienberatung

Elke Weisgerber, Dipl. Kauffrau, Sozialpädagogin, Sprechzeiten: siehe ASH-Homepage

Studiengangsleitung

Prof. Dr. Dominik Rottenkolber

Public Health (M. Sc.)

Die Berlin School of Public Health (BSPH) bietet einen konsekutiven Masterstudiengang Public Health (M. Sc.) an. Der Studiengang wird gemeinsam von der Charité, der TU Berlin und der ASH ausgerichtet. Das Studienangebot ist für Absolvent_innen der ASH-Bachelorstudiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement, Physio- und Ergotherapie, Soziale Arbeit und Erziehung und Bildung in der Kindheit geeignet.

Ziele und Inhalt

Forschung und Lehre in Public Health befassen sich mit den Determinanten von Gesundheit und Krankheit, den Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt sowie den Leistungen des Gesundheitssystems und den Möglichkeiten, dieses System politisch zu steuern, zu evaluieren und seine Qualität zu sichern. Demografische Veränderungen mit einer älter werdenden Bevölkerung, eine zunehmende soziale Ungleichheit in der Gesundheit und Versorgung sowie technologische Innovationen stellen in diesem Zusammenhang enorme Herausforderungen dar und erfordern interdisziplinäre Herangehensweisen. Als eigenständige, multi- und interdisziplinäre Wissenschaft erarbeitet Public Health Lösungsansätze, um Gesundheit erhaltende und fördernde Bedingungen und Versorgungsstrukturen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sowohl regional als auch global sicherzustellen. Im Vordergrund steht dabei nicht die einzelne Person, sondern die Gesundheit der gesamten Bevölkerung.

Der Masterstudiengang befähigt die Studierenden

- zur Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und spezifischer Populationen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich;
- zur Ermittlung der physischen, psychischen, sozialen und Umweltbedingungen von Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkung;
- zur Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen;
- zur Evaluation von Versorgungsstrukturen und -leistungen sowie von Programmen der Prävention und Gesundheitsförderung;
- zur Planung, Durchführung und Bewertung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention sowie zur kurativen, rehabilitativen, pflegerischen und palliativen Versorgung;
- zur Formulierung von Public-Health-Problemen und Aufgaben und der eigenständigen Entwicklung wissenschaftlich begründeter Lösungsansätze;

- zur systematischen Berücksichtigung von Geschlechtern und sozialen Unterschieden in Public Health.

Struktur des Studiums

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Das Studium ist als Vollzeit-Studium konzipiert. Im gesamten Studium werden dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) entsprechend 120 Credits erworben. Das Studium umfasst 15 Module, ein Kolloquium und die Erstellung der Masterarbeit.

Basismodule

Die Basismodule dienen dazu, einen Wissensausgleich zwischen den Herkunftsdisziplinen der Studierenden herzustellen. In der Regel werden zwei der vier Basismodule belegt:

- Medizinische Grundlagen für Public Health
- Statistische und epidemiologische Grundlagen für Public Health
- Politische und ökonomische Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems
- Sozialwissenschaftliche Grundlagen von Krankheit und Gesundheit

Kernmodule

Die zwei Kernmodule „Krankheitsverteilung und Handlungsansätze“ und „Public Health: Herausforderungen und Antworten“ dienen zur Identifikation mit dem Fachgebiet, zur ethischen Sensibilisierung für übergeordnete Public-Health-Fragestellungen und für aktuelle Herausforderungen von Public Health (z. B. demografischer Wandel, Globalisierung, Klimawandel).

Schwerpunktmodule

In den vier Bereichen

- Methoden (MET),
- Public Health and its Determinants (PHD),
- Health Policy and Economics (HPE),
- Health Promotion and Disease Prevention (HPP)

müssen jeweils zwei Schwerpunktmodule belegt werden. Diese Module dienen der Vertiefung und dem Ausbau fachwissenschaftlicher Kompetenzen in den Bereichen Forschungsmethoden, Determinanten von Gesundheit, Gesundheitssystemen und Gesundheitspolitik, Gesundheitsförderung und Prävention.

Vertiefungsmodule

Die Vertiefungsmodule dienen der weiteren Spezialisierung; sie können i. d. R. aus dem Programm der Berliner Hochschulen oder anderer Hochschulen, auch im Ausland, frei gewählt werden, sofern ein Bezug zu Public Health gegeben ist.

Kolloquium

Das Kolloquium dient der Erweiterung vorhandener Forschungskompetenzen sowie der kritischen Auseinandersetzung mit Public-Health-Forschungsergebnissen. Es fördert die Forschungs- und Wissenschaftsorientierung des Masterstudiums und unterstützt die eigenständige Erstellung der Masterarbeit.

Studienabschluss

Nach erfolgreichem Studium wird der Titel Master of Science (M. Sc.) verliehen.

Berufsperspektiven

Public Health ist ein Bereich von zunehmender gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Der Studiengang zielt darauf ab, dem gestiegenen Bedarf an akademisch qualifiziertem Personal für die Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung zu begegnen. Dazu gehören beispielsweise Führungskräfte im Gesundheitswesen, in der Planung von Prävention und Gesundheitsförderung und bei der Weiterentwicklung des Gesundheitssystems. Absolvent_innen des Masterstudiengangs sind qualifiziert für Public-Health-bezogene Tätigkeiten in Wissenschaft, Politik und Beratung, für den Zugang zur höheren Verwaltungslaufbahn sowie zum dritten Studienzyklus und damit zur Promotion.

Zugangsvoraussetzungen

Zum Studium können sich Fach-/Hochschulabsolvent_innen mit einem ersten berufsqualifizierenden, Public-Health-relevanten Hochschulabschluss bewerben. In dem abgeschlossenen Studiengang müssen mindestens 180 Leistungspunkte entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS) erworben worden sein. Davon müssen in mindestens zwei der folgenden Gebiete je 10 Credits (ECTS) vorgewiesen werden:

Humanbiologie

Statistik, Biostatistik

Politik- bzw. Wirtschaftswissenschaften

Soziologie bzw. verwandte Sozialwissenschaften.

Das Zulassungsverfahren kann sich im Jahr 2022 ändern. Eine aktuelle Fassung der Zulassungssatzung finden Sie hier:
https://bsph.charite.de/studienangebot/public_health/

Bewerbung

Das Studium beginnt nur jeweils zum Wintersemester mit 60 Studierenden. Bewerbungen sind vom 01.06. bis zum 15.07. (Ausschlussfrist) möglich. Es werden ausschließlich elektronische Bewerbungen akzeptiert. Der Online-Antrag auf Zulassung steht während des Bewerbungszeitraums auf der Webseite der Berlin School of Public Health zur Verfügung: bsph.charite.de/studienangebot/konsekutiver_masterstudiengang_public_health/bewerbung/

Kosten

Es fallen die gesetzlichen Einschreibgebühren eines konsekutiven Masterstudiengangs an.

Weitere Infos zum Studium und zur Bewerbung unter:

bsph.charite.de

Kontakt und Beratung an der ASH

Prof. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin

Email: tezcan@ash-berlin.eu

Prof. Dr. Raimund Geene

Email: geene@ash-berlin.eu

Dr. Joachim Kuck

Email: kuck@ash-berlin.eu

WEITERBILDENDE MASTERSTUDIENGÄNGE AN DER ASH

WEITERBILDENDE MASTERSTUDIENGÄNGE AN DER ASH

Die Mehrzahl der an der Alice Salomon Hochschule Berlin angebotenen postgradualen Masterstudiengänge sind nicht-konsequente Studiengänge, sogenannte Weiterbildungs-master, die weder inhaltlich noch zeitlich direkt an ein vorangegangenes Bachelorstudium anschließen. Für diese Studiengänge gelten die folgenden Zugangsvoraussetzungen: Einschlägiger Hochschulabschluss (Bachelor/Diplom/Magister) und eine darauffolgende festgelegte Mindestdauer ab einem Jahr berufspraktischer qualifizierter Arbeitserfahrung. Diese Studiengänge sind kostenpflichtig.

Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der von uns angebotenen postgradualen Weiterbildungs Masterstudiengänge, die in alleiniger Durchführung oder in Kooperation mit anderen Hochschulen und freien Bildungsträgern angeboten werden.

Studiengang	Abschluss	ECTS	Regelstudienzeit	Bewerbungsfrist	Start	Kontakt
Master Biografisches und Kreatives Schreiben	Master of Arts	90	5 Semester	30. Juni	WiSe	bks@ash-berlin.eu
Master Intercultural Conflict Management	Master of Arts	120	4 Semester	15. April Visa 15. Mai Non Visa	WiSe	icm@ash-berlin.eu
Master Social Work as a Human Rights Profession	Master of Arts	120	4 Semester	1. März	WiSe	swhr@ash-berlin.eu
Master Sozialmanagement	Master of Arts	90	5 Semester	30. Juni 2022 (Vergabe freier Studienplätze auch danach möglich)	WiSe	broemer@akademie.org
Master Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession	Master of Arts	90	5 Semester	1. Dezember	SoSe	info@mrma-berlin.de
Master Klinische Sozialarbeit	Master of Arts	90	6 Semester	1. Dezember	SoSe	jornitz@ash-berlin.eu
Master Netzwerkmanagement Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) – Schwerpunkt Kindheitspädagogik	Master of Arts	90	4 Semester	15. Februar	SoSe	bne@ash-berlin.eu oder liliana.looks@ash-berlin.eu
Master Kinderschutz – Dialogische Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen und im Kinderschutz	Master of Arts	90	6 Semester	15. Februar	SoSe	kinderschutz@ash-berlin.eu oder liliana.looks@ash-berlin.eu

Die Frauen*beauftragten der ASH Berlin entwickeln in jedem Semester ein kleines Bildungsprogramm zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit. Es hat drei Bereiche:

- Vermittlung von Gender-Inhalten und Gender-Kompetenzen – für alle
- Vermittlung von Schlüsselkompetenzen – für Frauen*
- Empowerment-Workshops – für spezifische Gruppen von Personen, die u. a. hinsichtlich ihres Geschlechts marginalisiert werden

Die Veranstaltungen sind offen für ASH-Angehörige aller Mitgliedergruppen sowie für externe Interessierte.

Informationen über die Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie hier: www.ash-berlin.eu/studium/hochschulleben/bildungsprogramm-der-frauenbeauftragten

Die Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – in den Räumen der ASH Berlin statt. Die Räume sind barrierearm.

Laut Berliner Bildungsurlaubsgesetz sind die Veranstaltungen als Bildungsurlaub anerkannt.

Die Empowerment-Workshops sind kostenfrei.

Für Angehörige der ASH Berlin beträgt die Kostenpauschale für die anderen Veranstaltungen 5,00 €/Tag. Externe Teilnehmer_innen zahlen eine Kostenpauschale von 15,00 €/Tag.

Leistungsbezieher_innen nach SGB II und XII sowie Studierende anderer Hochschulen zahlen für Veranstaltungen 7,50 €/Tag bei Vorlage eines entsprechenden Beleges, der der Anmeldung beizufügen ist.

Das Gender-Sternchen () dient als Verweis auf den Konstruktionscharakter von Geschlecht. Das Sternchen hinter „Frau“ soll verdeutlichen, dass sich der Begriff auf alle Personen bezieht, die sich unter dieser Bezeichnung definieren, definiert werden und/oder sich sichtbar gemacht sehen. Im Hinblick auf die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit sieht das Team der Frauen*beauftragten auch seine Verantwortung gegenüber trans*, inter* und nicht-binären Menschen.

Was ist Familie für die ASH Berlin?

Familie zu haben, bedeutet nicht nur die biologische Verwandtschaft zu anderen Personen, sondern bezieht alle Personen mit ein, zu denen die Hochschulangehörigen eine enge Bindung haben und mit denen sie Solidarität und Fürsorge leben und erfahren. Das können Eltern, (Ehe-)Partner_innen jeglichen Geschlechts, Patchwork-Familien und weitere nahestehende Personen sein. An alle Angehörigen der ASH Berlin mit Familie richten sich folgende familienfreundliche Angebote:

Studienorganisation

Um eine flexible Studienorganisation für Studierende mit Familienaufgaben zu ermöglichen, bietet die ASH Berlin hierzu Beratung und Informationen an, z. B. zum Thema Teilzeitstudium, Urlaubssemester und der Berücksichtigung von besonderen Lebensumständen bei Fristen und Prüfungsleistungen. Im Studiengang Soziale Arbeit ist darüber hinaus – jeweils organisiert von den Studierenden eines Jahrgangs – ein bevorzugtes Belegen für Studierende mit Familienaufgaben möglich.

Sozialrechtliche Aspekte und Leistungserschungel

Es gibt für Menschen mit Familienaufgaben viele verschiedene Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, z. B. durch den Staat oder durch andere Institutionen. Auch hierzu bietet das Familienbüro der ASH Berlin Beratung und Information an: von Kniffen bei der individuellen Ausgestaltung von Elterngeld und -zeit oder der Nutzung der Familienpflegezeit über Zugang zu Stiftungsmitteln für bestimmte Gruppen von Studierenden bis hin zu Hinweisen auf Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Ratsuchenden oder auf andere Beratungsangebote in Berlin.

Infrastruktur

In der kostenlosen Kinderbetreuung der Hochschule können Kinder aller Angehörigen der ASH Berlin nach Anmeldung und Eingewöhnung betreut werden. In diesem Ergänzungsangebot zur Regelbetreuung können Kinder im Alter von sechs Monaten bis zur Einschulung maximal vier Stunden am Tag betreut werden. Diese erfolgt durch studentische Mitarbeitende in hellen Räumlichkeiten direkt in der ASH Berlin. Die Platzvergabe und die Lage von Betreuungsstunden orientieren sich an den Bedarfen der Eltern und Kinder sowie an den Kapazitäten der Betreuenden. Die Räume der Kinderbetreuung können darüber hinaus auch von allen Eltern an der Hochschule als Spielzimmer genutzt werden. Für Schulkinder gibt es bei Überschneidung von Semesterferien und Sommerferien regelmäßig ein Ferienprogramm.

Für alle ASH-Hochschulangehörigen, die (Groß-)Eltern sind, gibt es zusätzlich ein Angebot in Kooperation mit voio. Dazu gehören virtuelle Workshops und Events und virtuelle Kinderbetreuung für Kinder von 4 bis 13 Jahren und die Vermittlung von Ferienbetreuung wie z.B. Tages-Workshops in Berlin oder klassische Feriencamps in ganz Deutschland.

Die ASH Berlin bietet Eltern mit Kleinkindern außerdem einen Ruhe- oder Stillraum (Raum 323) sowie eine Teeküche mit Mikrowelle (Raum 319). In der Mensa gibt es neben dem kostenlosen Kinderessen für Kinder von Studierenden bis sechs Jahren eine Spielecke und zwei Hochstühle. Die Bibliothek bietet eine Krabbeldecke und Spielzeug zum Ausleihen. Fast alle Toiletten verfügen über Wickelmöglichkeiten und durch Fahrstühle und elektrische Türöffner sind alle Räume der ASH barrierefrei auch mit Buggy oder Kinderwagen erreichbar.

Arbeitszeiten

Für die Beschäftigten der ASH gelten darüber hinaus Vorschriften zur Flexibilisierung der Arbeitszeit und zur alternierenden Wohnraum- und Telearbeit, die natürlich auch für Beschäftigte mit Familienaufgaben gelten. Gleitzeitregelungen sowie die Möglichkeit, einen Teil der Arbeitszeit zu Hause oder unterwegs abzuleisten, sollen dabei Beschäftigte in Elternzeit, mit Kinderbetreuungs- oder Pflegeaufgaben oder einer Schwerbehinderung entlasten und eine flexible Organisation von Berufs- und Privatleben ermöglichen.

Familienbüro: Ansprechpartnerin für alle Angehörigen der ASH Berlin

Themen: Vereinbarkeit Familie und Beruf, Mutterschutz und Schwangerschaft, Kinderbetreuung an der ASH Berlin, Sozialleistungen für Personen mit Familienaufgaben (z. B. Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen), Vernetzung von Ratsuchenden untereinander.

Studierende mit Kind sind in der Moodlegruppe „Studium mit Kind“ und Beschäftigte der ASH Berlin im Mailverteiler des Familienbüros für Eltern/Pflegende herzlich willkommen - melden Sie sich gern per E-Mail!

Kontakt: Cindy Lautenbach, familienbuero@ash-berlin.eu

Tel. (030) 99 245-283, Raum 312, Sprechzeiten und Beratung nach Vereinbarung per Mail (auch in der vorlesungsfreien Zeit), Web: www.ash-berlin.eu/studium/beratung-unterstuetzung/familie-an-der-hochschule

Allgemeine Studienberatung: Ansprechpartnerin für Studierende

Themen: Organisation des Studiums mit Familie, z. B. Teilzeitstudium, Urlaubssemester

Kontakt: Anna Kuhlage, sb@ash-berlin.eu

Tel. (030) 992 45-125, Sprechzeiten per mail oder telefonisch nach Vereinbarung (auch in der vorlesungsfreien Zeit)



Das Projekt „alice gesund“ dient der Gesundheit und dem Wohlbefinden aller Hochschulmitglieder im Rahmen einer Organisationsentwicklung mit extremem Wachstum.

Es besteht bereits seit 2008 und durchlief verschiedene Projektphasen, oft in Kooperation mit externen Partnern wie der Techniker Krankenkasse (TK) oder dem Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften (ZAGG). Um die nachhaltige Verankerung innerhalb der ASH Berlin zu gewährleisten, ist die Gesundheitsförderung Bestandteil des Leitbildes der ASH Berlin.

Im März 2020 begann eine neue Projektphase, die u. a. den Aufbau eines Studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) in Kooperation mit der TK und die Verstärkung der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) in Kooperation mit der AOK Nordost zum Ziel hat. Für die konkrete Umsetzung wurden zwei Steuergremien etabliert, die Steuerkreise. Diese setzen sich aus Vertreter_innen aller Hochschulangehörigen (Studierende, Lehrende, Mitarbeitende der Verwaltung sowie studentische Beschäftigte) und Funktionsträger_innen, wie dem Personalrat oder der AG Nachhaltigkeit, zusammen. Die Steuerkreismitglieder sind ohne Stellvertretungen vom Akademischen Senat gewählt und arbeiten engagiert mit. Um Studierende und Lehrende direkt am Prozess der Gesundheitsförderung zu beteiligen, initiiert und begleitet „alice gesund“ Projekte von Studierenden innerhalb und ggf. außerhalb der Hochschule und ermöglicht im Rahmen von Abschlussarbeiten die wissenschaftliche Bearbeitung von Teilprojekten in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, der Bildung und des Gesundheitswesens.

Ziele des Projekts „alice gesund“ wurden in den aktuellen Steuerkreisen in Workshops erarbeitet und z. T. auch schon umgesetzt. Alle Ziele dienen einer Gesundheitsförderung auf Verhaltens- und Verhältnisebene. Im Blick steht hier auch die Qualifizierung von Studierenden und Mitarbeiter_innen in Gesundheitskompetenz und der Transfer der Gesundheitsförderung in die Praxis. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften in Sozialer Arbeit, Gesundheit und Bildung (SAGE) verfügt die ASH Berlin über fundierte gesundheitsrelevante Kompetenzen, Ressourcen und Netzwerke in Lehre, Forschung und Praxis.

Prioritäre Ziele sind: die Entwicklung neuer, gesundheitsfördernder Organisationsstrukturen, der Aufbau des SGMs, die Verstärkung des BGFs und SGMs unter Beachtung von Diversity- und Nachhaltigkeitsaspekten.

2021 steht eine Befragung der Studierenden zu den Studienbedingungen und dem Wohlbefinden zentral. Bestehende Angebote sollen weitergeführt und ausgebaut werden.

Angebote im Rahmen von „alice gesund“ sind u. a.:

Gesundheitsangebote in den „Block“-Wochen, Befragung der Studierenden mit dem StudiBiFra – Bielefelder Fragebogen zu Studienbedingungen und Wohlbefinden, das Bewegungs- und Entspannungsprogramm, weitere Workshops und asynchrone Angebote, wie die Bewegungsvideos oder Informationen zur Mentalen Gesundheit. Besuchen Sie uns gerne auf unserer Homepage: <https://www.ash-berlin.eu/hochschule/organisation/alice-gesund/gesundheitsfoerderung/>

Weitere Ideen können Sie gern an uns herantragen:

Wissenschaftliche Leitung „alice gesund“: Prof. Dr. Bettina Völter
Koordinatorin „alice gesund“: Milena Holzer (alicegesund@ash-berlin.eu)
oder (030) 99 245-252,

Zuständig für den Bewegungsraum: Prof. Dr. Anja Voss (anja.voss@ash-berlin.eu)

Was haben ein Wissenschaftspodcast und Science Slams, Stellungnahmen zur Corona-Pandemie und die Beteiligung an Bündnissen für eine offene und solidarische Gesellschaft, das ASH Pre Study Programm für Menschen mit Fluchterfahrung, das Empowermentprojekt EmpA und die Antirassistische Registerstelle der Hochschule, Kita-Transfer-Tage sowie politikberatende Hochschullehrer_innen gemeinsam?

All diese Aktivitäten zeigen in verschiedenen Ausschnitten, wie sich die Alice Salomon Hochschule auf vielerlei Weise gesellschaftlich engagiert und positioniert und in Forschung, Studium und Lehre sowie in der Weiterbildung gemeinsam mit außerhochschulischen Akteur_innen aktuelle und komplexe gesellschaftliche Herausforderungen in den Fokus der wissenschaftlichen Bearbeitung rückt.

Die Rede ist hier von der „Third Mission“ der Hochschule, ihrer Rolle in der Gesellschaft und in der Region: als Impulsgeberin und Motor von sozialen Innovationen und der Weiterentwicklung der Professionen und Berufsfelder der SAGE-Disziplinen Soziale Arbeit, Gesundheits-, Pflege und Therapiewissenschaften sowie Erziehung und Bildung. Nach dem Motto „SAGENhaft im Dialog mit der Gesellschaft“ übernimmt die ASH Berlin gesellschaftliche Verantwortung: Sie tritt dabei mit Bezug auf ihr Leitbild und darin enthaltenen strategischen Zielen ein für die Transformation der Gesellschaft in Richtung sozialer Gerechtigkeit – für die Förderung von sozialer und Bildungsgerechtigkeit, antirassistische und demokratiefördernde Positionierungen, Gleichstellung, Gender-Mainstreaming und Diversity, Menschenrechtsorientierung, Integration und Inklusion, nachhaltige Entwicklung, Partizipation sowie soziale, kulturelle und politische Teilhabe. „Third Mission“ meint kein zusätzliches Anhängsel von Einzelaktivitäten, sondern eine systematische Gestaltungs- und Querschnittsaufgabe der Hochschule, die konsequent verschränkt ist mit ihren Kernaufgaben in Lehre, Forschung und Weiterbildung oder den strategischen Zielen der Hochschule. Third-Mission-Aktivitäten sind dadurch gekennzeichnet, dass sie von den Ressourcen der Hochschule Gebrauch machen und ihre nicht-akademische Umwelt aktiv mitgestalten.

Wie Studierende, Lehrende und Mitarbeiter_innen der Hochschule dies aktiv leben und umsetzen, zeigen einige ausgewählte Beispiele. Sie stehen exemplarisch für ähnliche Projekte und Aktivitäten mit regionaler, bundesweiter und internationaler Reichweite.

TRANSFER UND „THIRD MISSION“ AN DER ASH BERLIN – SAGENHAFT IM DIALOG MIT DER GESELLSCHAFT – GESELLSCHAFTLICH ENGAGIERT. FORSCHUNGSSTARK. PRAXISORIENTIERT.

Podcasts und Science-Slams als kreative Formate der Wissenschaftskommunikation

In dem eigenen Podcast-Kanal „SAGE machen – Der Wissenschaftspodcast der Alice Salomon Hochschule Berlin“ kommen Menschen aus der Praxis Sozialer Arbeit zu Wort und Projekte aus Lehre, Studium und Forschung der ASH Berlin stellen sich vor. Die Podcast-Reihe „Im Krisenmodus – Soziale Arbeit zwischen Ausnahmezustand und Aufbruch“ ist in der Zeit der Corona-Pandemie im Studiengang BASA-online entstanden. Thematisch geht es dabei zum Beispiel um die psychosoziale Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen, die Arbeit im Justizvollzug sowie die Arbeit mit wohnungslosen Menschen in Notunterkünften.

Ein von Studierenden der Fachschaftsinitiative Public Health an der Berlin School of Public Health (BSPH) organisierter „Science Slam“ im Rahmen des jährlich in Berlin stattfindenden Kongress „Armut und Gesundheit“ erfreut sich mit rund 400 Teilnehmenden großer Beliebtheit. Unter dem Motto „Wissenschaft verlässt den Elfenbeinturm“ gelingt es mit Formaten wie Science Slams, sensible Themen der Gesundheitswissenschaften in ein Comedy Format zu übersetzen und so wissenschaftliche Fachthemen mit Spaß zu verbinden und einem breiteren Publikum verständlich zugänglich zu machen.

Stellungnahme zur Corona-Pandemie und ihren Folgen

Unter dem Titel „SAGE-Wissenschaftler_innen in gesellschaftspolitischer Verantwortung“ positionieren sich Hochschullehrer_innen der ASH Berlin in einer öffentlichen Stellungnahme und machen deutlich, wie die Corona-Pandemie droht, gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse zu verstärken und soziale Spaltungen zu vergrößern. Sie erweitern die Diskussion über den gesellschaftlichen Wert von Care und plädieren für ein „stärkeres Zusammenwirken von Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft sowie für die konsequente Berücksichtigung sozial-, gesundheits- und bildungswissenschaftlicher Perspektiven“ im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und ihren Folgen. Stellungnahmen wie diese stehen exemplarisch für ähnliche Positionierungen von ASH-Angehörigen zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, die stets als Einladung für einen (fach-)wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Austausch im Dialog mit Fachpublikum und nicht-akademischen Bereichen zu verstehen sind.

Solidarische Städte und Kampagne Solidarische Kieze

Mit dem Ziel, sich für eine solidarische und offene Gesellschaft zu engagieren, beteiligt sich die ASH Berlin lokal an der Kampagne „Solidarische Kieze in Marzahn-Hellersdorf“ und wirkt so mit bei der Belebung des Bezirks sowie der Entwicklung Berlins hin zu einer Solidarischen Stadt. Die Kampagne

TRANSFER UND „THIRD MISSION“ AN DER ASH BERLIN – SAGENHAFT IM DIALOG MIT DER GESELLSCHAFT – GESELLSCHAFTLICH ENGAGIERT. FORSCHUNGSSTARK. PRAXISORIENTIERT.

wurde von verschiedenen Akteur_innen aus dem Kooperationsforum Marzahn-Hellersdorf – ASH Berlin, dem Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf und weiteren bezirklichen Projekten ins Leben gerufen. Ob Kundgebungen, Sommerfeste im Familienzentrum oder Aktionstage von Vereinen und Initiativen – in bestehenden und neuen Formaten können sich in den Kiezen Nachbar_innen vernetzen und gemeinsame Strategien für eine demokratische und solidarische Alltagskultur entwickeln. Die Einbettung der Kampagne in die Lehre ermöglicht es Studierenden, sich fachlich einzubringen und gleichzeitig gesellschaftspolitisch (vor Ort) zu engagieren.

ASH Pre-Study-Programm für Menschen mit Fluchterfahrung und „Refugee Office“

Das „Pre-Study-Programm“ richtet sich besonders an Studieninteressierte mit Fluchterfahrungen und Hochschulzugangsberechtigung und bereitet sie auf ein reguläres Studium im Bereich Soziale Arbeit, Erziehung und Bildung im Kindesalter, Gesundheits- und Pflegemanagement sowie Physio-/Ergotherapie vor. Flankiert wird das Programm durch Angebote des „Refugee Office“, das als niederschwellige Anlaufstelle zu Fragen rund um Spracherwerb, Bildung, Wohnungssuche und Rechtshilfe selbst berät oder an Expert_innen weitervermittelt. Beide Programme sind 2016 durch das Engagement vieler, aus gemeinsamen Veranstaltungen mit zahlreichen Kooperationspartnern sowie mit den Erfahrungsexpert_innen wie z. B. Bildungsorganisationen von Geflüchteten im Kontext des im Herbst 2015 an der ASH Berlin ins Leben gerufenen Projekts „alice solidarisch“ entstanden.

Empowermentprojekt EmpA

Das Projekt EmpA steht für Empowerment sowie für Sensibilisierung und das strategische Ziel einer anti-rassistischen Öffnung der Hochschule. Ziel des Projekts ist es, die Hochschulkultur auf der Grundlage eines Empowermentansatzes, der von den Bedarfen der Betroffenen rassistischer Diskriminierung ausgeht, zu verändern. Mit Empowerment ist Selbstermächtigung, Selbstbestimmung und Selbststärkung gemeint. Die Projektangebote richten sich insbesondere an internationale Studierende, Studierende mit Fluchterfahrung und BiPoC-Studierende („BiPoC“ steht für Black, Indigenous and People of Color) – Studierende, die an deutschen Hochschulen potenziell rassistische Benachteiligung und Ausschlüsse erfahren. Die Kombination aus Räumen mit Empowermentangeboten für „rassismuserfahrene“ Studierende, Maßnahmen der Sensibilisierung der „weißen“ (nicht „rassismuserfahrenen“) deutschen Mehrheit sowie die Arbeit an den Hochschulstrukturen macht den einzigartigen Ansatz dieses Projekts in der deutschen Hochschullandschaft aus.

Arbeitskreis „Rechte Gewalt“ und Antirassistische Registerstelle der ASH

Im Arbeitskreis „Rechte Gewalt“ arbeiten Studierende, Lehrende und Mitarbeiter_innen aus der Verwaltung zu den Themen extreme Rechte, Rassismus und Rechtspopulismus mit lokalem und bundesweitem Bezug zusammen. Der Arbeitskreis organisiert Veranstaltungen, veröffentlicht jährlich die Broschüre „Dunkelziffer unbekannt. Rassismus und rechte Gewalt in Marzahn-Hellersdorf“, engagiert sich im Bezirk in der Bündnisarbeit gegen Rechts und koordiniert die Antirassistische Registerstelle der Alice Salomon Hochschule, die rassistisch motivierte und diskriminierende Vorfälle an der Hochschule und im Bezirk dokumentiert und auswertet.

Kita-Transfer-Tage

Vertreter_innen von Kindertagesstätten formulieren gemeinsam mit Lehrenden, Student_innen und Mitarbeiter_innen des Jugendamtes Qualitätsanforderungen für ihre tägliche Arbeit und stellen diese in Form von Vorortbegehungen und Handreichungen anderen Einrichtungen zur Verfügung. Die Kita-Transfer-Tage wurden im Rahmen des Studiengangsmoduls „Präventionskette Marzahn-Hellersdorf“ mit verschiedenen Kooperationspartnern_innen entwickelt und werden seit vielen Jahren in Eigenregie von den Partnern_innen im Bezirk gemeinsam mit der Hochschule weitergeführt.

Politikberatung: Konzept zur Zählung wohnungsloser Menschen auf der Straße

Die AG Wohnungsnotfallstatistik der Berliner Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe wird im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales von einer Hochschullehrerin der ASH Berlin koordiniert und hat ein Konzept zur Zählung wohnungsloser Menschen auf der Straße Berlin entwickelt. In der AG arbeiten Professionelle aus der Senatsverwaltung, den Berliner Bezirken, Wohlfahrtsverbänden und freien Trägern zusammen. Das gemeinsam entwickelte Konzept greift Verfahren aus Paris sowie weiteren europäischen Metropolen und den USA auf. Berlin war 2019 die erste Stadt in Deutschland, die wohnungslose Menschen auf der Straße gezählt hat – um so eine empirisch fundierte Basis für bedarfsorientierte Unterstützungsangebote zu schaffen.

Internetportal Wissenschafts-Praxis-Partnerschaften

Diese und weitere zahlreiche Wissenschafts-Praxis- und Campus-Community-Partnerschaften in Gestalt von Forschungs- und Praxisprojekten, studentischen Abschlussarbeiten sowie Praktika werden im Internetportal WiPP – Wissenschafts-Praxis-Partnerschaften sichtbar gemacht:
www.ash-berlin.eu/wipps.

Mehr Beispiele und weitere Informationen:

www.ash-berlin.eu/engagieren/

Kontakt:

Elène Misbach, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Referentin für Transfer, Kooperationen & Third Mission,

misbach@ash-berlin.eu,

Tel: (030) 99 245-149



Die ASH möchte auch weiterhin mit ihren ehemaligen Studierenden in Verbindung bleiben und erfahren, wohin die Lebensreise geht. Ebenso interessiert sich die ASH dafür, wie es ihren ehemaligen Mitarbeiter_innen beruflich ergangen ist. All jene, die an einem lebenslangen Austausch interessiert sind, sind eingeladen, sich in dem Alumni-Netzwerk zu registrieren und die Angebote des Absolvent_innenprogramms zu nutzen.

Auch wenn der Studienabschluss oder der Weggang von der ASH vielleicht schon einige Jahre zurückliegt, freuen wir uns über alle Ehemaligen, die wir bei uns begrüßen dürfen, und hoffen, dass uns Alumni als Kooperationspartner oder Botschafter zur Seite stehen und auch die ASH Ihnen Angebote machen kann, die für Sie von Nutzen sind.

Das Alumni-Netzwerk „alice in the field“ stärkt dabei den Austausch zwischen Hochschule und ehemaligen Hochschulangehörigen aller Statusgruppen. Die Vernetzung dient vor allem dem Dialog zwischen Theorie und Praxis. Das Alumni-Netzwerk ist vollkommen kostenfrei und stellt Ihnen eine Reihe nützlicher Ressourcen der Hochschule zur Verfügung.

Das Alumni-Netzwerk „alice in the field“ stärkt dabei den Austausch zwischen Hochschule und ehemaligen Hochschulangehörigen aller Statusgruppen. Die Vernetzung dient vor allem dem Dialog zwischen Theorie und Praxis. Das Alumni-Netzwerk ist vollkommen kostenfrei und stellt Ihnen eine Reihe nützlicher Ressourcen der Hochschule zur Verfügung.

- Die Karriereplanung bietet spezielle Seminare und Veranstaltungen für den **Einstieg in den Beruf**. Sie werden auch nach Ihrem Abschluss bei der Gestaltung Ihres Weges in die Berufswelt unterstützt z.B. wenn Sie sich selbstständig machen wollen. Sie erhalten Zugang zur **Stellenbörse** des Career Center der ASH zur Rekrutierung und Jobsuche.
- Das Praxisamt bietet Ihnen Unterstützung bei der Suche nach Praktikant_innen. Sie können zum Beispiel Ihre Einrichtung in die **Praxisstellen-Datenbank** aufnehmen lassen.
- Das Zentrum für Weiterbildung verfügt über eine Vielzahl an **Fortbildungsmöglichkeiten**, über die wir Sie regelmäßig informieren.
- Sie werden zu **Veranstaltungen** der Hochschule eingeladen und erhalten Programme und Einladungen zu den Ringvorlesungen und Tagungen der ASH Berlin.
- Wir realisieren regelmäßig **Alumnitage**, die Sie für den fachlichen Austausch und die Vernetzung mit Hochschulmitgliedern und Praxisvertreter_innen nutzen können.
- Wir versenden einen **Newsletter** mit aktuellen Informationen rund um das Leben an der Hochschule.
- Das **Hochschulmagazin „alice“** schicken wir Ihnen per E-Mail zu.
- Sie haben die Möglichkeit, einen kostenlosen **Bibliotheksausweis** zu erhalten.
- Unter www.ash-berlin.eu/hochschule/vernetzung/alumni-netzwerk halten wir eine Homepage mit aktuellen Informationen für Alumni bereit.

Melden Sie sich an unter:

www.ash-berlin.eu/hochschule/vernetzung/alumni-netzwerk/#c2879

Alumni-Netzwerk:

Informationen: Kerstin Miersch, alumni@ash-berlin.eu, (Tel.: (030) 99 245-437)

Gutschein

Im Wert von 20,- EUR Ermäßigung bei Besuch eines Einzelseminars oder 50 EUR bei der Buchung eines Zertifikatskurses.

Zentrum für Weiterbildung
Alice Salomon Hochschule Berlin
 University of Applied Sciences
Zentrum für Weiterbildung
 Alice-Salomon-Platz 5
 D-12627 Berlin
 Tel: (030) 99 245 319
www.ash-berlin.eu

Liebe Student_innen,
 bald endet euer Studium?
Herzlichen Glückwunsch!
 Freut euch auf die
 Zeugnismappe mit dem
 Weiterbildungsgutschein.

Die Alice Salomon Hochschule möchte gerne mit Ihnen in Kontakt bleiben. Dazu hat die Hochschule das Alumni-Programm „alice in the field“ aufgebaut. Ein besonderer Teil dieses Netzwerks ist das Zentrum für Weiterbildung. Wir laden Sie ein, sich anhand des Jahresverzeichnisses über unser Weiterbildungsangebot zu informieren. Infos dazu finden Sie auch online unter: www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/

Die ASH Berlin nimmt Themen aller Studiengänge auf, aktualisiert und evaluiert ihr Programm regelmäßig und bietet so praxisnahe und innovative Weiterbildungsveranstaltungen an.

CAREER SERVICE: GESTALTE DEINE KARRIEREMÖGLICHKEITEN AKTIV – SIE BESTIMMEN IHREN WEG, WIR BEGLEITEN SIE!



Der seit 2006 existierende Career Service (ehem. Karriereplanung) unterstützt und begleitet Studierende und Absolvent_innen der ASH Berlin bei allen Fragen zur Karriereplanung – sei es bei der beruflichen Orientierung, beim Übergang vom Studium zur Praxis oder bei der Weiterqualifizierung und Professionalisierung.

Unsere Angebote

Die Angebote des Career Service umfassen Beratungen, Coachings sowie Seminare und Workshops zum Kompetenzerwerb für (selbstständige) berufliche Tätigkeiten und wissenschaftsorientierte Karrierewege. Alle Angebote, bis auf die Lizenzschulungen, sind für ASH-Angehörige und -Alumni kostenfrei.

Beratung und Coaching:

In individuellen Beratungen, Coachings und Trainings unterstützen wir Sie bei Themen rund um Bewerbung, Berufs-, Weiterbildungs- und Promotionsplanung. Wenn Sie mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen oder ein Projekt umzusetzen, können Sie außerdem unsere Gründungsberatung in Anspruch nehmen.

Veranstaltungen:

Es gibt in jedem Semester ein umfangreiches Programm mit Workshops, Vernetzungs- und Infoveranstaltungen zum Thema Existenzgründung/Selbstständigkeit im sozialen, gesundheitlichen und pädagogischen Be-

CAREER SERVICE: GESTALTE DEINE KARRIEREMÖGLICHKEITEN AKTIV – SIE BESTIMMEN IHREN WEG, WIR BEGLEITEN SIE!

reich, berufsqualifizierende Trainings (z. B. zu Rhetorik, Führung, Qualitätsmanagement, Projektmanagement) sowie diverse Infoveranstaltungen zu Karrieremöglichkeiten und Perspektiven (z. B. Master, Promotion, Auslandsaufenthalte).

Weitere Services:

In unserem Karriereportal ASH Jobteaser (<https://ash-berlin.jobteaser.com/de>) können Sie sich registrieren und kostenfrei alle Vorteile nutzen, die Ihnen das Portal bietet. Sie können ein eigenes Profil anlegen oder Kontakte und Stellenangebote potenzieller Arbeit- oder auch Auftraggeber_innen finden. Zudem gibt es Hinweise auf interessante Veranstaltungen und praktische Tipps zum Thema Beruf und Karriere. Eine Anmeldung zum wöchentlichen Newsletter ist ebenfalls möglich, um stets auf dem Laufenden zu bleiben. Künftig wollen wir auch hier die Angebote für Gründungsinteressierte weiter ausbauen.

Auf unserer Homepage finden Sie weiterführende Informationen und Links zu Themen wie Berufseinstieg, Promotion, Existenzgründung und zu unseren Veranstaltungen.

Kontakt

Alice Salomon Hochschule Berlin
Career Service
Ansprechpartner: Dr. Hans-Jürgen Lorenz und Team
Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin
Tel: (030)99245-155

Sprechzeiten

Individuelle Beratungstermine gerne nach Vereinbarung per E-Mail unter careerservice@ash-berlin.eu

SPAZIERBLICKE IN MARZAHN HELLESDORF – AUSTAUSCH IN BEWEGUNG

Die Spazierblicke sind Stadtteil(ver-)führungen, die ca. 8–10 Mal im Jahr auf ehrenamtlicher Basis angeboten werden. Die Idee der Spazierblicke ist, den lokalen Nahraum, in dem wir arbeiten und lernen, aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus kennenzulernen und ihn sich somit auch ein bisschen mehr anzueignen.

Hierzu finden geführte Spaziergänge statt. Es führen entweder Bürger_innen und Fachkräfte aus Marzahn-Hellersdorf oder Studierende und Lehrende der ASH zu Themen ihres Alltags. Bürger_innen des Bezirks Marzahn-Hellersdorf sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit ASH-Studierenden und Mitgliedern des Kooperationsforums den lokalen Nahraum zu zeigen und zu erkunden. Die Teilnahme von Studierenden, Mitarbeiter_innen, Lehrenden und Seminargruppen der ASH ist ausdrücklich erwünscht.

Die Spazierblicke können einer der Zugänge dazu sein, sich die Potenziale, die Marzahn-Hellersdorf mit seinen vielfältigen und oft sehr interessanten Einrichtungen bietet, zu erschließen und die Akteur_innen des Bezirks ggf. auch als potenzielle Kooperationspartner_innen kennenzulernen.

Organisatorin ist das „Kooperationsforum ASH – Bezirk Marzahn-Hellersdorf“. Das Kooperationsforum ist eine regelmäßig tagende Gruppe von Interessierten aus dem Bezirk und der ASH. Es ist offen für alle, die an einer praktisch-konkreten Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Hochschule und Stadtteil mitwirken möchten.

Für weitere Informationen und Vorschläge für Spazierblick-Themen wenden Sie sich bitte an: Johanna.Kaiser@ash-berlin.eu

Auf aktuelle Termine der Spazierblicke wird auf der ASH-Website und über Aushänge in der ASH hingewiesen.



Zentrum für
Weiterbildung

8

Profil und Angebot

Als Zentrum für Weiterbildung unterstützen und fördern wir den Austausch und den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis. Unser Ziel ist die Erweiterung Ihrer beruflichen und persönlichen Kompetenzen und Perspektiven auf der Grundlage Ihrer Interessen.

Unsere Dozent_innen vermitteln als Lernbegleiter_innen aktuelles Fachwissen, Praxiserfahrung und Qualifizierung auf Hochschulniveau. Unterschiedliche Lehr- und Lernformen ermöglichen dabei ein methodisch vielfältiges und zielgerichtetes Lernen. Lebenslanges Lernen ist Grundsatz unserer Arbeit. Unser Angebot ist wissenschaftlich fundiert, berufsfeldbezogen und knüpft an aktuelle Entwicklungen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen an.

Unsere Leistungen

- Individuelle Beratung zu unserem Angebot
- Seminarleitung durch Expert_innen aus der Praxis und Hochschullehrer_innen der ASH
- Teilnahmebescheinigung bzw. Zertifikat der Hochschule
- Wissenschaftliche Evaluation aller Angebote
- Seminarunterlagen und Arbeitskripte

Unsere Angebote

Einzelseminare sind gezielte Ein- bis Fünf-Tages-Angebote zu spezifischen Themen aus den Berufsfeldern Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung in der Kindheit. Darüber hinaus bieten wir berufsübergreifende Einzelseminare an.

Angebote auf den [Seiten 18 bis 125](#)

Zertifikatskurse bieten Ihnen eine Weiterqualifizierung mit wissenschaftlicher Begleitung durch Hochschullehrer_innen und Fachdozent_innen. Nach erfolgreichem Abschluss des Zertifikatskurses erhalten Sie ein anerkanntes Hochschulzertifikat und erwerben ECTS-Credits. Die mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.

Angebote auf den [Seiten 129 bis 151](#)

Basisqualifikationen bestehen aus mehreren, aufeinander aufbauenden Modulen und dienen der Vertiefung von Lerninhalten. Die Module sind in der Regel nicht einzeln buchbar.

(Näheres entnehmen Sie bitte den einzelnen Ausschreibungen.)

Nach erfolgreicher Absolvierung aller Module erhalten Sie eine erweiterte Teilnahmebescheinigung, in der die Inhalte der Fortbildung aufgeführt sind. In einigen Fällen werden auch Zertifikate vergeben.

Angebote auf den [Seiten 154 bis 159](#)

Weiterbildungsreihen bestehen aus mehreren Modulen, die als Gesamtpaket oder einzeln buchbar sind.

Durch Weiterbildungsreihen haben Sie die Möglichkeit, sich intensiv und über einen längeren Zeitraum mit einem Thema oder einer Methode auseinanderzusetzen.

Nach erfolgreicher Absolvierung einer Weiterbildungsreihe erhalten Sie eine erweiterte Teilnahmebescheinigung, in der die Inhalte der einzelnen Module aufgeführt sind.

Einzelbücher_innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung über das besuchte Modul.

Angebote auf den [Seiten 162 bis 175](#)

Inhouse-Seminare sind auf die Fortbildungsbedürfnisse Ihres Teams bzw. Ihrer Einrichtung zugeschnitten. Wir bieten Ihnen die Fachexpert_innen und organisieren die Termine. Sie entscheiden über Konzeption und Struktur der Fortbildung.

Weitere Informationen auf [Seite 9](#)

Das Bildungsprogramm der Frauen*beauftragten der ASH wird auf Grundlage der Interessen und Vorschläge der Frauen* der ASH entwickelt. Weitere Informationen, Kontakt und Anmeldung zu den Seminaren über: frauenbeauftragte@ash-berlin.eu

Informationen auf [Seite 216](#)

Masterstudiengänge: Über Einzelheiten und Anmeldemodalitäten zu den Studiengängen informiert Sie Martin Vollenbroek

(vollenbroek@ash-berlin.eu).

Informationen auf [Seite 181](#)

Bildungsurlaub und Fördermöglichkeiten

Bildungsurlaubsgesetz

Das Zentrum für Weiterbildung der ASH ist eine anerkannte Bildungsstätte nach dem § 10 Nr. 5, Satz 1 des Berliner Bildungszeitgesetz (BiZeitG) vom 05.07.2021 und dem Gesetz zur Regelung und Förderung der Weiterbildung im Land Brandenburg (15.12.1993, GVBl. S. 498).

Arbeitnehmer_innen haben Anspruch auf zehn Arbeitstage Bildungsurlaub innerhalb eines Zeitraumes von zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren. Für Arbeitnehmer_innen bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres beträgt der Bildungsurlaub zehn Arbeitstage im Kalenderjahr.

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.berlin.de/sen/arbeit/bildungsurlaub/
www.mbjs.brandenburg.de

Förderungsmöglichkeiten

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten zur finanziellen Förderung von Weiterbildungsangeboten:

Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Nähere Informationen:

- www.bildungspraemie.info

Weitere Fördermöglichkeiten:

- www.wdb-brandenburg.de/foerdermoeglichkeiten.35.0.html

So können Sie sich für unsere Einzelseminare anmelden

1. **online** unter www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/kurssuche

2. mit unserem **ANMELDEFORMULAR** (Seite 239)

a) per **FAX** (030) 99 245-399

b) per **POST** an:

Alice Salomon Hochschule Berlin
Zentrum für Weiterbildung
Alice-Salomon-Platz 5
12627 Berlin

3. per E-MAIL

einzelseminare@ash-berlin.eu

In jedem Fall ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Mit Ihrer schriftlichen Anmeldung akzeptieren Sie unsere Gebührenordnung und die Vereinbarungen zur Teilnahme an Weiterbildungen (S. 244).

Datenschutz

Mit der Anmeldung zu den Weiterbildungsveranstaltungen des Zentrums für Weiterbildung erklären Sie sich damit einverstanden, dass zur verwaltungstechnischen Abwicklung der Kurse Ihre Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Berufsbezeichnung sowie Ihr Arbeitgeber gespeichert werden. Diese Angaben werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie haben selbstverständlich das Recht, Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten Daten zu erhalten bzw. diese löschen zu lassen, soweit andere Rechtsvorschriften dem nicht entgegenstehen (z. B. Aufbewahrungspflichten).

Ablauf

- Ihre Anmeldung wird in der Reihenfolge des Eingangs vermerkt und als verbindlich betrachtet.
- Der Anmeldeschluss ist in der Regel drei Wochen vor der Veranstaltung, sofern nichts anderes angegeben ist.
- Nach Anmeldeschluss erhalten Sie eine Zu- bzw. Absage und die Informationen über die Zahlungsmodalitäten.

WEGE ZUR ANMELDUNG

 Bitte beachten Sie die Gebührenordnung und die Vereinbarungen zur Teilnahme an Weiterbildungen!
Für Zertifikatskurse, Reihen und Basisqualifikationen gelten gesonderte Zulassungs- und Anmeldebedingungen. Bitte entnehmen Sie diese den jeweiligen Ausschreibungstexten.

Hinweis

Die Räumlichkeiten der Hochschule sind barrierearm.

ANMELDEFORMULAR ZU DEN EINZELSEMINAREN (KOPIERVORLAGE)

Alice Salomon Hochschule Berlin, Zentrum für Weiterbildung
Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin
Tel.: (030) 99 245-331

Veranstaltungsnummer und -beginn:

Veranstaltungstitel:

.....
Name, Vorname

.....
Arbeitgeber_in

.....
Straße, Hausnummer

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
PLZ, Ort

.....
Bundesland

.....
Bundesland

.....
E-Mail-Adresse

.....
E-Mail-Adresse

ASH Absolvent_in: ja nein

Abschluss/Ausbildung:

Tätigkeitsbereich:

Tätig bei: öffentlichem Träger freiem Träger Privatwirtschaft
sonstige:

**An welche Adresse möchten Sie Teilnahmebestätigung und
Zahlungsaufforderung gesendet bekommen?**

Privatanschrift

Dienstanschrift

Datum, Unterschrift

Mit dieser Unterschrift akzeptiere ich die Teilnahmebedingungen.
Die Satzung zur Erhebung der Gebühren ([auf Seite 244](#)) ist mir bekannt.

Für Leistungsbezieher_innen nach SGB II und XII sowie Studierende ist **bei Vorlage eines entsprechenden Beleges**, den Sie bitte der Anmeldung beifügen, eine Ermäßigung möglich.

VEREINBARUNGEN ZUR TEILNAHME AN WEITERBILDUNGEN DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN

Geltungsbereich

1. Die Teilnahmebedingungen gelten für Veranstaltungen des Zentrums für Weiterbildung der Alice Salomon Hochschule Berlin (im Folgenden ASH Berlin).
2. Die Teilnahmebedingungen gelten nicht für gesondert vereinbarte Inhouse-Seminare.

Anmeldung/Bewerbung

3. Für alle Veranstaltungen bedarf es einer verbindlichen, schriftlichen Anmeldung bzw. einer Bewerbung (per Brief, Fax, E-Mail oder online). Der Anmelde- bzw. Bewerbungsschluss kann der jeweiligen Ausschreibung entnommen werden.
4. Der Eingang der Anmeldung/Bewerbung wird schriftlich bestätigt.
5. Mit Ausnahme von Einzelseminaren wird bei allen Weiterbildungsveranstaltungen (z. B. Zertifikatskurse, Gesamtbuchung der Reihen, Basisqualifikationen, Workshops) nach Ablauf der Bewerbungsfrist und nach dem Auswahlverfahren ein Vertrag versendet. Die ausgewählten Bewerber_innen sind erst zur Weiterbildung zugelassen, wenn sie den Vertrag unterschrieben an das Zentrum für Weiterbildung zurückgesendet haben.
6. Soweit im Ausschreibungstext Zugangsbedingungen formuliert sind, gelten diese als verbindlich.
7. Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen anerkannt. Abweichungen oder mündliche Abreden bedürfen einer schriftlichen Bestätigung durch das Zentrum für Weiterbildung.
8. Mit der Anmeldung/Bewerbung zu den Weiterbildungsveranstaltungen des Zentrums für Weiterbildung erklären sich die Bewerber_innen/Teilnehmer_innen einverstanden, dass zur verwaltungstechnischen Abwicklung der Kurse ihre Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, die Arbeitgeberanschrift sowie die Berufsbezeichnung gespeichert werden. Diese Angaben werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich für die Abwicklung der Weiterbildungsveranstaltungen genutzt. Wir werden später gegebenenfalls fragen, ob Interesse besteht, über neue Angebote informiert zu werden.

VEREINBARUNGEN ZUR TEILNAHME AN WEITERBILDUNGEN DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN

Rücktritt und Kündigung

9. Bei Einzelseminaren ist ein Rücktritt vom Vertrag grundsätzlich bis zum Anmeldeschluss der jeweiligen Weiterbildung möglich. Trifft die Absage nach dem Anmeldetermin ein, wird die volle Kursgebühr in Rechnung gestellt. Es besteht aber die Möglichkeit, eine andere Person zu benennen, die ersatzweise am Kurs teilnimmt. In diesem Fall ist eine Mitteilung mit Namensnennung und Anschrift erforderlich. Soweit es Teilnahmevoraussetzungen gibt, muss auch diese Person die Voraussetzungen erfüllen.
10. Bei allen anderen Weiterbildungsveranstaltungen (z. B. Zertifikatskurse, Gesamtbuchung der Reihen, Basisqualifikationen, Workshops) ist ein Rücktritt nach der Unterschrift vom Weiterbildungsvertrag nicht mehr möglich.
11. Rücktritte bedürfen immer der Schriftform.
12. Soweit Ihnen durch einen Fernabsatzvertrag ein besonderes Widerrufsrecht zukommt, beläuft es sich auf 14 Tage nach Ihrer Anmeldung.

Absage von Veranstaltungen

13. Die ASH Berlin behält sich vor, ein Seminar wegen zu geringer Teilnehmerzahl abzusagen.
14. Bei unvorhersehbarem Ausfall eines Seminars haftet die ASH Berlin nicht für entstandene Kosten.

Seminarorganisation

15. Umfang und Inhalte der Weiterbildungen sind im Ausschreibungstext geregelt.
16. Die ASH Berlin behält sich vor, im Ausnahmefall die Seminarzeit und/oder den Seminarraum zu verändern. In diesem Fall werden die Teilnehmer_innen im Vorfeld informiert. Geringfügige Änderungen, insbesondere auch Aktualisierungen der Inhalte, sind möglich.
17. Die ASH Berlin behält sich vor, bei kurzfristigem Ausfall der Dozent_in eine andere Dozent_in zu beauftragen.

VEREINBARUNGEN ZUR TEILNAHME AN WEITERBILDUNGEN DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN

Teilnahmebetrag

18. Bei Einzelseminaren ist der Teilnahmebetrag so rechtzeitig zu überweisen, dass der Betrag vor Beginn der Weiterbildung bei der ASH Berlin eingeht. Ausnahmen sind im Ausschreibungstext veröffentlicht.
19. Bei allen anderen Weiterbildungsveranstaltungen (z. B. Zertifikatskurse, Gesamtbuchung der Reihen, Basisqualifikationen, Workshops) entsteht die Zahlungspflicht mit dem Abschluss eines Weiterbildungsvertrages mit der ASH Berlin. In der Regel besteht hier die Möglichkeit der Ratenzahlung (siehe Ausschreibungstext der jeweiligen Angebote).
20. Die ausgeschriebenen Preise umfassen den Teilnahmebetrag und gegebenenfalls Lehrmaterialien. Sonderregelungen sind möglich und im Ausschreibungstext bzw. im Weiterbildungsvertrag vermerkt.

Wegfall des Teilnahmebetrags/Befreiung/Ermäßigung

21. Die Erhebung von Teilnahmebeträgen kann entfallen bei:
22.
 - Veranstaltungen, die der gesellschaftspolitischen und staatsbürgerlichen Bildung dienen,
 - Veranstaltungen, deren Durchführung im öffentlichen Interesse bzw. im besonderen Interesse der ASH Berlin liegt.
23. Für Leistungsbezieher_innen nach SGB II und SGB XII und Studierende wird die Gebühr in der Regel auf 50 Prozent ermäßigt. Eine Ermäßigung der Kursgebühr ist nur bei Vorlage einer aktuellen Bescheinigung möglich. Diese Bescheinigung muss mit der Anmeldung eingereicht werden.
24. Die Ermäßigungen gelten nicht für die berufsbegleitenden Zertifikatskurse, die Basisqualifikationen, Workshops und Weiterbildungsreihen.
25. Ermäßigungen können vorab für Einzelveranstaltungen ausgeschlossen werden.

VEREINBARUNGEN ZUR TEILNAHME AN WEITERBILDUNGEN DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN

Teilnahmebescheinigung/Zertifikat

26. Die Teilnehmer_innen erhalten nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung der ASH Berlin. Ist als Abschluss eine erweiterte Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat vorgesehen, wird das im Ausschreibungstext vermerkt. Alle weiterführenden Regelungen werden im Weiterbildungsvertrag festgehalten.
27. Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate werden erst ausgegeben, wenn der komplette Teilnahmebetrag bei der ASH Berlin eingegangen ist.

Vertraulichkeit

28. Die Teilnehmer_innen an den Weiterbildungsseminaren der ASH Berlin verpflichten sich, vertrauliche Informationen über teilnehmende Personen, die im Rahmen der Veranstaltung bekannt werden, nicht zu verwenden oder weiterzugeben sowie das Copyright und Urheberrecht bei allen überreichten oder zugesandten (auch elektronischen) Materialien zu beachten.

Haftung

29. Teilnehmer_innen an Weiterbildungen haben keinen Studierendenstatus. Ein Versicherungsschutz für Teilnehmer_innen einer Weiterbildungsmaßnahme durch die ASH Berlin besteht nicht. Eine Haftung unserer Institution für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die im Zusammenhang mit der jeweiligen Veranstaltung entstehen, wird ausgeschlossen, soweit der Schaden nicht auf Vorsatz oder auf grober Fahrlässigkeit der Mitarbeiter_innen der ASH Berlin beruht.

Gerichtsstand

30. Für Streitigkeiten aus dem Weiterbildungsvertrag wird als Gerichtsstand Berlin vereinbart.

SATZUNG zur Erhebung von Gebühren für die Teilnahme an Weiterbildungen der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) vom 21. Juni 2005*

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Die ASH erhebt für die Teilnahme an von ihr im Rahmen von § 26 Berl-HG durchgeführten Weiterbildungen Gebühren.

§ 2 Gebührenwegfall/Befreiung/Ermäßigung

- (1) Die Erhebung von Gebühren kann entfallen bei:
- Veranstaltungen, die der gesellschaftspolitischen und staatsbürgerlichen Bildung dienen,
 - Veranstaltungen, deren Durchführung im öffentlichen Interesse bzw. im besonderen Interesse der ASH liegt.
- (2) Für Leistungsbezieher_innen nach SGB II und SGB XII und Studierende wird in der Regel die Gebühr auf 50 % ermäßigt. Eine Ermäßigung der Kursgebühr ist nur bei Vorlage einer aktuellen Bescheinigung möglich. Diese Bescheinigung muss jedoch vor Beginn der Weiterbildung mit der Anmeldung eingereicht werden.
- (3) Die Ermäßigungen gelten nicht für die berufsbegleitenden Zertifikatskurse und können vorab für Einzelveranstaltungen ausgeschlossen werden.

§ 3 Durchführung/Rücktritt

- (1) Absagen sind bis zum Anmeldetermin der jeweiligen Weiterbildung möglich. Trifft die Absage (schriftlich oder telefonisch) nach dem Anmeldetermin ein, wird die volle Kursgebühr in Rechnung gestellt. Es besteht aber die Möglichkeit, dass eine andere Person am Kurs teilnimmt. In diesem Fall ist eine Mitteilung erforderlich.
- (2) Die Gebühr ist vor Beginn der Weiterbildung zu entrichten.
- (3) Im Falle der berufsbegleitenden Zertifikatskurse entsteht die Zahlungspflicht mit dem Abschluss eines Weiterbildungsvertrages mit der ASH. In der Regel besteht hier die Möglichkeit der Ratenzahlung (siehe Ausschreibungstext der jeweiligen Angebote). Rücktritts- und Kündigungsmodalitäten sind im Weiterbildungsvertrag geregelt.

- (4) Die ASH behält sich vor, einen Kurs wegen zu geringer Teilnahme abzusagen.
- (5) Die ASH behält sich vor, bei kurzfristigem Ausfall der zuständigen Dozent_in die Weiterbildung durch andere Dozent_innen neu durchführen zu lassen.
- (6) Die ASH behält sich vor, eine geplante Weiterbildung aus wichtigem, von ihr nicht zu vertretendem Grund kurzfristig zu verschieben oder ausfallen zu lassen. Bereits entrichtete Zahlungen werden bei Weiterbildungsausfall in voller Höhe erstattet.

§ Inkrafttreten

Die Gebührensatzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der ASH in Kraft.

*Bestätigt durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung am 14. Juli 2005.

VERANSTALTUNGSORT UND WEGBESCHREIBUNG

Die Alice Salomon Hochschule Berlin liegt direkt am U-Bahnhof Hellersdorf der Linie U5.

Es empfiehlt sich daher die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Vom **Berliner Hauptbahnhof**: mit der S5 Richtung Strausberg Nord bis S+U-Bahnhof Wuhletal, dort in die U5 (am Bahnsteig gegenüber) bis U-Bahnhof Hellersdorf.

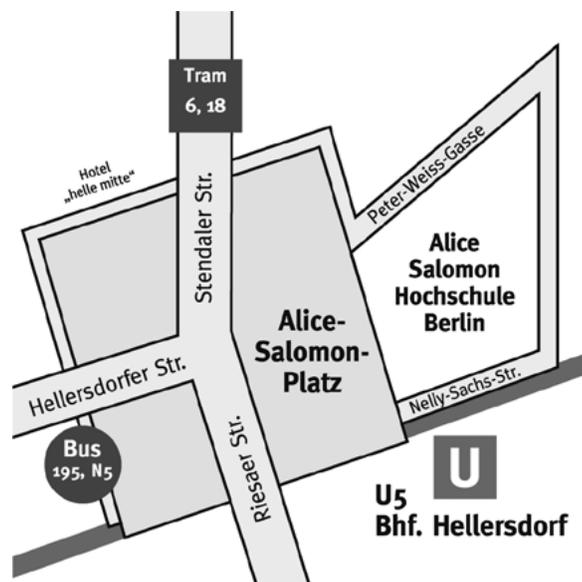
Von **Berlin-Alexanderplatz**: mit der U5 Richtung Hönow bis U-Bahnhof Hellersdorf.

Mit dem Auto erreichen Sie uns ebenfalls:

Aus dem **Berliner Umland**: Berliner Ring, von der Abfahrt Marzahn/Hönow über die Landsberger Chaussee bis zur Abzweigung Stendaler Straße, diese geradeaus bis zum Alice-Salomon-Platz.

Aus **Berlin-Mitte**: auf der Landsberger Allee Richtung Marzahn-Hellersdorf bis zur Abzweigung Stendaler Straße, dort nach rechts abbiegen und geradeaus fahren bis zum Alice-Salomon-Platz. Die ASH verfügt nicht über eigene Pkw-Parkplätze.

Bitte beachten Sie, dass die Mensa der Hochschule am Wochenende und in den Semesterferien nicht geöffnet hat.



KONTAKT

Zentrum für Weiterbildung

Leitung des Zentrums für Weiterbildung

Prof. Dr. Heinz Cornel

Zertifikatskurse

Annett Eckloff

eckloff@ash-berlin.eu

Tel.: (030) 99 245-319/Fax: (030) 99 245-399

Marianne Schäfer

marianne.schaefer@ash-berlin.eu

Tel.: (030) 99 245-353/Fax: (030) 99 245-399

Einzelseminare, Basisqualifikationen

Magdalena Malyga

malyga@ash-berlin.eu

Tel.: (030) 99 245-331/Fax: (030) 99 245-399

Inhouse-Seminare, Seminarreihen

Cordula Josic

josic@ash-berlin.eu

Tel.: (030) 99 245-331/Fax: (030) 99 245-399

Mitarbeiter

Adrian Werner

adrian.werner@ash-berlin.eu

Tel.: (030) 99245-391/Fax: (030) 99 245-399

Bildungsprogramm der Frauen*beauftragten

Anmeldung

frauenbeauftragte@ash-berlin.eu

Tel.: (030) 99 245-320/Fax: (030) 99 245-345

KONTAKT

Weiterbildende Masterstudiengänge

Martin Vollenbroek
vollenbroek@ash-berlin.eu
Tel.: (030) 99 245-333

Für individuelle Beratungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH)
Zentrum für Weiterbildung
Alice-Salomon-Platz 5
12627 Berlin
www.ash-berlin.eu/weiterbildung



Dozent_innen- Verzeichnis

9

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Antes, Verena	Psychologin, Psychotherapeutin (M. Sc.)	Psychologie, Psychotherapie Zusatzqualifikation: Klinische und Gesundheitspsychologin	52.22
Artowitz-Fehrmann, Magdalena	Heilpraktikerin, Zertifizierter Coach (IHK), Entspannungspädagogin, Tellington TTouch Practitioner	Hundetraining, Verhaltensberatung, Coaching	Z02.22
Backhaus, Anne	Dipl. Psychologin	Antidiskriminierung, Adultismus, frühkindliche Bildung, stationäre Jugendhilfe	102.22
Backmann, Ute	Dipl. Sozialarbeiterin, KBT Therapeutin, Psychotherapeutische Heilpraktikerin, Supervisorin	Stationäre und ambulante psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen, klinische Abhängigkeitserkrankungen	R01.22.01, R01.22
Bader, Danna	Interkulturelles Konflikt Management (M. A.)	Konfliktbearbeitung, Nahostkonflikt, Gender, Bildung Gruppenleiter_innen, Mitarbeiterin XENION, Projektkoordinatorin AKINDA - Netzwerk Einzelvormundschaften	21.22, 48.22
Bär, Gesine	Prof. Dr., Soziologin (Dipl.), Promotion Gesundheitswissenschaften/Public Health, Hochschullehrerin für partizipative Ansätze in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften an der ASH	Partizipative Forschung und Qualitätsentwicklung gesundheitliche Ungleichheit, gesundheitsfördernde Stadtteilentwicklung, Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Inklusionmöglichkeiten in der Wohnumgebung	Z03.22
Bayerl, Barbara	Dipl. Psychologin, Lehrerin (2. Staatsexamen), Lehrtherapeutin für KBT	Psychologie, Konzentrative Bewegungstherapie	R01.22.02

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Beck, Norbert	Dr., Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Psychologe	Mehrjährige Tätigkeit in der Universitätsklinik und der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bereichsleiter des Jugendhilfeverbundes ÜBBZ Würzburg, Lehrtätigkeit an der FH Coburg	60.22
Besteher, Stefan	Dipl. Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge, Traumapädagoge und Traumazentrierter Fachberater, Dipl. Finanzwirt		L04.22
Betat, Heike	Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin, Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT und Fachverband Traumapädagogik), Systemische Familientherapeutin (DGSF)		41.22, 105.22
Bolle, Geertje-Froken	Existenzanalytikerin und Logotherapeutin (GLE-D), Theologin	Existenzanalytische Beratung, Psychotherapie	6.22
Braun, Elvira	Physiotherapeutin, KBT-Therapeutin	Psychosomatik, Körperpsychotherapie	R01.22.02
Bredereck, Conny	Sozialarbeiterin (B. A.), Praxisforschung in Sozialer Arbeit (M. A.), Supervisorin (DGSv), Mediatorin, Traumapädagoge/Traumazentrierte Fachberaterin mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik (DeGPT)	Elterntainerin, Mediatorin	31.22
Bringt, Friedemann	Dr., Dipl. Sozialarbeiter	Bundesverband Mobile Beratung, Qualitäts- und Berufsfeldentwicklung	M02.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Büchner, Roland	Dipl. Politologe, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagogin, Schul-Mediator, Antiaggressivitäts- und Coolness-Trainer (AAT/CT), Ausbilder für konfrontatives Sozialkompetenztraining, Systemischer Coach für Neue Autorität (SyNA)	Leiter und Gründer des Berliner Instituts für Soziale Kompetenz und Gewaltprävention e. V.	55.22, 83.22
Bünger, Gudrun	Dipl. Sozialarbeiterin, Soziale Arbeit (M. A.)	Arbeit mit Familien	56.22
Burmeister, Grit	Dipl. Psychologin, Moderatorin, Coach	Psycholog. Akut-Intervention, Traumapädagogik, Emotionsregulation, ressourcenorientierte Biografiearbeit, kultursensible Kommunikation, Change Management	53.22
Cornel, Heinz	Prof. Dr., Hochschullehrer ASH Berlin, Jurist, Dipl. Pädagoge, Kriminologe	Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit, Kriminologie und abweichendes Verhalten, Straffälligenhilfe, Strafrecht und Jugendstrafrecht	18.22
Corsten, Regula	Trainerin und Beraterin für Arbeitsorganisation (M. A.)	Freiberufliche Trainerin und Beraterin für Büroorganisation, Zeitmanagement, Informationsmanagement	34.22, 96.22
Del Olmo Hernandez, Annette	Körpertherapeutin, Yogalehrerin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation	Erwachsenenbildung, Yogalehrerinnenausbildung, Ausbildungen und Intensivseminare in Gewaltfreier Kommunikation	91.22
Diederich, Hanna	Dipl. Sozialpädagogin, Social Justice Trainerin	Referentin für politische Bildung, Anti-Diskriminierung, Machtkritisches Diversity	73.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Diehl, Theresa	Dipl. Tanzpädagogin	Unterrichten in KiTas, Tanzschulen, Tanzworkshops national und international	76.22
Eifler, Naemi	Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (M. A.), Social Justice and Diversity Training, Training intersektionale Pädagogik	Diskriminierungskritische Soziale Arbeit, Berufsethische Fragen Sozialer Arbeit, Antisemitismus in der Lesbenbewegung, Antidiskriminierungsarbeit mit Schwerpunkt Klassismus-, Sexismus-, Antisemitismus- und Rassismuskritik	13.22
Fischer, Stefan	(Dipl. Sozialarbeiter/-pädagogin, Pädagoge für Vermittlung von sozialen Kompetenzen und Gewaltprävention (ASH), Systemischer Coach für Neue Autorität (SyNA), Systemischer Berater und Supervisor (SG)	Trainer für konfrontatives Sozialkompetenztraining, Trainer für Neue Autorität und Gewaltlosen Widerstand	55.22
Frenzel, Frieda	(M. A.) Geographie und Spanisch, Kommunikations- und Verhaltenstrainerin		94.22
Fretschner, Rainer	Prof. Dr., Hochschullehrer für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit mit alten Menschen/Soziale Gerontologie an der ASH Berlin, Sozialwissenschaftler	Soziale Gerontologie, Biographiearbeit, demographischer Wandel, Ethik und professionelles Selbstverständnis	108.22
Friebel, Sabine	Sozialpädagogin (grad.)	Ausbildung in Gesprächsführung, Ausbildung zur Gestalttherapeutin, Lehrerin für Pädagogik an einer Fachschule für Erzieher_innen	29.22, 103.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Friese, Christiane	Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Fachkraft für tiergestützte Pädagogik		51.22
Gahleitner, Kurt	Dipl. Psychologe, Psychotherapeut, Gestalttherapeut	Supervisor, Coach und in der Erwachsenenbildung tätig	G02.22, 57.22
Gahleitner, Silke Birgitta	Prof. Dr., Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Sozialpädagogin, Psychotherapeutin, langjährige Praxis in Traumapädagogik, -beratung und -therapie	Klinische Psychologie und Sozialarbeit, Psychotherapie und Beratung	L04.22, 9.22
Gens, Katrin	Sozialberaterin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, NLP-Practitioner, Mediatorin	Training für Gewaltfreie Kommunikation	91.22
Giertz, Karsten	Soziale Arbeit (M. A.), Doktorand	Soziale Psychiatrie, Klinische Sozialarbeit, psychiatrische Versorgungsforschung	27.22
Gores, Nora	(M. A.) Theaterwissenschaftlerin, Lateinamerikanistik, Gestalt-Beraterin (IGG), Mediatorin	Training, Beratung, Coaching, Supervision, Mediation, Konfliktberatung	4.22, 49.22
Griesehop, Hedwig Rosa	Prof. Dr., Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Psychologin	Theorie und Praxis der Methoden Sozialer Arbeit, Biographie- und Lebensweltforschung	D19.22, N10.22
Große, Lisa	Klinische Sozialarbeit (M. A.)	Sozialpsychiatrischer Bereich	27.22
Hägele, Birgit	Dipl. Puppenspielerin, Theaterpädagogin, Märchenerzählerin	Theaterpädagogik, Puppenspiel, professionelle Präsenz und Stimmbildung, Märchen erzählen, Kindertheater	23.22, 86.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Hampe, Andreas	Systemischer Berater und Therapeut (DGSF), Supervisor (DGSv), Case Management Ausbilder (DGSA, DBfK), Regionalleiter im Jugendamt Neukölln von Berlin	Familientherapie, Supervision, Case Management, Sozialmanagement, Lehrsupervisor im Supervisionszentrum Berlin	R02.22.01, R02.22.03, R02.22.04
Happ, Oliver	Dipl. Sozialarbeiter, Mediator (BM), zertifizierter Wohnberater	Beratung von Pflegebedürftigen, pflegenden Angehörigen und professionell Pflegenden, Entspannungskurse, Rauchfreiseminare	46.22, 90.22
Hartmann, Claudia	Dipl. Pädagogin	frühkindliche Pädagogik, Spiel- und Bildungsmittelberatung	38.22, 44.22, 54.22
Heinicke, Anja	Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Supervisorin (SG), Case Managerin (DGCC)	Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Jugendhilfe, Behindertenhilfe	R02.22.02, R02.22.05, R02.22.06
Hentschel, Birgitta	Kommunikationswissenschaftlerin (M. A.), Sozialpädagogin	Lehrbeauftragte (ASH), langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung, langjährige Leiterin des Gunda-Werner-Instituts in der Heinrich-Böll-Stiftung	70.22
Hintenberger, Gerhard	(M. A.) Psychotherapeut und Supervisor	Psychotherapie, Supervision	68.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Holtermann, Daniel	Dr., Sozialwissenschaften (B. A.), Demograph (M. Sc.) , Dr. rer. pol. Soziologe, Fachkraft für Pädagog_innen-Bildung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt	Soziale und geschlechtliche Ungleichheiten, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, kritische Männlichkeitsforschung, emanzipative Theaterpädagogik, empirische Sozialforschung, geschlechtersensible Berufsorientierung, geschlechterreflektierte Pädagogik	36.22
Jüngling, Kerstin	Dipl. Sozialpädagogin, Changemanagerin, Geschäftsführerin der Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH	Changemanagerin und Trainerin "Mental Health Facilitator", langjährige Tätigkeit im Suchtbereich und in der Lehre an der ASH	D19.22
Kaschubatz-Dieudonné, Elena	Tierärztin für Verhaltensmedizin/-therapie der Tierärztekammer Berlin, Hundetrainerin		Z02.22
Kasten, Anna	Prof. Dr., Dipl. Sozialarbeiterin, Professorin für Soziale Arbeit, Trainerin und Coach für interkulturelle Kompetenzen	Professorin für Soziale Arbeit mit den Schwerpunkten Gender und Diversity, geschlechterdifferenzierende Soziale Arbeit, transkulturelle Kompetenzen, Diskursanalyse	80.22
Keil, Julia	EU Fundraiserin, (M. A.) Kulturwissenschaften, Skandinavistik, Politikwissenschaften		20.22, 26.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Kerkmann, Neele	Kulturwissenschaftlerin (M. A.), Gesundheitsberaterin, Trainerin, Coach	(Konflikt-)Kommunikation, betriebliches Gesundheitsmanagement, psychische Gesundheit am Arbeitsplatz	35.22, 93.22
Kintrup, Kathinka	Physiotherapeutin, KBT-Therapeutin	Psychosomatik, Psychiatrie, Neurologie, Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)	R01.22.03
Kirsch, Ingrid	Motologie (M. A.), Physiotherapie (B. Sc.), Organisationsberaterin	Physiotherapie, Bewegungstherapie in der Psychiatrie, Rückencoach	96.22
Komorek, Michael	Prof. Dr., Dipl. Musiktherapeut, Dipl. Heilpädagoge, Hochschullehrer Evangelische Hochschule Berlin	Inklusionsforschung, Organisationsberatung, Fort- und Weiterbildung	2.22
Koziol-Wenzel, Judith	Sozialarbeiterin (B. A.), Bindungspädagogin	Kinder- und Jugendhilfe	74.22
Kramer, Jean Michael	Sozialarbeiter (B. A.), Erlebnispädagoge	Kinder- und Jugendarbeit, Gruppenpädagogik, Erlebnispädagogik, Erwachsenenbildung, Firmentrainings	1.22, 82.22
Kreutzer, Waltraud	Dipl. Pädagogin, Mediatorin (BM), Supervisorin (DGSv)	Coach und Beraterin	104.22
Krüger, Marcel	Erzieher, Antiaggressivitäts- und Coolness Trainer	offene Jugendarbeit, Soziale Kompetenztraining an Grund- sowie Oberschulen	109.22
Krüsmann, Henrike	Soziale Arbeit (M. A.), Fachkraft Opferhilfe und Psychosoziale Prozessbegleitung, traumapädagogische Fachkraft, Systemische Therapeutin, Case-Managerin Kinderschutz	Häusliche Gewalt, Kinderschutz, täterorientierte Intervention bei häuslicher Gewalt	37.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Külper, Ines	Einzelfallhelferin, Projekt- und Sozialmanagerin	Referentin zu den Themen Gedächtnis, Wohnen im Alter und Messie-Syndrom, Projekt- und Sozialmanagement, Altenbetreuung, Einzelfallhilfe, Ordnungskoach	14.22
Lehmann, Annica	Wirtschafts- und Organisationspsychologin (M. A.)	Kommunikation, Projektmanagement, Change Management, Business-Trainerin, Coach (QRC)	42.22
Lehmann, Lydia	Examierte Krankenschwester, Dipl. Sozialpädagogin, Klinische Sozialarbeit (M. A.), traumazentrierte Fachberaterin/ Fachpädagogin (DeGPT)		24.22
Lehnert, Esther	Prof. Dr., Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Pädagogin		M02.22
Leitner, Barbara	Journalistin, Trainerin für GFK, Coach, Prozessbegleiterin, Autorin	Frühpädagogik, Prozessbegleitung, Journalismus, Coaching	11.22, 71.22
Lielich-Wolf, Antje	Dipl. Erziehungswissenschaftlerin, Dipl. Pädagogin, Gesundheitspädagogin/Theaterpädagogin	Erwachsenenbildung, Gesundheitspädagogik, Theaterpädagogik	10.22, 32.22
Löffelmann, Karin	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapie und systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Starke Eltern starke Kinder Elternkursleiterin	Langjährige Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in Elternberatung, aktuell tätig in der Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung	74.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Majewski, Christa	Erzieherin, Supervisorin (DGsv), Systemische Organisationsberaterin, NLP-Trainerin, Mediatorin	Erzieherin, systemische Organisationsberaterin, NLP-Trainerin, Mediatorin, Multiplikatorin, Jugendhilfe, Schule und Kindertagesbetreuung	63.22, 77.22
Mansoor, Mohial-Dean	Dipl.-Ing., Urbane Zukunft (M. A.)	Struktureller Rassismus, Rassismuskritische Bildungsarbeit	92.22
Mauk, Lutz	Kommunikationswissenschaft (M. A.), Community Performance Teacher, Choreograf	Kinder-/Jugendprojekte, Multiplikator_innenfortbildung, Lehrbeauftragter KSHB	61.22, 72.22
Mayer, Marion	Prof. Dr., Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin		M02.22
Metterhausen, Anna-Lena	Gesundheitswissenschaftler (B. A.), Logopädin	Suchtprävention	Z01.22
Monath, Angelika	Dipl. Sozialpädagogin, Organisationsentwicklerin für Schulen und Kitas, Psychotherapeutin für Gestalttherapie und Psychodrama, Fachberaterin und Fortbilderin im Bereich Kindertagesstätten	Prozessbegleitung, Teamentwicklung- und -beratung, Kommunikation, Bindung und Bildung von Kindern, Erziehungspartnerschaft gestalten, Zusammenarbeit mit Eltern	87.22
Music, Olivia	Sozialarbeiterin (B. A.), IB stellvertretende Leitung	Flüchtlingshilfe, Anti-Gewalt-Arbeit (Frauenhaus, Beratungsstellen, BiG Hotline), Arbeit mit geflüchteten Menschen in einer Gemeinschaftsunterkunft	41.22
Muth, Antje	Trauerbegleiterin, Coach	Trauerbegleitung, Coaching von Pädagog_innen und Eltern	85.22, 89.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Neuffer, Pamela	Gesangspädagogik, Musical (B. A.)	Ganzheitliche Stimmbildung bzw. Stimmentwicklung, zertifizierte stimmtherapeutische Weiterbildung, musiktherapeutische Weiterbildung, div. Gesangstechniken und Weiterbildungen in Improvisation mit Stimme	16.22
Neumann, Olaf	Prof. Dr., Dipl. Sozialpädagoge, Spiel- und Theaterpädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Prorektor ASH Berlin	Mitbegründer des Krisenhauses und des Berliner Krisendienstes	G02.22, 57.22
Pallien, Stephan	Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge	Trainer im Sozial- und Qualitätsmanagement, Berufsbetreuer	39.22, 43.22, 58.22, 107.22
Pehl, Uta	Wirtschafts- und Sozialpsychologie (M.A.), Systemische Familientherapeutin, Supervisorin	Trainerin, Beraterin	81.22
Penth, Marion	Dipl. Pädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin	Systemische Therapie, Supervision und Coaching, Kinder- und Jugendhilfen, Hilfen zur Erziehung	99.22
Pestotnik, Marc	Gesundheitswissenschaftler, examinierter Krankenpfleger	Sucht, Intensivmedizin, humanitäre Hilfe, Berufsvorbereitung für Jugendliche	17.22, 100.22
Preyer, Kathrin	(M. A.) Ethnologin/Philosophin, Sozialarbeiterin (B. A.)	Interkulturelle Soziale Arbeit, Soziale Arbeit mit Geflüchteten, Migration/Flucht/Asyl, Zuwanderung Südosteuropa/Roma, Jugendbildungsarbeit/Jugendverbandsarbeit	50.22, 92.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Ramseger, Björn	Sozialpädagogin (B. A.), Wirtschaftspsychologie (M.Sc.), Mediator, systemischer Berater, Deeskalationstrainer, NLP-Practitioner	Change- und Konfliktmanagement, Trainer, Speaker	59.22
Rautenstrauch, Uta	Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Weiterbildungsmanagerin, Supervisorin, systemischer Coach	Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit psychisch kranken Erwachsenen	28.22, 84.22
Roemer, Cordula	Dipl. Pädagogin, Beraterin und Coach für Hochsensitive	Hochsensibilität, Sachbuchautorin, Coach für Betroffene	33.22
Rohner, Babette	Dr., Dipl. Sozialarbeiterin, Dipl. Soziologin	Lehrbeauftragte (ASH), langjährige Beratungstätigkeit	15.22, 78.22
Roth, Conny	Dipl. Sozialpädagogin	Mediatorin, Kommunikations- und Betzavtatrainerin, langjährige Erfahrung in der Jugend- und Erwachsenenbildung	7.22
Rothmüller, Barbara	Dr., Bildungswissenschaftlerin, Soziologin, Philosophin, Gender Studies	Bildungssoziologie, soziale Ungleichheiten, Geschlechter- und Sexualitätsforschung	3.22, 79.22
Sauer, Stefanie	Prof. Dr., Dipl. Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin, Mediatorin (ASH), Onlineberaterin, Professorin für Soziale Arbeit an der BTU Cottbus-Senftenberg	Soziale Arbeit mit Familien, Pflegefamilien, Adoptivfamilien, stationäre Kinder- und Jugendhilfe	9.22
Scheel, Sabine	Dipl. Sozialarbeiterin	Schulden- und Insolvenzberaterin, Sozialberaterin	69.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Schiek, Iris	Dr., Dipl. Pädagogin, Suchttherapeutin, Supervisorin	Gesundheitsförderung, Supervision	22.22, 64.22, 95.22
Schluz-Neumann, Katja	Dipl. Kauffrau, Netzwerkmanagement Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) – Schwerpunkt Kindheitspädagogik (M. A.), Nachhaltiges Tourismusmanagement (M. A.)	Leseförderung an Grundschulen, Partizipation von Kindern, Demokratiebildung, Social Media Management	65.22
Schmidt, Angela	Dipl. Psychologin	Krankenhaussozialdienst, Sucht, psychische Erkrankungen	Z01.22, 30.22
Schmitz, Ulrike	Physiotherapeutin, staatl. Gepr. Krankengymnastin, Hippotherapie, KBT-Therapeutin, EFT-Paartherapeutin	Psychosomatik, Trauma, Paartherapie	R01.22.04
Schneewind, Udi-Jutta	Dr. phil., Psychologische Psychotherapeutin	Analytische und tiefenpsychologische Psychotherapie, Psychotraumatologie, interkulturelle Psychotherapie	19.22
Schührer, Johanna	Dipl. Sozialpädagogin, Sozialmanagement (M. A.), Social Justice Trainerin	Flucht/Asyl, Jugendhilfe, Personalmanagement	47.22
Siegel, Sylvia	Dr. phil., Dipl. Psychologin, Gestalttherapeutin, Supervisorin	Praxis mit Schwerpunkt Persönlichkeitsstörungen, Traumatherapie, Supervision, langjährig in Einzelfall- und Familienhilfe tätig	62.22, 66.22, 106.22
Sommer, Claudia	Dipl. Pädagogin, Anti-Bias Multiplikatorin, Prozessbegleiterin für Schulen und Bildungseinrichtungen	Bildungsreferentin für Gender, diversitätsbewusste Bildung, Antidiskriminierung, berufliche Orientierung, Dozentin DaZ, Begleitung von Schul- und Unterrichtsentwicklung	88.22, 97.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Stahlmann, Katharina	Dipl. Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin, Supervisorin	Teamentwicklung, Leitungs- und Fallsupervision	40.22
Stone, Mara	Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Supervisorin und Coach	Langjährige Tätigkeit im Jugendnotdienst, Zusatzausbildung in Trauer- und Sterbebegleitung und in interkultureller Beratung	12.22, 25.22, 67.22, 98.22
Töpfer, Susanne	Dipl. Pädagogin, Mediatorin (BM), Klever Trainerin, Erlebnispädagogin be®, Kanuguide BV Kanu	Übungsleiterin, Klettertrainerin, Hochseilgarten-trainerin	N10.22
van Laak, Christina	(M. A.) Germanistik und Medienwissenschaften, Supervisorin (DGSv)	Psychosozialer Bereich, Wirtschaft	8.22
von Bose, Käthe	Dr., Dipl. Pädagogin, Soziologin		80.22
Walter, Dirk	Dr., Psychiater und Psychotherapeut, Fachkraft für tiergestützte Interventionen (ISAAT), Psychotraumatologe (DeGPT), Psychotraumatheapeut (EMDRIA)		5.22
Watzka, Ingrid	Dipl. Sozialarbeiterin, Sucht- und Sozialtherapeutin	Erfahrungen im Suchtbereich (Essstörungen), Supervision, Coaching	45.22, 101.22
Wildvang, Wiebcke	Rechtsanwältin bei BIG e. V.	Migrationsrecht, häusliche Gewalt	37.22
Wolter, Berit	Soziologin (B. A.), Politikwissenschaftlerin (B. A.), Prozessbegleiterin vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung	Antidiskriminierung in der Frühpädagogik	102.22

DOZENT_INNEN-VERZEICHNIS

Name	Berufsbezeichnung	Arbeitsfeld/Fachgebiet	Kurs
Zeschmann, Nadja	Dipl. Kulturwirtin, Mediatorin (BM)	Interkulturelles Training, Konfliktmanagement, Mindful Leadership	75.22
Zirks, Ingo	Existenzanalytiker, Logotherapeut (GLE-D), Verhaltenstherapeut, Lehrsupervisor, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut	Verhaltenstherapie	6.22